THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 265 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 4. Februar 1915.—5 Uhr Ausgabe 27. Jahrgang—Nr. 29

Franzosen bei St. Menehould geschlagen.

Britische Handelsschiffe sollen sich durch Lug und Trug schützen!

Sieg bei St. Menehould.

Drei Linien französischer Verschanzungen erstürmt.

Französ. Angriff abgeschlagen.

(Geliefert von der „Assozíirten Presse".)

Berlin, 4. Febr. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Isl.) Das Große Deutsche Hauptquartier gibt heute bekannt:

„Deutsche Streitkräfte machten gestern Angriffe auf Punkte nördlich und nordwestlich von Messiges und nordwestlich von St. Menehould. Sie stürmten drei Linien französischer Schanzwerke, eine hinter der anderen, und besetzten die französischen Hauptstellungen auf eine Strecke von zwei Kilometern (1 1–5 Meilen). Alle französischen Gegenangriffe, die während der Nacht fortdauerten, wurden zurückgeschlagen.

Auch hatten wir Erfolge bei Kämpfen auf Skis in den Vogesen."

Paris, 4. Febr. Französische kriegsamtliche Meldungen behaupten, die „Verbündeten" hätten sieben deutsche Angriffe in der Champagne und im Argonnerdistrikt zurückgeschlagen. Sie räumen jedoch ein, daß einige ihrer Schanzenlinien in der Gegend von St. Menehould durch deutsche Minensprengungen „unhaltbar gemacht" wurden, also den „Verbündeten" verloren gingen.

Der feige John Bull.

Berlin, 4. Febr. (Direkte deutsche Funkenmeldung nach Sayville, Long Island:) Es wird in Deutschland eine geheime Order veröffentlicht, welche von der britischen Admiralität an britische Handelsschiffe erlassen wurde und sie anweist, neutrale Flaggen und falsche Papiere zu benutzen, um der Zerstörung durch Deutsche zu entgehen.

Das „Berliner Tageblatt", die „Vossische Zeitung", die „Kreuzzeitung" und viele andere Blätter lassen sich darüber aus, und das letztgenannte Blatt sagt:

„Was ist dieser Befehl anders, als ein Zugeständniß der Engländer, daß sie ihre Flagge nicht mehr schützen können! Außerdem ist es eine grobe Verletzung des Völkerrechts, und eine seiner Folgen wird unvermeidlich die sein: Daß neutrale Flaggen keine neutralen Schiffe mehr schützen können, da es für deutsche Flottenoffiziere unmöglich sein wird, zu sagen, ob eine solche Flagge mit Recht geführt wird, oder nicht!

Schweiz muckt auf!

Rom, 4. Febr. (Ueber London). Der neue schweizerische Gesandte bei der italienischen Regierung, De Planta, richtete an die hiesigen Zeitungen eine wichtige Erklärung, worin er sagt:

„Die Schweiz ist bereit, für ihre Nahrungszufuhr zu kämpfen — Neutralität oder nicht Neutralität!"

Er fügte hinzu, die nationale Organisation der Schweiz sei im Wesentlichen eine Verteidigungsmacht, und nur in drei Fällen könne die Schweizer Neutralität gebrochen und ein Kriegsfall geschaffen werden, nämlich: Verletzung dieser Neutralität durch eine dritte Partei; Angriff auf die Gebietsunverletzlichkeit der Schweiz; und Bedrohung, das Volk auszuhungern, durch Verhinderung des Sendens von Nahrung in die Schweiz.

Dies ist das erste Mal, daß ein Schweizer in amtlicher Eigenschaft erklärt hat, die Schweiz werde das Anhalten von Nahrungsmitteln, welche in dieses Land gehen sollen, als einen Kriegsfall ansehen. Soweit Schweizer Blätter sich darüber geäußert haben, billigen sie diese Erklärung entschieden.

Deutsches Urteil über Sekretär Bryans Erklärung.

Amsterdam (über London), 4. Febr. Die neueste, hier eingetroffene Nummer der „Kölnischen Zeitung" enthält einen offenen Angriff auf die „Neutralität" der amerikanischen Bundesregierung. Der Artikel, der als halbamtlich angesehen wird, kritisirt die einzelnen Punkte der kürzlichen langen Erklärung des Staatssekretärs Bryan. Mit Bezug auf die Waffenausfuhr und den Standpunkt, den Herr Bryan in dieser Angelegenheit eingenommen hat, sagt das Blatt:

„Herr Bryan hat sich zum Mundstück des brutalen britischen Standpunkts aufgeworfen, der sich einzig und allein auf das Recht der Gewalt stützt. Wir hegen die Gewißheit, daß alle Deutschamerikaner und alle anderen Amerikaner, die ihre Ansichten teilen, die rechte Antwort auf Herrn Bryans Epistel zu finden wissen werden. Wir wissen jetzt, was wir von Herrn Bryans Leitung der auswärtigen Geschicke der Ver. Staaten zu erwarten haben.

„Die amerikanische Neutralität ist nur ein dünner Schleier, hinter dem sich das Bestreben verbirgt, England zu helfen und zu unterstützen. Da wir das wissen, wird diese Wissenschaft unser Leitstern sein."

Amsterdam, 4. Febr. (Ueber London, 12:35 früh.) Wie der Berliner „Lokalanzeiger" berichtet, hat der Kriegsausschuß in Zwickau, Sachsen, in einer einstimmig zur Annahme gebrachten Resolution das Weihnachtsgeschenk der amerikanischen Kinder unter der Begründung abgelehnt, daß die amerikanische Neutralität eine scheinheilige sei, da Deutschlands Feinde von den Ver. Staaten mit Waffen und Munition versorgt werden.

Präsident Wilson scharf kritisirt.

Berlin, 4. Febr. (Ueber London, 10.58 Uhr Vormittag.) Aus Washington traf eine Meldung ein, daß Präs. Wilson in einen Zusatz zur Schiffskaufsvorlage gewilligt habe, welcher bestimmt, daß kein Fahrzeug von den Ver. Staaten gekauft werden darf, wenn solcher Ankauf zu einem Konflikt mit einer der kriegführenden Mächte führen könnte.

Fast alle deutschen Blätter kritisiren diese Haltung scharf und nennen sie ein vollständiges Zusammenklappen des Präs. Wilson vor England. Die „Kreuzzeitung" schreibt darüber:

„Diese zarte Rücksichtsnahme auf England ist um so bemerkenswerter, als Amerika selber dadurch geschädigt wird."

Oberst Kemp ergab sich?

Kapstadt, 3. Febr. (Ueber London, 4. Febr.) Es heißt wieder einmal, und zwar britisch-amtlich, daß Oberstleutnant Kemp und sein Bur[illegible] sich den britischen Streitkräften ergeben hätten.

Rumänien bestellt Munition!

Rom, 4. Febr. (Ueber London). Die rumänische Regierung hat in Italien eine große Menge Schießbedarf bestellt, abzuliefern während des Monats April. Dieses Kriegsmaterial ist mit Zustimmung der italienischen Regierung bestellt worden.

Hauptmann Michel, der rumänische Militärattache in Rom, wurde gestern, während er mit einer Bombe experimentirte, durch eine Explosion augenblicklich getötet.

Das deutsche Lied.

Kommt einmal statt der Politik zu Worte! — Heute Abstimmung über Veto der Einwanderungsbill. — Rußlands kleinliche Haltung betreffs Gefangenenhilfe.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, D. K., 4. Febr. Präs. Wilson machte einer Abordnung deutschamerikanischer Bürger großes Vergnügen, indem er ihre Einladung annahm, das Sängerfest des Nordöstlichen Sängerbundes in Brooklyn, N. Y., am 31. März zu besuchen. Major Karl Lentz von Newark, N. J., fungirte als Sprecher der Abordnung.

Der Präsident nahm großes Interesse an der Schilderung des wundervollen Männerchors von 8000 Stimmen und drückte sein warmes Verlangen aus, diese Sänger zu sehen und zu hören. Großen Eindruck machte auf ihn auch die Erklärung von Mayor Lentz, daß der Nordöstliche Sängerbund jetzt 560,000 passive Mitglieder habe, und daß auf dem Sängerfest die besten Solisten der Welt auftreten würden.

Dieses Fest wird bekanntlich alle drei Jahre abgehalten, und auch die Präsidenten Cleveland, Roosevelt und Taft hatten es besucht. Hr. Taft ist als großer Musikliebhaber bekannt, und als er das letzte Fest besuchte (in Philadelphia), sang auf sein besonderes Ersuchen die Solistin Frl. Louise Hoemer „Old Black Joe".

Major Lentz und seine Abordnung sprachen auch beim deutschen und beim österreichischen Botschafter vor, welche ebenfalls ihre Einladung annahmen.

Daß das Votum über die Frage der Ueberstimmung des Päsidentenvetos gegen die Einwanderungsvorlage im Abgeordnetenhause ein sehr knappes sein wird, gibt man heute auf beiden Seiten zu.

Die Debatte im Abgeordnetenhause hierüber begann heute Vormittag um 11:20 Uhr und soll 5 Stunden und 20 Minuten dauern, sodaß zwischen 5 und 6 Uhr Abends die Abstimmung erfolgt.

Herr Burnett von Alabama, Vorsitzer des betreffenden Komites und Vertreter der Bill, hofft auf Ueberstimmung des präsidentlichen Vetos, beansprucht jedoch nur eine Mehrheit von 6 Stimmen über das erforderliche Zweidrittelvotum hinaus. Dagegen beanspruchen die Unterstützer des Vetos, ihre Gegner würden um mindestens 6 Stimmen hinter einer Zweidrittelmehrheit zurückbleiben.

Die Hauptrede zur Unterstützung des Vetos wurde von den Republikanern gehalten, darunter der republikanische Fraktionsführer Mann und die republikanischen Abg. Moore von Pennsylvanien, Kahn von Kalifornien und Bartholdt von Missouri; auf demokratischer Seite sprachen im selben Sinne Sabath von Illinois und Goldfogle von New York.

Bekämpft wurde das Präsidentenveto von Johnson (Washington), Gardner (Massachusetts) auf republikanischer Seite, und von Burnett (Alabama) und Adair (Indiana) auf demokratischer Seite.

Die endgiltige Weigerung der russischen Regierung, amerikanischen Missionären, welche Nahrungsmittel, Kleider und Geld unter die in sibirischen Konzentrationslagern festgehaltenen Kriegsgefangenen verteilen wollten, die Zulassung zu gewähren, hat im Staatsdepartement große Enttäuschung hervorgerufen. Ein vom Botschafter Mayer eingelaufenes Kabelgramm besagt, daß die Verteilung von Nahrungsmitteln und Geld an die Gefangenen nur durch Vermittelung der russischen Militärbehörden gestattet werden wird; auch an die gefangenen Soldaten dürfen Nahrungsmittel und Kleider gesandt werden, die Verteilung von Geld muß jedoch den russischen Offizieren überlassen werden. Auf den geäußerten Wunsch, die Gefangenenlager besuchen und besichtigen zu dürfen, wurde keinerlei Auskunft erteilt, ebenso wenig enthielt das Kabelgramm Aufschluß über die in den Lagern bestehenden Verhältnisse. Da die Antwort der russischen Regierung als abschließend zu betrachten ist, wird sich der Staatssekretär Bryan genötigt sehen, weitere Bemühungen in der Sache zu unterlassen. K.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. K., 3. Februar. Staatssekretär Bryan sprach vor der Amerikanischen Handelskammerkonvention zugunsten Unterstützung der, im Kongreß schwebenden Schiffskaufsbill der Regierung, sowie des kolumbischen Handelsvertragsentwurfes. Bezüglich des ersten Punktes hob er namentlich hervor, daß Regierungsschiffe an neuen Handelsrouten als Bahnbrecher dienen und auch dahin gehen könnten, wohin Privatschiffe sich nicht wagen würden.

Die Hochfluten.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, D. K., 4. Febr. Das Wetterbüro sandte heute den folgenden Sonderbericht über die Fluten aus: Bei Pittsburg scheint die Höhe der Flut des Ohio ihre Grenze erreicht zu haben. Der Fluß steht jetzt 2 Fuß unter der Flutmarke und ist im Fallen begriffen. In der Nähe von Parkersburg ist der Fluß während der letzten 24 Stunden um 6 Fuß gestiegen und hat die Höhe von 41 Fuß erreicht, oder 6 Fuß über der Flutmarke. In Cincinnati ist der Fluß um nahezu 4 Fuß gestiegen, steht aber noch 5 Fuß unter der Flutmarke. In den unteren Flußgegenden macht sich ebenfalls ein Steigen bemerkbar, aber das Wasser steht noch unter der Flutmarke, ausgenommen in Evansville, woselbst es während der letzten 24 Stunden die Höhe von 37 Fuß erreichte, 2 Fuß über der Flutmarke.

Der Fluß wird noch um einige weitere Fuß in der Gegend von Parkersburg steigen, und in der Gegend von Cincinnati am Freitag und Samstag vermutlich über die Flutmarke. Da wieder Regen erwartet wird, so ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß die Fluten noch höher steigen werden, als man gegenwärtig anzunehmen berechtigt ist.

Kleine Kriegsnachrichten

Für sparsameren Nahrungsverbrauch.

Berlin (über London), 4. Febr. Hr. v. Loeb, vom preußischen Ministerium des Innern eröffnete am Mittwoch einen Rednerkursus für Solche, die öffentliche Ansprachen an die Bevölkerung halten sollen, um diese zur Sparsamkeit im Verbrauch von Eßwaaren zu ermahnen. Er gab zu, daß im ersten Halbjahr des Krieges die Bevölkerung nicht so sparsam gelebt hat, wie es die Pflicht gegen das Vaterland und der Ernst der Zeit verlange.

Erzherzogsmörder hingerichtet.

Amsterdam, 4. Febr. Eine Berliner Depesche berichtet, daß drei an der Verschwörung zur Ermordung des Thronfolgepaares Franz Ferdinand Beteiligte und zum Tode Verurteilte am Mittwoch zu Serajewo, Bosnien, erschossen wurden.

Dei Namen der Drei waren: Veljko Gabrilowitsch, Mieko Jwanowitsch und Danelo Jlitsch.

Oesterreich-Ungarn steht auch gut.

Berlin, 4. Febr. (Drahtlos nach Sayville.) Wie die Ueberseeische Neuigkeitsagentur berichtet, ist laut Erklärung des ungarischen Finanzministers die Ernährung beider Reichshälften bis zur nächsten Ernte über allen Zweifel hinaus gesichert. Mit Bezug auf die angebliche Arbeitslosigkeit erklärte der Minister, daß eher das Gegenteil der Fall sei, da sich in beiden Reichshälften ein Mangel an Arbeitern fühlbar mache, und das Angebot die Nachfrage bei Weitem übertreffe. Als günstiges Zeichen wird es ferner gedeutet, daß die Einlagen in den Wiener Sparkassen sowohl, wie auch in denen anderer großer Städte für den Monat Januar bedeutend höher waren, als die des Vorjahres.

Brotkrawalle in Italien.

Sassari, Italien, 4. Febr. Wegen der stetig steigenden Lebensmittelpreise kam es heute hier zu Unruhen, die einen überaus ernsten Karakter annahmen. Menschenmengen durchzogen die Straßen und plünderten die Bäckerladen. Truppen mußten zur Wiederherstellung und Aufrechterhaltung der Ordnung aufgeboten werden.

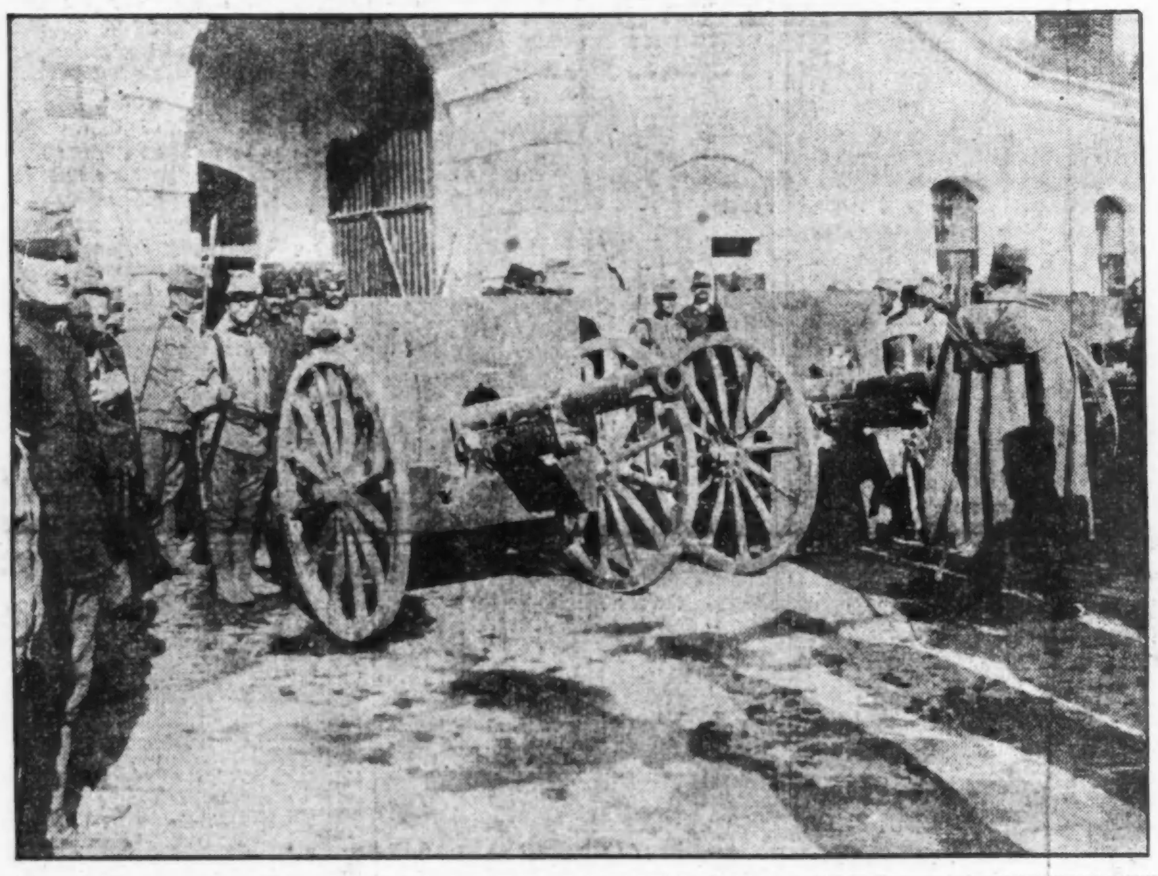
Die Unruhen dauerten trotzdem den ganzen Tag hindurch an, bis ihnen die Bekanntgabe, daß die städtischen Behörden Maximal- und Minimalpreise festgesetzt hätten, ein Ende bereiteten.

Ueberflog die Schweiz.

Basel, Schweiz (über Paris), 4. Febr. In Basel eingegangene Berichte sagen, daß am Mittwoch ein deutscher Aeroplan zweimal nacheinander über der Stadt Bonfol, Schweiz, etwa 15 Meilen südlich von Altkirch im Elsaß fuhr. Die schweizerische Infanterie beschoß das Flugzeug, ohne es jedoch zu treffen.

— Einer Depesche aus El Paso, Tex., zufolge hat General Villa sich als „Obhüter" des mexikanischen Präsidentenamtes erklärt und drei Minister für die Verwaltung der Zivilregierung ernannt.

Eroberte serbische Geschütze.



Deutsche Erfolge in Polen.

Auch vereinte Oesterreicher und Deutsche siegen.

Die Kämpfe im Orient.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 4. Febr. (Funkendepesche nach Sayville, Long Island.) Das Große Hauptquartier meldet:

Das deutsche Vordringen in der Gegend von Bolimow, Polen, macht Fortschritte, trotz der heftigsten russischen Gegenangriffe. Die Zahl der Gefangenen, die wir machen, wächst immer mehr.

Nördlich von der Weichsel fanden Scharmützel zwischen deutscher und russischer Kavallerie statt. An einem Punkte südlich von Sochaczew machten die Russen wiederholte nächtliche Angriffe auf unsere Stellungen, wurden aber zurückgeschlagen, mit schweren Verlusten für sie.

Im Karpathengebirge kämpfen deutsche, österreichische und ungarische Soldaten seit mehreren Tagen Schulter an Schulter, und sie haben in diesem schwierigen, schneebedeckten Gebirgslande mehrere Male Erfolge errungen.

Genf, 4. Febr. (Ueber Paris und London, aus sehr trüber Quelle.) Eine angebliche Depesche aus Krakau meldet, daß der Gouverneur von Krakau vom österreichischen Generalstab angewiesen worden sei, Vorbereitungen für den Empfang von 200,000 Mann deutscher Truppen zu treffen, welche vom Zentrum der Streitkräfte, das in Russischpolen operire, weggenommen werden sollen, um der Garnison von Przemysl Hilfe zu bringen. Die Lage dieser Garnison wird wieder einmal als „verzweifelt" geschildert, und sie soll Hungersnot leiden.

(Wiederholt war in der jüngsten Zeit telegraphisch und postalisch gemeldet worden, daß diese Garnison auf reichlich zwei Jahre mit Vorräten versorgt ist. A. d. R.)

Konstantinopel, 4. Febr. Türkische Berichte weisen die russische Angabe zurück, daß die Türken durch Kosaken aus Täbris, Persien, vertrieben worden seien. Sie sagen, die Türken hätten Täbris einem vorherigen Plane entsprechend geräumt.

St. Petersburg, 4. Febr. Die Russen behaupten, daß sie in Ostpreußen weiter vorgedrungen seien, über den Angerappfluß, und die Deutschen 30 Meilen zurückgetrieben hätten.

St. Petersburg (über Paris und London), 4. Febr. Russische Angaben sagen, die Russen hätten Skempe, in Nordpolen, genommen, und diese Streitmacht sei nur noch 33 Meilen von der preußischen Festung Thorn entfernt.

Türkensieg im Kaukasus.

Berlin, 4. Febr. (Direkte deutsche Funkenmeldung über Sayville, L. J.) Eine Depesche aus Konstantinopel meldet einen glänzenden Sieg der Türken über die Russen im Kaukasus. Das türkische Hauptquartier berichtet, daß eine russische Abteilung auf türkische Streitkräfte bei Artvin einen Angriff unternahm. Der Feind wurde indeß mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Es wurden viele Gefangene gemacht, und große Kriegsbeute fiel in die Hände der Türken.

Flieger beschießen Adrianopel?

Athen, 4. Febr. Aus Saloniki wird hierher gemldet, daß französische Flieger, die vom französisch-britischen Geschwader aus, am westlichen Eingang der Dardanellen, operirten, die türkische Stadt Adrianopel bombardirt hätten. Sie sollen großen Schaden getan haben.

Angebliche Heldentat russischer Flieger.

St. Petersburg, 4. Febr. Es wird russischamtlich gemeldet, daß russische Flieger am 2. Februar erfolgreich Bomben auf mobil gemachte Reservisten und Bahnzüge der Deutschen zu Rawa, Zarzecze und Boguszyce, etwa 50 Meilen südöstlich von Warschau, geworfen hätten.

Deutsche Regierung gibt Warnung!

Washington, D. K., 4. Febr. Der Botschafter Graf v. Bernstorff hat im Namen seiner Regierung das amerikanische Staatsdepartement warnend in Kenntniß gesetzt, daß amerikanische Schiffe die Nord- und die Westküste Frankreichs meiden sollten.

Noch ein deutscher Vorschlag.

Washington, D. K., 4. Febr. Graf Bernstorff, der deutsche Botschafter dahier, hat auf Weisung seiner Regierung dem amerikanischen Staatsdepartement vorgeschlagen, daß ein amerikanischer Konsul die Verteilung von Nahrungsstoffen auf dem amerikanischen Dampfer „Wilhelmina" — auf der Fahrt nach Hamburg befindlich — überwache, um sich zu überzeugen, daß die Nahrungsmittel ausschließlich an deutsche Zivilisten gehen.

(Die Briten haben schon angekündigt, daß sie das Schiff beschlagnahmen, die Ladung für sich selbst ankaufen und dann das Schiff freigeben wollen — aus besonderer Gnade.)

Der Fall von Horn.

Washington, D. K., 4. Febr. Prinz Hatzfeldt, einer der Sekretäre des deutschen Botschafteramtes, sprach heute im amerikanischen Staatsdepartement vor, um weitere Auskunft über den, in Vanceville, Maine, verhafteten Zerstörer eines Teiles der dortigen kanadisch-amerikanischen Bahnbrücke zu erlangen. Das amerikanische Staatsdepartement hat indeß amtlich noch nichts über die Angelegenheit gehört, außer der justizamtlichen Nachricht über Werner v. Horns Verhaftung und dem britischen Ersuchen um seine Auslieferung.

Mittlerweile betreibt das deutsche Botschafteramt die Untersuchung noch in einer anderen Richtung, nämlich durch den deutschen Generalkonsul in der Stadt New York, welcher wahrscheinlich einen Beamten von Boston oder Portland, Me., nach Vanceboro senden wird, um mit Horn zu konferiren und vor Allem festzustellen, ob er wirklich ein deutscher Bürger ist. Trifft das zu, so wird die deutsche Regierung bei allen gerichtlichen Verhandlungen in Vanceboro direkt durch einen Anwalt vertreten sein. Man erwartet jedenfalls, die deutsche Regierung werde mindestens nichtamtlich darauf sehen, daß Horns Rechte zur Geltung gebracht werden.

Japanischer Kreuzer futsch!

Washington, D. K., 4. Febr. Kontreadmiral Howard, Befehlshaber des amerikanischen Pazifikgeschwaders, berichtete von seinem Flaggenschiffe „San Diego" aus dem Flottendepartment, daß der japanische Kreuzer „Asama", mit 500 Mann, etwa 350 Meilen südlich von Bartolome Schiffbruch erlitten habe und jetzt in tSücke gehe.

Es wurde Hilfe für die Bemannung abgesandt.

UMI

Nur für Freitag!

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Freitag ist noch ein bemerkenswerter Tag für Wertegeben. Lefet die unten angeführten Artikel und kommt und nehmt Notiz von den vielen anderen niedrigen Preisen der Waaren in unserem ganzen Laden.

Artikel	Beschreibung		Preis
Muster-Garn	Partie von Muster-Garn, solche wie 4 und 8-faches Germantown, sächsisches und Shetland, der Strang für	Nur für Freitag	5c
Kitchen Klenzer	Das beste Scheuerpulver im Markte — die regulären 5c Büchsen — fünf Büchsen für	Nur für Freitag	13c
Wassergläser	Reine gepreßte Wassergläser — mit „Horse Shoe" Boden — (ein Dutzend an jeden Kunden), 6 für	Nur für Freitag	8c
Rock-Aufhänger	Runde hölzerne Rock-Aufhänger, gut finished u. varnished, wert 3c das Stück; speziell 4 für	Nur für Freitag	5c
Unterzeug	Einfaches und geripptes fließgefüttertes Unterzeug für Männer — Hemden und Hosen, alle Größen, reg. 58c Qualität	Nur für Freitag	33c
Unterzeug	Unterzeug für Knaben und Mädchen — einfach und gerippt und fließgefüttert; verschiedene Facons von 25c und 35c Werten,	Nur für Freitag	15c
Strümpfe	Schwere wollene Socken für Männer — in einfachem Schwarz, Grau und Blau gemischt; alle Größen, beste 19c Werte,	Nur für Freitag	11c
Strümpfe	Einfache schwarze fließgefütterte baumwollene Damen-Strümpfe — in allen Größen, die reguläre 15c Qualität,	Nur für Freitag	8½c
Strümpfe	Schwere gerippte baumwoll. Knaben- und Mädchenstrümpfe, fließgefüttert, die beste 15c Qualität,	Nur für Freitag	9c
Korset Waists	Partie von Korset Waists für Damen — Größen 18 bis 26; die reguläre $1.00 Qualität,	Nur für Freitag	33c
Gestrickte Skirts	Gestrickte Skirts für Damen; in einfachen Farben, mit fancy Border, die 50c Qualität,	Nur für Freitag	15c
Regenschirme	Gloria Serge Regenschirme für Damen — Natural Holzgriffe, Stahl-Stangen — die reguläre 50c Qualität,	Nur für Freitag	28c
Taschentücher	Partie von Männer-Taschentüchern, türkischrot u. Indigoblau, große Sorte, „Seconds" der 10c Sorten,	Nur für Freitag	3½c
Kinder-Schuhe	Aus weichem Vici Kid gemacht — gewendete Sohlen; mit rotem Fließ gefüttert, Größen 3—8; 75c wert,	Nur für Freitag	47c
Damen-Schuhe	Importirter Filz, mit schweren Filz-Sohlen; fließgefüttert; in allen Größen 4 bis 8; wert 69c,	Nur für Freitag	39c
Ueberhosen	Ueberhosen und Jumpers für Männer — schwerer blau und gestreifter Denim; Größen 34 bis 44; wert 75c,	Nur für Freitag	39c
Knaben-Anzüge	Reinw. marineblaue Serge gerade Hosen, Größen 7 bis 17 Jahre; $4.00 und $5.00 Werte,	Nur für Freitag	1.59
Hosen	Cashmere-Hosen für Männer — grau und braun — voller Schnitt — Größen 32 bis 40; reguläre $1.65 Werte,	Nur für Freitag	95c
Spitzen-Gardinen	Partie von einzelnen Spitzengardinen, weiß u. Ecru; 2½ u. 3 Yds. lang, wert bis 1.50; das Stück,	Nur für Freitag	29c
Teppich-Muster	1¼ und 1½ Yards lang — Brussels und Velvets; an den Enden gefranst — gut $1.25 wert,	Nur für Freitag	69c
Federn	Reinweiße sanitäre Gänsefedern — die reguläre 75c Qualität — speziell das Pfund offerirt	Nur für Freitag	49c
Damen-Kleiderröcke	Aus reinwoll. Serge und Poplin gemacht, schwarz u. Navy; einfach u. Tunic-Facon, $3 wert,	Nur für Freitag	1.00
Damen Coats	Modelle von kurzer und voller Länge — einschließlich schwarzes Broadcloth; $8.00 und $10.00 Coats,	Nur für Freitag	3.75
Damen Waists	Unterröcke und Dressing Sacques; Odds und Ends; reguläre 75c und $1.00 Werte, auf einem Tisch,	Nur für Freitag	29c
Muslin	Schwerer Yard breiter ungebleichter Muslin — extra gute Qualität — gut 8c die Yard wert,	Nur für Freitag	3½c
Kissenbezüge	42 bei 36, gemacht aus weichem finished Sheeting — hübsch gesäumt, die reguläre 12c Qualität,	Nur für Freitag	6½c
Handtuchzeug	Echtes Roman Würfel-Handtuchzeug, echtfarbiger türkischroter Border; die beste 8c Qualität,	Nur für Freitag	4½c

Kurzwaaren—Große Sorte seidene Haarnetze, alle Farben — Freitag 6 für 5c
Perl-Knöpfe — die reguläre Qualität, alle Größen, das Dutzend zu 2c
Sicherheits-Nadeln — Alle Größen, am Freitag 3 Karten für 5c
Haken und unsichtbare Oesen — 2 Dutzend auf Karte — am Freitag 2½c
Seiten-Strumpfbänder für Kinder — schwarz und farbig, wert 10c; das Paar für 5c
Toiletten-Seife — Witch Hazel, Tar, Glycerine und Medow Sweet — Freitag das Stück zu 2c

Die hundert Tage.

Copyright: 1914 by Greihlein & Co., G. m. b. H. Leipzig."

Roman aus dem Jahre 1815 von
M. von Witten.

(29. Fortsetzung.)

Eine tiefe Bewegung vibrirte in Blüchers Stimme. Sie fand ein stolzes Echo in Erdmuthens Brust.

Einen Augenblick schwiegen sie beide.

Dann sagte Blücher, indem er eine gestopfte kurze Pfeife aus der Innentasche seines Uniformrockes zog und sie entzündete:

„Und Kind, was denkst Du nun zu tun?"

„Jetzt, da der Krieg zu Ende, möchte ich heim sobald es geht."

„Das dachte ich mir! Sehne mich auch nach Haus! Habe das Morden schon lange satt! Wieviel mehr Du! — Sobald unser König kommt, kehre auch ich heim! Weißt Du, Kind," — er ließ sich passend in einen der blauen Seidenstühle nieder, „das Beste ist, Du bleibst bei meinem Stabe, bis wir in Paris eingezogen sind. Da kannst Du Dir dann unauffällig alles besorgen, was so ein Frauenzimmer zu seiner Ausrüstung bedarf. Hast Du Geld nötig so brauchst Du mir's nur zu sagen. Will's später schon wiederkriegen. Und dann reist Du heim und bleibst in Berlin ein paar Tage bei meiner Frau! Einverstanden?!"

„Vater Blücher, wie soll ich für so viel Sorgfalt danken?!"

„Papperlapapp — Dank! Wie soll's der Blücher dem Gottfried Schneider danken, daß er bei Ligny die Landwehrreiter herbeiholte und ihn vor schimpflicher Gefangenschaft bewahrte?"

„Ich tat nur, was mein Herz mir befahl, was jeder andere an meiner Stelle getan hätte!"

„Und ich tue nur, was jeder Vater für seine Kinder tun muß! Verstanden?" Er erhob sich schwerfällig. „Zum Teufel noch mal!" wetterte er. „Die alten Knochen mucken noch immer! Aber das verdirbt mir die gute Laune noch lange nicht!" Er legte die Hand auf ihre Schulter. „Komm, Erdmuthe! Wir wollen dem Gottfried Schneider ein hübsches Zimmer in diesem verwünscht schönen Schlößchen aussuchen! Weißt Du wohl, daß es der Lieblingssitz des weiland Kaiser Napoleon war? Hier im Orangeriesaale hat er mit seinen Grenadieren am 18. Brumaire den Rat der Fünfhundert auseinandergejagt." ...

Erdmuthe wollte es sich eben in dem fraisfarbenen Rokokozimmer, das Blücher für sie ausgesucht, und dessen Fenster nach dem Parke hinausgingen, etwas bequem machen, als es klopfte und Premierleutnant von Jäger — Otto war inzwischen avancirt — gemeldet wurde.

Gleich darauf trat er selber ein, zog, dabei den Tschako auf einen Stuhl werfend, die Tür hinter sich zu und kam ihr auf dem spiegelblanken Parkett des graziösen Zimmers eilends entgegen.

„Erdmuthe!" Er ergriff ihre Rechte und blickte ihr mit heißem Schmerz in die Augen. „Erdmuthe! Vergebung! In diesem Augenblick kann ich keinen anderen Namen finden! O mein Gott! Wie tief empfinden wir alle, die Ihr Geheimniß kennen und ehren, den schweren Verlust, der Sie betroffen. Wie tief traure ich mit Ihnen! Er war mein Freund! Mein bester, einziger Freund!"

Erdmuthe vermochte das Weh, das aus seinem Blick zu ihr sprach, nicht zu ertragen. Sie wollte nicht noch einmal ihre Fassung verlieren. Ihre Hand ihm entziehend, schloß sie die Augen. Ihre Nasenflügel zitterten und leise sagten die zuckenden Lippen:

Und dennoch haben Sie sich von ihm zurückgezogen, seit ..."

„Erdmuthe! Es war mir unmöglich, zu reden. Es gibt Dinge, die sich nur durch Schweigen ertragen lassen!" rief er in dumpfer Qual. „Wenn wir an ihnen rühren, dann stürzen sie über uns zusammen und begraben uns unter ihren Trümmern. Und die mit, die, aus Liebe zu uns, mit daran zu rühren wagten! O Gott! Ich wollte, Sie könnten mich verstehen."

„Vielleicht!" sagte sie, ihm diskret ins Auge blickend, mit tieferbarmendem Frauenlächeln.

Von diesem Ausdruck erschüttert, öffnete sich ihr sein bis vor Kurzem noch so fest verschlossenes, durch den Tod des Freundes schon tief aufgewühltes Herz. Er ergriff von Neuem ihre Hand —.

„Erdmuthe! Ich habe ja so unsäglich gelitten! Wie leide ich noch! Nie werde ich's verwinden. Was ist Ihr Leid gegen das meine!" In wilder, totweher Hast stürzten ihm die Worte über die Lippen.

„Ulrich ist tot — und er lebt Ihnen doch! Und ich! Wäre sie gestorben —ich wollte Gott dafür auf den Knien danken!"

„Herr von Jäger, Sie gehen zu weit!" verwies ihn Erdmuthe mit schwerem Ernst. Dabei zog sie ihn, sich selber auf eins der feinen Goldstühlchen an der Wand niederlassend, neben sich in einen Fauteuil. Er ließ es geschehen, vergrub aber, sich abwendend das Gesicht in der Linken, indem er dabei mechanisch den Arm auf das längliche Nußbaumtischchen stützte, das unter einem Pfeilerspiegel neben ihm stand. Sie aber fuhr fort: „Toska hat gefehlt. Ich will sie nicht in Schutz nehmen. Aber in dieser Weise den Stab über sie zu brechen — das ist im höchsten Maße ungerecht."

Er fuhr herum. Aus seinen weitaufgerissenen Augen loderte ihr eine wilde Qual entgegen.

„Kein Grund, wenn sie mich um einer — Liebelei willen verließ?!"

„Herr von Jäger, solch ein Verdacht erniedrigt Sie!" rief sie im tiefsten Herzen empört. „Toska konnte fehlgehen — wer weiß, was sie selber dabei gelitten! — schlecht war sie nicht!"

„Wer sagt Ihnen das?"

„Mein —" Erdmuthe wurde rot — „mein Frauengefühl."

„Ihr Frauengefühl?" Er lachte bitter.

„Glauben Sie mir, eine Frau verkennt die andre nie!"

„Ich habe Beweise!"

„So sage ich Ihnen, daß ich eher an eine bösartige Intrigue, als an eine solche Schuld Toskas glaube."

„Wie?" unterbrach er sie heftig. „Wollen Sie auch dann noch auf Ihrer Ansicht beharren, wenn ich Ihnen sage, daß ..." und wie ein lang zurückgedämmter Bergstrom brach es nun von seinen Lippen: wie auch er anfänglich darauf geschworen, daß Toska ihn nur im Zwiespalt ihrer einander befehdenden Gefühle verlassen: weil sie Napoleon vergöttert, weil ihr Vater ihr um ihrer Heirat willen geflucht — weil sie es nicht hatte ertragen können, Vater und Gatten als Feinde in der Schlacht einander gegenüberstehen zu sehen, und er ihr die Bitte versagt habe, aus dem Heere zu scheiden. Wie aber dann kurz vor der Schlacht bei Ligny der Graf Duboit, dieser Ueberläufer, ihm einen Brief von Toska gebracht, wie der sich mit seines Weibes Gunst gebrüstet — —! „Ach!" Otto schlug die Hände vor die Augen in Scham und Schmerz. Ein trockenes Schluchzen rang sich aus seiner Brust. Stoßweise in blutendem, wütendem Gram.

„Armer Freund!" Erdmuthe erhob sich und leise zu ihm tretend, legte sie ihm tröstend die Rechte auf die Schulter. „Was dieser Graf schwätzt, das kommt doch gar nicht in Betracht. Einzig das, was in Toskas Brief gestanden!"

Da warf er den Kopf empor.

„Was in Toskas Briefe gestanden? Ich habe doch den Brief nicht gelesen! Zerrissen habe ich ihn!"

„Wie? Ist das möglich?!" rief Erdmuthe, in edlem Unwillen von ihm zurücktretend. Sie kennen den Inhalt nicht einmal und verurteilen Ihre Frau?"

„Bah!" Seine Lippen zuckten verächtlich. Mit beinahe feindseliger Entrüstung blickte er Erdmuthe an. „Wenn sie mir den Brief durch einen Mann sendet, der mir mit geckenhafter Prahlerei entgegenhält, daß er es war, für den Toska einst bestimmt gewesen, — daß — daß sie ihm bei seiner Abreise Avancen gemacht ...! Dann weiß ich genug! Uebergenug!"

„Wer weiß, was Wahrheit, was Lüge von seinem Gerede! Ich glaube kein Wort! — — Herr von Jäger!" Mit beschwörender Bitte streckte sie die Hände gegen ihn aus. „Haben sie nie bedacht, daß Sie sich vielleicht irren, daß hier vielleicht ein Mißverständniß zugrunde liegen könnte? Das Leben spielt mit uns so sonderbar! Wenn Sie Toska noch lieben, dann fordern Sie Rechenschaft von ihr selbst! Gehen Sie zu ihr!"

Da schnellte er empor.

„Nicht um eine Welt! Mein Gott!" Seine Hände faßten an die Schläfen, als träume er oder sei nicht recht bei Sinnen. „Ist denn das Empfindungsleben von Mann und Weib so grundverschieden? — Sie, die ich hochachte, wie kein anderes Weib sonst auf Erden, Sie muten mir zu, zu Toska zu gehen, die mich verließ?!"

„Weil es Ihrer nicht würdig ist, die mit einem so niedrigen Verdacht zu beschmutzen, die Sie einst über Alles geliebt?!"

„Einst? — Einst?" Er lachte rauh. Es war ein Lachen, in dem Hohn und Qual sich aufs Bitterste mischten. „Ist bei Euch Frauen die Liebe von so kurzer Dauer? — —" Er riß sich zusammen mit knirschenden Zähnen. „Aber ich sage Ihnen, Erdmuthe — und wenn ich darüber zugrunde gehen sollte ...! Ich täte n i e den ersten Schritt!"

Sporenklirrend riß er die Hacken zusammen, nahm seinen Tschako und stürmte hinaus.

Erdmuthe blickte ihm nach. In schmerzliches Grübeln verloren. Dann aber ging ein Sonnenlächeln der Hoffnung über ihr Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

Hätten Sie einen
Hals
so lang wie dieser Bursche
und hätten
Wehen Hals
bis
ganz
nach
unten
TONSILINE
würde ihn schnell heilen. 25
u. 50c. Hospitalgröße $1.00
Bei allen Apothekern.

Lokalbericht.

Aus Vereinskreisen.

Der **Schweizer Frauenverein** hat in seiner jährlichen Generalversammlung folgende Beamte gewählt: Expräsidentin, Ottilie Knecht; Präsidentin, Elise Ryser; Vizepräsidentin, Elise Krause; Prot. Sekr. Pauline Shardt; Finanzsekr., Elise Huwyler; Schatzmeisterin, Alice Herter; Führerin, Rosa Rick; Wache, Marie Peter; Vergnügungsschatzm., Luise Henzi; Verwaltungsrat: Elise Bühler, Marie Hammer und Marie Augsburger. An jedem 1. und 3. Dienstag im Monat versammelt sich der Verein in Klechts Halle, 1352 Sedgwick Str. An Krankengeld bezahlt der Verein jährlich 6 Wochen lang $5, bei einem jährlichen Beitrag von $4.20. Das Sterbegeld beträgt $150. Gesangsfreudige finden im Frauenchor beste Aufnahme. Zur Zeit zählt der Verein 229 Mitglieder.

Der 15. jährliche Maskenball des Frauenklubs der **Esther Falkenstein Siedelung** wird am kommenden Samstag Abend im Gebäude 1917 N. Richmond Str., nahe Armitage Ave., abgehalten. Der Eintritt kostet 15 Cts.

Die **Vereinigten Sänger** von Chicago veranstalten am kommenden Sonntag einen großen Kommers in der Wicker Park Halle. Wie die ähnlichen Veranstaltungen des Verbandes in der Vergangenheit bewiesen haben, ist der Festlichkeit ein großer Erfolg im Voraus sicher. Sie beginnt um 6 Uhr Abends, der Eintritt kostet 50 Cts.

Nach ihrer seit einigen Jahren gepflogenen Sitte werden der **Soziale Turnverein** und die **Soziale Liedertafel** einen gemeinschaftlichen geschlossenen Maskenball abhalten, und zwar am Samstag Abend, dem 13. Februar, im großen Saale der Sozialen Turnhalle. Der Eintrittspreis beträgt für Herren $1 und für Damen 25 Cts., wofür Getränke mit eingeschlossen sind. Jünglinge unter 18 Jahren können ebenfalls bei einem Eintrittspreise von 25 Cts. eingeführt werden. Das Komite verspricht einen genußreichen Abend, Turner und Sänger werden es an originellen und heiteren Ueberraschungen nicht fehlen lassen.

Der Kindermaskenball des Sozialen Turnvereins findet an Washingtons Geburtstag, 22. Februar, Nachmittags in der Sozialen Turnhalle statt. Am kommenden Mittwoch Abend wird im unteren Saale der Sozialen Turnhalle eine geistig-gemütliche Versammlung abgehalten, in welcher Turner Martin Schmidhofer einen Vortrag halten wird. An dem reichhaltigen Unterhaltungsprogramm wird sich auch das erste steirische Volkslieder- und Jodler-Sextett, unter der Leitung des Herrn Louis Quindt, beteiligen. Der Eintritt ist frei, Gäste sind willkommen.

Der **Schwabenverein** gibt seinen jährlichen Maskenball am Samstag Abend, dem 13. Februar, in der Nordseite Turnhalle. Programm und Vorkehrungen zu diesem wohl bedeutendsten deutschen Maskenfeste in Chicago unterscheiden sich von denen früherer Jahre an Reichhaltigkeit und Umfang, in den Grundzügen, nicht; daß auch diesmal bei dem Entwurf und der Ausarbeitung von Einzelheiten wieder sorgfältig Bedacht darauf genommen worden ist, so viel Neues und Ueberraschendes wie möglich zu bieten, versteht sich von selbst. Vermißt werden wird nur Eines: die Narrenzeitung, auf deren Herausgabe mit Rücksicht auf die Zeitumstände verzichtet worden ist. Der Eintritt (nur für Erwachsene) zum Saale wie zur Gallerie kostet $1.

Zu weitgehend.

Ein Antrag, welcher den Bau neuer Hochschulen unmöglich machen würde.

Schulratssitzung.

Dr. Warner der Ansicht, daß weit mehr Gewicht auf die Elementarschulen als auf die Hochschulen gelegt werden sollte. — Interessante Debatte.

Ein Beschlußantrag, welcher, wenn er in unveränderter Form zur Annahme gelangte, den Bau von neuen Hochschulen in Chicago auf viele Jahre unmöglich machen würde, wurde in der gestrigen Schulratssitzung von Kommissär Dr. Warner gestellt. Er lautet dahin, daß so lange noch Elementarschüler in transportablen Schulhäusern untergebracht werden müssen, oder wegen Raummangels nur die Hälfte des Tages am Unterricht teilnehmen können, keine neuen Hochschulen aufgeführt werden sollten; die Elementarschulen, heißt es darin, seien die Hauptsache, und so lange nicht in ordentlicher Weise für diese gesorgt sei, habe man nicht das Recht, für andere Zweige des öffentlichen Schulwesens irgend welche Gelder zu verausgaben. Dr. Warner begründete seinen Antrag damit, daß sein Sohn, der jetzt seit 2½ Jahren die Schule besucht, mehr als die Hälfte dieser Zeit in einem der als Notbehelf aufgestellten transportablen Schulhäuser untergebracht war.

Es war Kommissär Dr. Peterson, welcher seinen Kollegen zuerst darauf aufmerksam machte, daß er weit über das Ziel hinausschieße. „Wenn wir Ihren Antrag annehmen," sagte er, „so verpflichten wir uns damit, überhaupt keine neuen Hochschulen zu bauen, denn ob jemals die Zeit kommen wird, wann wir keine transportablen Schulhäuser mehr bedürfen und allen Elementarschülern den vollen Unterricht zu Teil werden lassen können, erscheint mir als sehr zweifelhaft." Dann nahm auch Kommissär Rothmann gegen den Antrag Stellung, indem er darlegte, daß der Schulrat die Pflicht habe, sowohl für die Elementarschulen wie für die Hochschulen zu sorgen. Er führte aus, daß man die Steuerrate für den Baufonds mit leichter Mühe erhöhen lassen könne, daß es dagegen schwer sei, mehr Gelder für den Erziehungsfonds zu erlangen. „Die Schwierigkeiten," fuhr erfort, „sind aber auch nicht unüberwindlich, und wenn wir uns sofort ans Werk machen, so werden wir bis zu der Zeit, daß wir die nötigen Gebäude errichtet haben, auch im Besitz der erforderlichen Mittel sein, um die Lehrkräfte bezahlen zu können."

Der Antrag wurde dann an den Finanzausschuß verwiesen, damit dieser ihn bei der Aufstellung des Jahresbudgets so weit wie möglich in Betracht zieht.

Gewerbeschulenverband.

Morgen und übermorgen wird der Gewerbeschulenverband des mittleren Westens in Chicago seine Jahresversammlung abhalten. Den Schulvorstehern, den Handfertigkeits- und Haushaltslehrern, sowie außerdem je einem Lehrer von jeder Schule wurde gestattet, diese morgen etwas früher zu verlassen, um sich rechtzeitig zu der um 2½ Uhr stattfindenden Eröffnung einzufinden, der Unterricht im Allgemeinen soll aber nicht dadurch gestört werden.

Der Vorsteherin der Doreschule wurde gestattet, den Kindern ein Frühstück für einen Penny zu verabfolgen.

Auf Anordnung des staatlichen Fabrikinspektors wurden in der Lane Technischen Hochschule weitere Schutzvorrichtungen an den Maschinen angebracht, wofür man die Summe von $255 zu zahlen hatte.

Statt des Gäßchens zwischen der Emerald und Union Ave. wurde die Halsted Str. zur östlichen Grenze des Armour Schulbezirks gemacht.

Der Finanzausschuß berichtete, daß der Schulrat dem Pensionsfonds der Lehrerinnen $28,849.36 und dem der anderen Angestellten $2645.67 schuldet. Es wurde beschlossen, diese Summe zur Zahlung anzuweisen.

Wandelbilder.

Nach Schluß der Sitzung wurden den Schulratsmitgliedern eine Reihe von Wandelbildern vorgeführt, welche das Leben und Treiben in den öffentlichen Schulen Chicagos zeigen. Sie werden demnächst auch in verschiedenen in den Schulgebäuden veranstalteten Unterhaltungen gezeigt werden.

„Cascarets" gegen biliöse Leber

Gegen Migräne, schlechten Athem, sauren Magen und Verstopfung.

Holt jetzt eine 10 Cents Schachtel. Ganz gleich, wie schlecht Eure Leber, Magen oder Eingeweide sind, wie sehr Euer Kopf schmerzt, wie elend und unbehaglich Ihr Euch infolge von Verstopfung, Unverdaulichkeit, Biliosität und trägen Eingeweiden befindet — Ihr erreicht immer die gewünschten Erfolge durch Cascarets.

Leidet nicht, daß Euer Magen, Leber und Eingeweide Euch elend machen. Nehmt heute Abend Cascarets, macht ein Ende mit Kopfschmerz, Biliosität, Benommenheit, Nervosität, krankem, saurem, gasigem Magen, Rückenschmerzen und allen anderen Leiden, reinigt Eure inneren Organe ganz von Galle, Gasen und Stoffanhäufungen, die die Leiden verursachen.

Eine 10 Cents Schachtel bedeutet Gesundheit, Glück und Klarheit des Kopfes auf Monate hinaus. Keine Tage mehr des Hinbrütens und der Trübsal, wenn Ihr hier und da Cascarets einnehmt. Alle Apotheker verkaufen Cascarets. Vergeßt nicht die Kinder — Ihr kleines Inneres bedarf gleichfalls einer sanften Reinigung.

5—4 Oeltuch, die Yard zu 12½c	Wir geben S. & H. grüne Stamps. **LINNING & CO** 3239-3245 LINCOLN AVENUE	29c Hydegrade Crepetine, zu 19c

Große Quantitäten Gardinen-Scrim

Fabrik-Rester von dem St. Louiser Einkauf

Markirt zu Bargain-Preisen für Freitag

1500 Yds. 36-zölliges Gardinen Scrim, mit farbigen Borders, sind Fabrikrester, wert 15c, Yard 6½c	2400 Yds. Gardinen Scrim, sind Fabrikrester, schlichte u. fancy, 36 bis 40 Zoll breit, wert 7½ bis 20c, Y. 7½c	1000 Nottingham-Spitzengardinen-Kanten, 1½ Yd. Square, wert aufwärts bis 29c, Stück .. 12½c	50c Stück farbige Border Gardinen Scrim, dasselbe ist 25c wert, speziell, Yard für 12½c	25 Stücke 36-zöll. Gardinen-Madras, Naturfarbe, gute Partie von Mustern, wert 29c, Yd. 12½c

Fabrik-Rester, 2½c

6000 Yards helle und dunkle bedruckte Lawn-Fabrikrester, vom St. Louis Einkauf, und bis 18c die Yard wert, so lange sie da sind, Yard, 2½c

3000 Yards dreiviertel ungebleichte Muslin-Fabrikrester, vom St. Louis Einkauf, und 5c die Yard wert, so lange sie vorhalten, Yard 2½c

4000 Yds. helle und dunkle Kleider Prints, Fabrikrester, vom St. Louis Einkauf, und bis 7c die Yard wert, so lange sie da sind, Yd. 2¾c

Fabrik-Rester, 5½c

5500 Yards 36zöll. helle und dunkle Kleider-Percale Fabrikrester, vom St. Louis Einkauf und bis 12½c die Yd. wert, Yard zu 5½c

4000 Yards 36zöll. feine weich „finished" gebleichte Muslin Fabrikrester, vom St. Louis Einkauf und bis 10c die Yard wert, Yard 5½c

3500 Yards helle und dunkle Flannelette-Fabrikrester, vom St. Louis Einkauf, und bis 10c die Yard wert, so lange sie da sind, Yd. 4½c

Fabrik-Rester, 7½c

2200 Yards Ratine Raye, Fabrikrester vom St. Louis Einkauf, alles gute Farben, und bis 25c die Yd. wert, so lange sie da sind, Yard, 7½c

2400 Yards fancy Weißwaaren, Fabrikrester, vom St. Louis Einkauf, 10 bis 20 Yds. Längen, und bis zu 14c wert, so lange sie da sind, Yard, 7½c

3100 Yds. sehr fancy Kleider-Ginghams, Fabrikrester vom St. Louis Einkauf; alles gute Längen und 12½c die Yard wert, Yard 8½c

150 Dutzend 29c Korsetbezüge zu 19c. Eine verschiedenartige Kollektion, die von früheren Verkäufen übrig geblieben sind, und hunderte von vorzüglichen Garments umfassend, wert bis zu 29c, speziell, während dieses Verkaufs, zu 19c

75c Muslin-Nachtkleider, 39c. Ihr werdet überrascht sein, daß es einem Laden möglich ist, solche vorzügliche Werte zu bieten; aus Muslin von guter Qualität gemacht, bequem, und nett mit hübschen waschbaren Spitzen besetzt, zu 39c

Der Schein trügt.

Israel Sandack ist keineswegs ein König der Mode.

Den weiland Prinzen von Wales, den berühmten Beau Brummel und andere Könige der Mode zu übertreffen scheint Israel Sandack, 84 West Harrison Str., wenigstens auf den ersten Blick in sein Bankerottgesuch. Er reichte es gestern im Bundesgericht ein und führt darin eine ungeheure Menge von Anzügen, Westen, Ueberröcken, Hüten usw. als persönliche Fahrhabe auf. Sandacks vermeintliches Modekönigtum zerfließt aber in nichts, wenn man erfährt, daß der Gesuchsteller Altkleiderhändler ist und sein gesammtes Waarenlager als Ausstattung seiner Person bezeichnet hat, um es davor zu retten, in die Bankerottmasse geworfen zu werden. Um seinen Zweck zu erreichen, wird er wohl beweisen müssen, daß sämmtliche Kleidungsstücke ihm auch passen. Der Wert seiner Bestände ist angeblich $425, die Höhe seiner Verbindlichkeiten $3079.35.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.
Apotheker retourniren's Geld, falls Pazo Salbe nicht juckende, blinde, blutende, vorstehende Hämorrhoiden heilt. Erste Anwendung lindert. 50c.
12no,do*

Vom Grundeigentumsmarkt.

Gegen zu kleine Baustellen und enge Straßen. — Mehrere große Verkäufe.

Die Chicagoer Grundeigentumsbörse hat den Countyrat ersucht, durch das Countykartenamt die Aufteilung von größeren Geländen im County außerhalb der Stadt beaufsichtigen zu lassen, da verschiedentlich die Baustellen unverhältnißmäßig klein und die Straßen zu enge ausgelegt wurden, was einer gesunden Entwickelung hinderlich sei.

Die Victor Electric Co. hat ihr modernes vierstöckiges Gebäude an der Nordwestecke des Jackson Boulevard und der Robey Str. nebst Grund, 130 bei 92.5 Fuß, zu $77,000 an Walter H. Wilson verkauft und es dann zu $6000 jährlich auf zwanzig Jahre gepachtet.

Von verschiedenen Besitzern hat John A. Gardner drei größere Gelände erworben und an die Chicago Title and Trust Co. zu $107,000 verkauft. Es sind das: Zwanzig Acres und zwölf Baustellen an der Südostecke der Montrose und Long Ave. zu $36,242; zwanzig Acres an der Nordostecke der Central und Cullom Ave. zu $36,071; zwanzig Acres an der Südostecke der Central und Montrose Ave. zu $35,577.

Im Grundbuchamt wurde der Verkauf folgender Zinshäuser angemeldet: An der Nordostecke der 36. Str. und Vincennes Ave., Grund 99 bei 145 Fuß, 25 Wohnteile, mit $45,000 belastet, zu $90,500, von John C. Kreitenstein an Louis Raiks und John C. Healy von New York. An der Südwestecke der 66. Str. und Greenwood Ave., Grund 98 bei 125 Fuß, mit $37,500 belastet, zu $50,000 von Arthur Cabeen an T. F. Danaher. 1521 und 23 York Str., fünfzehn Wohnungen, mit $17,000 belastet, zu $33,000 von Meyer Kadeschewitz und Frank Buschel an Dr. Meyer Nuta im Tausch für die Baustelle 141 bei 200 Fuß an der Nordostecke der Central Park und Colorado Ave.

Für wohltätige Zwecke.

Die unlängst in La Jolla, Kal., gestorbene Wittwe Julia Larned aus Hubbard Woods hat ihre Nichte Julia Sloane zur Haupterbin ihres $189,000 betragenden Vermögens eingesetzt und für wohltätige Zwecke $30,000 ausgeworfen.

Der Chemiker Charles Mayo, welcher unlängst durch eigene Hand den Tod fand, hat in seinem zwei Seiten langen Testament, welches soeben im Nachlaßgericht bestätigt worden ist, verfügt, daß ihm zwei Lieblingsbücher, über Physik und Pantheismus, mit ins Grab gelegt werden; seinen Nachlaß von $300 hat er Freunden vermacht

Brotpreis erhöht.

Für den 12 bis 14 Unzen wiegenden Laib sind jetzt 6 Cents zu zahlen.

Was angesichts des fortwährenden Steigens der Getreide- und Mehlpreise zu befürchten war, ist eingetreten — das Publikum hat für den Laib Brot jetzt 6 Cents anstatt 5 Cents zu bezahlen. Trotz der gewaltigen vorjährigen Ernte ist das notwendigste Lebensmittel im Preise gestiegen, und zwar aus keinem anderen Grunde, als weil die Spekulanten ungeheure Mengen der Brotfrucht an Deutschlands Feinde, England und seine Verbündeten, verkauften.

Neben der Preiserhöhung ist in vielen Fällen auch noch eine Verringerung des Gewichts eingetreten. Bisher pflegte der Laib Weizenbrot 14 Unzen zu wiegen, jetzt sind es aber, wie gestern festgestellt wurde, meistens nur noch 12 Unzen. Nach Angabe des Hilfsstadtaichers Cluett sollte das Gewicht eigentlich ein Pfund betragen, hiergegen legten die Bäcker aber bei Ausarbeitung der Ordinanz Verwahrung ein, indem sie geltend machten, daß sie sich den Schwankungen des Mehlpreises nur durch eine Vergrößerung oder Verkleinerung des Gewichts anpassen könnten, und so wurde denn keine derartige Bestimmung getroffen.

Zwei große Bäckereien, Wards und Pipers, verkauften gestern das Brot noch für 5 Cents, kündigten aber an, daß die Preiserhöhung heute eintreten werde.

Der Doppellaib wurde gestern vielfach noch zu 10 Cents verkauft. Ob auch der Preis für ihn in die Höhe gehen wird bleibt abzuwarten.

Das Mehl kostete gestern im Großhandel $8 das Faß, während im Kleinhandel $1 bis $1.10 den Sack zu bezahlen waren.

Die Untersuchung.

Bundesdistriktsanwalt Charles F. Clyne, der festzustellen versucht, ob irgend welche ungesetzliche Preistreibereien stattfanden, hat gestern ermittelt, daß sich zur Zeit 1,250,000 Bushel Weizen in den Chicagoer Speichern befinden. Voriges Jahr waren es um diese Zeit 8,000,000 bis 10,000,000 Bushel. Große Mengen sind in den östlichen Hafenstädten aufgestapelt, und die Bundesregierung versucht jetzt in Erfahrung zu bringen, ob sie wirklich zur Ausfuhr bestimmt sind oder nur Spekulationszwecken dienen.

Germaniatheater.

„Die beiden Reichenmüller" am Samstag und Sonntag.

Heute kommt der köstliche „Tolle Einfall" wieder zur Aufführung. Morgen gibt es zum letzten Male den großen Lustspielerfolg „Der Veilchenfresser." Am Samstag und Sonntag wird das prächtige Volksstück mit Gesang „Die beiden Reichenmüller" gegeben, in dem Fräulein Crone nach längerer Pause wieder mal Gelegenheit hat, sich in einer Glanzrolle zu zeigen. Frl. Crone wird darstellerisch und gesanglich glänzen können. Ferner sind noch die Damen Brueckner, Tarau, Niemann, Rieger und die Herren Meyer-Eigen, Loewenfeld, Zoder, Nelva, Brueckner, Diederichs, Keller, Koch u. A. beschäftigt. Das Volksstück, das von Herrn Loewenfeld inszenirt wird, hat hübsche Gesangsnummern.

Lohnender Fischzug.

Eine aus fünf Köpfen bestehende Räuberbande, die alle bewaffnet waren, betrat gestern Abend die Wirtschaft von Stanley Kowialskowki, Nr. 3101 Haynes Court, zwang den Besitzer und zwei Gäste, sich mit gegen die Decke gestreckten Armen gegen die Wand aufzustellen, worauf einer der Kerle dem Kassenapparat $140 entnahm, den Wirt um seine goldene Uhr beraubte und den Gästen zusammen $7 abnahm, worauf Alle das Weite suchten.

* Benjamin F. Affleck, Hauptverkäufer für die Universal Portland Cement Co., einem Ableger des „Stahltrusts", ist an Stelle von Edward M. Hagar Präsident der Gesellschaft geworden.

RHENSER
(Kohlensaure Quelle zu Rhens b. Coblenz a. Rh.)
Vortreffliches Tafelwasser.
Unübertroffen zum Mischen mit Wein.

UMI

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Zur Kriegslage.

Die deutsche Blockade Englands und Frankreichs. — Englische Handelsschiffahrt fast ganz eingestellt. — Dänischer Dampfer „Marselisborg" vermißt. — Verhandlungen im englischen Unterhaus. — Kaiser Wilhelms Inspektionsreise nach Wilhelmshaven. — Englische Handelsschiffe unter neutraler Flagge. — Kriegsnotwendigkeiten. — Britischer Dampfer „Howard" in Nordsee gesunken. — England verlor seit 1. Januar 63 Handelsschiffe. — Mutmaßungen über deutsche Landung in England. — Franzosen bei Perthes und alle Angriffe der Russen in Polen und den Karpathen zurückgeschlagen.—„Der deutsche Kriegshund."

Das Tagesereigniß bildet immer noch die deutsche Blockade der englischen und nordwestlichen Küste. Niemand hätte dem Deutschen Reiche und seiner jungen Kriegsmarine einen solch unerhört kühnen Schritt zugetraut. Daß das deutsche Marineamt die Sache sehr ernst nimmt, beweisen die vielen kleineren Angriffe auf England selbst durch deutsche Kriegsfahrzeuge der Marine und der Luftflotte. Die Handels-Schiffahrt Englands ist an der ganzen Küste bedroht und deshalb zur Zeit fast ganz eingestellt. Die Dubliner Steam Packet Company gab bekannt, daß bis auf Weiteres der gesammte Schiffahrtsverkehr mit Belfast, Liverpool und Glasgow ruhe. Auch eine andere Dubliner Großschiffahrtsgesellschaft hat den Seeverkehr zeitweilig unterbrochen. Nach einer Meldung der Exchange Telegraph Company befürchtet man in Copenhagen, daß der dänische Dampfer „Marselisborg", welcher am 15. Dezember von Pensacola abfuhr und am 23. Dezember Norfolk mit dem Reiseziel Kopenhagen verließ, auf eine Unterseemine stieß und sank, da dieser Dampfer bisher in Kopenhagen nicht eintraf. Die „Marselisborg" ist ein Schiff von 1175 Tonnen und hatte 25 Mann Besatzung. — Es hat den Anschein, als ob die englische Schiffahrt noch mehr Verluste erlitten hat, als gemeldet. Im englischen Unterhaus spuckt man darob Gift und Galle. Die ganze Hilflosigkeit tritt hervor in der völlig unbegründeten Behauptung, daß ein neutraler Oeldampfer, der von Manchester letzte Woche abgefahren sein soll, die deutschen Unterseeboote mit Heitmaterial versorgt hätte. Der Abgeordnete Gershorn Stewart regte sogar den Erlaß eines Ausfuhrverbotes von Oel auf neutralen Schiffen an. — Es gab im Anfang des Krieges Zweifler die Menge, ob Deutschland den Engländern in ihrem eigenen Lande energisch zu Leibe rücken würde. Heute ist jedermann von dem direkten Angriff auf das ehemals für sicher gehaltenen britische Inselreich überzeugt. Die bevorstehenden Operationen der deutschen Nordsee-Flotte erhalten ein besonderes Gewicht durch die Inspektionsreise Kaiser Wilhelms II. nach Wilhelmshaven, wo sich auch der Commodore Graf Zeppelin eingefunden hat. Während das deutsche Volk mit Vertrauen den bevorstehenden Ereignissen entgegensieht, hat sich des englischen Volkes ein bedenklicher Zustand der Furcht und Zerfahrenheit bemächtigt. John Bull lernt jetzt recht gründlich den Text und die Melodie des Liedes: „Deutschland, Deutschland über Alles!"

Einer Berliner Depesche zufolge hat die britische Admiralität infolge des Erscheinens deutscher Unterseeboote in den britischen Gewässern — irischem Kanal — an alle englische Schiffahrtsgesellschaften den geheimen Befehl ergehen lassen, unter neutraler Flagge zu fahren, den Namen ihrer Schiffe zu verbergen und die Flagge der Schiffahrtsgesellschaften nicht zu ziehen. Das ist ein neues Kapitel zu der großen Zahl englischer Völkerrechtswidrigkeiten und Gemeinheiten. Die deutschen Tauchboote aber werden sich dadurch nicht irreführen lassen, und handeln, mit Berücksichtigung der Rechte der neutralen Staaten, wenn auch dadurch einige Belästigungen für letztere infolge englischer Durchstechereien entstehen sollten, die eben ertragen werden müssen. Es steht jedoch zu erwarten, daß infolge der deutschen Blockadeerklärung die neutrale Schiffahrt mit England überhaupt aufhört. Ebenso wie England alle Einfuhrartikel nach Deutschland als Kriegskonterbande betrachtet, so wird Deutschland Gleiches mit Gleichem vergelten und England gegenüber denselben Standpunkt einnehmen. Die Kriegsnotwendigkeit erfordert dies gebieterisch. —

Gestern stieß, nach einer Londoner Meldung, das britische Schiff „Howard" auf eine Mine in der Nordsee und sank mit Mann und Maus. — London gibt zu, daß seit dem 1. Januar 37 britische Segelschiffe und 26 Dampfer verloren gingen. Das macht den Pfeffersäcken Albions schwere Herzbeklemmungen. — England ergeht sich in allen möglichen Mutmaßungen über die Art und Weise der vermuteten Landung einer deutschen Armee an der Nordostküste Englands oder Schottlands. Eine Kopenhagener Depesche besagt, daß in Wilhelmshaven 100,000 Mann Marinetruppen dazu bereit ständen. Die schnellsten Transportdampfer, großen Schlachtschiffe, Schlachtkreuzer, Torpedoboote und Torpedojäger lägen in Wilhelmshaven unter Dampf. Man wird ja bald sehen, was da Neues kommt. Nach Annahme der britischen Admiralität würde die englische Flotte zur Annahme einer Seeschlacht in den südlichen Gewässern Englands gezwungen werden zur Verschleierung der Landungsbewegung im Norden. —

Auf dem westlichen Kriegsschauplatz wurden die Angriffe der Franzosen auf die deutschen Stellungen bei Perthes abgewiesen. Sonst ereigneten sich im Westen nur Artillerieduelle. —

Im Osten, in Polen, nördlich der Weichsel, wurden russische Kavallerieangriffe zurückgeschlagen. Seit dem 1. Februar wird um Wolaszyn gekämpft. Die Deutschen machten 4000 Gefangene, erbeuteten 6 Maschinengeschütze und besetzten östlich von Bolimow den Ort Hemin. Ein russischer Nachtangriff auf die deutschen Stellungen an der Bzura brach in sich zusammen. — Wien meldet gute Fortschritte in den Karpathen. Oestlich des Baskidenpasses sind alle russischen Angriffe zurückgeschlagen. 1000 Russen wurden gefangen genommen und mehrere russische Maschinengewehre erbeutet. Der russische Lügenbeutel indessen meldet, daß die Deutschen in Polen an Terrain langsam verlieren und die Russen am Dukla-, Mezzo Laborcz- und Lupkow-Paß siegreich seien und russische Kavallerie in den Südkarpathen alle Straßen nach Budapest besetzt hätten. Budapest sei bedroht. Am Batidpaß sei das 224. deutsche Infanterie-Regiment vernichtet, ebenso hätten die vereinigten Deutschen, Oesterreicher und Ungarn dort viele Kanonen und Artilleriematerial verloren. Beim Bruder Iwan spukt es wieder einmal im Oberstübchen. Oesterreich-Ungarn ist im Begriff, wiederum 800,000 Mann ins Feld zu stellen, und die Absichten der Russen auf Budapest werden wohl dauernd ein frommer Wunsch bleiben.

Was der deutsche Kriegshund vom Schlachtfeld erzählt.

Von E. Stein.

Geschlagen war die schwere Schlacht,
Da kam die dunkle, stille Nacht
Und deckte zu die Toten.
Ich folgte ihr aufs Totenfeld,
Wo friedlich ruhte Held an Held
Im Gras, dem blutigroten.

Sie brachte manchen noch die Ruh'
Und drückte ihm die Augen zu:
„Ruh' sanft in fremder Erde!" — — —
Ich aber schlich mich traurig fort
Und horchte hier und horchte dort,
Ob nichts lebendig werde.

Da drang zu mir vom Walde her
Ein Stöhnen lang und bang und schwer—
Das war nicht zu ertragen.
Es lag nicht weit vom Waldessaum
Ein wunder Krieger unter'm Baum,
Ergreifend klang sein Klagen:

„Ist keiner da, der's hören kann?
Kein Kamerad? Kein einz'ger Mann?
Soll mich denn niemand finden? — —
O Gott, du bist allein mir nah — — —
Ist keine Hilfe für mich da,
Dann hilf mir überwinden!"

Drauf ward es stille unter'm Baum;
Des Kriegers Atem spürt' ich kaum.
Erlag er seinen Wunden?
Nein — Samaritentreu erschien
Und trug ihn fort und pflegte ihn — —
Ich hatte ihn gefunden.

G. E. Reich.

— Explosivstoff. — Bauer (bei einem Hotelbrande): „Hast die Stichflamm g'seh'n? Dös wa's Insektenpulver!"

Ihr schuldet Eurem Gesicht eine gute, klare Haut.

Und Stuart's Calcium Wafers werden in kürzester Zeit Eure Hautfarbe natürlich klären.

In ein paar Tagen vermag Jeder seine Hautfarbe von Fehlern aller Art zu reinigen, wie Finnen, Flecken, Leberflecken, falls Stuarts Calcium Wafers gebraucht werden.

Gebraucht keine klebrigen Waschungen und Salben um die Poren aufzufüllen, während sie fortwährend mit dem Blut arbeiten, die Unreinigkeiten aus Eurem Körper abzusondern.

„Ehe ich mein Gesicht von Mitessern reinigte, hielt man mich nicht für hübsch. Aber alles, was ich tat, war, mein Blut und meine Haut zu reinigen."

Viele Gesichter sind von schönem Schnitt und künstlerisch entworfen, aber wo die Haut entstellt ist, vermag man die Schönheit der Gesichtslinien nicht zu entdecken. Man sieht nur die Hautfehler.

Das ist weil Mitesser und Ausschlag aus dem Innern kommen — von unreinem Blut — und man kann sie nicht vertreiben indem man etwas von auswendig aufreibt. Reinigt das Blut, und die Hautfehler verschwinden.

Stuarts Calcium Wafers reinigen das Gesicht häufig in ein paar Tagen. Das ist das Wunderbare daran — sie wirken sofort, in der Eile. Das kommt daher, weil sie aus solchen Zutaten gemacht sind, die nötig sind alle giftigen Unreinigkeiten aus dem Blut zu vertreiben. Das ist der Grund, weshalb Aerzte sie fortwährend verschreiben.

Ihr werdet Euch schnellstens einer schönen Hautfarbe erfreuen, falls Ihr die wunderbaren kleinen Wafers benutzt. Euer Gesicht wird so rein und klar wie eine Rose. Niemand hat gern durch Mitesser verunstaltete Gesichter um sich. Mit Stuarts Calcium Wafers braucht Ihr nicht monatelang auf Wirkung zu warten. Sogar Geschwüre sind in ein paar Tagen geheilt worden von diesem wirksamen kleinen Blutreiniger. Euer ganzes System fühlt sich besser in wunderbar kurzer Zeit, und dann der Unterschied im Aussehen!

Ihr erhaltet Stuarts Calcium Wafers in jeder Apotheke für 50c die Schachtel. Ein kleines Probepaket wird frei versandt, falls Ihr schreibt, an F. A. Stuart Co., 175 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Zieht Kandidatur zurück

Harry Olson scheidet aus dem Rennen als fortschrittlicher Kandidat.

Heys Erklärung.

Stadtvater deutet an, Richter habe Interesse an der Fortschrittspartei verloren, seitdem sie keine große Lust zeige, Kampagnefonds aufzubringen.

Gestern war der letzte Tag, an dem Kandidaten für städtische Aemter Nominationspetitionen einreichen oder zurückziehen konnten. Von der ersteren Gelegenheit machte eine große Anzahl Gebrauch. Besonders die Zahl der Kandidaten für den Stadtrat schwoll in den letzten Amtsstunden des gestrigen Tages riesig an.

Das bemerkenswerteste Ereigniß des Tages war die Tatsache, daß Richter Harry Olson vom Stadtgericht, der Kandidat Charles S. Deneens, einer Klique der Fortschrittler und der sogen. Parteilosen, seine Nominationspetition als fortschrittlicher Kandidat zurückzog und Kongreßmitglied Charles M. Thomson das Feld auf der fortschrittlichen Seite allein überließ. Thomson hat sich bereit erklärt, sofort als Kandidat zurückzutreten, wenn Olsons Nomination zum republikanischen Kandidaten gesichert ist.

Der überraschende Schritt Oberrichter Olsons gab Ald. Jakob A. Hey, einem der Bewerber um die republikanische Mayorsnomination, eine Gelegenheit zu einigen scharfen Bemerkungen, die für die sogenannte Fusion nicht schmeichelhaft waren. Der Stadtvater wohnte mit den übrigen Kandidaten für das Mayorsamt einer Versammlung des deutsch-amerikanischen unabhängigen Frauenklubs im Hotel La Salle bei, der die Herren geladen hatte, sich über ihre Platform auszusprechen. Außer dem Stadtvater hatten Robert M. Sweitzer, Carter H. Harrison, William Hale Thompson, Richter Olsen und andere Bewerber der Einladung Folge geleistet. Jeder erhielt fünfzehn Minuten Zeit, seine Sache darzulegen.

Was ist der Grund?

Als die Sitzung zu Ende ging, erhielt Ald. Hey Nachricht, daß Olson seine Nominationspetition als fortschrittlicher Kandidat zurückgezogen habe. Er machte darauf aufmerksam, daß dies eine Verletzung des Abkommens sei, das der sogen. Fusion zu Grunde liege, und anzudeuten scheine, daß Richter Olson keine besonders gute Meinung von den Fortschrittlern habe, die ihn zu unterstützen bereit gewesen seien. „Es scheint mir", erklärte der Stadtvater, „daß der Richter keine Veranlassung sieht, noch weiterhin mit den Fortschrittlern zu liebäugeln, seitdem diese die ihnen von Charles S. Deneen zugedachte Rolle, das nötige Geld für eine Kampagne aufzubringen, nicht angenommen haben. Es hat den Anschein, als ob die sogenannte Fusionsbewegung in die Brüche gehe."

Eröffnen Kampagne.

Ald. Hey wird ebenso wie sein Mitbewerber Richter Olson seine Redekampagne heute Abend eröffnen. Der Stadtvater spricht in der Aldine Halle, Center und Bissell Straße. Außer ihm spricht unter anderen noch Frau Emily Klotz, frühere Präsidentin des Austin Frauenklubs, und Robert Brenke. Richter Olson eröffnet seine Redekampagne heute Abend in der Woodlawn Freimaurerhalle.

Verbündete Vereine.

Die monatliche Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Nordseite, die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören, findet am nächsten Montag in der Nordseite Turnhalle statt. Zur Besprechung kommt die Schankscheinfrage.

Aussichten bessern sich.

Abkommen zwischen liberalen Republikanern und Demokraten wahrscheinlich.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Springfield, 4. Febr. — Die Aussichten, daß es zu einer Verständigung zwischen liberalen Republikanern und liberalen Demokraten und zur Erwählung eines liberalen Republikaners zum Sprecher kommen werde, waren heute nach der Ansicht von Hausmitgliedern besser als je zuvor. Allerdings erwartete Niemand, daß ein Abkommen noch im Laufe der Woche erzielt werden würde. Die 17 liberalen Republikaner waren bereit, mit den 63 Republikanern, die am republikanischen Kaukus teilgenommen haben, zu konferiren, doch wurde von beiden Seiten angezweifelt, daß ein Abkommen innerhalb der Partei zustande kommen würde. Andererseits wurde mit Bestimmtheit behauptet, daß Lee O. Neil Browne, der 40 demokratische Stimmen kontrolirt, bereit ist, diese Stimmen entweder David E. Shanahan oder Edward J. Smejkal von Chicago zuzuführen, die beide darauf rechnen können, die Stimmen der liberalen und neutralen Republikaner zu erhalten. Das würde Browne den Posten als Minderheitsführer sichern, der ihm streitig gemacht werden würde, wenn die Republikaner imstand sein sollten, das Haus ohne demokratische Hilfe oder mit den Stimmen prohibitionistischer Demokraten zu organisiren.

— Eine Anfängerin. — Junge Frau (der zum erstenmal auf ihren Wunsch vom Arzt ein längerer Aufenthalt in einem Seebade angeraten wird): „Aber nicht wahr, Herr Doktor, krank wird man davon doch nicht?"

MANDEL BROTHERS
SUBWAY STORES

Drei oder vier Coats, Suits oder Kleider für den ursprünglichen Preis von einem

— solcherart sind morgen hier die Möglichkeiten in unserer endgiltigen Räumung. Subway-Laden.

12.75 bis 16.75 Suits
3.50

—elegant geschneiderte Serge Suits, mit langen oder kurzen Coats, gute Facons, aber nicht alle Größen.

19.75 bis 24.75 geschneiderte Suits zu 6.75

—viele ursprünglich in den 4. Floor Sortimenten. 19.75 bis 24.75 Sammetkleider jetzt zu 6.75.

10.75 bis 13.75 Tuch- und seidene Kleider, 4.50

—Serge-, Chiffon- u. Messalinekleider, in Nachmittags- u. Straßenmodellen; für Damen u. Mädchen. Einz. Partie Kleider zu 7.50; Straßenkleider $1.

Eingeschlossen sind Kleider die von unserem 4. Floor Sortiment herstammen.

9.75 bis 11.75 Coats
2.50

—von Chinchilla, Boucle, Novelty Mixtures; elegante Modelle in Größen für Damen und Mädchen.

12.75 bis $15 geschneiderte Coats zu 4.50

—von Chinchilla, Boucle u. Novelty Cloths. 6.75 bis 7.98 Brodcloth Röcke jetzt zu 3.98.

Broadcloth Coats herabgesetzt auf 6.75

—ganz gefüttert; gegürtelte Effekte; elegant geschneidert; Navy u. Schwarz; Größen für Namen u. junge Mädchen in dieser Offerte. Subway-Laden.

19.75 bis 32.50 Kleider vom Vierten Floor — Kleider für Straße, Abends und Nachmittags — herabgesetzt auf $8.75.

Wegen der Natur dieses Verkaufes werden keine Kleidungsstücke C. O. D. gesandt, auch keine zur Besichtigung, auch keine zurückgenommen oder auf Kredit verkauft.

36zöll. reinseidene Messaline, 55c—36zöll. Poplin zu 55c

—ein feiner Satin Messaline in einer prächtigen Auswahl von Farben — ein Seidenstoff, der gewöhnlich 85c kostet — ein Wert, der zu 55c nicht seines Gleichen hat.

55c

—Seiden-Kleiderpoplin, in Weiß, Schwarz und in all den neuesten, hellen, mittleren und dunklen Schattirungen; 55c ist der Februar-Verkaufspreis. Subway-Laden.

Subway Räumung von Damen Schuhen und Slippers

—Herabsetzungen, 33⅓ bis 50%—3 Partien

Partie Eins— **1.95** Partie Zwei— **2.35** Partie Drei— **2.65**

—Schuhe und Slippers in den elegantesten Facons; alle unvollständigen Partien und mehrere hundert Paare die wir zu außergewöhnlich günstigen Preisen gekauft haben. Subway-Laden.

1.75 Kinderschuhe, jetzt 1.35

$2 Schuhe für junge Mädchen und Kinder jetzt $1.55. 2.50 Schuhe jetzt 1.85. 1.75 bis $2 Knabenschuhe jetzt verkauft zu 1.35 und zu 1.55. 98c Babyschuhe, in Größen 2 bis 5, jetzt verkauft zu 78c. Schuhe für kleine Kinder, Größen 5 bis 8, jetzt zu 98c. Seht die Abbildungen.

Seiden Lisle Damen Leibchen, 18c

18c —feine Sorte, aber leicht fehlerhaft, reinweiß und sehr elastisch; niedriger Hals; ärmellose Facon; 18c, od. 3 für 50c.

Feine Lisle Union Suits, ein Bargain

—von ausgezeichneter Qualität, in knie-anschließenden und Umbrellafacons zu haben; 48c, weit unter dem regulären Preis **48c**

$1, 1.50 und $2 wollene Hemden und Beinkleider für Männer, 58c

—unvollständige Partien; wir nehmen dieses Unterzeug nicht in die nächste Saison hinaüber; feines wollenes Unterzeug zu Schleuderpreisen. Subway-Laden.

Knaben-Anzüge u. Ueberzieher

herabgesetzt auf 2.85

—Russische u. Oliver Twist Anzüge und Balmacaan u. Mackinaw Ueberzieher, 2½ b. 8 Jahre. Sowie Norfolk Anzüge u. lange Schulüberzieher, Größen 7 bis 18; viele zu weniger als halbem Preis; alle zu 2.85.

1000 Paar 75c Knaben-Knickers zu 48c

—einzelne Paare, Größen 8 bis 16 Jahre.

2.25 und 2.50 einzelne Knickers jetzt 1.50

750 Paar, von Suitingsgemacht; Größ. 7 b. 18.

50c Knaben Hüte u. Mützen, 25c

—und $1 Hüte u. Kappen für Knaben zu 50c; alle Facons, markirt für sofortige Räumung.

$10, 12.50 Männer-Ueberzieher zu $5

In Moden und Größen für Männer und junge Männer—„Leaders" in einem Ueberzieherverkauf von ungewöhnlicher Wichtigkeit. Subway-Laden.

$16 bis $20 Männer-Ueberzieher zu $10

—Moden u. Größen f. Männer u. junge Männer.

22.50 bis $25 Ueberzieher jetzt 13.75

—einschl. unvollständ. Partien von uns. 2. Floor.

Weiche Hüte, Derbies, 50c

Pelzgefütt. od. -besetzte Ueberzieher, 19.50, 24.50. 150 einzelne Westen von $15 und $20 Anzügen jetzt zu 35c.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Jos. Kramer, West Chicago, 4. Beitrag ....$	5.00
Aug. Duchrow, Harvey, Ill..	2.00
William Lawrenz..........	5.00
	12.00
Früher quittirt:	$38,140.68
Zusammen:	$38,152.68

In der Agentur für Gefangene.

Eine Berner Dame schildert im „Bund" die Eindrücke, die sie von dem Besuch des Büros für Ermittelung von Kriegsgefangenen in Genf erhalten hat. Bei Beginn des Krieges hat das internationale Komite des Roten Kreuzes, dessen Sitz in Genf ist, ein Büro eingerichtet, das als Vermittelungsstelle zwischen den Kriegsgefangenen und ihren Familien dienen soll. Es befaßt sich mit den Kriegsgefangenen aus den Schlachtfeldern in Belgien und Frankreich, während für die Gefangenen aus Ostpreußen, Polen, Oesterreichisch-Serbien u. s. w. das Rote Kreuz in Kopenhagen die gleiche Arbeit übernommen hat. Die Arbeit in Genf ist schnell gewachsen; das Komite hat bereits dreimal die Räume — es wurden immer größere notwendig — wechseln müssen. Jetzt ist es in dem früheren Kunstmuseum von Genf, dem Museum Rath untergebracht. Es werden nicht weniger als 40 Maschinenschreiber beschäftigt. Dazu kommt noch eine ganze Schaar von Freiwilligen. Neben den Räumen des Museum Rath sind noch die Räume einer Schule hinzugenommen worden, wo bei großem Geschäftsandrang 60 Lehrerinnen und Lehrer sich in den Dienst dieser edlen Sache stellen.

In einem Saale im Zwischenstock des Museums Rath finden wir den Präsidenten des internationalen Komites des Roten Kreuzes, Herrn Nationalrat Gustav Ador. Er ist unermüdlich; er besitzt nicht nur den Willen und die Energie, sich ganz seiner Aufgabe zu widmen, sondern er findet auch die Zeit, sie zu bewältigen und dabei die Leute, die ihn in Anspruch nehmen, mit der größten Liebenswürdigkeit zu empfangen.

Der große Mittelsaal ist von oben beleuchtet. Lange Tische mit kleinen Gestellen sind aufgestellt. Dort wird die Korrespondenz gesichtet. Dann kommen die zu Packeten zusammengebundenen Briefe in Postsäcke. Wieviele es sind, ist schwer zu sagen. Es gab Tage, wo die Zahl der einlaufenden Briefe auf 25, 27 und 29 Tausend stieg. Jetzt hat diese Zahl abgenommen, und man zählt täglich im Durchschnitt etwa 10,000 Briefe, Karten und Telegramme. Auch die Zahl der mündlichen Anfragen ist sehr beträchtlich. Für Leute, die etwas zu fragen haben, ist ein besonderer Eingang vorbehalten: die Haupttür gegen die Place Neuve. Raum und Zeit fehlen mir, um den Leser in jedem Raum herumzuführen. Erwähnen wir noch, daß im Parterre die Buchhaltung eingerichtet ist, wo die Herren Dolfus und Monnier mit einem Stab von Buchhaltern arbeiten. Täglich laufen für 5000 bis 6000 Franken Postmandate ein. Ein Teil des Geldes wartet in einer Kasse, bis der Adressat endlich gefunden ist, andere Gelder können wegen ungenauer Adressen nicht befördert werden.

Im Erdgeschoß ist das Reich der Merkzettel. Es sind ihrer mehr als 300,000, alle in tadelloser Ordnung. Die Arbeit mit diesen Zetteln wird mit peinlicher Genauigkeit ausgeführt. Es gibt deutsche und französische Familiennamen, die viel Arbeit verursachen; so ist der Name Martin mit gegen 400 Zetteln belegt. Seit vier Wochen konnten 20,000 Zettel erledigt werden, das heißt: 20,000 Antworten konnten nach genauen Erkundigungen erteilt werden. Letzte Woche allein konnten gestützt auf genaue Nachforschungen 8500 Auskünfte schriftlich gegeben werden. Die Zahl der Gefangenen, die nun dank diesem Büro mit ihren Familien verkehren können, ist auf rund 17,000 gestiegen.

Und die Packete? Diese kommen nicht ins Museum Rath. Ein besonderer Camionneur besorgt die Versendung; es sind täglich durchschnittlich tausend Stücke. In Genf wird Französisch, Deutsch und Englisch korrespondirt, es kommen aber auch Briefe in anderen Sprachen, arabische (für einen Turko), baskische und italienische. Ein französischer Pfarrer hat einem Amtsbruder in Straßburg lateinisch geschrieben.

Inhalt und Stil der Korrespondenzen bieten die größte Mannigfaltigkeit. Die Augen derjenigen, die sie lesen müssen, sind manchmal von Tränen getrübt....Welche Angst, welche Leiden kann so ein armes Stück Papier enthalten! Es gibt arme Leute, die wenig vertraut mit dem Briefstil schließen: „Empfangen Sie meine achtungsvollen und antipathischen Grüße" od. „Recevez toutes mes condoleances" oder die adressiren: „Liebe gute Frau Rot Kreuz", und auf den Briefumschlägen kann man lesen: „Herr Ador, Botschafter des Roten Kreuzes" oder „Minister", „General", „Offizier des Roten Kreuzes", oder „M. Ador, Chef de puissances de la guerre", selbst „An den Pfarrer des Roten Kreuzes".

— Ordnung zu halten ist keine Kunst, d'rum findet man auch, daß es bei Künstlern meist unordentlich aussieht, ganz in Ordnung.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer.......................1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......................$3.00
Mit Sonntagpost.......................$4.00

Entered as Second Class Matter September 8th, 1888 at the Post Office at Chicago Illinois, under act of March 3d, 1879.

Einigkeit.

Fast mehr noch als die gewaltige Wehr- und Angriffsmacht, die das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn entfalteten, imponirte der Welt die deutsche Einigkeit, die gleich bei Kriegsbeginn sich so herrlich offenbarte und seither jeden Tag auf's neue und wenn möglich immer klarer und wuchtiger in Erscheinung tritt.

Diese Einigkeit, diese Einheit im Fühlen, Denken und Wollen war den Feinden des Deutschtums die bitterste Enttäuschung und zwang der neutralen Welt staunende Bewunderung ab. Nicht zum Wenigsten uns, den Blutsgenossen, die wir doch unsere deutschen Brüder zu kennen meinten, wie uns selbst. Wir hatten es ja gehofft und erwartet, daß der Ausbruch des lange geahnten und gefürchteten großen Krieges ein einiges Volk sehen würde, aber eine solche Einigkeit, ein solches Aufgehen des einzelnen Ich und aller Sonderströmungen und Bestrebungen in dem großen Gedanken „Alles bis auf's Letzte für's Vaterland" — das hatten wir nicht erwartet, und wie wir's mit jubelnder Freude, mit jauchzender Bewunderung sahen, da mischte sich beinahe so etwas wie Neid — nein nicht Neid! — eine Art Wunsch- und Wehgefühl: daß es auch hier so werden möge — daß wir hier es nicht vermögen uns zu solcher Höhe nicht aufzuschwingen! Tausende- und Abertausendemal fiel unter Deutschamerikanern das Wort: „Wenn doch nur einmal auch die Deutschamerikaner einig sein könnten und wollten!" — „Könnten?" — Sie können's! „Wollten?" — sie scheinen's zu wollen — wollen es!

Sie können's und wollen's nicht — noch nicht — so, wie die Blutsverwandten drüben. Das ist auch nicht zu erwarten. Zu solcher Höhe kann im Handumdrehen ein Volk sich nur aufschwingen unter härtestem Druck, in äußerster Notwendigkeit — wenn's um Ehre, Bestand und Leben geht! Zuneigung und Zorn, Entrüstung über Ungerechtigkeit und Verleumdung, Liebe zur Wahrheit und offenen Mut; Haß gegen Lüge und Schein, Verachtung für Schwächlichkeit und Liebedieneri — starke Triebfedern, machtvolle Einflüsse, die wohl geeignet, Vieles zurückzudrängen, über Vieles zu erheben; nicht stark genug, ohne längeren Kampf dem Menschen das ganze persönliche „Ich" als nichtig vergessen zu lassen! Das deutsche Volk sah sich vor dem Kampf — so ungeheuer groß und schwer, wie ihn in geschichtlichen Zeiten noch kein großes Volk zu bestehen hatte; einen Kampf, der eine Erfolgmöglichkeit nur bietet, wenn Alles und Alle mitkämpfen. Das wußte, ahnte drüben jeder Mann, jede Frau und jedes Kind, und diese Erkenntniß schuf die absolute große Einigkeit; der Alle beherrschende Gedanke: „es geht um's Leben!" erzwang sie.

Hier fehlte und fehlt dieser Zwang. Hier fühlt das Ich sich sicher und geborgen, und hier weigert es sich infolgedessen, völlig unterzutauchen, auch der größten und bedeutungsvollsten Sache gegenüber. Präsident Wilson sprach gestern in Washington auf der Jahresversammlung der Handelskammer der Ver. Staaten von dem Ungenügen der Lebensmittelvorräte des Weltmarktes und forderte ein einmütiges Zusammenarbeiten aller Kräfte behufs Erhöhung der amerikanischen Ernteerträge und Hebung der wirtschaftlichen Lage. Er drückte den Wunsch aus, daß in den Ver. Staaten in Friedenszeiten ein solch einiger Geist geschaffen werde, wie der, von denen Nationen durchdrungen sind, wenn sie im Kriege stehen. „Wenn die Menschen," sagte er, „sich den Friedensbestrebungen in demselben Geiste der Selbstverleugnung hingeben, den sie im Kriege bekunden, dann werden die Kriege verschwinden." Das ist wohl richtig, aber das amerikanische Volk ist von diesem Geiste noch sehr weit entfernt und kann nicht hoffen, ihn zu gewinnen, so lange nicht die Erkenntniß und der Zwang einer Notlage sie treiben: Die Erkenntniß, daß im Ganzen die Wohlfahrt des Einzelnen begründet ist, daß jeder Einzelne leiden muß, wenn das Ganze stürzt, und die Notlage, die durch die Gefährdung des Ganzen geschaffen wird. Aber — ein Teil des amerikanischen Volkes nähert sich dem, ist schon in bemerkenswertem Grade von dem Geist der Einigkeit durchdrungen — das Deutschamerikanertum!

* * *

Deutschamerika zeigt sich heute einig. Nicht in dem Maße, wie das deutsche Volk drüben — es fühlt nicht so starken Zwang — selbstverständlich nicht in Allem, aber doch in einem, in dem Treugefühl zum deutschen Stamme. Und es nähert sich der Einigkeit in dem Gedanken, daß es selbst auf Kampf gestellt ist, daß es sich gegen Verdächtigung und Anfeindung zu wehren hat und mehr und mehr zu wehren haben wird; daß es seine Stärke und sein Können und Wollen zeigen, und durch Betätigung besten amerikanischen Bürgergeistes den Feinden die vergifteten Waffen aus den Händen ringen, die Zweifelnden und Mißtrauischen gewinnen muß; daß dies angesichts der Größe der Aufgabe nur gelingen kann, wenn der Einzelne seine persönlichen Interessen, sein „Ich" vergißt, wenn es gilt für den großen Gedanken, das Ganze zu wirken.

Die Notlage und ihr Zwang ist hier nicht stark und die Erkenntniß nicht allgemein genug, als daß sich solch hoher Aufschwung auch nur annähernd so schnell und so allgemein vollziehen könnte, wie's drüben der Fall war, aber der Prozeß der Einigung unter Selbstverleugnung hat für Deutschamerika eingesetzt — das ließ die Washingtoner Konferenz vom 30. Januar erkennen: Saßen da nebeneinander und berieten miteinander Männer, die sonst geistig und in ihren Bestrebungen Gegenfüßler genannt werden mögen: Rudolph Beerend, Präsident des Vereins deutscher Veteranen; Pastor Dr. Gottlieb C. Berkemeier, Schriftführer der evangelisch-lutherischen Kirche von NordAmerika; Theo. Stempfel, Erster Sprecher des Nordamerikanischen Turnerbundes; Dr. C. J. Hexamer, Präsident des Deutschamerikanischen Nationalbundes; Joseph Frey, Präsident des Deutschen Römisch-Katholischen Zentralvereins; Simon Wolf von Washington usw. Führende strenggläubige Katholiken und Protestanten, und Juden und Freidenker, und Männer von den verschiedensten Gebieten geistigen Wirkens; und stramme Republikaner und parteitreue Demokraten und — kein Wort über die Eigenart der Zusammensetzung der Konferenz, kein Wort über die Verschiedenheit der sonstigen Gesinnung, nur der eine Gedanke: was ist zu tun, was können wir tun, der gerechten Sache zu dienen und sie zu fördern?! Und das Alles war — ganz selbstverständlich!

Ganz selbstverständlich schien es auch jedem Teilnehmer, daß die Kongreßmitglieder Lobeck von Nebraska, Barchfeld und Porter von Pennsylvania, Vollmer von Iowa — parteipolitische Gegner — hier kein Wort fallen ließen. Das auf Parteipolitik auch nur angespielt hätte; daß der Vorsitzende Richard Bartholdt von St. Louis die Konferenz so leitete, wie er es tat — so würdig, so geistvoll und so selbstverleugnend! Nur später — nach Schluß der Konferenz, auf dem Heimwege, kam den Teilnehmern der Gedanke, daß sie wirklich Großes, Erhebendes miterlebt, und daß das Große Größe zeitigte: daß die Teilnehmer und vor Allem der Vorsitzende Richard Bartholdt, sich selbst unbewußt über sich hinauswuchsen, durch die Art der Besprechung, bezw. die Art und Weise, wie sie geleitet wurde!

Die vielersehnte Einigkeit Deutschamerikas, an die man nicht glauben konnte — auf jener Konferenz in Washington zeigte sie sich! — Und wir haben das Recht zu hoffen, daß was dort keimte, sich entfalten wird zu einem mächtigen, ganz Amerika überschattenden Baum: dem Baum deutscher Einheit und deutschen pflichtgetreuem Bürgersinns.

Mann, Root, Lodge u. Co. als englische Agenten.

Der Kampf gegen die Schiffsankaufs-„Bill" bedeutet mehr als an der Oberfläche zu Tage tritt. Die Gegner der Vorlage haben bis jetzt nicht ihr Visir herabgelassen. Einmal nur wurde es gelüftet, und zwar von den sieben demokratischen Senatoren, die beinahe die Vorlage unmöglich gemacht hätten. Diese sieben „Bolters" verlangen die Garantie, daß dieses Gesetz in keiner Weise so ausgelegt werden soll, als ob es eine „Verstaatlichungsmaßregel" sei, sondern nur ein Notgesetz, und die Garantie, daß kein Schiff gekauft werde, dessen Eigentümer Bürger eines der kriegführenden Länder ist. Man zeigt Angst vor der Verstaatlichung und Angst vor dem Unwillen Englands. Hinter diesem Widerstand stecken das englische Kapital, das in der Handelsflotte und im Schiffsbau und in der Schwerindustrie überhaupt angelegt ist, und die proenglische Stimmung. Wenn diese Vorlage vom Kongreß angenommen werden sollte, und die Regierung eine Kontrolle über die Handelsschiffahrt der Ver. Staaten erlangte, dann würde das „Geschäft" der englischen Rheder zum größten Teil bedroht sein, und Englands Kriegsplan undurchführbar werden. Warum noch Niemand auf diese Seite der Frage hingewiesen hat, das wird wohl darin seinen Grund haben, daß auf beiden Seiten des Hauses englische Patrioten sitzen, die noch mit sehr starken geistigen Banden an das Mutterland gebunden sind. Vielleicht sind es auch materielle Bande! Wer weiß denn Alles? Die sieben „Bolters" aber haben doch nur einen Scheingrund, ohne es zu ahnen, erhoben. Zunächst sollten sie doch noch wissen, daß vor kaum 6 Monaten das Gesetz in Kraft getreten ist, das der Regierung die Vollmacht gibt eine Eisenbahn in Alaska zu bauen, und zwar mit ihrer eigenen Zustimmung. Das ist doch das Prinzip von „Government Ownership" schon in die Praxis übertragen! Die Schiffe, welche hier zu verkaufen sind, d. h. solche die bei Ausbruch des Krieges in den Häfen der nord- und südamerikanischen Staaten einliefen, gehören fast nur deutschen Rhedern. Wenn es englische, oder selbst solche, die unter neutraler Flagge segelten, wären, dann würde es wohl kaum einem der Senatoren einfallen, gegen den Ankauf derselben zu protestiren.

Diese beiden Einwände gegen die Vorlage sind die wichtigsten, aber auch die unhaltbarsten, weil sie von den Senatoren nicht in Treu und Glauben gemacht sind, sondern in [illegible] Absicht. Mit der Presse, die so fleißig sekundirt, ist es nicht besser. Der Senator Lodge sagte: „mit jedem Schiff das angekauft wird, kaufen sich die Ver. Staaten einen Streit mit einer auswärtigen Macht." Wenn man das „einer" unterstreicht, so hat man's: England. Und dieselben Protektoren Englands, die schon bei manchen anderen Gelegenheiten ihren geistigen Zusammenhang mit dem „Mutterlande" konstatirt haben, werden auch für den nötigen „Streit" sorgen. Lodge, Root & Co. sind ja schon dabei. Aber es sind denn doch nur Parteikrakehlereien die sie machen.

Der Internationale Schiffahrtstrust und seine „New England Promotors" haben allerdings etwas von diesem Gesetz zu befürchten. Er kann dem amerikanischen Ex- und Importer in Zukunft nicht halsabschneiderraten berechnen, wenn die Bundesregierung eine Handelsflotte besitzt. In diesem Falle hat sie etwas mitzureden über die Höhe der Frachtraten. Sie kann nicht mit in den Trust gehen, noch in ein Kartell, oder einen „Pool" hineingezogen werden. Das zwingt die englischen Rheder, mit ihren Raten sich in solchen Grenzen zu halten, daß dem Versender nicht der ganze erhoffte Profit entgeht. Das ist nämlich das Ziel der englischen Rheder und einer der Zwecke des Krieges, den England seine europäischen, afrikanischen und asiatischen Verbündeten für sich gegen Deutschland führen läßt. Und noch ein anderes „Unglück" droht den englischen Interessen. Dem englischen Versicherungstrust müßte, wenn die Ver. Staaten eine Handelsmarine hätten, auch ein guter Teil des Seeversicherungsgeschäfts entgehen und das wäre ihnen sehr schmerzlich, denn in diesem ist so sicherer Profit wie im Lebensversicherungsgeschäft. London würde also ein riesiges Geschäft einbüßen, wenn die Schiffsankaufs-Gesetzesvorlage angenommen wird. Vor diesem Unglück und den Verlusten muß „the dear old Motherland" bewahrt werden und die Hauptstützen der anglo-amerikanischen Hochfinanz, die Mann, Lodge, Root & Co. und die große anglo-amerikanische Presse wissen, was ihres Amtes ist.

Dieselben Patrioten, die den Raubzoll unter dem Vorwand „Schutz der heimischen Arbeit" verlangen, und früher stets für hohe und höchste Schiffahrtssubsidien eintraten, verdächtigen hier eine Gelegenheit, die so empfindlich vermißte Handelsflotte zu begründen, unter dem Vorwand, daß es „uns mit einem der kriegführenden Staaten in Streit bringen werde." Um ihre Argumente wirksamer zu machen, wollen sie mit aller Bestimmtheit wissen, daß von ausländischen Regierungen bereits Proteste eingelaufen seien, gegen den Ankauf von Schiffen, die Bürgern von kriegführenden Staaten gehörten.

Man kann ahnen, daß solche Proteste nur von England kommen können; wenn sie von Deutschland kämen, dann würde ja kein „Mann" darnach „krähen". Aber warum sollte denn auch Deutschland protestiren? Dort weiß jeder Primaner, daß es den Ver. Staaten frei steht, Schiffe zu kaufen, oder auch nicht, und wo sie kaufen, oder nicht kaufen wollen. Deutschland würde sich in die häuslichen Angelegenheiten der Regierung und unsere Gesetzgebung nicht einmischen. Das Vorrecht nimmt sich nur England, weil es die Ver. Staaten immer noch als seine Kolonie betrachtet. Zu einem anderen Schluß kann auch ein objektiver Beobachter nicht kommen, wenn er die verzweifelten Anstrengungen der Freunde Englands sieht; daß nur ja nichts geschehe, was die „gute Laune John Bulls" verderben könnte.

Wenn die vorgeschlagenen Amendments angenommen werden, so bedeutet das eine verächtliche Schwäche des Kongresses, die für die Zukunft dem Lande noch schwere Verluste bringen müßte. Es ist nicht Sache der Regierung Englands, oder irgend eines anderen, vom Kongresse Garantien zu verlangen, keine deutschen Schiffe anzukaufen. Das ist eine maßlose Ueberschreitung der Rechte, die einer befreundeten Regierung zustehen! Ebenso wenig darf eine Garantie versprochen werden, daß, wenn dennoch solche Schiffe angekauft würden, dieselben nicht wieder an die früheren Eigentümer zurück verkauft werden dürften.

Das würde ja geradezu den Kongreß und die Regierung unter die Vormundschaft des Sir Edward Grey stellen! Wohin treiben denn die „Patrioten" Mann, Root, Lodge & Co.? Warum zerreißen sie denn nicht auch gleich die Unabhängigkeitserklärung und bitten England um einen Vizekönig von Amerika? Wahrlich! Es liegt mehr Grund vor, eine Unabhängigkeitsliga zu gründen, als das naive Bürgertum ahnt!

Am vergangenen Freitag sagte Senator Morris von Nebraska während der Debatte über die Schiffankauf-Vorlage: „. . . . Es kann gar nicht mehr der geringste Zweifel darüber bestehen, daß der Präsident entschlossen ist, eine Entscheidung herbeizuführen; eine Antwort zu erzwingen auf die Frage, ob, oder nicht die Ver. Staaten kaufen können, was sie wollen und von wem sie wollen, ohne irgend eine andere Macht zu befragen!" — Hoffentlich ist's so. — — —

Zweierlei Maaß.

Die Engländer sind ein sonderbares Völkchen. Sie blicken auf die übrigen Erdenvölker mit einer souveränen Verachtung herab, haben für fremde Sitten und Gebräuche kein Verständniß und machen sich oft genug in taktloser Weise über sie lustig. Sie verfolgen sie mit Spott und Bosheit, und wenn es sich um unterworfene Nationen handelt, auch mit gefühlloser Grausamkeit, unnötigen Quälereien und erbarmungsloser Härte, und halten alles dies, solange es nur von ihnen ausgeht, für einen Gott wohlgefälligen Lebenswandel. Sie sind die geborenen Pharisäer. Aber wie diese, können auch die Briten es nicht vertragen, wenn ihnen Gleiches mit Gleichem vergolten wird. Schlägt der britische Leu mit seiner rohen Tatze irgendwo auf dem Erdenball ein Volk zu Boden, dann bläht sich der englische Kaufherr vor Selbstbewußtsein, ohne sich um die blutenden Wunden zu kümmern, welche sein schrankenloser Egoismus anderen Stämmen geschlagen hat. War es den Londoner Hetzern in langjähriger Minierarbeit endlich gelungen, ein paar Nationen, die bis dahin friedlich und freundschaftlich Haus an Haus wohnten, gegen einander aufzubringen und in einen opferreichen Krieg zu verwickeln, so rieben sie sich in aller Heimlichkeit in der Londoner Downing Street vergnügt die Hände und konnten kaum noch den Augenblick erwarten, wo sie sich des Knochens, um den die übrige Meute sich biß, selbst ergattern konnten. Unzählige Male ist dem hochmütigen Inselvolke diese List geglückt. Stets trug der schlaue Fuchs seine hinterlistig erjagte Beute in seinen Bau. Dort glaubte er sich sicher vor der Rache seiner Feinde. Er hielt sich für unüberwindlich, ja unangreifbar.

Der Lauf der Dinge in den letzten Monaten ist natürlich eine schwere, empfindliche, aber redlich verdiente Enttäuschung für England gewesen. Zum ersten Male seit langer Zeit mußte John Bull sich herbeilassen, selbst zum Schwerte zu greifen, um die von ihm aufgehetzten Freunde vor einer sofortigen Niederlage zu schützen. Der Durchschnittsengländer war natürlich vollkommen davon überzeugt, daß die britischen „Tommies" bloß auf dem Kontinente zu erscheinen brauchten, um den Feind zur Flucht zu veranlassen. Von dem Erstaunen darüber, daß die Sache anders kam, hat man sich in Downing Street anscheinend bis heute noch nicht ganz erholt. Englische Selbstverherrlichung duldet es nicht, von Niederlagen des britischen Heeres zu sprechen. Anderes haben die „Tommies" in Frankreich sich aber bis zum heutigen Tage noch nicht geholt. Daher die Wut in England. Der Brite kann es wohl verstehen, wenn seine Söldlinge fremde Völker zu Paaren treiben, daß aber sie selbst die Keile beziehen, die anderen zugedacht waren, kann er nicht ertragen. Was liegt da wohl näher, als gegen dieses unerhörte Betragen seiner Gegner zu protestiren? Das tut unser Engländer denn auch reichlich. Er protestirt, wenn er in Frankreich geschlagen wird; er protestirt, wenn deutsche Schiffe die englische Schiffahrt zu stören versuchen. Er protestirt, wenn gegnerische Schiffe die Keckheit besitzen, seine — man denke des heiligen unantastbaren Englands — Küstenstädte zu beschießen. Er protestirt, wenn feindliche Luftschiffe nächtlicher Weile den Schlummer des Königs und seiner treuen Untertanen in unerhörter Weise zu unterbrechen wagen. Er protestirt, wenn deutsche Schiffe ihm die eigenen zerschießen, oder wenn die ängstlich gehütete Neutralität irgend eines Staates fünfter oder sechster Ordnung im fernen Südamerika durch deutsche Schiffe gefährdet worden sein soll.

Aber das hindert selbstverständlich durchaus nicht, daß er, John Bull, sich tagtäglich das Gleiche herausnimmt. Denn ein so hoch über der übrigen Menschheit stehendes Geschöpf kann doch kein Unrecht tun. Wenn John Bull aus seinen Flugzeugen wehrlose Städte bombardirt und dabei Frauen und Kindern das Lebenslicht ausbläst, so ist das natürlich ganz etwas anderes, als wenn es der deutsche Michel tut, dessen Pflicht und Schuldigkeit es nach englischer Ansicht ist, sich die Zipfelmütze über die Ohren zu ziehen, behaglich seine Pfeife zu rauchen und bescheiden zuzusehen, wie die Herren Engländer die Welt regieren. Es schadet denn auch, wie sich ganz von selbst versteht, nichts, wenn jener John Bull die Neutralität kleinerer oder größerer oder auch größter Staaten verletzt, solange diese es sich nur hübsch gefallen lassen und möglichst wenig darüber gesprochen wird. Sollte der eine oder andere dieser Staaten sich zu einer sanften Beschwerde aufraffen, so zwinkert man ihm verständnißinnig mit den Augen zu. Man weiß ja, es ist nicht so böse gemeint und soll bloß gut aussehen. Denn im Grunde genommen ist es doch, oder sollte es doch wenigstens der ganzen Welt bekannt sein, daß England kein Unrecht tun kann. Was England tut, ist immer wohl getan. Aber wenn andere dasselbe tun, ist es eben nicht dasselbe. John Bull darf schlagen, aber nicht geschlagen werden. Da er sich dessen nicht versah, daß man ihm die leidende Form des Zeitworts „schlagen" in drastischer Weise am eigenen Leibe klar machen würde, schneidet er bei der gegenwärtigen Prüfung seines Manneswerts nur schlecht ab. Mit seinen ewigen, lächerlichen Klagen und Protesten gegen das ihm widerfahrende Ungemach beginnt er allmählich das Ebenbild des Don Quixote de la Mancha, des Ritters von der traurigen Gestalt, zu werden, der auch stets schimpfte und heulte, sobald ihn jemand gründlich versohlt hatte.

Die Tommies.

Von Franz Farga.

Falls der Gegner nur danach ist, sollte man von ihm jederzeit mit Achtung sprechen: Denn es nützt ja doch nichts, ihn zu schmähen, verkleinern, herabsetzen, weil man dadurch auch sich selbst schadet, und es wahrlich keine Ehre ist, mit einem als armselig geschilderten Gegner fertig zu werden. Die Söhne der schwarzen Berge sind geborne Krieger. Die Serben schlagen sich mit Tapferkeit und Todesverachtung. Der russische Soldat hat von seiner so oft gerühmten Zähigkeit und gleichmütigen Ausdauer nichts eingebüßt. Die Franzosen, auch wenn ihr gerühmter Elan nicht immer vorhalten sollte, wehren sich mit verzweifeltem Ungestüm, weil es sich wirklich um Sein oder Nichtsein handelt. Die Belgier bringen uns in Erinnerung, daß einst die Flämen und Wallonen zu den Kerntruppen Wallensteins zählten, und Englands Söldnerheer wahrt die Tradition trefflicher und pflichtbewußter Soldaten, die sich an Abenteuern und Kämpfen und allen Klimaten in allen Weltteilen stählten und formten.

Vor einigen Wochen, da in dem Schwall widersprechender und aufgeregter Gerüchte der Sinn für ruhiges Maßhalten etwas beeinträchtigt war, ging eine Notiz durch die deutsche Presse, derzufolge die englischen Truppen auf dem Kontinent als ganz minderwertig dargestellt wurden. Es hieß da, die Offiziere seien unfähig und die Soldaten steif und verblüfft, wie „Kühe vor dem Gemälde". Dies war eine arge Ungerechtigkeit, und sie wurde seither zum Glück nicht wiederholt. Kitchners Millionenheer wird den Deutschen nicht bange machen. Aber was gegenwärtig an „Tommies" in Frankreich und Belgien ficht, darf nicht unterschätzt werden, und die deutschen Heerführer wissen wohl genau, wer ihnen da gegenübersteht.

Viele werden einwenden: Es sind doch immerhin nur verächtliche Mietlinge, feile Söldner! Da muß man vor allem bedenken, daß England die allgemeine Wehrpflicht niemals kannte und auch nicht kennen wird, solange die deutsche Invasion nicht verwirklicht ist. Soldat zu sein ist dem Krämervolk kein allzu schmeichelhafter Titel, und wenn „Tommy Atkins" sich anwerben läßt, so hat er entweder eine unbezwingliche Neigung für dieses Metier, was von vornherein für seine Brauchbarkeit spricht, oder er sieht darin seine Pflicht es zu tun. Wer englische Arbeiter kennt, weiß auch, daß sie nur in den seltensten Fällen Faulpelze sind, und es ist ein britischer Charakterzug, sich voll und ganz auszugeben, falls man den einzelnen Mann nur stets als freien Staatsbürger behandelt. Darin läßt sich nun die englische Militärverwaltung nichts nachsagen. Sie wirbt ihre Leute mit wählerischer Vorsicht aus, sieht auf großen Wuchs, tadellose Gesundheit, makelloses Vorleben, und der Söldner muß sich nicht weniger denn für zwölf Jahre verpflichten. Aber dann wird auch alles getan, um ihm das Kasernenleben so angenehm als möglich zu machen. Da ist vor allem der Sold, ein bis fünf Schillinge täglich, und ist Tommy ein guter Schütze, so kann er sich jeden Monat einige Guineen an Schußprämien gewinnen. Die Kost ist selbst für englische Magen mehr als reichlich, die Ausrüstung von erster Güte, der Aufenthalt in den hellen, weiten Kasernen kennt den Komfort netter Bürgerwohnungen. Ist der Dienst beendet, so kommt der Sport zu seinem Recht, Golf und Fußball vor allem, und jeder Soldat kann in seiner freien Zeit irgendein Metier erlernen, damit er später, kaum in den Dreißigern — man läßt sich bereits mit achtzehn Jahren anwerben —, im Besitz einer Pension sofort einen Zivilberuf ausüben kann. Will er heiraten, so gibt man ihm in der Kaserne eine geräumige Wohnung, liefert ihm täglich eine bestimmte Ration von Brot, Fleisch, Ale und Holzmaterial, zahlt der Witwe den Sold des Mannes so lange fort, als sie nicht heiratet, erzieht die Kinder auf Staatskosten, kurz, John Bull läßt es sich wirklich etwas kosten, vom Militärdienst befreit zu sein.

Freilich wird sich der Tommy niemals zu jener feurigen, leidenschaftlichen Hingabe aufschwingen können, die heute unsere Soldaten beseelt, weil es sich eben um das Schicksal der Heimat handelt. Er macht in seiner gleichmütigen Art vielmehr den Eindruck, als würde er sich zu einer Sportpartie begeben, und der verstorbene Lord Roberts hat erst vor einigen Wochen recht bitter konstatirt, daß auch ganz England im europäischen Krieg nur einen aufregenden Stoff für Wetten sieht. Aber aus allen Berichten deutscher Offiziere, die bei Saint Quentin dabei waren, geht hervor, daß sich die Tommies brav schlugen, daß ihre Niederringung verteufelt schwer war. Und steigen sie derart in der Achtung ihrer Gegner, so werden sie jetzt nach den neuesten Berichten auch ihren Bundesgenossen sympathisch. Denn das war das Seltsamste an der englisch-französischen Waffenverbrüderung, daß Tommies und Pioupious einander nicht leiden konnten. Alle Augenzeugen des Durchzuges englischer Truppen in Paris berichten einstimmig, daß die Khakiburschen nicht den geringsteen Enthusiasmus erregten. Sie blickten kühl und unbewegt drein, den ewigen Pfeifenstummel zwischen die Zähne geklemmt, und man gaffte sie ebenso stumm an, machte sich im Stillen wohl über die „Rostbeefs" lustig. Daß jeder einen Rasierapparat mittrug, daß je fünf Mann einen Kautschuktub abwechselnd schleppten, daß sie jede Ruhepause benützten, um Tee zu kochen und sich ihre geliebten „Eggs and Bacon" herzustellen, ging den Franzosen über die Hutschnur. Vor allem aber war es diese Körperhygiene, die ihnen gar zu übertrieben dünkte. Denn der Durchschnittsfranzose, so sehr er sich einer raffinierten Kultur rühmt, reiht sich in bezug auf Seifenverbrauch gleich neben den Russen. Wer ja eine Weile im Pariser Pöbel eingekeilt gewesen, etwa auf der „Hühnersteige" der letzten Theatergalerie, bringt diesen penetranten Gestank nach Schweiß, Schmutz und Absinth tagelang nicht aus der Nase. In dieser Beziehung sind auch die neapolitanischen Lazzaronis nicht schlimmer . . . Die englische Volksmenge dagegen riecht nach Gin, Pfeffer, Ingwer, nach süßlichem Tabak, aber nicht nach Schmutz. Man spürt ihr förmlich den reichlichen Gebrauch von „Lavendel-Soap", Bimsstein und frischem Wasser an. Als Luigi Barzini im Corriere über die Aisneschlacht berichtete, erwähnte er als ersten und drolligsten Eindruck den Augenblick einer langen Kolonne englischer Verwundeter, denen ihre Kameraden die Haare schnitten und die Wangen glatt schabten. Dies ging unter den lustigen Späßen vor sich, und selbst die schwer Blessierten, die zum Reden keine Kraft hatten, schnippten mit den Fingern, um den gelungenen „Jokes" zu applaudieren. Und Barzini, der seinen unheimlich scharfen, treffsicheren Reporterblick auf den Schlachtfeldern der Mandschurei und des Balkans bewährt hatte, spricht mit Begeisterung von der Elitetruppe. Wenn man ihm nur halb zustimmt, muß man sich sagen, daß die Deutschen da eine tüchtige Arbeit haben, und es ist ja so ehrenvoller für sie, weil sie inzwischen mit den Tommies in ungestümer Gründlichkeit reines Feld machen. Mit Kitchners künftigem „Dampfpreßheer" dürften sie weniger Federlesens machen . . .

Zugunsten des deutschen Hospitals

Am nächsten Donnerstag, den 11. Februar, wird im Germania Klubhause ein Wohltätigkeitsball gegeben werden, und der daraus erzielte Gewinn wird der deutschen Hospitalgesellschaft zum Besten der Anstalt überwiesen werden. Die Damen Henry Bartholoman, William F. Jürgens, John H. Weiß, William C. Seipp, William H. Rehm, Joseph Theurer, Andrew Leicht, F. Madlener, Louis E. Schmidt, H. L. Brand, A. F. Madlener, Gustav Fischer und Fräulein Birk, Mitglieder des Damenhilfsausschusses, des Germania Klubs, haben es gütigst übernommen, alle Vorkehrungen zu dieser Festlichkeit zu treffen.

Komödiantinnen

Der neueste Roman von Walter Bloem. Packende Erzählung aus dem Theaterleben. Ueber 300 Seiten, gebunden 35c
Größte Auswahl in billigen Romanen und humoristischer Unterhaltungslektüre. — Spezialverzeichnis auf Wunsch gratis.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter und Großmutter

Therese Weise, geb. Klos,

nach langem, schwerem Leiden am Dienstag, 11:30 Vorm., sanft im Herrn entschlafen ist im Alter von 61 Jahren, 4 Monaten und 10 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Freitag, 12:30 Uhr vom Trauerhause, 2865 W. 22. Str., mit Kutschen nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Weise, Gatte.
Clara, Elisabeth, Adolph und Hedwig, Kinder.
Louis Troeppen und Joe Roberts, Schwiegersöhne.
Morris Klos, Bruder; nebst Verwandten.

Weinend legen wir dich nieder,
Geliebte Mutter, in das stille Schlafgemach,
Niemals kehrst du an uns wieder,
Ach, d'rum weinen wir dir nach.
Doch einst schlägt die schöne Stunde,
Wo wir vereint im schönsten Bunde
Vor dem Throne Gottes stehen. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und liebe Mutter und Schwester

Anna Buchholz, geb. Loderbauer,

2011 Lewis Str., am 3. Febr. 1915 im Alter von 27 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. Febr. 1915, 11:30 Vorm., von George J. Westfalls Kapelle, 2838 Lincoln Ave., mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Buchholz, Gatte.
Caroline, Clara und Edward, Kinder.
Theresa Robinson und George Loderbauer, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Frederick Schramm

im Alter von 44 Jahren durch einen Unglücksfall plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 6. Februar, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2021 W. 22. Place, nach der St. Paulus Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Schramm, geb. Becker, Gattin.
Barbara und Nicholas, Kinder.
Rev. J. M. Schramm, Nicholas, Peter und Mike, Brüder; nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Mathilde Woldt, geb. Erlebe,

am 2. Febr. 1915 plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. Febr., vom Trauerhause, 7039 S. Aberdeen Str., um 12 Uhr, nach der St. Martini Kirche, 51. Str. und Marshfield Ave., von da mit Automobilen nach dem Bethania Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margareta, Elfrieda, Herman und Frau Charles Katen, Kinder.
Charles Katen, Schwiegersohn; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Thekla Krampitz,

geliebte Gattin des verstorbenen Paul Krampitz, am 3. Februar 1915 im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 6. Febr., 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 6153 S. Marshfield Ave., nach der St. Martini Kirche, 51. Str. und Princeton Ave., von da nach dem St. Martini Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Agnes Ruchs, Frau Martha Planeta, Paul J. und Frank R. Krampitz. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Ernest Reinhardt-Tanke,

Sohn der verstorb. Ernest Tanke und Natalia Tanke, [illegible] Adoptivsohn von E. Reinhard, nach langem, schwerem Leiden im Alter von 21 Jahren und 10 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Freitag, den 5. Febr., 2 Uhr Nachm., von der Trauerhalle, 2122 Waveland Ave., nach der Graceland Kapelle statt. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

E. Reinhard, nebst Familie.

Gestorben: Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester Minnie Mueller, 7083 Irving Park Blvd., sanft im Herrn entschlafen ist. Die trauernden Hinterbliebenen: August Mueller, Vater; Frau Mueller, Mutter; Elsie Mueller, Schwester. — Beerdigungsanzeige später.

Bernhardi!! Deutschland und der nächste Krieg. 345 Seiten, gebunden $2.75. Unsere Zeitschrift! Ein Mahnwort an das deutsche Volk! 75c.

Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

George Huber,

Vater des verstorbenen William Huber, am 3. Februar im Alter von 86 Jahren 4 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 6. Febr., 9:30 Vormitt., vom Trauerhause, 4321 Michigan Ave., nach der St. Elizabeth Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Automobilen nach dem St. Marien Friedhof. Die trauernden Kinder:

Frau Phillip Angsten, Frau M. Graffel, Frau Henry Angsten, John C. und Edward Huber.

Niles, Mich., Zeitungen bitte zu kopiren. midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Franz S. Mailly,

Gatte der verstorb. Katharina Mailly, geb. Schwarz, am 3. Februar im Alter von 72 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. Febr., vom Hause seiner Tochter, 4450 N. Mozart Str., nach der Lady of Mercy Kirche, wo um 9:30 Vorm. Hochamt zelebrirt wird, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

James, Frank, Anton, Charles und John Mailly und Frau G. Parthun, Kinder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, Sohn und unser Bruder

William Schmidt

von 1640 W. 14. Place, am 1. Februar in San Antonio, Texas, entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 7. Febr. 1915, um 1 Uhr Nachm., von seines Bruders Wohnung, 1645 W. 12. Str., per Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rose Schmidt (geb. Dion), Gattin.
Rudolph Schmidt, Vater.
Mrs. W. Schurz, Schwester.
Fred P. Charlie, Walter, George Schmidt, Brüder. dofra

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago. Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Fred Schramm

von der 21. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 6. Februar, 10 Uhr Vorm., von 2021 W. 22. Place nach dem St. Bonifazius Friedhof statt.

Joseph Elsden, Sekretär.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und die prächtigen Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer lieben Gattin und Mutter

Elizabeth Diebert, geb. Leyser.

Besonders danken wir den lieben Herren Pastoren R. A. John und Jacob Pister für die trostreichen Worte im Hause und in der Kirche; ferner auch dem St. Pauls Frauenverein und Frl. Ella Fleck für den schönen Gesang.

William Diebert, Gatte.
Ernst Diebert, Sohn.
Fritz und Rebecca Leyser, Eltern.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir unseren innigsten Dank für die liebevolle Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unserer lieben Gattin und Mutter

Therese Pfeiffer.

Besonders den vielen Dank den werten Frauenvereinen L. E. B. A. dem West Garfield Frauenverein und dem Douglas Frauenverein für die pünktliche Auszahlung des Sterbegeldes.

Ferdinand Pfeiffer, Gatte, nebst Familie.

Danksagung.

Hiermit spreche ich allen Verwandten und Bekannten meinen herzlichsten Dank aus für die prachtvollen Blumenspenden und die zahlreiche Beteiligung beim Begräbniß meines geliebten Gatten

Emil Schilke.

Insbesondere Herrn Pastor Barr besten Dank für die trostreichen Worte am Sarge.

Elizabeth Schilke, Gattin.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill., Phone: Austin 706. Local Phone: Forest Park 757. G. F. Geiß, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Rafael Schmid, Superintendent.

Germania Theater Bush Temple
Ecke N. Clark u. Chicago Ave. Tel. Superior 7230
Verwaltung: Verein Deutscher Theaterfreunde.
Heute, Donnerstag, der Lacherfolg:
„Ein toller Einfall".
Freitag, 5. Februar:
„Der Veilchenfresser".
Samstag und Sonntag, 6. und 7. Februar:
„Die beiden Reichenmüller".
Sonntag Matinee: „Ein toller Einfall".

Illinois Nur noch weitere vier Wochen.
Gute Sitze für 50c.
„Lieder, die Feuer, Farbe und Melodie haben". O. L. Hall, Journal.
SARI
fb4,5,6,8,9,16

Achtung.
Mitglieder der German Hod Carriers Union, Local Nr. 6.
Am Dienstag, den 9. Februar, ist
Spezial-Versammlung
in unserer Halle, Harrison und Green Str., zwecks Revidirung der Konstitution. Anfang 8 Uhr Abends.
Paul Schreiber, Sekretär. dofamo

„FIDELIA"
Kostüm-Fest
(Colonial Style), abgehalten am Montag, den 15. Februar, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave. — Eintritt frei. Anfang 9 Uhr. fb4.8.14

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 715 NORTH AVE. Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Neu! Neu! Neu!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag die Oberbayerische Singspieltruppe d'Ammerthaler. Acht Personen.
18oktlmodo

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß, Eigentümer.
KONZERT! Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester
bidofa

ZUR BLAUEN DONAU
743 West North Avenue.
Samstag und Sonntag Abend, von 7 Uhr an:
Zither-Konzert und Gesang
von Alfred Gruel, dem wohlbekannten und so beliebten Liederkomiker, und Toni Gödel, Zitherspieler.
Frühschoppen Sonntag von 10:30 bis 12:30.
Achtungsvoll, J. Wolf.
jan23sabolmt

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Erste und zweite Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6840 Central.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,
Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Aus dem Kriminalgericht.

Im Mordprozeß Mullin begannen heute Morgen die Schlußansprachen.

Mit allen Künsten der Beredsamkeit, unter Anwendung aller Kniffe und Schliche, die die in dieser Hinsicht sehr weitherzige landesübliche Gerichtspraxis zuläßt, begannen heute Morgen in Richter Devers Gerichtsaal Vertreter der Staatsanwaltschaft und Verteidigung den Redekampf um das Leben des früheren Seelsorgers der Heiligen Rosenkranzkirche an N. Western Ave., Pfarrer John J. Mullin, der, wie berichtet, am 20. Oktober vorigen Jahres in Hillside, Jll., den dortigen Postmeister und Agenten der Illinois Zentralbahn, Thomas. W. Patterson, ermordet haben soll. Die Verteidigung behauptet, daß der Angeklagte bei Begehung der ihm zur Last gelegten Tat sich in einem Zustand augenblicklicher Geistesstörung befunden habe. Vielleicht wird noch heute Abend der Fall den Geschworenen überwiesen werden.

Alles in Ordnung.

Es war wirklich die Leiche von Henry Bosch, die bestattet wurde.

Kürzlich starb in Evanston Henry Bosch, der dort allgemein unter dem Namen „Henry the Butcher" bekannt war. Bald nach der Beerdigung behaupteten zwei seiner Freunde, daß es nicht mit rechten Dingen zugegangen und die Leiche, die in die Gruft gesenkt wurde, nicht die von Bosch gewesen sei, falls sich in dem Sarge überhaupt eine Leiche befunden habe. Schließlich wurde Koroner Hoffman ersucht, eine Ausgrabung vorzunehmen, was heute Vormittag geschah. Es stellte sich nun heraus, daß Bosch wirklich bestattet worden war, und die Angelegenheit ist somit erledigt bis auf den Schadenersatzprozeß, den der betr. Leichenbestatter gegen die beiden Freunde des Verstorbenen anstrengen wird, die zuerst das törichte Gerücht in die Welt setzten, das dem geschäftlichen Rufe des Bestatters natürlich nichts weniger als förderlich gewesen ist.

Weniger Arbeit, mehr Lohn.

Das gilt angeblich für Heizer auf gewissen Lokomotiven.

W. J. Tollerton, ein Beamter der Rock Island Bahn, war heute auf dem Zeugenstande vor dem Eisenbahner-Schiedsgericht und wurde über die verschiedenen von den Bahnen eingeführten Verbesserungen zur Arbeitsersparniß an den Lokomotiven befragt. Eine solche Einrichtung ist Oeffnen und Schließen der Feuerungstür seitens des Heizers durch einen Druck mit dem Fuß auf einen Preßlufthebel. Ein eigentümliches Verhältniß ist durch den Einbau von Backsteinbögen in die Feuerung geschaffen worden. Der Backsteinbogen ermöglicht größere Ausnutzung der Hitze, erspart den Bahnen also Kohlen, obwohl jeder Bogen $3000 kostet. Gleichzeitig macht er aber die Lokomotive schwerer, und da die Lohnrate mit dem Gewicht der Maschine steigt, so erhält der Heizer einer solchen Lokomotive, der weniger Arbeit zu leisten braucht, mehr Lohn, als sein schwerer arbeitender Kollege auf einer Lokomotive ohne Backsteineinbau.

U. S. als Stellenvermittler.

Onkel Sam bietet sich Arbeitgebern und Stellensuchern an.

Wie Postmeister Campbell mitteilt, macht die Bundesregierung durch die Postverwaltung einen Versuch, zur Lösung der Frage des Arbeitermangels einer- und der Arbeitslosigkeit andererseits beizutragen. Jeder, der Arbeitskräfte braucht oder einen Arbeitsplatz sucht, kann sich im nächsten Postamt (auf dem Lande vom Landbriefträger) ein entsprechendes Formular geben lassen. Das hat er auszufüllen und dann dem Postamt oder dem Landbriefträger zurückzugeben. Das Formular wird dann von der Post dem hiesigen Zweige des Arbeitsdepartements zugestellt, welcher das Weitere besorgt.

Gründerphantasien.

Kommissionshändler bedanken sich für Vorschlag der Chicago Junction Railway.

In mehreren englischen Morgenblättern wurde heute ein augenscheinlich bis ins Einzelne ausgearbeiteter Plan der Chicago Junction Railway und der mit ihr verbündeten Kapitalistengruppe, die die Chicagoer Viehhöfe kontrolirt, veröffentlicht, den Hauptsitz des Chicagoer Kommissionshandels, der sich jetzt in South Water Str. befindet, nach der Gegend nahe der 39. Str. und Ashland Ave. zu verlegen, weil der Raum an S. Water Str. angeblich zu beschränkt und außerdem verhältnißmäßig zu teuer sei.

Wie bereits gestern im Marktteil der „Abendpost" gesagt wurde, sind Vorschläge und Pläne, den Kommissionshandel nach einem anderen Stadtteil zu verlegen, seit vielen Jahren mit großer Regelmäßigkeit aufgetaucht, ohne jedoch bisher den geringsten praktischen Erfolg gehabt zu haben.

Es ist eine unleugbare Tatsache, daß der dem Kommissionshandel an South Water Str. zur Verfügung stehende Raum für die von Jahr zu Jahr wachsenden Bedürfnisse des Handels zu beschränkt ist und daß vielleicht das Dreifache des gegenwärtig für diesen Zweck benutzten Gebietes nötig wäre, um es den Kommissionshändlern zu ermöglichen, ihren Geschäftsbetrieb so einzurichten, wie sie es wünschen. Auch läßt sich nicht leugnen, daß die Betriebskosten, besonders die Miete, im Verhältniß zur Gewinnrate vielleicht etwas zu hoch sind, und aus diesen beiden Gründen haben die Kommissionshändler schon seit Langem mit der Möglichkeit gerechnet, ihre Geschäfte zu verlegen, so bald sich eine günstige Gelegenheit bietet.

Wie jedoch heute einem Berichterstatter der „Abendpost" von einer ganzen Anzahl hervorragender Kommissionshändler mitgeteil wurde, denken sie nicht daran, sich von irgend einer Grundstücksspekulantengruppe vorschreiben zu lassen, wohin sie ihre Geschäfte verlegen sollen.

Der Chef eines der ältesten und bedeutendsten Geschäfte, Herr Low, in Firma Wayne & Low, erklärte z. B. dem Vertreter der „Abendpost", daß die Chicago Junction Railway, die seit kurzer Zeit an der Ecke von S. Water und Clark Str. ein Nachrichtenbüro unterhält, mit ihren Bemühungen, Stimmung für den Umzug der Kommissionshändlere nach der 39. Str. und Ashland Ave. zu machen, keinen Erfolg haben dürfte. Die Chicago Junction Railway und die die Viehhöfe finanzirende Kapitalistengruppe hat angeblich schon seit langer Zeit darauf hingearbeitet, den Kommissionshandel in gewisser Beziehung von sich abhängig zu machen, um bei günstiger Marktlage für Schleuderpreise Waare an sich bringen zu können.

Alle nicht von ihnen selbst gemachten Pläne, den Sitz des Handels zu verlegen, sind den Kommissionshändlern an sich verdächtig. Sie haben, wie gesagt wird, im Laufe der Jahre zu viele Erfahrungen mit jenen Menschenfreunden gemacht, die aus uneigennütziger Liebe zu ihnen und in der Absicht, die Lebensmittelkosten für das große Publikum herabzusetzen, die Kommissionshändler zum Auszug aus ihren gegenwärtigen Quartieren bewegen wollen. Ein Beispiel bietet wieder der jetzige Vorschlag der Chicago Junction Co., hinter dem angeblich ein Syndikat von Grundstücksspekulanten stecken soll, das für gewisse jetzt wertlose Ländereien das Vorkaufsrecht auf eine Anzahl Wochen oder Monate erlangt hat und sich bemüht, das Eigentum mit ungeheuerlichen Profiten loszuwerden.

Wer mit den Bedürfnissen des Chicagoer Kommisionshandels und der Stimmung unser seinen Mitgliedern vertraut ist, weiß, daß der Sitz des Handels nur dann verlegt werden wird, wenn sich eine wirklich günstige, von Grundstücksspekulation unbeeinflußte Gelegenheit in einer möglichst zentralen Lage bietet, die der gleichmäßigen Versorgung aller Stadtteile keine Schwierigkeiten bereitet.

Dieser „Alte Chemiker" war seit mehr als 50 Jahren die Handelsmarke für den echten Duffy's Pure Malt Whiskey. Laßt Euch von ihm leiten, achtet darauf, daß Ihr bekommt, was Ihr verlangt.

Duffy's Pure Malt Whiskey
A Medicine for all Mankind

Der Verlauf der Maul- und Klauenseuche.

Von **Dr. O. Roeder**, Königlich Sächsischer Medizinalrat und ordentlicher Professor an der Königlichen Tierärztlichen Hochschule zu Dresden.*

Ueber den Verlauf der Maul- und Klauenseuche ist Folgendes zu sagen:

Wenn auch die Tiere schnell zusammenfallen, lassen doch die Fiebererscheinungen nach wenigen Tagen nach; Munterkeit, selbst Appetit kehrt nach wenigen Tagen zurück und schnell folgt Heilung der Erosionen (wunden Hautstellen). Im Maule wird die gelöste Oberhaut der Blasen in einzelnen Stücken und Fetzen mit dem Schleim und Speichel ausgesabbert, worauf sich dann vom Rande her die wunden Stellen eindecken, während die Blasen an den Lippen und der Nase sich gewöhnlich mit gelbbräunlichen, nicht dicken Schorfen bedecken, unter denen dann ebenfalls neue Haut sich erzeugt. Innerhalb 8 bis 14 Tagen ist die Abheilung erfolgt. Ebenso bedecken sich die wunden Stellen an der Krone und im Klauenspalt entweder mit einem flachen, gelbbräunlichen Schorfe, oder es stellt sich eine oberflächliche, geringe Eiterung ein und hiernach schnelle Wiedererzeugung der zerstörten Oberhaut. Die zurückbleibende Abmagerung gleicht sich bei zweckdienlicher Pflege bald wieder aus, jedoch hinterbleibt kürzere oder längere Zeit eine geringe Milchabsonderung; zuweilen stellt sich die Milchabsonderung aber überhaupt nicht wieder ein. Immerhin kommen nicht selten Abweichungen vom regelmäßigen Verlaufe vor. Eine geschwürige Ausartung des Maulleidens findet fast niemals statt, außer bei unangemessener Behandlung. Bei großen, gedrängt sitzenden Blasen stellt sich zwar ein übler Geruch aus dem Maule ein, indem die Oberhaut breiig zerfließt und sich zersetzt. Aber das hat nichts zu sagen.—Häufiger kommt ein bösartiger Verlauf beim Klauenleiden vor, namentlich begünstigt durch Nässe und Unreinlichkeit, ungenügende Einstreu, sowie Mangel an Ruhe, Märsche auf unebenem Boden, auf Stoppelweiden u. s. w., bedeutende Schwere des Körpers der Tiere (besonders bei Stieren, Ochsen und tragenden Kühen), zu lang gewachsene, verkrüppelte Klauen, sowie fehlerhafte Behandlung. Es kommt nach der Trennung des Hornsaumes zur Lockerung der Klauen; selbst zum sogenannten Ausschuhen (Verlieren der Hornhüllen an den Klauen), besonders an den Hinterfüßen (namentlich bei Schweinen); ferner durch Eiterversenkung unter der Hornkapsel und brandiges Absterben zur langwierigen, geschwürigen Zerstörung von Bändern und Knochen. Hierbei können die Tiere sehr herunterkommen, sich durchliegen und selbst an Blutvergiftung zugrunde gehen.

Einige Tiere erholen sich schwerer nach der Krankheit als andere. Kräftige, wohlgenährte Tiere pflegen mehr zu leiden; am wenigsten leidet im Allgemeinen noch das Milchvieh. Verkalben kommt oftmals als Nebenzufall vor. Ferner schließen sich bisweilen folgende Leiden an: Euterentzündungen mit nachfolgender Euterverödung (Vernichtung der Milchdrüsen im Euter); selten ist eine Eutervereiterung Bisweilen macht sich Unverdaulichkeit geltend, wohl infolge von Blasenbildung im Pansen; es können endlich Lungenkatarrhe oder Zunahme vorhandener Tuberkulose eine Folge der Maul- und Klauenseuche sein.

Als Folgen machen sich bei einzelnen Tieren bemerkbar: mangelhafte Futterverwertung, Nichtträchtigwerden, Kurzatmigkeit, allgemeine Schwäche.

Häufig sind Todesfälle bei Säuglingen infolge des Genusses der ungekochten Milch von Tieren, die an Maul- und Klauenseuche erkrankt sind; bei Kälbern und Ferkeln betragen diese Todesfälle 50 bis 80 Prozent. In der Regel stellt sich bei den jungen Tieren nach dem Genusse dieser ungekochten Milch eine Magendarmentzündung ein.

Der unmittelbare Ausgang in den Tod (bei der bösartigen Form der Maul- und Klauenseuche) kommt bei epidemischen Ausbrüchen der Seuche einzeln oder gehäuft bei Rindern und Ziegen vor. Die Tiere verenden dann am häufigsten am 5. bis 7. Tage nach dem Beginn der Blasenbildung, selten zu Anfang, meist unerwartet entweder schlagflußähnlich oder in einigen Stunden, nachdem Eingenommenheit, Muskelzittern, Zähneknirschen vorausgegangen sind. Zuweilen gehen große Schwäche, Unruhe, Niederlegen und Aufstehen, Schwanken, Schwäche im Hinterteile, Atembeschwerden, Kolik und ruhrartiger Durchfall einige Tage hindurch dem Tode voraus.

Indessen ist zu bemerken, daß das eine Mal beim epidemischen Ausbruch der Maul- und Klauenseuche die Krankheit sehr mild, das andere Mal wieder sehr heftig auftritt. Namentlich bei großer Verbreitung und in trockenen Jahren scheint das Krankheitsgift heftiger zu wirken und veranlaßt mehr Verluste. Den bösartigen Verlauf erklärt man sich durch Annahme einer besonderen Giftigkeit des Ansteckungsstoffes oder stärkerer Aufsaugung vom entzündeten Darmkanale aus. Bei der Sektion der verendeten erwachsenen Tiere finden sich am häufigsten eine Entartung der Herzmuskulatur (hellere Färbung, Mürbheit, fleckige Blutungen, Herzlähmung), Lungengeschwüre, zuweilen blutige Labmagen- und Darmentzündung, ausgebreitete Wundstellen in den Vormägen in wechselnder Ausprägung; bei den jungen Tieren Magendarmentzündung.

Im Stalle bezw. in der Herde verbreitet sich die Maul- und Klauenseuche entweder schnell, flugweise, sodaß in wenigen Tagen sämmtliche Tiere erkranken, oder auch langsamer, mehr schrittweise, namentlich bei isolierter Aufstellung; innerhalb vier, spätestens fünf Wochen pflegt jedoch die Durchseuchung eines Bestandes bezw. Stalles beendet zu sein.

* * *

Uebr den Verlauf der Maul- und Klauenseuche hinsichtlich des Ausganges der Krankheit ist im Besonderen folgendes zu sagen:

Im allgemeinen verläuft die Maul- u. Klauenseuche bei zweckdienlicher Behandlung günstig. Ein bösartiger Verlauf ereignet sich gemeinhin nur bei einzelnen Tieren.

Obschon die Maul- und Klauenseuche im allgemeinen das Leben der erkrankten Tiere nicht bedroht, wird sie doch von den Landwirten sehr gefürchtet, weil sie nur selten ein Tier des Stalles verschont, die Milchnutzung und Mastung beeinträchtigt, und mancherlei Folgekrankheiten, sowie Verluste an Saugkälbern und Ferkeln hervorrufen kann. Auch gehen die Tiere im Ernährungszustande erheblich zurück.

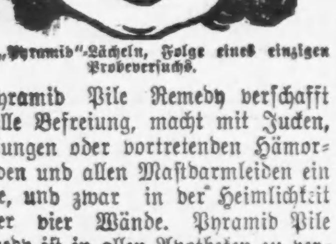
(Anmerkung der Redaktion: Diese letzteren Feststellungen einer anerkannten Autorität auf dem Gebiete der Tierarzneikunde und insbesondere auf dem Gebiete der Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche verdienen angesichts des gewalttätigen Vorgehens unserer Behörden in Fällen, wo es sich um einen Ausbruch der Maul- und Klauenseuche handelt, die ernsteste Beachtung. Sie lassen das rein mutwillig erscheinende, durch nichts begründete Abschlachten ganzer Viehherden, wie es in einem besonders typischen Falle in der gestrigen „Abendpost" aus Downers Grove, Illinois, berichtet wurde, geradezu als eine Grausamkeit erscheinen, mit der nur das Eine erreicht wird, nämlich den Eigentümer des Viehes aufs schwerste zu schädigen, da von einem angemessenen Schadenersatz durch die Behörden gar nicht die Rede ist. Wir werden das noch an Hand weiterer Artikel hervorragender Gelehrten auf dem Gebiete der Veterinärkunde beweisen.)

*) Die Tierärztliche Hochschule in Dresden ist eines der besten tierärztlichen Forschungsinstitute der Welt.

— Vom Kasernenhof. — Unteroffizier (zum Rekruten): Sie, Müller, schauen Sie doch nicht immer zum Himmel hinauf. Oder glauben Sie vielleicht, daß Ihnen ein Flieger ein Kompliment über Ihre miserablen Gewehrgriffe machen will?

Keine Hämorrhoiden mehr

Einfaches, daheim zu gebrauchendes Mittel, leicht anwendbar, macht mit ihnen schnell ein Ende— eine Probe kostet nichts.



Das „Pyramid"-Lächeln, Folge eines einzigen Probeversuchs.

Pyramid Pile Remedy verschafft schnelle Befreiung, macht mit Jucken, Blutungen oder vortretenden Hämorrhoiden und allen Mastdarmleiden ein Ende, und zwar in der Heimlichkeit Eurer vier Wände. Pyramid Pile Remedy ist in allen Apotheken zu verkaufen zu 50c die Schachtel. Eine einzige Schachtel vollbringt oft Kuren.

Eine Probeschachtel wird frei versandt, sobald man deshalb schreibt. Pyramid Drug Co., 517 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

Im Schützengraben.

Kraftwagenbanditen.

Sie legten gestern an Washington Blvd. Proben ihrer Frechheit ab.

Am Washigton Blvd. und California Ave. wurde gestern Abend J. B. McCormick, Nr. 2722 W. Washigton Blvd., von zwei Männern überfallen, die in einem Kraftwagen an der Ecke hielten, und um seine aus $23 bestehende Baarschaft, sowie seine Uhr beraubt. Die Burschen, die mit Revolvern bewaffnet waren, sprangen hierauf wieder in das Gefährt, in dem sich nach Angabe des Beraubten außer mehreren anderen Männern auch einige Frauenzimmer befanden, und jagten in westlicher Richtung davon.

Auf dem Heimwege wurde heute Morgen Fred Hazard, Nr. 4948 Forestville Ave., an der Root und Union Straße von zwei bewaffneten Strauchrittern überfallen, und um seine Brieftasche beraubt, die $40 enthielt.

Durch Feuer vertrieben.

Feuer, das, mutmaßlich durch Ueberheizung verursacht, heute zu früher Morgenstunde im zweistöckigen Holzhause Nr. 4703 Wabansia Ave. ausbrach, nötigte George Kuffner, Frau und zwei Kinder halbnackt zur Flucht auf die Straße. Das Gebäude wurde fast gänzlich eingeäschert. Die Flammen teilten sich dem angrenzenden Hause Nr. 4701 Wabansia Ave. mit, und zwangen auch dessen Bewohner: John Doyle, die Eigentümer der beiden Gebäude, und Familie, ihr Heil in der Flucht zu suchen. Die Gefährdeten sind mit heiler Haut davongekommen.

Unterfuchung eingeleitet.

Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode der 62 Jahre alten Frau Marie Baehr. Die Frau wurde vor acht Tagen bewußtlos in der Küche ihrer Wohnung, Nr. 1105 N. Marshfield Ave., aufgefunden. Allem Anschein nach hatte sie einen Schwindelanfall erlitten und war gegen die Wand gefallen. Montag wurde sie nach dem Countyhospital überführt. Dort ist sie heute früh gestorben.

* Vor einigen Wochen glitt der 42-jährige Fred Schabinger in der Nähe seiner Wohnung, Nr. 1435 S. Kostner Ave., auf dem eisbedeckten Bürgersteig aus, wobei er schwere Verletzungen davontrug, denen er heute im Westside Hospital erlag.

Unschuldig eingekerkert?

Im Countygefängniß befinden sich augenblicklich als Untersuchungsgefangene Charles Holstein und James Woodworth, die vor ungefähr einer Woche von der Grandjury angeklagt wurden, am 22. Januar den Laden von Charles A. Winnerstrand, 6742 Yale Ave., um $81 beraubt zu haben. Inzwischen haben angeblich vier andere Männer eingestanden, jenen Raub verübt zu haben, und die beiden Genannten erwarten täglich, auf Anordnung der Grand Jury freigelassen zu werden, weil weder die Polizei noch die Staatsanwaltschaft in ihrem Falle zuständig ist.

Tragt kein Bruchband.

Nach dreißigjähriger Erfahrung habe ich für Männer, Frauen oder Kinder einen Apparat hergestellt, welcher einen Bruch heilt.

Ich schicke ihn zur Probe.

Wenn Ihr fast alles andere versucht habt, kommt zu mir. Wo andere fehlschlagen, habe ich meinen größten Erfolg. Schickt heute beiliegenden Koupon und ich schicke Euch mein illustrirtes Buch über Brüche und ihre Heilung frei, welches Euch meinen Apparat, Preise und Namen vieler Leute, welche ihn probirten und geheilt wurden, zeigt. Er gibt augenblickliche Linderung, wenn alle anderen fehlschlagen. Beachtet, ich gebrauche keine Salben, Bandagen oder Lügen.

Dies ist C. E. Brooks, Erfinder des Apparats der sich selbst kurierte und seit mehr als 30 Jahren andere kuriert. Wenn Ihr bruchleidend seid, schreibt ihm heute.

Ich sende ihn Euch auf Probe, um zu beweisen, daß ich die Wahrheit sage. Ihr seid der Richter und wenn Ihr einmal mein illustrirtes Buch gesehen und gelesen habt, werdet Ihr ebenso entzückt wie hunderte meiner Patienten sein, deren Briefe Ihr auch lesen könnt. Füllt untenstehenden freien Koupon aus und schickt ihn heute. Es wird sich für Euch bezahlen, ob Ihr meinen Apparat probirt oder nicht.

Freier Informations-Koupon.
C. E. Brooks,
2185 B State Str., Marshall, Mich.
Bitte senden Sie mir per Post in einfachem Umschlag Ihr illustrirtes Buch und volle Auskunft über Ihren Apparat für die Heilung von Bruch.

Name..............................
Adresse..............................
Stadt.................. Staat..........

Verurteilt.

Bundesrichter Carpenter verurteilte heute Frank M. Boyer, den Sohn eines früher im Countygebäude angestellten Politikers, zu einem Jahre und einem Tage Zuchthaus in Fort Leavenworth. Der junge Boyer bekannte sich schuldig, aus Briefkästen Briefe entwendet und in diesen enthaltene Postanweisungen unterschrieben und das Geld abgehoben zu haben. Bei seiner Verhaftung fand man bei ihm den schriftlichen Plan eines Raubüberfalles auf einen Postwagen in West Madison Straße.

Schiff gesunken.

Dampfer „Jowa" heute Vormittag im Packeis zerquetscht.

Mannschaft gerettet.

Nach einer beschwerlichen Wanderung über das Eis erreichte sie das sichere Ufer. — Auch die „Racine" schwebte in großer Gefahr.

Der zur Goodrich Linie gehörige Dampfer „Jowa" ist heute Vormittag gegen 11 Uhr etwa 1½ Meilen vom Ufer entfernt in der Höhe der Chicago Ave. im See gesunken. Nur noch eine ganz kurze Strecke von dem sicheren Hafen entfernt, geriet er in Packeis, welches ein zwei Fuß großes Loch in eine der Seitenwände drückte. Die Mannschaft sowohl, wie auch der einzige sich an Bord befindliche Passagier, C. H. Hoover, ein Farmer aus Conbow, O., der in Milwaukee an Bord kam, traten über das Eis den Weg nach dem Ufer an, das sie nach beschwerlicher Wanderung denn auch erreichten.

Kapitän Carland von der Lebensrettungsstation war der erste, der das dem Schiffe zugestoßene Unglück sah, und da er, eben des Eises wegen, nicht wußte, ob er selbst im Stande sein werde, ihm die nötige Hilfe zu bringen, so telephonirte er an die Goodrich Co. sowohl wie auch an die Feuerwehr, worauf dann sofort verschiedene Schlepper, sowie auch das mit außerordentlich kräftigen Maschinen ausgestattete Löschboot „Chicago" der Unglücksstätte zustrebten. Keines von ihnen vermochte diese jedoch zu erreichen.

Auch die „Racine" in Gefahr.

Um eben dieselbe Zeit telephonirte Kapitän Lawrence Nelson von den Carter H. Harrison Pumpwerken, daß auch der derselben Linie angehörige Dampfer „Racine" im Eise festsitze und ebenfalls in Gefahr schwebe, von den Eismassen zerdrückt zu werden. Später hieß es, daß es dieser glücklich entronnen sei.

Ging rasch.

Unter Führung des Kapitäns G. E. Stufflebean war die „Jowa" gestern Nachmittag kurz vor vier Uhr von Milwaukee abgefahren und um 11 Uhr in Racine an gelangt. Dort blieb sie während der Nacht. Um ¼ vor 8 Uhr heute Morgen setzte sie ihre Fahrt fort. Bald darauf sandte sie der Goodrich Co. verschiedene drahtlose Depeschen, nach welchen sie freies Wasser vor sich hatte und ihr keinerlei Gefahr drohe. Dann aber, als sie in die Nähe von Chicago kam, wurde die Sache anders. Erst meldete sie, daß sie von Eis umgeben sei und kaum noch vorwärts könne. 5 Minuten vor 11 Uhr aber bat sie um schleunige Hilfe, da sie leck geworden sei und das Wasser in großen Massen in den Schiffsraum eindringe. Zehn Minuten darauf war sie gesunken.

Die Angaben des Kapitäns.

Wie Kapitän Stufflebeam unmittelbar nachdem er das Ufer erreicht hatte, einem Berichterstatter der „Abendpost" mitteilte, hat seine Mannschaft das Schiff in vollkommener Ordnung verlassen. Auch eine Frau war an Bord, die 35 Jahre alte Zofe Elizabeth Smith; auch sie bewahrte aber vollkommene Ruhe, und von einer Panik war nicht die Rede. Bei dem ebenso beschwerlichen wie gefahrvollen Marsch über das Eis hat sich einer der Matrosen, Frank Lowry, bei einem Sturz das Schlüsselbein gebrochen, sodaß er sofort in ärztliche Behandlung gegeben wurde.

Nach Kapitän Stufflebeams Angabe sind die „Jowa" und die „Racine" zusammen von der Stadt dieses Namens abgefahren. Die „Racine" hatte die Führung, während die „Jowa" in einer Entfernung von ungefähr 200 Fuß folgte. Schon gegen 9 Uhr sah man Eis, glaubte aber in der am Freitag von dem Dampfer „Alabama" geschnittenen Fahrrinne sicher sein Ziel erreichen zu können. Dann aber drängten sich die etwa 14 Zoll dicken Eisschollen immer dichter um die „Jowa" zusammen und schließlich wurde diese von zwei von ihnen, wie mit einer Zange, zerdrückt. Wie der Kapitän feststellte, war ein zwei Fuß großes Loch in die Eisenplatten hineingeschnitten worden.

Nach Rücksprache mit dem Steuermann Otto Grimm beschloß man, das offenbar dem Untergang geweihte Schiff zu verlassen, was dann auch geschah. Man begab sich auf das Eis und marschirte zunächst der Regierungsmole zu, und von dort an das sichere Ufer.

Vor ungefähr einem Jahr stieß die „Jowa" mit dem Dampfer „Sheboygan" zusammen, wobei dieser derartig beschädigt wurde, daß er nach kurzer Zeit sank. Auch die „Jowa" wurde so übel zugerichtet, daß sie vollständig umgebaut werden mußte. Jetzt ruht sie selbst auf dem Grunde des Sees. Die „Sheboygan" ist inzwischen wieder gehoben worden.

Die „Jowa", die 1896 in Manitowoc, Wis., gebaut wurde, war 220 Fuß lang und hatte eine Tiefe von 36 Fuß. Ihr Wert stellte sich auf $150,000, wozu noch derjenige der Ladung hinzuzurechnen ist. Diese bestand aus Stückgütern aus Milwaukee und drei oder vier Krafwagen; man schätzt sie auf $50,000.

Noch keine Lösung.

Einigung der liberalen Republikaner und Demokraten verschoben.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 4. Febr. Das Unterhaus machte heute einen weiteren erfolglosen Versuch, die Sperre zu heben und einen Sprecher zu erwählen. Zwei weitere Abstimmungen wurden vorgenommen, was die Gesammtzahl aller Abstimmungen in nahezu fünf Wochen auf 51 brachte. Die liberalen Demokraten gingen nicht, wie erwartet worden war, zu den liberalen Republikanern über. Während die Gegner Lee O'Neil Brownes in der demokratischen Partei sich um Michael Igoe schaarten, hielten die Anhänger Brownes treu zu ihrem Kandidaten. 51 Republikaner stimmten für William J. Graham, während die sechzehn liberalen Republikaner für Festerling stimmten. Die 51. Abstimmung war wie folgt: Graham, Rep., 51; Browne, Dem., 33; Igoe, Dem., 29; Festerling, Rep., 15; Shurtleff, Rep., 1; Shanahan, Rep., 2; Thon, Rep., 5; Vickers, Rep., 1; Cooper, Dem., 1; Turnbaugh, Rep., 1; Rothschild, Rep., 1. Nach der Abstimmung wurde eine Pause bis vier Uhr gemacht, um den Republikanern eine weitere Gelegenheit zu geben, sich zu einigen.

Angeblicher Kohlenmarder.

Ein gewisser Rudolph Hardy wurde gestern Abend von Albert Kelty, dem Wächter der Kohlenniederlage Nr. 348 N. Peoria Str., der ihn angeblich beim Kohlendiebstahl überrumpelt hatte, angeschossen, aber nur leicht verwundet. Hardy, dem die Kugel in den rechten Fuß gedrungen ist, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

* Frau Louise Frank erhielt heute wegen grausamer Behandlung die Scheidung von Louis Frank bewilligt, der ihr eine Abfindung von $7500 zu zahlen hat, trotzdem die Frau auf dem Zeugenstande behauptete, sein Vermögen betrage wenigstens $250,000. Frank ist ein Wirt und spielt in politischen Kreisen auf der Westseite eine Rolle.

Gegen graues Haar

Ich will Euch kostenfrei mitteilen, wie Ihr Eurem Haar die natürliche Farbe der Jugend wieder geben könnt.

Keine Färbemittel oder andere schädliche Methoden.

Resultate in vier Tagen.

Laßt Euch von mir kostenfrei vollständige Auskunft erteilen über eine harmlose Flüssigkeit, die die natürliche Farbe Eures Haares wieder herstellen wird, ganz gleich, wie alt Ihr seid und was die Ursache Eurer Ergrauung war. Es ist weder ein Färbe- noch ein Beizmittel. Resultate beginnen sich nach 4-tägigem Gebrauch zu zeigen. Ich bin eine Frau, die vorzeitig grau wurde und mit 27 Jahren alt aussah, aber ein gelehrter Freund erzählte mir von einer einfachen Methode, die er nach jahrelangen Studien vervollkommnet hatte. Ich folgte seinem Rat und in kurzer Zeit hatte mein Haar die natürliche Farbe meiner Mädchentage. Dieses Mittel weicht ganz und gar von irgend einem anderen ab, von dem ich je gesehen oder gehört habe. Seine Wirkung ist eine nachhaltige und wäscht oder reibt sich nicht ab, noch färbt es die Kopfhaut. Es ist weder klebrig, noch fettig und es kann nicht ausgefunden werden, daß man es gebraucht. Es wird irgend einem ergrauten, gebleichten oder verblaßten Haar die natürliche Schattirung zurückgeben, ganz gleich wie viele Mittel sich als Fehlschlag erwiesen. Es hat vollständigen Erfolg bei beiden Geschlechtern und jedem Alter.

Schreibt mir noch heute deutlich Euren Namen und Adresse, mit der Angabe, ob Mann oder Frau (Mr., Mrs. oder Miß), und legt 2c in Briefmarken bei für Rückporto und ich will Euch dann die genauen Einzelheiten mitteilen, die Euch in Stand setzen werden, Eurem Haar die natürliche Farbe der Jugend zurückzugeben, es zugleich geschmeidig, natürlich und leicht zu behandeln machend. Adressirt an Mrs. Mary K. Chapman, Suite 112, F. Grosvenor Bldg., Providence, R. I.

UMI

Für amerikanische Unabhängigkeit!

Massenversammlung

— am —

Sonntag, den 7. Februar 1915

2 Uhr Nachmittags

— im —

Coliseum

Programm:

Besprechung (durch hervorragende Redner) und **Annahme** der nachstehenden **Beschlüsse** der **Washingtoner Konferenz** vom 30. Jan.

Resolutionen der Washingtoner Konferenz.

In Anbetracht, daß der Geist absoluter Neutralität gegenüber ausländischen, sich bekriegenden Nationen eine fundamentale Ueberlieferung des amerikanischen Volkes ist, welche aufrecht zu erhalten nicht nur ein Vorrecht, sondern eine Pflicht ist, und

In Anbetracht, daß es im Verlaufe kürzlicher Ereignisse offenbar geworden, daß diese hochgeschätzte Haltung durch eine ausländische Kontrolle unseres Neuigkeitsdienstes und unserer Verbindungen zur See gefährdet worden ist, und

In Anbetracht, daß unser Handel und unsere Bürger gezwungen wurden, Verletzungen der Prinzipien des Völkerrechts zu erdulden, und

In Anbetracht, daß die Schiffe unseres Landes, ebenso wie solche anderer neutraler Nationen, welche Eigentum von Bürgern der Vereinigten Staaten an Bord hatten, auf offener See von einer kriegführenden Macht angehalten, nach deren Häfen geleitet und dort einer Verzögerungen und Verluste bringenden Durchsuchung unterzogen wurden, und

In Anbetracht, daß Bürger der Ver. Staaten und uns befreundeter Nationen gewaltsam und unter Nichtachtung des ihnen durch die amerikanische Flagge gewährten Schutzes, von Bord genommen und in Gefängnissen und Konzentrationslagern festgehalten wurden, und

In Anbetracht, daß Waaren, die bisher als gänzlich frei im internationalen Verkehr betrachtet wurden, eigenmächtig als Kontrebande erklärt wurden, und

In Anbetracht, daß die für den neutralen Handel maßgebenden Bestimmungen des Völkerrechts im besonderen Interesse einer Gruppe der Kriegführenden geändert und außer Acht gelassen wurden zum offenbaren Schaden der Ver. Staaten als einer unabhängigen Nation mit Rechten, welche auf Anerkennung Anspruch haben, und

In Anbetracht, daß die Lieferung von Waffen, Schießbedarf und sonstigem Kriegsmaterial unter gegenwärtigen Verhältnissen unneutral und im Widerspruch mit Amerikas ethischen Idealen geeignet ist, den Krieg zu verlängern, und unvereinbar ist mit unseren Gebeten um Frieden, und

In Anbetracht, daß diese Sachlage unerträglich für alle Amerikaner ist, welche an die Prinzipien der Neutralität, Billigkeit und Freundschaft in gleichem Maße für alle Nationen und die erhabene Mission dieses Landes als Förderer des Friedens und Vorkämpfer für Gerechtigkeit und Menschlichkeit glauben, deshalb,

Um wahre amerikanische Neutralität wieder herzustellen und sie frei von kommerzieller, finanzieller und politischer Unterwürfigkeit unter ausländische Mächte zu halten, sei es

Beschlossen, daß wir, Bürger der Ver. Staaten, uns vereinigen, eine nationale Organisation ins Leben zu rufen, deren Ziele und Zwecke sich wie folgt bezeichnen lassen:

1. Um einen unabhängigen Neuigkeitsdienst zu sichern, befürworten wir ein amerikanisches Kabel, kontrollirt von der Regierung der Vereinigten Staaten.

2. Wir verlangen eine freie und offene See für den Handel der Ver. Staaten und unbeschränkten Verkehr für alle Waaren, die nicht durch Völkerrecht als Kontrebande verboten sind.

3. Wir befürworten als eine durchaus amerikanische Politik den sofortigen Erlaß von Gesetzen, welche die Ausfuhr von Waffen, Schießbedarf und Kriegsmaterial untersagen.

4. Wir befürworten die Schaffung einer amerikanischen Handelsmarine, und

5. Wir verpflichten uns, einzeln und in Gemeinschaft, nur solche Kandidaten für öffentliche Aemter, gleichviel welcher Parteiangehörigkeit, zu unterstützen, welche amerikanische Interessen über die irgend eines anderen Landes stellen, und die dazu beitragen werden, jeglichen ungebührlichen ausländischen Einfluß auf das amerikanische Leben zu beseitigen und fern zu halten.

Unüberwindliche Gegensätze.

Verhandlungen über Schankscheinfrage nehmen schärfere Tonart an.

Standpunkt liberaler Frauen.

Erklären, daß Erziehung im Familienkreis, nicht Polizeiverordnungen die Jugend schützen. — Thrasher vom Fünfzehnerausschuß droht Aldermen.

Ein scharfer Ton machte sich in den heutigen Verhandlungen über die Schankscheinfrage bemerkbar, welche der stadträtliche Lizensausschuß seit mehreren Wochen veranstaltet, um beide Teile, das liberale Element und seine Gegner, zu Worte kommen zu lassen. Mehr als sonst trat der unüberbrückbare Gegensatz in den Anschauungen beider Elemente zu Tage. Klarer als sonst kam es zum Ausdruck, daß das liberale Element den Schutz der heranwachsenden Jugend nicht in städtischen Verordnungen sucht, sondern in der Erziehung im Elternheim, während die gegnerischen Elemente das Heil in neuen Gesetzen und einschränkenden Verordnungen sehen. Klarer als je zuvor kam es zum Ausdruck, daß auf der einen Seite die große Masse der Bindestrich-Amerikaner als Vertreter liberaler Anschauungen steht, während die andere Seite durch das engherzige anglo-amerikanische Element vertreten ist, das die anderen Bevölkerungskreise zu bevormunden sucht. Der herablassende Ton, den gewisse Teile dieses Anglo-Amerikanertums anschlagen, fand einen recht bezeichnenden Ausdruck in einer Bemerkung, die eine stramme Gegnerin der jetzigen Schankscheinordinanz machte. „Ich glaube nicht", ließ sich die Dame vernehmen, „daß wir gegen unsere im Ausland geborene Bevölkerung protestiren sollen, da wir sie in sehr vielen Beziehungen brauchen". Ihre Auslassungen gaben einen guten Einblick in die Ansichten der großen Mehrzahl gewerbsmäßiger Reformerinnen, Klubdamen und anderen Elemente, welche für Beschneidung der Tanzfestlichkeiten eintreten.

Liberale Frauen antworten.

Den Standpunkt der großen Masse der liberalen Elemente brachte Frau Charlotte Giermann von den Vereinigten Damen von Chicago in sehr bezeichnender Weise zum Ausdruck in ihrer Antwort auf die Ausführungen der gegnerischen Seite. „Wenn Eltern ihre Kinder nicht auf dem rechten Wege halten können, können andere Frauen das ganz gewiß nicht tun", erklärte sie auf die Anführungsrede von Frl. Harriet Vittum. „Wir haben Kinder aufgezogen", fügte sie in an[illegible] Weise hinzu, „und wir wissen, wie wir sie zu erziehen haben und wir brauchen keine anderen Leute, um unsere Kinder zu erziehen. Die Erziehung muß im Familienkreise geschehen." In ähnlichem Sinn sprachen sich Frau Anna Zipf vom Bairisch-Amerikanischen Frauenverein u. Karl Tittinger aus. Eine große Anzahl liberal gesinnter Frauen, unter denen der Goethe Frauenverein stark vertreten war, begrüßte die Ausführungen mit lautem Beifall.

Ein greifbarer Vorschlag.

Einen greifbaren Vorschlag, wie den bestehenden Uebelständen abzuhelfen sei, machte John Martin Kantor vom Verein der Hallenbesitzer, der erklärte, der Mayor solle die Lizens eines jeden Hallenbesitzers widerrufen, in dessen Lokal eine betrunkene Person von weniger als 21 Jahren gefunden würde. Er befürwortete auch die schärfste Beaufsichtigung aller Vergnügungen durch die Polizei und erklärte, der Hallenbesitzerverband habe sich Frau Gertrud Britten gegenüber erboten, das Gehalt von weiblichen Polizisten aus eigener Tasche zu bezahlen, die nur Tanzvergnügungen überwachen sollten. Die Dame und ihr Anhang hätten darauf nichts zu sagen gehabt. Der ganze Trubel sei, daß eine kleine Minderheit der großen Mehrheit ihren Willen aufzuzwingen suche, und die große Mehrheit in Chicago sei das fremdgeborene Element. Präsident A. W. Harris von der Northwestern Universität, der als Vertreter des sogen. Fünfzehnerausschusses sprach, bezeichnete den Vorschlag Kantors als einen Schritt auf dem rechten Wege, der zu empfehlen sei.

Thrasher droht.

Einen anderen Ton schlug der Superintendent des Fünfzehnerausschusses Thrasher, ein bezahlter Beamter des Ausschusses und professioneller Reformer, an. Er ließ sich zu Drohungen verleiten. „Wenn Sie sich nicht dazu bereit finden, diesen schändlichen Zuständen ein Ende zu machen", erklärte dieser Herr, „wird die Bevölkerung hier herunter kommen und das Rathaus säubern".

Das rätselhafte Licht.

Dringt durch die Wände hindurch, und dazwischen sprühen elektrische Funken.

Vor einigen Wochen stellte sich Fred Bush, Nr. 109 N. Western Ave., in der Warren Ave.-Bezirkswache ein und berichtete, daß man seine Wohnung in Brand zu setzen versuche, und zwar mittels einer eigenartigen neuen Erfindung. Sobald es Abend werde, leuchte ein heller Schein aus den Wänden seiner Wohnräume hervor, und hin und wieder sprühten elektrische Funken nach allen Richtungen. Das rätselhafte Licht scheine von einer Art Röntgenstrahlen herzurühren, da es direkt durch die Wände dringe. Die Polizei stellte damals eine Untersuchung an, konnte jedoch nichts Verdächtiges finden. Gestern sprach Bush wieder in der Wache vor, behauptete, daß das geheimnißvolle Licht noch immer zu sehen sei, und bat um eine eingehende Untersuchung. Seine Aussagen werden von seiner Gattin bestätigt. Die Polizei wird jetzt eine genauere Untersuchung vornehmen.

Fangen früh an.

Drei Schuljungen räumen einen Eisenbahnfrachtwagen aus.

In der Woodlawn-Bezirkswache befinden sich drei junge Burschen, Schüler der McCosh Schule, in Haft, die geständig sind, einen Frachtwagen der Lake Shorebahn, der an der Marquette Road und Champlain Road stand, erbrochen und um seinen Inhalt, der aus Schuhen und Kleidungsstücken im Werte von $1500 bestand, beraubt zu haben. Das gestohlene Gut wurde in einem Schuppen an der 67. Straße und Prairie Ave. aufgefunden. Die Verhafteten sind: Edward Thrakewski, 13 Jahre alt, Nr. 433 Ost 67. Str.; Douglas Yates, 17 Jahre alt, 6316 Champlain Ave., und Edward O'Brien, 14 Jahre alt.

* Die 68jährige Frau Mary Tiffany stürzte gestern Abend so unglücklich die Hintertreppe ihrer Wohnung, Nr. 318 N. Long Ave., hinunter, daß sie innerlich schwere Verletzungen erlitt, denen sie bald darauf erlag.

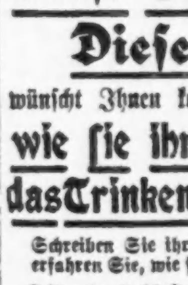
Diese Ehefrau
Diese Mutter

wünscht Ihnen kostenfrei mitzuteilen

wie sie ihrem Manne das Trinken abgewöhnte.

Schreiben Sie ihr auf jeden Fall und erfahren Sie, wie sie dies fertig brachte.

Seit mehr als 20 Jahren war James Anderson, 251 Rose Ave., Hillburn, N. Y. ein sehr starker Trinker. Der Fall schien hoffnungslos zu sein, doch vor 10 Jahren gab ihm seine Ehefrau in ihrem Heim ein einfaches Hausmittel, und zu ihrer größten Freude hörte er mit dem Trinken vollständig auf.



Um ganz sicher zu sein, daß das Heilmittel wirklich ein so glückliches Resultat zu Wege bringen konnte, versuchte sie dasselbe Mittel an ihrem Bruder und verschiedenen Nachbarn. In jedem einzelnen Falle war ein Erfolg zu verzeichnen. Kein einziger dieser Leute hat seitdem einen Tropfen berauschender Getränke getrunken.

Es ist nunmehr der Wunsch dieser Frau, daß Alle, bei denen Trunksucht im Hause herrscht, dieses einfache Mittel versuchen sollen, da sie sicher ist, daß es für andere dasselbe vollbringen wird, was es für sie tat. Das Mittel kann, wenn gewünscht, im Geheimen, also ohne Wissen des Betreffenden gegeben werden, und wird diese Frau Ihnen gerne kostenfrei mitteilen, worin das Mittel besteht. Sie brauchen ihr nur einen Brief zu schreiben und anzufragen, wie sie ihren Gatten vom Trinken kurierte, und sie wird in einem versiegelten Kuvert postwendend antworten. Senden Sie ihr kein Geld, da sie nichts zu verkaufen hat. Schicken Sie in vollem Vertrauen einfach einen Brief an Frau Anderson an die weiter oben angegebene Adresse und achten Sie darauf, daß Ihr Name und Ihre volle Adresse deutlich geschrieben ist. Sie wird Ihnen in deutscher Sprache antworten.

(Wir raten ernstlich jedem unserer Leser, der eine ihm liebe und teure Person von der Trunksucht kurieren will, an diese Frau zu schreiben, denn ihr Anerbieten ist aufrichtig gemeint.)

Verdrehte Juryssprüche.

Geschichte einer Schadenersatzklage gegen die Stadt.

Für die Polizeninhaber.

Appellhof fällt in zwei Fällen wichtige Entscheidungen. — Befangene Zeugin in Erbschaftsprozeß. — Arzt muß $10,000 Schadenersatz zahlen.

Der Appellhof fällte heute wieder eine Anzahl Entscheidungen, von denen folgende von allgemeinem Interesse sind.

Mary Neville waren von Geschworenen im Kreisgericht $9000 gegen die Stadt für Verletzungen bei einem Sturz auf dem schadhaften Bürgersteig an der Ogden Ave., nahe Harrison Str., zugesprochen, das Urteil wegen nicht genügender Beweise vom Appellhof aufgehoben und und Neuverhandlung angeordnet worden. Dieses Mal war das Beweismaterial reichlich vorhanden, die Geschworenen entschieden aber zu Gunsten der Stadt, und abermals hat jetzt der Appellhof das Urteil, als im Widerspruch zu den Beweisen, aufgehoben und eine dritte Verhandlung anberaumt.

George J. Adams war in der Columbia National Life Ins. Co. zu $5000 versichert und hatte für die letzte Jahresprämie von $163 einen Schuldschein ausgestellt, den er aber verfallen ließ, infolge dessen seine Versicherung hinfällig wurde, wie die Gesellschaft nach seinem kurz darauf eintretenden Tode behauptete; sie erbot sich, den Hinterbliebenen $555 zu bezahlen, auf Weisung des Richters sprachen die Geschworenen im Superiorgericht ihnen aber den vollen Betrag zu. Der Appellhof hob aus verschiedenen technischen Gründen das Urteil auf und verfügte, daß in der Neuverhandlung genauer die Haftbarkeit der Gesellschaft ermittelt werden sollte.

George Henry Lichtenhan hatte am 9. Februar 1903 sein Leben in der Prudential Life Ins. Co. zu Gunsten seiner Gattin Marie Anna zu $1000 versichert, war sechs Tage später spurlos verschwunden und bislang nicht gefunden worden, trotz aller Nachforschungen. Die Frau hatte die Prämien drei Jahre lang bezahlt und dann unter der Police die Todeserklärung des Verschollenen beantragt. Die Gesellschaft bestritt, daß die Police in Kraft und der Verschollene tot sei. Im Gericht unterer Instanz waren beide Einwände abgewiesen und der Frau $1112.50 zugesprochen worden. Der Appellhof bestätigte die Entscheidung.

Peney, Rogers & Co., Bauunternehmer, hatten für Patrick McBride ein Zinshaus gebaut und letzterer $5000 Schadenersatz gefordert, weil der Bau in neunzehn Punkten nicht vorschriftsmäßig ausgeführt worden sei. Die Geschworenen hatten zu seinen Gunsten entschieden, der Prozeßrichter den Schaden aber auf $2560 berechnet und McBride sich mit dieser Abfindung einverstanden erklärt. Die Berufung der Bauunternehmer wurde vom Appellhof abgewiesen.

Bestätigt wurde ferner ein Zahlungsurteil von $10,000 zu Gunsten der Frau Bridget A. Cowan, Gattin des Oberinspektors der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn, gegen Dr. Albert J. Bouffleur, Oberarzt der gleichen Bahn und Besitzer des Monroe Str. Hospitals. Der Arzt hatte die Frau operirt, es war Gaze im Körper geblieben, Eiterung eingetreten u. eine nochmalige Operation notwendig geworden. Der Appellhof erklärte die Summe für nicht zu hoch.

Jennie Phillips hatte zu $30,000 ihre Liegenschaft an John J. Curran unter der Bedingung, daß er dort ein Gebäude zum Preise von $10,000 errichte, verkauft und als Zahlung eine Hypothek für den vollen Betrag erhalten, Curran hatte nicht gebaut, die Zinsen auf die Hypothek nicht bezahlt, und die Frau hatte das Land im Zwangsverkauf wieder erworben. Es waren ihr außerdem wegen Vertragsbruchs $5669 Schadenersatz zugesprochen worden. Der Appellhof hob das Urteil auf und ordnete Neuverhandlung an.

Wie im Kreisgericht, wurde auch im Appellhof das Testament von Lena Kennedy, zu Gunsten von John Burke, bestätigt und die sechs Blutsverwandten waren mit ihrem Einspruch abgewiesen worden, da die einzige Zeugin, welche behauptete, die Erblasserin sei geistesschwach gewesen, Frau van Dousen, ein Drittel der Erbmasse erhalten sollte, obwohl sie keinen Anspruch hatte, und ein weiteres Drittel die Advokaten. Mehrere Zeugen hatten ausgesagt, daß die Frau bei vollem Verstande gewesen war.

Ginsburg sitzt wieder.

Morris Ginsburg ist heute wieder in Schuldhaft. Geschworene vor Hilfscountyrichter Cook hatten entschieden, daß er sein Vermögen verheimliche, er hatte einen neuen Prozeß erwirkt, und dieser war mit gleichem Ausgange vor Richter Smiley verhandelt worden. Ginsburg war zur Zahlung von $15,000 an den 1912 in seinem Neubau auf Lebenszeit verkrüppelten und auch jetzt noch im Krankenhause befindlichen Arbeiter James Cavalieri verurteilt worden und hatte dann behauptet, er sei arm.

Getäuschte Frauen.

Von William H. Dilg, einem reichen New Yorker, hatte sich am 10. März 1914 hier die Gattin, Margaret, scheiden und im folgenden Mai von dem Anwalt Edward T. McLaughlin, den sie zufällig in New York kennen gelernt hatte, überreden ließ, sie brauche zur Wiederverheiratung kein Jahr zu warten, hatte ihn dann am 21. Juni in Ludington, Mich., geheiratet. Jetzt hat sie auf Umstoßung der Ehe angetragen.

Vom 14. November letzten Jahres, ihrem Hochzeitstage, bis zum 14. Dezember lebten Rose und Emil H. Oppenheim zusammen. Dann verließ er sie angeblich ohne Grund, und jetzt klagt sie auf Scheidung und Nährgeld.

Die Zeiten ändern sich.

Harrisons Anhänger erkannten im Herbst R. M. Sweitzer als guten Deutschen an.

Die von den Anhängern Carter H. Harrison ausgestreute verleumderische Behauptung, daß Robert M. Sweitzer gar nicht als Deutscher anzusehen sei, daß Carter Harrison vielmehr dem Deutschtum viel näher stehe, wird in der bündigsten Weise durch ein Schreiben wiederlegt, das Ernst Hummel, Kandidat der Faktion Hearst-Harrison für das Stadtschreiberamt, im letzten Herbst als Präsident der Deutsch-Amerikanischen Demokratischen Organisation an die deutsche Bevölkerung ausgesandt hat. In dem Schreiben wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Deutschtum unter den jetzigen Verhältnissen — gemeint ist der Krieg — stramm zusammenhalten und in erster Linie deutsche Kandidaten unterstützen solle. „Der demokratische Stimmzettel zeigt die Namen folgender Deutsch-Amerikaner, die nicht nur sogenannte Gelegeheits - Deutsche sind, sondern seit Jahren an deutschen Bestrebungen ein reges Interesse bekundeten," lautet das Schreiben. Dann wird unter den Namen der deutschen Kandidaten, die nicht Gelegenheits-Deutsche sind, der Name Robert M. Sweitzer, des Mayorskandidaten, genannt.

* Ein unbekannter Mann von ungefähr 40 Jahren wurde an der Wabash Ave. und 79. Straße von einem Zuge der Eriebahn überfahren und getötet.

* Die 33-jährige Helen Davis, welche sich in der Wohnung, Nr. 2728 Wabash Ave., beim Feuer anmachen schwere Brandwunden zuzog, ist diesen heute im Providence Hospital erlegen.

* In einem Anfalle von Schwermut drehte der 71jährige Wm. Schidepeter in seiner Wohnung, Nr. 4642 Evans Ave., das Gas an. Als man ihn auffand, war er bereits ins Jenseits hinübergeschlummert.

* Im Kohlenhof, Nr. 348 N. Peoria Straße, wo er angeblich eingebrochen war, um Kohlen zu stehlen, wurde der 35jährige Rudolph Hardy vom Wächter Albert Kilty niedergeschossen und am rechten Bein verwundet. Hardy wurde nach dem Countyhospital überführt.

* Als der 18-jährige Morris Bernstein im zweiten Stock seiner elterlichen Wohnung, Nr. 1439 W. 12. Str., mit dem Waschen der Fenster beschäftigt war, stürzte er aus einer Höhe von etwa 30 Fuß auf das Pflaster, wo er mit gebrochenen Beinen und innerlich verletzt liegen blieb. Er wurde nach dem Countyhospital gebracht.

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Was die französische Armee verbraucht.

Was zur Verpflegung eines modernen Heeres gehört, davon kann man sich nach einem Beispiel, das im „Journal de Geneve" angeführt wird, eine Vorstellung machen. Ein Mitarbeiter dieses Blattes hat eine der Stationen in Frankreich besucht, die den Mittelpunkt des Verpflegungsdienstes für die französischen Heere bildet. An dieser Stelle müssen alltäglich Lebensmittel für 300,000 Mann besorgt werden. Jeden Tag fahren von hier sechs lange Züge ab, die mit Brot, Fleisch, Gemüsen Zucker, Wein, Kaffee, Branntwein, Tabak, Reis, Hafer und Brennholz beladen sind. Die 300,000 Mann verzehren jeden Tag 1200 Stück Vieh, darunter 600 Rinder, und sie verbrennen 40,000 Kilogramm Holz. Ein einziger Zug führt 270,000 Brotportionen, 37 Doppelzentner Sardinen und 35 Doppelzentner Käse mit sich. Jeden Tag hat der französische Soldat Anspruch auf 15 Gramm Tabak, auf 1/4 Liter Wein und 1/16 Liter Branntwein.

Wie ich mein überflüssiges Haar beseitigte

Ich kurirte es schnell, sodaß es nie wiederkehrte, sogar nachdem Schönheits-Doktoren, Elektrizität und zahlreiche Enthaarungsmittel versagt hatten.

Ich sage Euch mein Geheimniß kostenlos.

„Von tiefster Verzweiflung zur freudigen Zufriedenheit war der Wechsel in meiner Stimmung, als ich eine leichte Methode fand, diesen lästigen, häßlichen, überflüssigen Haarwuchs zu beseitigen, nach vielen Fehlschlägen u. wiederholten Enttäuschungen.

Ich sende (absolut frei und ohne Verbindlichkeit) an jeden anderen Leidenden die volle und ausführliche Beschreibung, wie ich die Haare vertrieb, sodaß sie niemals zurückkehrten. Wenn Ihr einen Haarwuchs habt, den Ihr zerstören möchtet, verschwendet Euer Geld nicht mehr für wertlose Pulver, Salben und Flüssigkeiten oder für die gefährliche elektrische Nadel, lernt von mir, die sichere schmerzlose Methode, die ich gefunden. Schickt nur Euren Namen und Adresse (ob Frau oder Fräulein) und eine 2c-Marke zur Rückantwort an Mrs. Kathryn Jenkins, Suite 292, B. D., Nr. 264 Purchase Str., Boston, Mass.

Freier Koupon. Dieses Zertifikat berechtigt irgend einen Leser der „Abendpost" zu den vertraulichen Instruktionen der Frau Jenkins betreffs Beseitigung von überflüssigem Haar, wenn 2c in Briefmarken für Porto geschickt werden. Nur gut bei sofortiger Gebrauchmachung. Adr.: Frau Kathryn Jenkins, Suite 292, B. D., Nr. 264 Purchase Str., Boston, Mass.

Spezialnotiz! Jede Dame, die sich von der Entstellung durch überflüssiges Haar zu befreien wünscht, sollte obiges Anerbieten sofort annehmen, denn diese bemerkenswerte Offerte ist nur für einige Tage gültig; der Ruf der Spenderin ist unantastbar.

Haar fällt nicht mehr aus, Schinn verschwindet — 25 Cent Danderine.

Erhaltet Euer Haar! Macht es weich, wellig, glänzend und schön.

Versucht, so viel Ihr wollt, Ihr könnt nach einer Anwendung von Danderine nicht eine Spur von Schinnen oder ausgehenden Haaren entdecken, und Eure Kopfhaut wird nicht jucken, aber was Euch am meisten erfreuen wird, ist die Tatsache, daß nach einigen Wochen Gebrauch Ihr neues Haar sehen werdet, fein und flaumig zuerst, ja, aber wirklich neues Haar, über der ganzen Kopfhaut.

Ein wenig Danderine verdoppelt sogleich die Schönheit Eures Haares. Ganz gleich wie stumpf, verblichen, spröde und dürr, feuchtet ein Tuch an mit Danderine und zieht es vorsichtig durch Euer Haar, indem Ihr ein jedes Haar einzeln nehmt. Die Wirkung ist eine sofortige und überraschende, Euer Haar wird leicht, wellig und lockig, und hat ein Aussehen von unvergleichlichem Glanz, Weichheit und Schönheit, die Pracht und den Glanz wahrer Haar-Gesundheit.

Holt eine 25c Flasche von Knowlton's Danderine in irgend einer Apotheke oder Toilettenladen, und Ihr werdet sehen, daß Euer Haar so schön und weich wird, wie nur möglich — daß es nur dauernd vernachlässigt oder mißhandelt wurde durch schlechte Behandlung — das ist Alles.

Petitionen für die Vorwahl.

Mayor—

Demokraten—Robert M. Sweitzer, Frank J. Wilson, Carter H. Harrison, Thomas O'Dwyer, John J. Geraghty, Russell B. Butler, P. J. O'Reilly, James Traynor.

Republikaner—Harry Olson, Jakob A. Hey, Wm. Hale Thompson.

Fortschrittler—Charles M. Thomson.

Stadtschatzmeister—

Demokraten—George E. Gorman, Peter Bartzen, James B. Bowler, John J. Harrington, James Connell.

Republikaner—Charles H. Sergel, Carl Müller, Louis F. Wilk.

Fortschrittler—Charles H. Sergel, Tom Murray.

Stadtschreiber—

Demokraten—J. J. Sullivan, W. H. Stuart, A. M. Chamberlin, John H. Goldbohm, Ernst Hummel, Henry Niemeyer.

Republikaner—John Siman, Richard E. Sherman, John L. Hoffsted, G. W. Kunstmann, A. Lincoln Weber.

Fortschrittler—John Siman, Joseph M. Müller.

Stadtrichter—

Demokraten—Cyrill R. Jandus, John Cushing Murphy, John A. Ulrich, Charles J. Michal, A. A. Worsley, J. J. O'Toole.

Republikaner—H. W. Wells, Charles L. Swanson.

Demokraten.

1. Ward—Michael Kenna, Tom L. Mooney.
2. Ward—Al. Russell, Patrick Flanagan, J. D. Marshall, W. G. Wilson.
3. Ward—Thomas D. Nash, Bernard Busch, H. E. Melhado, Patrick Holland.
3. Ward—Charles M. Banta (kurzer Termin), Joseph Keim (kurzer Termin), J. J. Stammers, (kurzer Termin), H. T. Hatton (kurzer Termin).
4. Ward—David R. Hickey, Joseph F. Ryan.
5. Ward—Charles Martin, John J. Sheahan, W. C. Wachholz.
6. Ward—Joseph Frank, E. J. Corcoran, Chas. Hanley, J. W. Woods.
7. Ward—J. W. Lindsay.
8. Ward—J. R. Emerson.
9. Ward—James J. Mulcahey, Axel R. Runsten, Frank Entlak, Conrad Blasius, Kendall Spearnig, Samuel E. Cook.
10. Ward—Frank Klaus, John J. McNeill, James J. Marek.
11. Ward—Edward F. Cullerton, Christ. Bullinger.
12. Ward—Otto Kerner.
13. Ward—Thomas J. Ahern, W. F. Danohue, L. J. Coffey.
14. Ward—William Kells, George M. Maypole.
15. Ward—Thomas P. Keane, J. A. Doff, R. R. Rapp.
15. Ward—Edward J. Kaindl (kurzer Termin), L. J. Arnstein (kurzer Termin), M. D. Grace (kurzer Termin), M. E. Robinson (kurzer Termin).
16. Ward—Stanley H. Kunz, Vincent S. Zwiefka, Isaak Goeb.
17. Ward—Stanley Kielczynski.
18. Ward—Bernard J. Grogan, Patrick J. Flaherty, Peter Sullivan, James T. Raily, H. J. Cohn, W. E. Moll.
19. Ward—John Powers.
20. Ward—Matt. Franz, Manny Goodman.
21. Ward—Ellis Geiger, Timothy R. Sammons, Thomas J. Murphy, John Doerr.
22. Ward—William P. Ellison, Victor J. Schaeffer.
23. Ward—F. J. Harrington, J. R. Kearns, W. F. Brophy.
24. Ward—Frank M. Becker, A. L. McGillvin, August Krumholz, J. T. Meyers.
25. Ward—F. Tobias Kuhn.
25. Ward—Harry M. Quinn (kurzer Termin).
26. Ward—John O. Berg, William Gaughrin.
27. Ward—Chris. L. McGrane, Paul P. Tamillo, Anton J. Hojka.
28. Ward—Ben M. Sharvey, Weldon Cloak.
29. Ward—Hubert Kilens, Emmett Whealan, Felix B. Janovsky, Albert Levora, Joseph E. Groß.
30. Ward—George B. Latchford, William J. Lynch, Michael Enright, L. O. J. Milord, J. H. Hofbauer.
31. Ward—Frank J. Corr, M. J. Koleman.
32. Ward—C. H. Wasson, James Sullivan.
33. Ward—Sim. J. Stevenson, Marshall Solberg, Lars Larsen, Walter Gernhofer.
34. Ward—Charles Beselen, Winfield R. Held.
35. Ward—John S. Clark, Martin J. Healy.

Republikaner.

1. Ward—Louis Lehman, Winfield S. Troupe.
2. Ward—Oscar de Priest, Louis B. Anderson, F. E. J. Lloyd, H. B. Arnoe, C. A. Griffin, Marius Peterson, Max S. Schmidt, L. A. Levett, Louis Charneß.
3. Ward—Edward J. Werner, J. H. Birmingham.
3. Ward—Nathaniel A. Stern (kurzer Termin), Clifford L. Butler (kurzer Termin), W. J. Kotzenberg (kurzer Termin), Howard C. Ogden (kurzer Termin).
4. Ward—Louis Lambine.
5. Ward—Charles F. Kramp.
6. Ward—Hugo M. Friend, Hiram J. Keck, William R. Kerr, Chas. D. Singley, A. A. McCormick, Thomas D. Knight.
7. Ward—Charles E. Merriam.
8. Ward—John H. Jones, August B. Woller, John E. Tyden.
9. Ward—Hiram Vanderbilt, Joseph Darocziņs, Owen Van Dyke.
10. Ward—Joseph Curin, Samuel B. Panama, Barbara H. Schmidt, Henry Van der Leest.
11. Ward—Gerhard H. Lehmann, Otto A. Wulffen.
12. Ward—Charles Fink.
13. Ward—John P. Cahill, William F. Kramer, J. R. Anderson, L. G. Roß.
14. Ward—James H. Lawley.
15. Ward—Henry Utpatel, Alfred B. Becker.
15. Ward—K. L. Anderson (kurzer Termin).
16. Ward—Hy. Schulenburg.
17. Ward—Lewis D. Sitts.
18. Ward—Frank Sullivan, Dr. A. O. Hollie, Carl T. Murray.
19. Ward—M. L. Levinson.
20. Ward—Herman E. Miller, Benjamin Kaufman.
21. Ward—Henry F. Wubbel, S. A. Stern, W. C. Lumb, W. F. Schelle, Edward S. Gard, Charles T. Funke.
22. Ward—Joseph Tochtermann.
23. Ward—Thomas O. Wallace, Andrew Johnson, Henry Klein.
24. Ward—Herman E. Gnadt, John H. Fichter.
25. Ward—H. D. Capitain, J. P. Nesbitt, Harper E. Osborn, F. J. Link (kurzer Termin), G. H. Rees (kurzer Termin), Charles Plotke (kurzer Termin), J. R. Chapman (kurzer Termin), F. F. Payne (kurzer Termin), Lewis S. Eason (kurzer Termin), Gaylord A. Weaver (kurzer Termin).
26. Ward—William F. Lipps, Arthur W. Hausburg.
27. Ward—W. G. Wood, Andrew S. Martin, Charles H. Rioch.
28. Ward—Harry E. Littler.
29. Ward—John Hrubec.
30. Ward—Alexander J. Busse.
31. Ward—James A. Kearns, Robert R. Pegram.
32. Ward—Albert J. Fisher, Charles H. Canode, W. W. Taylor.
33. Ward—Irwin R. Hazen, Robert M. Buck, Samuel Bedwith.
34. Ward—Joseph C. Blaha, L. M. Gordon, Anton Popelka.
35. Ward—Christian P. Jensen, Eugene E. Kealy, Conrad H. Sanke.

Fortschrittler.

1. Ward—Karl N. Wehle, W. A. R. Mitchell.
2. Ward—Simon P. Gary.
3. Ward—Edward J. Werner.
3. Ward—Louis A. Damon (kurzer Termin), Nathaniel A. Stern (kurzer Termin).
7. Ward—Charles E. Merriam, David Jamieson.
11. Ward—Otto A. Wulffen.
14. Ward—James H. Lawley.
18. Ward—Robert W. Brennan.
25. Ward—Robert B. Byron.
25. Ward—Henry M. Walter (Vakant).
33. Ward—David H. Harnly.

Zur Blauen Donau.

Wer einige vergnügte Stunden verleben will, säume nicht in der „Blauen Donau", 743 North Ave., einzukehren. Gegenwärtig gastiren dort zwei in ihrem Fach einzig dastehende Künstler. Toni Godetz ist ein Virtuose auf der Zither. Wer ein Freund dieser Musik ist, kommt bestimmt auf seine Kosten; er hört dort die schwierigste Ouverture wie den letzten Operettenschlager. Außerdem tritt der bekannt und beliebte Gesangshumorist Alfred Gronell mit neuem Repertoire auf, die Couplets, die Herr Gronell zum Vortrag bringt, sind originell und dezent und bringen stets eine fröhliche Stimmung zustande, dazu serviert der joviale Wirt Johnny Wolf einen guten Trunk und ebenso einen appetitlichen Imbiß.

Kauft Fleisch Retail zu Wholesale-Preisen.

Ihr spart den Profit, den der kleine Butcher macht.

Nr. 1 fancy Pork Loins, das Pfund 11½c
Fancy Hinterviertel Spring Lamm, Pfund 13½c
Fancy kurze Keulen von weißem Kalbfleisch, Pfund 14½c
Chuck Roast, Native Beef, Pfd. 11½c
Rippen-Roast, feine Knochen, Pfd. 14½c
Vorderviertel fancy Kalbfleisch, Pfd. 11½c
Vorderviertel Spring Lamm, Pfd. 11½c
Pork Butts, Pfund 10½c
Leaf Lard, so viel Ihr wollt, Pfd. 10½c
Sirloin und Porter House Steak, Native Beef, zart und jung, für 14½c
Frisches Gehirn, 3 Pfund für 25c
Frisches Hamburger, 3 Pfd. für 25c
Frisches Wurstfleisch, 3 Pfd für 25c
Swifts Jewel Schmalz, 3 Pfd. für 25c
Fancy Nr. 1 Star Schinken, Pfd. 14½c
Fancy Nr. 1 Star Speck, Pfd. 16½c
Fancy Nr. 1 kleine Star Schinken 11½c
Geräuch. Enten und Gänse, Pfd. 16½c
Fancy junge Schweine, speziell für Freitag und Samstag, das Pfund 9¾c
Fancy junge Schweineschinken, speziell für Freitag und Samstag, das Pfund 14½c
Fancy junge Schweinebäuche, speziell für Freitag und Samstag, das Pfund 14½c
Fancy junge Schweineschultern, speziell für Freitag und Samstag, das Pfund 10½c
Fancy junge Schweine-Loins, speziell für Freitag und Samstag, das Pfund 12½c

Wir liefern Waaren überall ab.

UNION STOCK YARDS PKG. und PROV. CO.

John J. Witous, Eigentümer.

1580 CLYBOURN AVENUE Zwischen NORTH AVE und HALSTED

Seht nach unserem Schild: „Meats, Wholesale und Retail".
Offen Sonntag Vormittag von 7 bis 11 Uhr.

Lokalbericht.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen heute Abend, wahrscheinlich auch morgen. Heute Abend wärmer, Mindestluftwärme über dem Gefrierpunkt; morgen Nachmittag oder Abend kälter. An Stärke zunehmender Südostwind, morgen Weststurm.

Illinois: Regen heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; heute Abend wärmer, morgen kälter.

Indiana: Regen und wärmer heute Abend, morgen bewölkt und im äußersten westlichen Teil kälter.

Niedermichigan: Regen oder Schnee heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer, im südöstlichen Teil auch morgen.

Wiskonsin: Regen oder Schnee heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer im östlichen Teil, morgen kälter.

Sonnenuntergang, heute: 5:08.
Sonnenaufgang, morgen: 6:59.
Mondaufgang, Heute Abend 10:35.
(Diese Zeitangaben gelten nur für Chicago und seine unmittelbare Umgebung.)

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	27	2 Uhr Morgens	30
4 Uhr Nachm.	28	3 Uhr Morgens	30
5 Uhr Nachm.	28	4 Uhr Morgens	30
6 Uhr Abends	30	5 Uhr Morgens	31
7 Uhr Abends	29	6 Uhr Morgens	32
8 Uhr Abends	29	7 Uhr Morgens	33
9 Uhr Abends	29	8 Uhr Morgens	34
10 Uhr Abends	29	9 Uhr Morgens	35
11 Uhr Abends	29	10 Uhr Vorm.	35
12 Uhr Mittern'cht	30	11 Uhr Vorm.	35
1 Uhr Nachm.	39	12 Uhr Mittags	39
2 Uhr Nachm.	40	1 Uhr Morgens	30

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Toney Kawolski, Nellie Gzelcia, 23, 19.
Edward G. Fraas, Molly A. Abrams, 23, 22.
James Kucera, Katharine Kupmer, 21, 20.
J. Johnson, Olga Ericson, 23, 19.
John Schmidt, Helen Fritz, 25, 19.
Stanislaw Nowak, Lizie Blecharz, 25, 21.
Joseph Lisewski, Mary Janisia, 29, 23.
Frank Schreiner, Jennie Zitek, 22, 22.
[illegible]

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

K. Dudek, Maryanna Blabarczyk, 21, 29.
Arno Weber, Mathilda Griemeier, 30, 20.
B. A. White, Beulah J. Brown, 21, 22.
Domenico Angelicchio, Concetta Menatti, 28, 21
Thomas A. Fleming, Lena Kray, 30, 30.
A. M. Kodmia, Victoria Suroniek, 21, 28.
Gustav Lessow, Fanny Bayer, 21, 21.
Eulis Rogers, Nellie Ramsay, 42, 22.
James J. Stastug, Marie Frenka, 21, 17.
B. W. McEntee, T. Kernohan, 25, 22.
L. Eidikawska, Josefa Judike, 23, 24.
Edward Stuaer, Jennie Altmann, 26, 22.
G. E. Forsberg, L. L. Crampien, 23, 20.
Wenzel Gilch, Rose Leebl, 32, 28.
John Kurtz, Walburga Hoffmann, 25, 18.
Vincent Chvala, Rose Sturz, 23, 22.
John B. Cooke, Ruth Ingalls, 27, 21.
John Sermick, Kristine Sukupask, 24, 21.
Chois Horina, Rose Burian, 22, 17.
E. E. Payne, Edna E. Bergstrom, 23, 24.
Jozef Teski, Martha Rosinski, 20, 20.
Giuseppe Sterchele, Mary Zaterere, 26, 24.
Stanislaw Ruznis, Bessie Gotauk, 32, 28.
R. M. Price, Velma R. Campbell, 25, 26.
Charles Clark, Izora Winfield, 26, 22.
Frank Chapman, Ferne Griffith, 22, 20.
Jas. L. Howe, Marie Bednarz, 23, 18.
Anthony J. Schaefer, Sarah Blank, 23, 19.
Charles Kolar, Anna M. Lestina, 26, 22.
Patrick J. Manning, Mary A. Hannon, 21, 18.
Blhasa Rjaim, Bebl Rjaim, 35, 20.
Frank Reinart, Monika Dzwiegaite, 34, 21.
Peter Maniak, Anna Zielen, 26, 22.
Piotr Wioblewski, Kate Victor, 23, 18.
A. Kawaliunas, Anna Tereskaucie, 27, 26.
Ave Skolnik, Annie Lubeznik, 22, 20.
S. Balsis, Domicela Waranawicz, 21, 18.
H. Backers, M. F. Ehlebracht, 42, 40.
W. P. Quealy, Ida B. Arndt, 28, 21.
T. H. Remington, Mary R. Clark, 20, 20.
M. Ostrowski, Manda Bonn, 41, 26.
Julius Carlson, Sarah Blocher, 33, 20.
M. Kus, Stella Fatarowicz, 23, 18.
Arthur Noak, Anna Janunsaitis, 27, 22.
S. Sepokowicz, Mary Dellock, 23, 22.
C. W. Herrin, Lucile Bear, 26, 21.
William R. Week, Nettie Lina, 40, 40.
Karol Leja, Millie Babel, 25, 19.
Stanilas Fatar, Katie Bok, 22, 20.
Dominik Wiezbicky, Mary Pacet, 24, 24.
Albert Becaue, Rosie Sophie, 23, 20.
L. Maikowski, M. Szerzankiewicz, 23, 32.
S. Lelamewski, M. Grzeszczak, 27, 19.
Arthur G. Strongton, Ellen Mullall, 32, 26
Charles Downie, Marie Boginski, 46, 31.
Morris Perlowitz, Mollie Feinberg, 26, 19.
John Gawin, Mary Slusarz, 22, 21.
Louis Kadner, Sarah Rivkowich, 26, 23.
A. Sailowski, Bertha Pinkfavag, 21, 21.
Joseph J. Marvin, Elenor Miloia, 24, 21.
[illegible]
M. Lamarwe, Beatrice Zorban, [illegible]
Toelfele Miczko, Annie Plizga, 28, 23.
F. H. Deacon, Camilia E. Egahton, 35, 33.
Paul Stein, Florence Poncher, 22, 18.
Jonas Sipelis, Antonia Kuslait, 26, 21.
G. Canwell, Louisa D. Angelo, 27, 21.
F. Michels, Ethel A. Owens, 22, 21.
Geo. H. Crawford, Melia Woodson, 50, 46.
J. O. Bethelle, Jessie Hart, 35, 23.
Walter Winek, Anna Bolehlo, 26, 25.
A. B. MeSautte, B. E. M. Hubner, 23, 25.
A. Pavlic, Theresa Barcik, 26, 23.
Mario Buste, Marion Wilowski, 32, 22.
F. Rewark, Antonette Wolniak, 25, 20.
S. Tarcza, Victoria Gendek, 21, 21.
A. Rebder, Margaret Peabody, 26, 20.
Max Baril, Anna Kotil, 24, 27.
Joseph Peitsch, Anna Hengler, 28, 23.
A. Kovalsky, Rosie Goldberg, 21, 19.
George Perry, Emily Green, 21, 30.
Louis Solal, Jozefe Panek, 22, 20.
Klhm Saloman, Victorya Gizowski, 25, 22.
A. W. Croft, Waevela Faucett, 21, 18.
A. Chinczal, Katarzzojna Woznaik, 30, 25.
H. E. Lancester, W. B. Frischkorn, 24, 24.
Henry F. Reichert, Marg. A. Koob, 46, 38.
Sesto, Segbetti, Gitulia Bartolomei, 23, 20.
A. Kalicsz, Maryanna Pat, 22, 20.
John Rzeprzynski, Mary Szarzenac, 48, 20.
A. H. Ashner, Annie W. Kalle, 25, 23.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ferdinand, Dora, 7331 Madison Str., Forest Park.
Hennings, Anna, 73 J., 1536 O. 76. Place.
Huber, George, 86 J., 4321 Michigan Ave.
Kießling, Marie, 416 Western Ave.
Kalchmann, Franklin, 3332 W. Harrison Str.
Luetke, Andrew, 813 Forest Ave., Forest Park.
Mally, Franz, 4150 N. Mozart Str.
Merten, Stephen, 30 J., 1120 Diversey Blvd.
Mueller, Elizabeth, 1851 N. Spaulding Ave.
Reinhard-Tanse, Ernest, 2122 Waveland Ave.
Radloff, Louise, 78 J., 536 W. 46. Str.
Rottmann, Harry, 35 J., 3762 Maple Square.
Seidel, Minna, 917 Roscoe Str.
Schmidt, William, 27 J., 1640 W. 14. Place.
Waffenschmidt, Edna, 5 J., 2144 W. 23. Str.
Weise, Therese, 64 J., 2865 W. 22. Str.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

4015 S. Albany Ave., 1-stöck. Frame Residenz, F. Marszky, $1100.
1635—37 Broadway, 3-stöck. Backsteinanbau an Ladengebäude, $7500.
2181 N. Menard Ave., 1-stöck. Frame Residenz, Joseph Smid, $1500.
5110 Medill Ave., 1-stöck. Backstein Residenz, C. J. Thompson, $2000.
4738 N. Talman Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, F. M. Waller, $12,000.
1657 Winona Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Eckstrand, $7000.

Die „Abendpost"

223—225 West Washington Straße, zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.

veröffentlicht heute

265

Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr gestern
Weizen—				
Mai	$1.64	$1.59½	$1.63⅞	$1.59¼
Juli	1.41⅝	1.38½	1.45½	1.38⅝
Mais—				
Mai	.82⅞	.80¾	.82⅞	.81
Juli	.84⅛	.82⅞	.84⅛	.82⅞
Hafer—				
Mai	.61⅛	.59½	.61¼	.60
Juli	.58⅜	.56¾	.58⅜	.57¼
Speck—				
Mai	19.70	19.50	19.62	19.60
Juli	20.05	19.90	20.05	19.95
Schmalz—				
Mai	11.42	11.35	11.40	11.40
Juli	11.60	11.50	11.55	
Rippchen—				
Mai	10.50	10.42	10.50	10.47
Juli	10.32	10.65	10.72	10.65

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.64⅛	.82¾	.61⅛	19.62	11.37	10.45
Juli	1.41⅞	.84⅛	.58⅝	20.00	11.57	10.70

Maiweizen schnellte heute um 5¾ auf $1.65 empor und schloß um etwa einen Cent niedriger. Der gestrige Schlußpreis war $1.59¼. Juliweizen erreichte mit $1.42 seinen Höchstbestand; auch Mais, Hafer und Provisionen waren höher. Hinsichtlich der Exportverkäufe läßt sich Genaues nicht ermitteln, doch scheint sicher, daß die Nachfrage nach Mehl eine sehr große, die nach Weizen und Hafer eine beträchtliche ist. Der Preis von Baarweizen ist im Südwesten jetzt der höchste seit Einbringung der letzten Ernte. Aus Washington wird gemeldet, daß die von der Regierung angeordnete Untersuchung der Ursachen, welche zur Erhöhung des Weizenpreises führten, in sich zusammenbrechen werde.

Produktenbörse.

Butter blieb heute fest, beste Eiersorten dagegen wurden etwas niedriger notirt.

Kartoffeln brachten gelegentlich bis 48c. Es wird erwartet, daß die gestern in die Höhe gegangenen Preise sich nicht lange halten werden.

Die Erhöhung der Käsepreise wird zum Teil dadurch begründet, daß England einer der Hauptabnehmer für amerikanischen Käse geworden ist, zur Verpflegung seiner Truppen. Es wird berechnet, daß seit letztem November gegen 3,642,850 Pfund Käse im Werte von $546,641 nach England exportirt worden sind.

Gebrühtes Geflügel stieg um ½ Cent.

Geschlachtete Kälber wurden durchschnittlich ½ Cent höher notirt.

Alle übrigen Märkte fest.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.32
„Extra Firsts", das Pfund	0.29	—0.31
„Firsts", das Pfund	0.27	—0.28
„Seconds", das Pfund	0.24	—0.26
Dairies, „extra", das Pfund		0.29
„Firsts", das Pfund		0.27
„Seconds", das Pfund		0.24
Packwaare, das Pfund	0.20½	—0.21½
„Ladles", das Pfund	0.21	—0.21½
Prozeßbutter, das Pfund	0.25½	—0.26

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 33½c; in Pfunde abgewogen, 34½c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.24	—0.27
„Dirties", das Dutzend	0.18	—0.21
„Fresh Firsts", das Dutzend	0.27½	—0.28
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.25	—0.26
„Seconds", das Dutzend	0.17	—0.18
„Checks" das Dutzend	0.14	—0.15½

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.15
„Young America", das Pfund		0.14¾
„Long Horns", das Pfund		0.14¾
„Daisies", das Pfund		0.15
Brick, das Pfund		0.14
Schweizer, rund, das Pfund	0.14	—0.19
do., „Block", das Pfund	0.12	—0.14½
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.		0.15
do., 1 Pfund Stück		0.15½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.16
„Springs" das Pfund		0.16
„Staggy Springs", das Pfund		0.14
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.10½
Große, fette Enten, Pfund		0.15
Indian Runner Enten, Pfund		0.12
Alte und junge Gänse, Pfund		0.13
Perlhühner, das Dutzend		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.10
do. tot, das Dutzend		0.75
„Squabs" lebend, Dutzend		1.20
do., zugerichtet, Dutzend		2.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund	0.15	—0.20½
Gänse, das Pfund		0.15
Enten, das Pfund		0.18

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.17½
do., „Springs", das Pfund		0.17½

(Zur Notiz für Geflügelsender — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
80—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
110—130 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
Ausgesuchte Waare, Pfund	0.15	—0.15½
Hammel, gehäutet, das Pfund	0.07½	—0.08

Kälber (gehäutet.)

Kälber, das Pfund, ½c—2c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rabbits.

Dutzend, frische, zu	2.00

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3 das Pfund	0.00
„Loins", Nr. 1 das Pfund	0.19
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Rounds" Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.10
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.10
do., Nr. 2, das Pfund	0.00
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund	0.08	—0.09
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.10	—0.12

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.50

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

—Basement—

Der Februar-Verkauf bietet äußerst herabgesetzte Preise an außergewöhnlichen Vorräten von außergewöhnlichen Schuhen

Und echte Damen-

Seidene Strümpfe 50c das Paar

Dies sind die wohlbekannten Eiffel schwarzseidenen Strümpfe von vorzüglicher Qualität, mit einer „Lavender Edge" oben.

Sie sind regulär gemacht, volle Größe, haben doppelte Sohlen, Fersen und Zehen um sie dauerhaft zu machen, und 5-zöllige Garter Tops. Es sind in der Tat gute Werte.

Zu 50c das Paar.

Basement, Nordzimmer.

Odd-Partien u. beschmutzte

Bettücher und Kissenbezüge

Zwei Partien, arrangirt zur Räumung von Odds und Ends von unserem Januarverkauf.

Bettücher zu 58c.

Bettlaken von verschiedenen bekannten Marken, in Größen 77 b. 99, 81 b. 90 u. 81 b. 99.

Kissenbezüge, 12½c u. 15c.

Diese sind alle 45 bei 36 Zoll groß, zu Preisen je nach der Qualität.

10-Yd. Bolts v. feinem 36-zöll. Longcloth, speziell zu 68c.

Basement, Südzimmer

3600 Knabenblusen und Hemden—35c

Deshalb so niedrig markirt, weil etwas fehlerhaft.

Diese Blusen stammen von einem der besten Fabrikanten von Knaben-Blusen im Lande.

Sie sind echtfarbig; genaue Größen; von Chambrays und Madras in verschiedenen nette Mustern oder einfarbig. Die Fehler sind so leicht, daß sie die Verwendung nicht beeinträchtigen.

Knickerbockers für Knaben — 75c das Paar.

Diese sind stark, warm und dauerhaft, die meisten in netten dunklen Mischungen. Größen 6 bis 17.

Basement, Südzimmer

Ein ungewöhnlicher Verkauf — in dem sieben neue Moden von Damen und Misses

Seidene und wollene Kleider

offerirt werden.

Zu $10.75

Die Stoffe bestehen aus Taffetas, Serges, Shepherd Checks, Vigoreaux und Coverts.

Die Moden sind alle sehr geschmackvoll. Die Flare Röcke und die Bolero und Militärjackets mit Spitzenkragen und Aermelaufschlägen sind besonders beachtenswert.

Farben sind Navy, Braun, Sandfarbig, Copenhagen, Grün, Kittfarbig, sowie Schwarz. Ihr seht also, Ihr habt die Auswahl von Novelty u. Staple Schattirungen.

Es sind Größen von 14 Jahren bis zu 42-zölligem Brustmaß; natürlich nicht alle Größen in jeder Facon und Farbe.

— Speziell zu $10.75 das Stück.

Basement, Ostzimmer.

Monate von speziellen Vorbereitungen ermöglichten diesen

Jährlicher Verkauf von Baby-Kleidern

Werte offerirend, die selten geboten werden.

Jedes Kleidungsstück ist sorgfältig und in praktischer Weise für den bestimmten Zweck entworfen worden — und die Preise verlocken zum Kauf, sowohl für späteren wie für gegenwärtigen Bedarf.

Muslin Beinkleider für Kinder, 10c u. aufw.

Dieselben sind aus vorzüglicher Qualität, versehen mit Cluster-Tucks. Größen 1 bis 6 Jahre zu **10c**. Größen 8 bis 12 Jahre, **12c**. Bessere Qualitäten in Beinkleidern, mit Spitzen und Stickerei besetzt, 2 bis 6 Jahre, **18c**; 8 bis 12 Jahre, **22c**.

Andere, zu zahlreich um sie anzuführen, in Knickerbocker- und in geraden Facons — sie sind besetzt mit Spitzen, Stickereien und mit Band, 25c bis 38c.

Princeß Unterröcke für Kinder Speziell—25c, 38c 50c

Große Auswahl von diesen vorzüglich gemachten kleinen Kleidungsstücken in verschiedenen Styles, mit Spitzen- und Stickereibesatz. Größen 2 bis 6 Jahre; speziell, zu 25c, 38c, 50c.

Basement, Nordzimmer.

Verkauf von Waschstoffe-Restern zu 5c, 7½c und 9c die Yard

Tausende von Yards von Waschstoffe-Restern und viele „Odd"-Stücke sind hierin einbegriffen. Jedes Stück ist niedrig genug im Preis markirt, um eine vollständige und schnelle Räumung zu sichern. Solch wünschenswerte Gewebe wie die folgenden befinden sich in diesem vorzüglichen Sortiment:

Voiles, Tissues, Ginghams, Percales, Check Suitings, Poplins, Seide-und-Baumwolle Novitäten, gestr. Ratines.

Ebenfalls sehr speziell markirt —

Dieses sind keine Resterstücke, sondern es herrscht überall dieselbe ungewöhnliche Basis von speziellem Wertegeben.

Seidengemusterte Tissues in schönen gestreiften und karrirten Entwürfen — verkauft zu **—15c Yard**

38-zöllige gestreifte Voiles, — in farbigen und in schwarzen und weißen Streife verkauft zu **—10c Yard**

Bedrucktes Flaxon Cloth und bedruckte Organdies in neuen und hübschen Effekten, 15c die Yard.

Basement, Südzimmer.

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regul. Größe:

	frische Aepfel	Kühlhausäpfel
Baldwins	$1.75—2.00	$2.00—2.50
Ben Davis	1.50—1.75	2.25
Wine Saps		2.75—3.00
Wagners	1.75—2.00	2.25—2.50
Kings	2.00—2.25	2.75—3.25
Jonathans		3.50—4.00
Gano		2.00—2.25
Grimes Golden		3.00—3.25
Greenings	1.75—2.25	2.75—3.00
Golden Russetts	2.25—2.50	2.50—2.75
Northern Spies	2.00—2.25	2.75—3.25
Beyund Sweets	1.75—2.00	2.25—2.50
Talman Sweets	1.75—2.00	2.25—2.50
Roxbury Russetts	2.00—2.25	2.25—2.50
Starks	1.75—2.00	2.25
Twenty Ounce		3.00—3.25
York Imperial	2.00—2.25	2.50—2.75
Nr. 2 aller Sorten	1.25—1.50	

Westliche Aepfel in Kisten —

Delicious je nach Größe	$1.50—2.25
Jonathan	1.25—1.50
Grimes Golden	1.25—1.40
Rome Beauties, große	1.25—1.40
Spitzenberg	1.10—1.35
Staymen Wine Sap	1.10—1.25
Nr. 2 aller Sorten	0.90—1.10

Apfelwein.

14 Gallonen Faß	1.90	—2.00

Kronsbeeren.

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Eastern Howes	4.00	—4.50
Wiskonsin Badger, Bell und Cherry		3.50
Banner Brand		4.50
Große Jumbos		5.00

Erdbeeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 W. South Water Straße.)

Florida, Quart	0.25	—0.30

Nüsse.

(Notirungen von E. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)
(Preise bei Abnahme von 5 Pfund.)

Kastanien, New Yorker, Pfund	0.07	—0.09
Walnüsse, große, Pfund	0.15	—0.20
Filberts, das Pfund	0.13	—0.15
Brazilnüsse, das Pfund	0.08	—0.10
Butternüsse, das Pfund	0.02	—0.03
Pecannüsse, das Pfund	0.10	—0.15
Peltnüsse, das Pfund		0.06
Pistachionüsse, das Pfund	0.45	—0.46
Krachmandeln, das Pfund	0.18	—0.20
Mandeln, das Pfund		0.38
Walnußkerne, das Pfund	0.35	—0.37
Pecannußkerne, das Pfund		0.45
Gemischte Nüsse, das Pfund	0.14	—0.15

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	2.25	—2.50
Tangerinen, ½ Kiste	1.25	—1.50
Grape Fruit, Florida	2.25	—2.75
Citronen, die Kiste	2.65	—3.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalifornische, Dtzd.	$0.90	—1.00
do., Kiste zu		3.75
Blattsalat, kleine Kiste	0.12½	—0.15
do., Romaine, Fla., Hamper	1.75	—2.00
Blumenkohl, kalif. 2 Dtzd. Kiste	2.50	—2.75
do., ½ Kiste	1.35	—1.50
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Porree, das Bündel	0.07½	—0.10
Champignons, Karton zu	0.40	—0.60
Eierpflanze, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend	3.00	—3.50
Endiviensalat, Kiste	0.35	—0.40
do., imp. belg., in Körben von 16 bis 20 Pfund, das Pfd.	0.30	—0.35
do., imp. belg., einzeln, Pfd.	0.40	—0.45
do., New Orleans, Faß	2.00	—2.50
Erbsen, New Orleans, Hamper	3.50	—4.00
Grünkohl, Baltimore, das Faß	1.50	—1.75
Gurken, das Dutzend	1.50	—1.75
Hubbard Squash, das Pfund		0.01
Kohl, das Faß	1.25	—1.35
Knoblauch, der Strang	0.75	—0.85
do., italienischer, Pfund	0.25	—0.30
Kopfsalat, Florida, Hamper	3.50	—4.00
do., Texas, kleiner Hamper		2.75
do., kalif. „Iceberg", Kiste	2.00	—2.25
do., New Orleans Lower Coast, Hamper	1.50	—2.00
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Dutzend	0.70	—0.75
do. St. Louis, Faß	4.50	—4.75
do., hiesiger, Pfund	0.05	—0.06½
Mohrrüben, in Säcken	0.40	—0.50
do., gewaschen	0.50	—0.60
do., New Orleans, Faß	3.00	—4.00
do., Kanner, Faß		5.50
Oysterplant, Dutzend	0.40	—0.50
Pastinaken, Kübel		0.60
do., der Sack	0.65	—0.70
Petersilie, Louisiana, Dtzd.		0.40
do. das Faß	6.00	—7.00
Petersilienwurzel, deutsche, Dtzd.	0.10	—0.25
Pfeffer, Florida, große Kiste	4.50	—5.00
do., do., kleine Kiste	2.00	—2.25
Pfefferminze, Bündel	0.15	—0.25
Rosenkohl, Quart	0.11	—0.15
do., in 100 Pfund Drums	7.00	—8.00
Rotkohl, Faß	3.00	—3.25
Rüben, rote, in Säcken		0.45
do., New Orleans, Kanner, Faß	4.00	—4.50
do., weiße, Louisiana, Faß	2.00	—3.00
do., Baltimore, Faß	2.00	—2.25
Rettige, schwarze, Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
do., Louisiana, Kanner, Faß	4.00	—5.00
do., New Orleans, Faß	2.50	—3.00
do., do., das Dutzend	0.40	—0.50
do., Treibhauswaare, Dtzd.	0.35	—0.40
Rhabarber, kalif., 30 Pfd. Kiste	2.25	—2.50
do., Kankakee, Kiste	2.00	—2.25
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu.	0.35	—0.40
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu	0.65	—0.70
do., lose	0.45	—0.50
Sellerie, Illinois u. Michigan.	0.85	—1.00
do. Bündel	0.20	—0.30
do., deutscher, Dtzd. Knollen	0.20	—0.25
do., kalifornischer, Jumbo	0.35	—0.40
do., do., extra Jumbo	0.45	—0.50
do., do., Mammoth	0.60	—0.65
Selleriekohl, chinef., fancy, Kiste	2.50	—2.75
Shallots, Louisiana, Faß	4.50	—5.00
do., 20 Dtzd. Faß, Kanner	5.50	—6.00
Spinat, texanischer, Bushelkorb	1.50	—1.75
do., do., das Faß	10.00	—12.00
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper		1.50
do., Maryland, Hamper	1.30	—1.40
Tomaten, Florida, Kiste	5.00	—5.50
do., Kuba, 6 Körbe	3.50	—4.50
Wasserkresse, Körbchen	0.25	—0.30
Wermutkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Zwiebeln, hiesige, gelbe, Sack	0.75	—1.00
do., do., rote, der Sack	0.75	—0.85
do., weiße, der Sack	1.15	—1.25
do., spanische, große Kiste	2.50	—2.75
do., do., kleine Kiste	1.25	—1.35

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	2.50	—3.00
Wachsbohnen, Hamper	4.50	—5.00
do., Nr. 2	2.00	—3.00
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.50
„Pea Beans", handgepflückt	2.70	—2.80
do., gewöhnliche	2.40	—2.55
Braune schwedische, längliche	2.75	—3.25
do., do., runde	2.75	—3.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wiskonsin u. Minnesota, Bushel	0.35	—0.47
Neue Bermudas, Faß	8.00	—8.50
do., Nr. 2, Kiste	6.50	—7.50
Rocky Mountains, Kiste, 50 Stück	1.35	—1.50
Idaho, Bushel	0.90	—1.00

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 2, hart, $1.62⅛—$1.62¾; Nr. 2, hart, $1.63—1.64½.

Frühjahrsweizen. Nr. 4, Spring, $1.48—1.50; Nr. 3, do., $1.54.

Mais. Nr. 5, gemischt, 73—74½c; Nr. 4, gemischt, 73½—76c; Nr. 3, gemischt, 75—77c; Nr. 2, gemischt, 78c; Nr. 6, gelb, 72c; Nr. 5, gelb, 73¾—74c; Nr. 4, gelb, 74—76c; Nr. 3, gelb, 75¾—77c; Nr. 2, gelb, 79c; Nr. 4, weiß, 76c; Nr. 3, weiß, 76¼—76½c.

Hafer. Sample Grade, 56—56½c; Nr. 4, weiß, 58—59¼c; Nr. 3, weiß, 58¾—59¾c; Standard, 59½—60c; Nr. 2, weiß, 60—60¼c.

Die gestrige Zufuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 286,000, von Mais 976,000 und von Hafer 701,000 Bushel. Verschickt von hier wurden 188,000 Bushel Weizen, 162,000 Bushel Mais und 425,000 Bushel Hafer.

Gerste. „Malting", 84—89c; „Feed", 83—84c; „Screenings", 78—83c.

Roggen. Nr. 2, $1.30; Nr. 3, $1.29; Nr. 4, $1.29.

Mehl. „Spring Patents", $7.80 das Faß; Roggenmehl, $6.30—$6.40; „First Clears", $6.60—7.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy $17.00—$17.50; Nr. 1, $15.00—$15.50; bestes Alfalfa, $18.00—$18.50; Nr. 1, $17.00—$17.50; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $6.00—6.50.

Kleesamen. „Cash Lots" $10.00—15.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $6.00—7.00.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.50—$9.25 pro 100 Pfund; mittlere bis gute $9.25 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.50—$8.50; Schlachtkühe, $4.75—$7.00; Bullen, $5.00—$6.75.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.95—$7.10 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $7.10—$7.20; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $7.15—$7.25; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.25—$6.65.

Schafe. „Fed Wethers", pro 100 Pfund, $5.75—$7.15; „Native Lambs", $8.00—$9.25; „Fed Yearlings", $7.00—$9.25; „Western Ewes", $5.00—$6.65.

Oel, Harz und Alkohol.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.13½
Gasolin	0.11½
Maschinen-Gasolin	0.16½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.62
do., gereinigt, do.	0.63
Terpentin, im Faß	0.51
Metwerg. im Faß Pfund	0.07½

Resin (Savannah Ga., Notirungen): Fest; Verkäufe 1253 Faß; Zufuhren 1,236 Faß; Lager 138,863 Faß. A, B, C, D, E, F, G, $3.00—$3.05; H, $3.05—3.15; I, $3.25; K, $3.60; M, $4.25; N, $5.30; WG, $5.70; WW, $5.80. — (New Yorker Notirungen): Markt ruhig, „Strained", gewöhnliches bis gutes, $3.55.

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.65; weißer, $1.75. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180 gradiger denaturirter Alkohol in Fässern Gallone 0.38
95gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49
(5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gall. höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die Notirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Chi. Pneu. Tool	46	49½	48	48
Chi. Rys. Ser. 2	100	26½	26⅛	26⅛
Com. Edison	60	136¾	136¾	136¾
Goodrich Rub.	25	32⅝	32⅝	32⅝
H. S. M. bevorzugt	140	106½	106½	106½
Diamond Match	35	98	97	98
Illinois Brick	90	62½	62	62
M. Ward bevorzugt	45	112¼	112	112¼
National Carbon	16	133½	133⅛	133⅛
Public Service	5	78	78	78
Peoples Gas	50	119¼	119	119¼
Sears-Roebuck	228	204	203	203
Stew.-Warner	5	50	50	50
Swift & Co.	311	108½	108	108½
Un. Carbide	495	162	160	161⅝
U. S. Steel	170	41	40½	40½

Bonds.

$2000 Chicago Railways 1st 5s	96⅞
5000 Chicago Railways 1st 5s	97
1000 Commonwealth Edison 5s	101⅛
1000 Commonwealth Edison 5s	102
5000 Morris & Co. 4½s	86¾
2000 Ogden Gas 5s	92½
2000 Peoples Gas 5s	100⅞
1000 Swift & Co. 5s	94⅝

— Sie kennt ihn. — Professorsgattin (zu ihrem als Landsturmmann fortziehenden Gatten): „Daß du mir nirgends das Gewehr stehen läßt!

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STREETS PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Freitag in unserm Bargain-Basement

Große Räumung von Männer-Kleidern

Bargain-Basement

In unserer Basement Kleider-Abteilung offeriren wir während einer Räumung Winter-Ueberzieher und -Anzüge für Männer zu 5.88. Diese Kleidungsstücke sind von unserer Kleider-Abteilung auf dem zweiten Floor hierher gebracht worden. Aus den besten Stoffen nach den neuesten Moden gemacht. Die Ueberzieher kommen in allen Größen für Männer und junge Männer. Von den Anzügen sind nur ein bis vier von einer Sorte vorhanden. Diese Kleidungsstücke kosteten zu Anfang der Saison aufwärts bis zu 15.00. Eure Auswahl zu.......... **$5.88**

Winter-Anzüge und -Ueberzieher zu 7.88

Wir haben alle unsere besten Kammgarn- und Cheviot-Anzüge, in Größen bis zu 42, und Ueberzieher in allen Größen, einfach- und doppelknöpfige Moden, zusammengetan, und offeriren sie am Freitag als besondere Werte zu...... **$7.88**

Ueberzieher für Männer und Jünglinge. Regulär $4.00 und $5.00, Größen bis zu 42 — Freitag nur ... **$2.00**

Einzelne Männer-Hosen — aus gestreiftem Kammgarn und Cassimeres — angebrochene Größen — $2 wert, zu nur. **$1.49**

Hosen für Männer und Jünglinge, reduzirt von verschiedenen Preisen bis zu $3, die Auswahl im Basement zu.... **$1.98**

Knickerbockers u. Bloomer-Hosen für Knaben, 5 bis 6 — speziell für den Verkauf am Freitag — offerirt für nur.......... **49c**

85c und 1.00 Hemden für Männer, zu 59c

Bargain-Basement

Hunderte von feinen kleidsamen Hemden, Neckband-Mode, gestärkte Manschetten, in verschiedenartigen Mustern, helle, mittlere und dunkle Effekte. Ihr werdet hierunter Hemden mit schlichten oder Plaited Busen vorfinden, einige aus schlichtem weißem Zeug, ferner solche aus gewebtem Madras, bedrucktem Madras und feine Percales. Reguläre 85c und 1.00 Hemden, zu...... **59c**

Holeproof Strümpfe für Männer.

Bargain-Basement

Morgen offeriren wir in unserem Bargain-Basement eine große Partie von „Holeproof"-Socken für Männer. Dies ist Ausschuß der regulären 25c Qualität, aber die Fehler sind fast nicht zu bemerken; Vorhanden in allen Größen — mittelschwere Waare — meistens schwarze Socken. Zum Verkauf, sechs Paar zu 50c; das Paar für **11c**

Auswahl von Muster-Kleidern zu 3.98

Bargain-Basement

Unsere Bargain Basement-Verkäufe sind bemerkenswert! Um den morgen stattfindenden Verkauf in unserem Bargain-Basement zu einem sensationellen zu machen, sicherten wir uns 150 Muster-Kleider. Ihr werdet überrascht sein, wenn Ihr dieselben seht.

Hier sind Seide-Poplins, Messalines und Serges — meistens einen oder zwei von einer Sorte.

Wenn Ihr gute Werte schätzt, dann wünschen wir, daß Ihr Euch morgen in unserem Bargain-Basement einfindet. Es wird Euch Freude bereiten, daß Ihr diesem Verkauf beigewohnt habt, wenn Ihr diese hübschen Muster-Kleider besichtigt, die markirt sind zu.... **$3.98**

Rester von Waschstoffen und Flanell

Bargain-Basement

12½c und 10c Novelty Madras-Zeug, nette Novelty schwarz und weiß gestreiftes, Scrolls usw., sowie farbige Effekte, alle auf weißem Untergrund; eignet sich sehr gut für Wrappers, Dressing Sacques, Waists, Hemden und so weiter; die Farben werden als waschecht garantirt, die Yard **6c**

Rester. Tausende wünschenswerte Längen von Novelty- u. schlichten Crepes, Zephyr Kleiderginghams, farbigen Pongees, Galateas, fancy Flannelettes, schwarz und weißen gewebten Checks, Novelty bedruckten Voiles, Streifen, Ripplettes Crepes, Kostüm Ratine Crepes u. s. w., die Yard **4½c und 6½c**

Fabrikrester von 15c Novelty Fleece Back Flannelettes, sind eine volle Yard breit; Novelty-Moden, graue, blaue und so weiter; dies ist die beste Sorte zur Anfertigung von Wrappers, Kimonos, Dressing Sacques und so weiter; Längen bis zu 10 Yards das Stück; Verkauf, in unserem Bargain-Basement, Yard... **7c**

Wundervolle Partie von Schuhen, Paar $1

Bargain-Basement

Ein außergewöhnlicher Einkauf von einem berühmten Fabrikanten zu einer großen Preisherabsetzung setzt uns in den Stand, in unserer Bargain Basement Schuh-Abteilung die größten geldsparenden Werte zu bieten.

$1 für Damenschuhe, in gewünschten Mustern, viele Größen und in allen Facons, wert bis zu $2.00.

$1 für Mädchenschuhe, hohe und niedrige, aus Gun-Metal und Patentleder, in allen Größen.

$1 für Knabenschuhe, aus solidem Leder, neue Facons, mit Knöpfen oder Schnüren, alle Größen von 9 bis 5½.

Männerschuhe. Von schwarzem, braunem u. Olive Elkskin. Elkskin Sohlen, prächtige Arbeitsschuhe, in allen Größen................ **$1**

Damen-Slippers. Für Gesellschaften, Abend u. Hausgebrauch, hohe u. niedrige Absätze, — Strap Styles, alle Größen u. Styles.... **$1**

Juliet-Slippers. — Für Männer und Frauen — viele Styles, außergewöhnliche Werte — alle Größen, zu........................ **$1**

Amerik. Unabhängigkeitsliga.

Soll am nächsten Sonntag im Koliseum gegründet werden.

Kein Deutscher fehle!

Auf nächsten Sonntag Nachmittag 2 Uhr ist eine Massenversammlung aller amerikanischen Bürger nach dem Koliseum einberufen worden, an der namentlich alle Bürger deutscher Abstammung teilnehmen sollten. Es soll in dieser Versammlung eine große, sich über das ganze Land erstreckende „Amerikanische Unabhängigkeitsliga" gegründet werden, und als ihre Platform werden zweifellos die Beschlüsse angenommen werden, die von der Konferenz hervorragender Vertreter des Deutschamerikanertums angenommen wurden, die der Kongreßabgeordnete Barthold nach Washington einberufen hatte.

Den Vorsitz in der Versammlung wird Pastor Jenkin Lloyd Jones führen; unter den Rednern befinden sich der frühere Handelssekretär Charles F. Nagel von St. Louis; Robert J. Thompson, der kürzlich sein Amt als Bundeskonsul in Aachen niederlegte, weil er sich vom Staatssekretär Bryan keinen Maulkorb anlegen lassen wollte; die Bundessenatoren Robert La Follette von Wiskonsin, Works von Kalifornien, James A. O'Gorman von New York und Lawrence Y. Sherman von Illinois, sowie der frühere Kongreßabgeordnete James E. Watson von Indiana.

Der Eintritt ist frei.

Eine große Parade, an der die deutschen Vereine sich mit wehenden Fahnen beteiligen sollen, wird der Versammlung vorausgehen. Chefmarschall dieser Parade wird Georg Landau sein, erster Hilfsmarschall Leopold Neumann; zu Hilfsmarschällen sind ernannt worden:

Louis Reinecker, Frank Glembow, Geo. Meyer, Otto Pampel, F. H. Bergmann, Peter Seyl, Louis Ille, Theo. G. Behrens, Jos. Bushbaum, Wm. Fischer, Joe Maschek, Frank Bigerske, John Cremer, Theodore Zone, Hans Jensen, Wm. Kramer, Fred W. Heß, Henry Hieber, Fritz Kori, Ben Krueger, Chas. Poßegger, Chas. Hedl, Emil Buehler, Hermann Tammen, Wm. Fischer, Ernst Buehler, Robert F. Woelffer, F. A. Boettcher, Chas. Kautz, Wm. Schulze, H. C. Wolterding, Chas. Bleich, Wm. Krause, Wm. Westphal, Theo. Schenk, Felix Wysow, Geo. Lauterbach, Wm. Hartmann, Peter L. Hoffmann, Robert Boysen, A. H. Rosenstiel, Ed. A. Meyer, Wm. West Jr., A. H. Linnemeyer, Paul Lehnhardt, Hy. Eggert, Dr. John Kercher, E. G. Richter, Chas. Gaude, Jakob Ruf, Albert Lotter, Frank Wagner, Fritz Pannier, Philip Stephan, Michael M. Welter, Henry Hackenbroch, Paul Mordan, Alfred Heim, Jacob Derheimer, W. H. Heine, Jos. Feyereisen, Hy. Rumkel, Aug. Lueders, J. W. Weccard, Chas. Linnemeyer, Henry Kraft, Chas. Glende, Albert Ruge, Wm. Opitz, Ernst Kußwurm, A. C. Schmidt, Carl Anforge, Henry Schoening, Otto Mensch, John Boheng, Herm. Banne, J. C. Koeppel, Otto Siebenbrodt, O. Kanitz, Paul Lobanoff, Wm. Arens, Ad. George Jr., Dr. F. Kleene, Rud. Seifert, Ferd. Walther, Henry Suder, Peter S. Ellert, Louis Legner, Frank Trinkhorst.

* * *

An die Turnvereine Chicagos:

Die Vereine des Illinois Turnbezirks sind hiermit dringend ersucht, vollzählig an der am Sonntag, dem 7. Februar, im Koliseum stattfindenden Massenversammlung teilzunehmen. Die Versammlung wird eine für das Amerikanertum deutscher Abstammung denkwürdige werden, indem die am 30. Jan. in Washington gegründete Unabhängigkeitsliga und die dort gefaßten Beschlüsse ratifizirt werden sollen. Der Turnerbund war bei diesem denkwürdigen Ereigniß durch den Bundessprecher, Turner, Theodor Stempfel, vertreten. Die Vereine werden gut tun, sich in ihren Hallen zu versammeln und mit Fahne auszumarschiren, oder wenn das nicht geht, ein Abkommen zu treffen, daß die Mitglieder mit den Fahnenträgern an einem Platze zusammentrefffen, nicht sehr weit vom Koliseum. Unter allen Umständen sollten die Turner vollzählig erscheinen.

Illinois Turnbezirk.
Jakob Willig, Sprecher.

* * *

An die Mitglieder des Deutschungarländischen Nationalitäten Kranken-Unterstützungsvereins, Sektion Nr. 12:

Am Sonntag, dem 7. Februar, Nachmittags 2 Uhr, findet im Koliseum, 16. Straße und Wabash Ave., eine Massenversammlung statt, um gegen die Ausfuhr von Kriegsmaterial aus den Vereinigten Staaten zu protestiren und dafür einzutreten, daß die Vereinigten Staaten in Wirklichkeit neutral bleiben. Alle Mitglieder sind daher aufgefordert, dieser Versammlung vollzählig beizuwohnen. Wir versammeln uns punkt 1 Uhr Mittags beim Eingange, 16. Straße und Wabash Ave.

Stefan Heß, Präsident.

* * *

Die Mitglieder des Vereins Saxonia sind aufgefordert, der Massenversammlung am Sonntag, dem 7. Febr., Nachmittags 2 Uhr, im Koliseum beizuwohnen. Das Erscheinen jedes Deutschen bei dieser Versammlung ist eine dringende Notwendigkeit.

H. R. Gentsch, Präsident.

* * *

Außerdem sind die Mitglieder der nachgenannten Vereine von ihren Präsidenten dringend aufgefordert, vollzählig an der Versammlung teilzunehmen.

Chicago Schützenverein. Die Mitglieder versammeln sich pünktlich um 12 Uhr Mittags im Restaurant von Kuntz & Remmler, 424 S. Wabash Ave., und marschiren von dort mit fliegenden Fahnen nach dem Koliseum.

Deutscher Wirtsverein Town of Lake.

Plattdeutsche Gilde Nord Chicago Nr. 9.

Ein neuer Roman

von **Alfred Maderno.**

Am 8. Februar beginnt in der „Abendpost" ein neuer, fesselnder Roman von Alfred Maderno, der am Vorabend des europäischen Krieges spielt. Sein Titel ist: **Von kleinen Leuten und schweren Zeiten.** Der Verfasser führt uns nach Oesterreich, in die Reichshauptstadt, und versetzt uns in das von ihm schon einmal mit großem Erfolg geschilderte Milieu des Wiener Kleinbürgertums, dessen tiefernsten, aber auch humorvollen Kern er auch diesmal spielend auszulösen weiß. Die Geschichte des taubgeborenen Buben, der im Verlaufe der Handlung sechs Jahre hochinteressanter Entwicklung durchmacht, ist mit solchem Zartgefühle erzählt, daß sie für Manchen vielleicht einen Trost und Hoffnungswink enthalten dürfte. Maderno führt uns aber auch an jene Stätte, wo der wuchtige Stein ins Rollen kam, der nun, Tod und Grauen voraussehend, dahinjagt, Europa in seinem tiefsten Bau erschütternd. Die Hand am Schwerte, stehen sich Oesterreich-Ungarn und Serbien gegenüber. Doch noch ist die blutige Stunde der Vergeltung nicht gekommen, noch ist Oesterreich nicht völlig erwacht. Doch sie halten uns in Atem, wie sie Oesterreichs Geduld bis zum Aeußersten anspannten, jene Ereignisse, die für den Mord in Serajewo vorbereitend waren und das gegenwärtige Schicksal heraufbeschworen. Der alle bisherigen Bücher Madernos durchpulsende hehre deutsche Gedanke verleiht auch diesem Werke, das uns wie ein echtes Stück Leben anmutet, das hochlodernde Feuer mitreißender Begeisterung. Die Vorzüge, die die Presse einheitlich an den bisherigen Werken Madernos rühmte: gründliche Seelenkenntniß, urwüchsiger Humor, stimmungsvolle Landschaftsmalerei und schöne Sprache, besitzt auch dieser Roman in vollstem Maße.

Meuchelmord.

Pellegrino Di Giovanni im Laden seines Bruders erschossen.

Der 18 Jahre alte Pellegrino di Giovanni, Nr. 931 Cambridge Ave., der vor vier Monaten in Richter Kerstens Abteilung des Kriminalgerichts von der Anklage freigesprochen wurde, die Brüder Joseph und Andrew Migliaccio ermordet zu haben, ist gestern Abend im Laden seines Bruders Vincenzo, Nr. 518 Hobbie Str., hinterrücks erschossen worden.

Vincenzo, ein Fleischwaarenhändler, schnitt sich vor drei Tagen in die Hand. Seither hatte Pellegrino ihn vertreten. Gestern Abend, als er alein im Laden war, traten zwei Männer von der Straße aus an die Tür. Einer der Kerle brachte eine doppelläufige Flinte mit verkürzten Läufen auf ihn, der ihnen den Rücken zugewandt, in Anschlag und zog zu gleicher Zeit beide Hähne. Die Schüsse krachte, und Pellegrino fiel, auf der Stelle getötet, lautlos auf das Gesicht.

James McCarthy, Nr. 1501 Hudson Ave., und Patrick Dickson, Nr. 1101 Townsend Str., die in der an Townsend und Hobbie Str. gelegenen Wirtschaft die Schüsse gehört hatten, liefen auf die Straße hinaus u. sahen die davonstürmenden Mordbuben, die, nachdem der Täter die Waffe von sich geschleudert hatte, in einer dunklen Gasse verschwanden.

Die mit der Aufarbeitung des Falls betrauten Detektives sprachen in der Wohnung des Opfers vor, die aber dessen Vater, Mutter und Brüder schon verlassen hatten. Die Leutchen hatten zweifellos schon Kunde erlangt von der Ermordung des Angehörigen und befanden sich wahrscheinlich schon auf der Suche nach den Mördern, um, wenn möglich, an ihnen Blutrache zu nehmen.

In der Vorhalle des Hauses Nr. 1118 Milton Ave. wurde Frau Catherina Ullo verhaftet, die, unter der Schürze verborgen, einen Revolver trug. Sie behauptet, der Vater des Opfers habe sie nach dem Revolver geschickt. Der Mann, seine Frau und sein Sohn hätten sich nach der Südseite begeben.

Die Frau wurde in der Wache wegen unbefugten Waffentragens gebucht.

Pellegrino war seiner Zeit angeklagt, die Brüder Migliaccio in der Wirtschaft Nr. 1024 Cambridge Ave., im Verlaufe eines, beim Kartenspiel entstandenen Streites erschossen zu haben.

Vor zwei Monaten war er mit einem anderen jungen Burschen unter der Anklage verhaftet worden, eine Wagenladung Fleisch gestohlen zu haben. Er und seine angeblichen Mitschuldigen wurden von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt und sollen Dienstag über acht Tage in Richter Devers Abteilung des Kriminalgerichts prozessirt werden.

Beseitigt Erkältung in wenigen Stunden

Erste Dosis von „Pape's Cold Compound" lindert alles Elend der Grippe.

Bleibt nicht verstopft!

Hört auf, zu schneuzen und zu würgen! Eine Dosis von „Pape's Cold Compound", alle drei Stunden genommen, bis drei Dosen genommen worden sind, beseitigt das Grippe-Elend und beendet eine schwere Erkältung sowohl im Kopf, in der Brust, im Körper oder in den Gliedern.

Es öffnet schnell verstopfte Nasenlöcher und Luftröhren, beseitigt üblen Auswurf oder Nasenlaufen, beendet Migräne, Dumpfheit, Fieber, wunden Hals, Schnupfen, Wundheit und Steifheit.

„Pape's Cold Compound" ist das schnellste, sicherste Mittel, das man kennt, und es kostet nur 25 Cents in den Apotheken. Es wirkt ohne Nebenmittel, schmeckt gut und verursacht keine Unannehmlichkeit. Nehmt nichts anderes an.

3% Zinsen auf Spareinlagen.

Kontos, die am oder vor dem 5. Februar eröffnet werden, ziehen Zinsen vom 1. Februar an.

THE CORN EXCHANGE NATIONAL BANK

N.-W.-Ecke La Salle und Adams Str.

Kapital, Ueberschuß und Profite $9,500,000.00

ja31,feb1,2,3,4

Kleine Auslese von Klagen.

Angeblich treulose Gatten. — Kantor verunglückt in türkischem Bad.

Am 20. Juni 1912 ermittelte Walter Johnson, daß seine Gattin Stella, welche er vier Jahre vorher geheiratet hatte, mit einem gewissen Benjamin Allen Ehebruch begangen habe, weshalb er sie verließ, wie er in seiner Klage auf Scheidung und Obhut seines Töchterchens behauptet.

Als ihr ältester Knabe neun Monate zählte, wurde Jennie Stanton, 4302 Gladys Ave., vom Gatten verlassen. Nach siebeneinhalb Jahren kam er wieder, es fand eine Versöhnung statt, und als der zweite Knabe zur Welt kam, verschwand der Gemütsmensch von Neuem, so erzählte die Frau dem Kreisrichter Walker, der ihrem Gesuch um Scheidung entsprach.

Jakob Schechter stürzte in Jakob Davidson's türkischem Bad dermaßen, daß er seinen Posten als Kantor einer Synagogengemeinde zur Zeit der großen jüdischen Feiertage nicht ausfüllen konnte und angeblich $2000 einbüßte. Seine Klage auf Schadenersatz gegen Davidson ist zur Zeit vor Geschworenen in Richter Coopers Gerichtshof in Verhandlung.

Wilhelm Kuhrt, dem Sohne des Landwirtes Karl Kuhrt in der Gemarkung Evanston, sprachen Geschworene im Superiorgericht $144 gegen den Vater zu, dagegen haben aber sowohl Vater wie Sohn Berufung eingelegt. Der Sohn wollte, wie schon berichtet, dem Vater $750 geliehen haben und hatte das Geld zurückverlangt, als der Vater, ein Wittwer, eine neue Ehe einging. Der Vater bestritt, dem Sohn etwas schuldig zu sein.

Vierzehn Tage nach der Hochzeit, die am 31. August 1912 stattgefunden hatte, war Ethel Zern vom Gatten, Karl W. Zern, 1533 Ost 71 Pl., angeblich ohne Grund, verlassen worden, wie sie in ihrer Klage auf Scheidung behauptet.

Patrick und John J. Fewer sind mit ihrer Klage auf Umstoßung des Testaments ihres Bruders, des verstorbenen Politikers Michael Fewer, abgewiesen worden; im Korridor des Countygebäudes kam es hernach zu bösen Auseinandersetzungen zwischen den Prozeßparteien, so daß Gerichtsdiener eingreifen mußten. Der Verstorbene hatte seine Wittwe und zwei Neffen zu Erben eingesetzt, die Brüder übergangen.

Der Grandjury überwiesen.

Frau Elizabeth Porter, Nr. 550 N. Parkside Ave., die, wie berichtet, Frau Kathryn Spring in deren Frisirladen, Nr. 5157 W. Lake Str., niederschoß und leicht verwundete, wurde im Stadtgericht an der Desplaines Str. Richter Caverly vorgeführt, der sie unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwies. Die Angeklagte, die die Tat beging, weil Frau Spring ihr angeblich die Liebe ihres Gatten gestohlen und ihren guten Ruf geschädigt hatte, bestand auf einer Verhandlung, trotzdem Frau Spring, die wieder vollständig hergestellt ist, erst nicht geneigt war, als Anklägerin aufzutreten.

Kann nicht voll werden.

Während des gegenwärtigen Monats wird kein Vollmond zu beobachten sein. Februar ist der einzige Monat, in dem der nächtige Himmel einen derartigen Mangel aufzuweisen vermag, und der letzte vollmondlose Februar war im Jahre 1846 zu verzeichnen. Vollmonde folgen einander in Zeiträumen von ungefähr 29½ Tagen, und so mag es mitunter eintreten, daß die 28 Tage des 2. Monats des Jahres nicht genügen, um die Mondsichel sich zu einem vollkommenen Kreisbild entwickeln zu lassen. Im kommenden Monat dagegen wird es zwei Vollmonde geben.

* Eine Untersuchung der inneren Organe des verstorbenen 70jährigen Wandelbildertheaterbesitzers Fred Matters hat nach Angabe des Koroners keine Spuren von Gift ergeben. Matters starb am 4. Januar in seiner Wohnung Nr. 943 Hyde Park Boulevard.

* Ein Drittel der Stimmgeber in Clearing hat im Countygericht die Veranstaltung einer Abstimmung in dem Vorort am 20. April über die Angliederung an Chicago erwirkt; die Chicagoer werden am 6. April darüber abstimmen.

Männer geheilt

In den letzten 21 Jahren habe ich meine Praxis auf die Heilung von Männer-Krankheiten beschränkt. Während dieser Zeit habe ich tausende von Männern, die immer kränker wurden, entweder durch Nachlässigkeit oder unwissenschaftliche Behandlung, behandelt und geheilt.

Spezielle und geheime Männer-Krankheiten

darunter Schwäche, Blutvergiftung, Nieren-, Blasen- und Urinleiden. Meine 21jährige Erfahrung ist genügend Garantie, daß Euer Fall die wissenschaftlichste und modernste Behandlung erhält.

Ein freundschaftliches Gespräch kostet Euch nichts und mag das Mittel sein, Euch jahrelanges Leben und Geld zu ersparen. Meine Behandlung ist ungefährlich und sicher. Ich behandle Euch persönlich, bis geheilt.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub

Deutscher Spezialarzt, 36 W. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, zweiter Floor.

s17bidofa*

Absolute Genauigkeit zuerst.

BERGSON & COMPANY — Etablirt 25 Jahre — GLASSES OF QUALITY **$1**

Wenn Ihr Eure Brillen bei Bergson & Co. machen laßt, so erhaltet Ihr garantirt genau für Euch geschliffene und wissenschaftlich angepaßte Linsen, zwei Dinge, die uns unseren wundervollen Erfolg verschafft haben. Habt Ihr Kopfschmerzen oder überangestrengte Augen? Wir haben tausende davon geheilt. Wir können auch Euch davon befreien. Fachmännische Untersuchung frei, für Erwachsene und Kinder. Genau passende Gläser, in goldgefüllten Rahmen, vollständig, schon zu $1; massiv goldene, schon zu $4. Linsen ersetzt zu niedrigsten Preisen. Zufriedenstellung absolut garantirt. Kommt und erfahrt die Wahrheit betreffs Eurer Augen.

Dr. BERGSON & CO.

Spezialisten in Richtigstellung fehlerhafter Sehkraft. 314 Republic Bldg., 209 State Str., S. O. Ecke State und Adams Str. Nehmt Elevator zum 3. Floor. — 302 W. North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank. Stunden 9 Vm. bis 8 Abends, Mittwoch und Freitag bis 6 Abends, Sonntag 10 Vorm. bis 12:30 Nachm. (North Ave. Office.) s20,do*

RHEUMATISMUSS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago. o122bofabi*

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,

39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags. o12X*

Diabetes

Bestes Mittel ohne lästige Diät. Schreibt um Heftchen.

E. Nau, Passaic Avenue, Clifton, N. J. 28jn1wX

Freie Klinik Ill. College of Chiropodie und Orthopodies, 1321 N. Clark Str. Fußleiden behandelt, 9:30 Vormittags bis 5:30 Nachmittags. Freiklinik: Montag, Mittwoch und Freitag Abend 23lv*X

Konsularisch gesucht.

Auskunft gewünscht über den Verbleib verschollener Personen.

Das kaiserlich deutsche Konsulat, 9. Stock Nr. 122 Süd Michigan Boulevard, sucht Nachricht über den Verbleib der nachgenannten Verschollenen zu erlangen:

Fruehfahrt, August, im Dezember in Chicago wohnhaft gewesen (Geld).
Klein, Josef, Arbeiter, geb. 6. Dez. 1868 in Pferdsfeld, Kreis Kreuznach.
Lehmann, Ernst, Architekt, zuletzt in Chicago, Ill., 53 W. 107. Str., wohnhaft gewesen.
Puffer, Joseph.
Puls, Wilhelm Th. E., geb. 1. Jan. 1874 in Altona.
Rocholl, Alfred Richard Max, aus Elberfeld.
Schulz, Gustav, aus Bremerhaven. Letzte Adresse 1337 Fletcher Str., Chicago, Ill.
Wendorf, Franz Walter Rudolf, geb. am 12. Dezember 1892 in Belgard.

Antrag abgewiesen.

Das Staatsobergericht hat den Antrag des kürzlich von der Anklage auf Brandstiftung freigesprochenen Feuerschadenabschätzers Joseph Fish, die noch gegen ihn schwebenden 17 Brandstiftungsanklagen niederzuschlagen, verworfen. Das Gericht verweist Fish auf den Weg der Berufung, falls er verurteilt werden sollte.

* An der 79. Str. wurde gestern ein Mann, der nur als „Blackie" bekannt ist, ein Hufschmied in Diensten des Ringling Bros.' Zirkus, von einem Zuge der Western Indiana Bahn überfahren und auf der Stelle getötet.

— Frech. — Kläger: „Dreizehn Hiebe hat er mir versetzt, und beim Dreizehnten brach sein Knüppel!" — Angeklagter: „A Unglückszahl!"

Katarrhleidende jetzt frei geheilt

Ihr könnt jetzt dieses Leiden in Eurem eigenen Heim behandeln und sogleich davon befreit werden.

Wie das Mittel für Katarrh entdeckt wurde.

Bei der neuen Methode werden die Nase und die Kehle durch ein wirksames lokales Mittel behandelt, welches direkt bei den erkrankten Membranen angewendet wird.

Diese schreckliche Krankheit hat seit Jahren einfach aus dem Grunde ungehindert gewütet, weil nur die Symptome behandelt wurden, während der Ursache des Leidens gestattet wurde, im Blut zu zirkuliren, so daß die Krankheit sich ebenso schnell wieder einstellte, als lokale Mittel sie vertreiben konnten.

C. E. Gaus, der seit Jahren bezüglich der Behandlung von Katarrh Versuche anstellte, fand aus, daß er nach Herstellung eines Balsams, der die Nasen- und Kehlleiden schnell heilte, es nicht verhindern konnte, daß die ganze Krankheit wieder neu anfing.

Das Elixir hat, wenn es in den Magen eingeführt wird, einen direkten Einfluß auf die Schleimhäute des Körpers und heilt die Krankheit durch Beseitigung der Ursache.

In Probefällen konnte er alle Zeichen von Katarrh aus Nase und Kehle vollständig entfernen, aber in einigen wenigen Wochen waren sie wieder da.

Sorgfame Experimente und Untersuchungen ergaben, daß zwar die Leiden aus der Nase und der Kehle vertrieben waren, die wirkliche Ursache der Krankheit aber übersehen worden war und daß der Katarrh in kurzer Zeit stärker als je wieder kommen würde. Herr Gauß ist über die gewöhnliche Art der Behandlung hinaus gegangen und hat für ein Mittel gesorgt, daß die

Ursache beseitigt

und sofortige Erleichterung für die Nase und Kehle bewirkt.

Reese Jones, von Scranton, Penn., sagt, daß er nach Durchprobirung vieler anderer Behandlungen, diese neue Methode anwendete und — „Meine Nase ist jetzt durchaus klar und frei, und ich werde von der Krankheit gar nicht mehr belästigt. Das „New Combined Treatment" ist sein Gewicht in Gold wert."

Zeitweise Befreiung von Katarrh kann auf andere Weise erlangt werden, aber um dauernde Erfolge zu erzielen, ist es unerläßlich, das „New Combined Treatment" anzunehmen.

Sarah J. Cave, Mount Pelia, Tenn., sagt, „ich ertrug die Qualen und das Elend des Katarrhs dreizehn Jahre lang und ich brauche nicht zu sagen, daß ich fast jede Behandlungsweise versuchte. Aber durch Ihre neue Methode wurde ich vollständig kurirt, und Sie können sich nicht vorstellen, welche Freude ich darüber empfand."

Geht bis auf die Wurzel bei

Verstopften Nasen
Beständig verschleimten Kehlen
Nasenausfluß
Räuspern und Spucken
Schnarchen bei Nacht
Schlechtem Atem
Häufigen Erkältungen
Beschwerlichem Atmen
Erstickungsgefühlen in Träumen
Plötzlichen Anfällen v. Niesen
Getrocknetem Schleim in der Nase und bei den anderen Symptomen, die anzeigen, daß Katarrh im Anzug oder da ist.

Probe-Behandlung frei!

Diese neue Behandlungsweise ist für das Wohl der Menschheit von solcher Wichtigkeit, eine solche Lebensfrage für jede Person, die an irgend einer Form von Katarrh leidet, daß herzlich gern Jedem ohne irgend welche Kosten für ihn die Gelegenheit geboten wird, sie wirklich zu probiren und ihre Resultate zu prüfen.

Ein großes Probepacket mit vollständiger Anweisung wird frei an jeden Katarrhkranken geschickt werden.

Schickt kein Geld, riskirt nichts, macht kein Versprechen. Schneidet einfach den Koupon ab, füllt ihn aus und schickt ihn per Post, und das Probepacket des „New Combined Treatment" wird vollständig frei gesandt werden zusammen mit dem wertvollen Buch über Katarrh.

Senden Sie das Probemittel frei!

C. E. Gauß,
6830 Main Str., Marshall, Mich.

Wenn Ihr „New Combined Treatment mich vom Katarrh befreien und mir Gesundheit wieder geben wird, bin ich bereit, es darum zu lassen. Senden Sie also, ohne Kosten oder Verpflichtung für mich, vollständig frei das Probepacket Ihres Mittels und Buch.

Name..

Adresse.......................................

....

Carter Harrison als Mayor.

„Aushilfsweise Maßregeln" waren von seinem ersten Termin an seine Stärke.

Trieb mit Steuerzahlern Schindluder.

Anders kann man die Handhabung der Müllfrage durch die Harrisonsche Verwaltung nicht kennzeichnen. — Erst als eine förmliche Revolution unter der empörten Bürgerschaft ausbrach, bequemte Mayor Harrison sich dazu, wieder zu einem seiner beliebten „zeitweiligen Auswege" zu greifen. — Das Ergebniß ist, daß der Bürgerschaft der Betrieb der Müllanlagen jetzt $140,000 kostet, während die Stadt früher nur $43,000 zu zahlen hatte.

„Aushilfsweise Maßregeln" in Angelegenheiten, welche auf dauernde Lösung drängten, sind, seitdem Carter Harrison zum ersten Mal zum Bürgermeister erwählt wurde, das besondere Merkmal seiner städtischen Regierung gewesen. Fragen des Straßenbahnverkehrs, des Tiefbahnsystems, besseren Polizeischutzes, Vervollkommnung des Feuerwehrdienstes, Sicherung reichlicherer Wasserversorgung, in allen diesen und vielen anderen Fragen hat er durch Verzögerungstaktik u. schwankende Stellungnahme die fortschrittliche Entwickelung des städtischen Dienstes behindert und geschädigt. Daß eine derartige Haltlosigkeit in Verwaltungsfragen aber nicht nur eine Verschlechterung des öffentlichen Dienstes, sondern auch die Vergeudung von Dollars und Cents der Steuerzahler bedeutet, ergibt sich, um nur eins von vielen Beispielen herauszugreifen, aus der Handhabung der Müllabfuhr.

Bis zum Jahre 1906 waren die von städtischen Fuhrwerken eingesammelten Abfälle größtenteils in sogenannten Lehmgruben, teilweise aber auch auf Oedländereien, leeren Baustellen abgeladen, oder auch zum Auffüllen des Sees verwendet worden. Die sich aus diesem Verfahren ergebenden Gefahren für den öffentlichen Gesundheitszustand und sonstige Nachteile waren jedoch so außerordentlich, daß das Verlangen nach ihrer Beseitigung sich nicht länger überhören ließ. Gerade um diese Zeit hatten einige Ohioer Geschäftsleute den glücklichen Gedanken, in Chicago eine Müllverwertungsanlage zu errichten, und der Stadt die folgenden „günstigen" Bedingungen zu stellen: daß die Stadt die Einsammlung aller Abfälle besorge, sie nach der Müllverwertungsanlage liefere und 10 Cents für die Einäscherung jeder Tonne zahle. Diese Abmachung wurde von Zeit zu Zeit erneuert, und ihr letzter Termin lief am 1. September 1913 ab. Anstatt wie üblich auch diesmal eine Erneuerung des bezüglichen Kontrakts rechtzeitig herbeizuführen, bewiesen Oberbauamt und Gesundheitsamt ein so geringes Interesse an der Sache, daß der 31. August verstrich, ohne daß etwas Entscheidendes in dieser getan worden war. Wohl hatten schon mehrere Monate vorher Stadträte in öffentlicher Sitzung auf die Notwendigkeit hingewiesen, die Müllabfuhr zu verbessern, hatten auch die Schaffung eines Ausschusses zum gründlichen Studium der Frage geschaffen und $10,000 für diesen Zweck bewilligt, allein Herr Harrison hatte die betreffende Ordinanz monatelang in seinem Pult zurückgehalten und sie nicht durch seine Unterschrift wirksam gemacht. Die „Chicago Reduction Co.", in der Annahme, daß sie nunmehr die Lage beherrsche, verlangte hierauf nicht nur einen 5jährigen bindenden Kontrakt, sondern auch andere so kostspielige Vorteile, daß der Stadtrat Einspruch erhob und vorschlug, die Erwerbung der Verbrennungsanlage in Erwägung zu ziehen. Vertreter der Firma verlangten als Preis $750,000, das mit ihnen hinter verschlossenen Türen verhandelnde städtische Finanzkomite bot $350,000, obwohl der Stadtingenieur die Anlage als wertloses Gerümpel bezeichnete, und der als städtischer Abschätzer amtirende Hilfsingenieur Allen den Wert des Grundstücks, einschließlich Holzschuppen, Abladevorkehrungen, Wanderkrahne usw., auf nur $173,000 bemesssen hatte. Die Gesellschaft legte jedoch Ziffern vor, wonach sie bei einer Kapitalsanlage von nur $124,000 einen jährlichen Profit von $168,000 erzielt habe, und dieser ihrer Forderung zu Grunde liege. Gemeinsame Abschätzungskomites vermochten sich jedoch nicht zu einigen, und so erklärte die Reduction Co. am 1. Oktober, daß sie einstweilen ihre Anlage schließe und die Stadt Chicago zusehen könne, wie sie ihre Abfälle los werde. Die Hausfrauen werden sich wohl noch der vielen Wochen erinnern, während welcher Küchenabfälle, Papier und Asche sich zu Bergen in den Gassen hinter ihren Wohnhäusern anhäuften, und der Verwesungsgeruch die Luft in weitem Umkreise verpestete. Ein Entrüstungssturm brach unter der Bürgerschaft aus, Protestversammlungen wurden in allen Stadtteilen abgehalten, und in ihnen und im Stadtrat die Besitzergreifung und der Betrieb der Verbrennungsanlage durch die Behörden verlangt. Herr Harrison legte jedoch, obwohl eine solche Besitzergreifung in zwei anderen Städten im Interesse der Allgemeinheit gerichtlich für zulässig erklärt worden war, ein Gutachten seines gefügigen Korporationsanwalts vor, wonach ein solches Vergehen „nicht gesetzmäßig" sei, doch hatte er, wie üblich, wieder einen seiner „zeitweiligen Auswege" gefunden. Er schlug vor, die Abfälle zu desinfiziren und sie in Lehmlöcher zu versenken, was jährlich nur $225,000 extra kosten würde, obwohl ihm von Stadtvätern nachgewiesen wurde, daß die bezügliche Ausgabe für das Jahr 1914 [illegible] übersteigen dürfte. Sich einer Zwangslage gegenüber sehend, bewilligte der Stadtrat die erforderlichen Mittel, und deren Handhabung ist so recht karakteristisch für das Harrisonsche Verwaltungswesen.

Bezeichnend für Harrison.

Für die Südseite wurden 5 Acker Land an 95. Straße, östlich von Stony Island Ave., zum Preise von $3000 für den Acker angekauft, obwohl es nur zu $750 besteuert war, und das anstoßende und gegenüber liegende Land für $1000 bis $1500 zu haben war. Dieses Land war das Eigentum eines früheren, Harrison nahestehenden Alderman. Gleichzeitig wurden für die Nordseite fünf Acker Land an Grace Str., am Nordarm des Flusses, erworben. Auch für dieses Land war der Preis, Sachverständigen zufolge, um 150 bis 200% zu hoch; es gehörte einem Beamten der Illinois Brick Co., der zu den politischen Heerführern Harrisons zählte. Nach mehrwöchigen Vorbereitungen konnte dann mit der vom Gesundheitskommissär Young als „zweckmäßig und einwandsfrei" bezeichneten Beseitigung der Abfälle begonnen werden. Hunderte Wagenladungen von Abfällen aller Art wurden täglich nach dem Eigentum an Grace Str. geschafft, auf der Fahrt dahin durch verstreuten Müll die benutzten Straßen in unsauberen Zustand versetzend, dann im Freien abgeladen, dort nach längerem Liegen mit Chemikalien begossen und hierauf um- und eingegraben. Durch die geradezu haarsträubende Verunreinigung der Luft und den durchdringenden, beständigen Gestank dieses Verfahrens wurden die Bewohner der in meilenweitem Umkreise gelegenen Häuser nahezu aus ihren Häusern getrieben. Ueberall auf der Nordseite taten sich die Bürger zusammen, um ihre Entrüstung in Massenversammlungen zum Ausdruck zu bringen, Abordnungen wurden zu den Stadtratsversammlungen gesandt, die Stadträte der 25. und 26. Wards zu energischem Einspruch veranlaßt, und auch die Frauenvereinigungen der Stadt griffen tatkräftig in den Kampf zum Schutze des öffentlichen Gesundheitszustandes ein. Es war um diese Zeit, daß in einer Massenversammlung beschlossen wurde, den Bürgermeister in „Clay Hole" Harrison umzutaufen, damit sein, die Einwohnerschaft Chicagos so schwer schädigendes, politisches Ränkespiel nicht in Vergessenheit gerate.

Trieb Schindluder mit Steuerzahlern.

Inzwischen waren nämlich Tatsachen bekannt geworden, die erkennen ließen, daß in der Müllfrage mit den Steuerzahlern im Interesse von Politikern geradezu Schindluder getrieben worden war. Nicht nur waren alle Versuche, rechtzeitig etwas bezüglich der Müllabfuhr zu tun, in allen beteiligten Departements passivem Widerstande, Gleichgiltigkeit und Vertrödelung begegnet, nicht nur erwiesen die Rechtsgutachten des Korporationsanwalts sich überall hindernd, nicht nur wurde festgestellt, daß das Oberbauamt „infolge Uebersehens" unterlassen hatte, ein Ausschreiben für die Beseitigung der Abfälle zu erlassen, sondern es ergab sich auch, daß die Herrn Harrison nahestehendste politische Persönlichkeit, der Vorsitzende seiner Parteileitung, als Anwalt der Chicago Reduction Co. diese bei der beabsichtigten Uebervorteilung der Stadt im Rathaus vertreten hatte. Erst diese Enthüllungen veranlaßten die politischen Drahtzieher ein wenig einzulenken, und nachdem verschiedene Versuche, teilweise unter anderem Namen, einen neuen Kontrakt zu erlangen, fehlgeschlagen waren, wurden die Anlagen zum Preise von $275,000 von der Stadt übernommen. Die ursprüngliche Bewilligung für Erwerbung und Verbesserung der Anlage betrug $600,000. Eine neue Verbrennungsanlage wurde vor etwa sieben Monaten vollendet, und es ist nun möglich auf Grund des ersten halbjährlichen Betriebs festzustellen, ob die Vorhersagungen der auf den Ankauf hintreibenden Kreise sich verwirklicht haben.

Den Harrisonschen Ankündigungen zufolge, sollte die Müllverwertung in von der Stadt betriebenen Anlagen nicht nur die Betriebskosten decken, sondern auch einen ansehnlichen Profit abwerfen. Es liegen in dieser Beziehung zwei Berechnungen vor. Der Gesundheitskommissär Young rechnet eine Ersparniß von $29,769.13 heraus, während Ald. Lipps, die Betriebskosten des noch benutzten Ablagerungsplatzes an Grace Str. einrechnend, einen Verlust von $52,083.50 und, unter Hinzurechnung der Löhne und Fuhrwerkskosten, gar von $224,583.50 herausrechnet. Wie dem auch sei, es steht fest, daß für den Betrieb der Anlagen während des laufenden Jahres, einschließlich Löhne, Fuhrwerke, Heizung und Material, rund $350,000 bewilligt worden sind. Hiervon sind die auf $212,336 geschätzten Einnahmen aus Müllwerten in Abzug zu bringen, so daß in runden Zahlen ein Unterschuß von $135,000 bis $140,000 verbleibt. Unter privater Leitung zahlte die Stadt jährlich $43,000. Fette und Oele, deren Gewinnung der Stadt eine weitere Einnahme sichern könnten, sind bisher nicht erlangt worden, und zu ihrer Erzielung wird im letzten Finanzbericht eine weitere Ausgabe von $390,000 als notwendig bezeichnet. Es ist dem Leser überlassen, sich auf Grund obiger Tatsachen ein Urteil über die Geschäftsmäßigkeit der Harrisonschen Verwaltung zu bilden.

Aus dem Lazarett.

Christian Ehlingshausen berichtet über seine Kriegserlebnisse.

Fritz Elingshausen, Nr. 135 N. Dearborn Str., hat von seinem, dem Landwehrregiment Nr. 65 angehörigen Bruder Christian, der in der Nähe von Mülhausen im Elsaß schwer verwundet und dann nach Konstanz am Bodensee ins Lazarett gebracht wurde, einen höchst interessanten Brief erhalten, in welchem dieser über seine Kriegserlebnisse berichtet. Er schreibt u. A. Folgendes:

Es wird Dich wohl wundern, daß ich von Konstanz aus schreibe. Ich bin nämlich verwundet und hier im Krankenhaus. Nun wird es Dich doch sicher interessiren, etwas vom Kriege zu hören, und deshalb will ich Dir, da Du das Allgemeine vom Kriege doch stets in der Zeitung hast, etwas aus meinem Kriegstagebuch berichten. Am 4. Mobilmachungstage mußte ich mich in Coblenz stellen und kam zum Ersatzbataillon des Landwehr Inf. Regts. Nr. 65 und wurde dort durch langsame Schritte-, Griffe-, Grüße- etc. -üben für die Strapazen des Krieges vorbereitet und zwar 6 Wochen. Dann kam ich nach Trier, dort feldgrau eingekleidet ging's über Luxemburg durch Belgien nach Sedan. Von da aus mußten wir, da die Bahn noch nicht weiter ging, marschiren. Nach dreitägigem Marsche kamen wir nach Somme-Py bei Reims zu unserem Regiment. Hier wurden wir den Kompagnien zugeteilt und am andern Morgen ging's schon in den Schützengraben. Da erhielten wir auch schon gleich die Feuertaufe. Die leichte Feldartillerie nahm uns gleich Morgens stark unter Feuer und beschoß fast den ganzen Tag unsere Stellung, jedoch ohne uns Schaden zuzufügen. Wir kamen mit dem Schrecken davon. In den Schützengräben ist man vor leichtem Artilleriefeuer ziemlich gesichert, denn es ist selten, daß ein Volltreffer in den Graben schlägt, und wenn schon mal, so ist die Wirkung verhältnißmäßig gering. Anders ist es mit der schweren Artillerie. Davon werde ich noch nachher schreiben. Nun wurde ein Tag um den andern im Schützengraben abgelöst, jedoch Ruhe gab es nicht. Unser Regiment war noch nicht lange in dieser Stellung, daher gab es noch mancherlei Arbeit an den Gräben sowie in den Reservedeckungen. Es mußten sogenannte Unterstände angelegt werden, damit man Nachts einigermaßen vor Regen und Kälte geschützt war. Die erste Zeit haben wir unter freiem Himmel schlafen müssen. Als wir nun zur zweiten Ablösung im Schützengraben waren, kam Nachmittags gegen 3 Uhr der Befehl, das Dorf Souain vor uns, welches noch vom Feinde besetzt war, zu nehmen. Du kannst Dir nun denken, wie es mir zu Mute wurde; kaum drei Tage in der Front und schon einen Sturmangriff machen. Vorbereitet waren wir allerdings schon von den anderen Kameraden darauf. Meine Gruppe (dies ist die neue Bezeichnung für Sektion) war die erste, welche aus dem Graben vor mußte. Ich habe mich noch kurz dem Schutze der lieben Muttergottes anvertraut, und dann ging's in Gotes Namen vor. Kaum waren wir hoch, so begrüßten uns schon die allerdings schlecht gezielten Salven der Franzmänner. Im Sturm ging's vor, rechts und links fielen die Kameraden. Jetzt hatte uns die feindliche Artillerie bemerkt und überschüttete uns mit Schrapnellen und Granaten. Wir kamen vor bis in eine schutzbietende Mulde. An ein weiteres Vorgehen war nicht zu denken, dann da wär' keiner mit dem Leben davongekommen; die Uebermacht war zu groß, und so gingen wir denn Abends im Schutze der Dunkelheit einzeln wieder in unsere Stellung zurück, ohne dem Feinde auch nur im geringsten geschadet zu haben, denn wir waren nicht zu Schuß gekommen. Wir hatten in unserer Kompagnie allein 50 Mann verloren. Hierdurch frech geworden, versuchten die Franzmänner in nächster Zeit verschiedene Angriffe auf uns, sie wurden jedoch jedesmal mit sehr blutigen Köpfen heimgeschickt. So vergingen drei Wochen ohne besonderen Zwischenfall, nur daß wir einmal Nachmittags Appell mit Gewehren, Stiefeln oder sonstigen Ausrüstungsstücken und dann mal wieder Exerziren, wie Einzelmarsch etc. hatten, und das geschah kaum 100 Meter hinter den Schützengräben. Dieses war ja ganz gut, denn das Herumlungern in den Gräben und Unterständen macht einen am ganzen Körper steif. Einmal wurde unser Exerziren von einem feindlichen Flieger beobachtet und gleich bekamen wir Artilleriefeuer. Alles flüchtete sich in die Unterstände und im Nu war unser Exerzirplatz zerstört.

Unser Kompagnieführer ist Rechtsanwalt Engels aus Coblenz, Leutnant der Reserve. Dieser hat bei dem Sturm auf Souain das eiserne Kreuz erhalten.

Nun bekam unsere Kompagnie eines Tages Befehl zum Abrücken, wohin war unbekannt. Wir formirten mit der 1. Kompagnie und noch zwei Kompagnien des Inf. Regts. 25 ein neues Bataillon und lösten ein Sachsen-Bataillon in ihren Schützengräben ab. Die drei ersten Tage verliefen verhältnißmäßig ruhig, aber am 4. Tage Nachmittags bekamen wir plötzlich schweres Artilleriefeuer (21 cm), das bis zur Dunkelheit anhielt und sich an den anderen Tagen bis zu unserer Ablösung wiederholte. Wir waren nämlich 8 Tage ununterbrochen in dieser Stellung, und Abends, wenn die Artillerie verstummte, dann brachte uns die feindliche Infanterie noch ein Ständchen, das wir dann stets erwiderten. Wenn eine der vorerwähnten Granaten 2—3 Meter vor dem Graben schlug, so wurde dieser ganz verschüttet und so kam es dann, daß 6 Kameraden auf einmal begraben waren, und bevor man sie frei machen konnte, waren die armen Menschen erstickt. Auch ich war dort zusammen mit einem Landwehrmann, auch Familienvater, verschüttet, wir hatten jedoch den Kopf noch frei. Da kam noch eine Granate, schlägt dicht neben uns in den Graben ein Gewehr in Stücke und in die hintere Grabenwand, jedoch was ein Glück, sie krepirte nicht. Diesen Tag, es war am 8. Oktober, werde ich nie vergessen. Aber ich kann Dir sagen lieber Bruder, da lernt man wieder richtig beten und gar manches verlorene Schäflein hat im Schützengraben seinen Hirten wiedergefunden. Ueberhaupt wird hier im Felde von den Soldaten viel gebetet. Ich wüßte auch nicht, wie man all den Anforderungen, die an einen gestellt werden, entsprechen könnte, wenn der liebe Gott einen nicht dazu stärken würde. Von Somme-Py aus wurden wir nun eines Tages per Bahn in die Gegend bei Ypern (Belgien noch bei der Nordsee) befördert. Hier war es nun noch schlimmer, das ganze Gebiet war überschwemmt, da standen wir nun zuweilen in den Schützengräben bis an die Knie im Wasser oder Schlamm, ja es kam schon vor, daß wir einen unserer Kameraden aus dem Morast herausziehen mußten. Das Wasser und dazu noch das ebene übersichtliche Gelände erschwerte uns den Dienst außerordentlich. Am schwierigsten und dazu gefährlichsten war dort die Ablösung in den Schützengräben, diese ging selten ohne Verluste von statten. In dem Graben war man nun auch nicht geborgen, denn die Artillerie konnte uns genau beobachten und hielt unsere Stellung stets unter Feuer. So verloren wir viele Kameraden. Diese zu begraben, war immer eine Arbeit für die Nacht, weil dann die Artillerie nicht schoß. Dann bekam man nur vereinzelt Gewehrfeuer. Bei dieser Tagesordnung verbrachten wir hier drei Wochen, dann fuhren wir per Bahn von Lichtervelden über Roullers, Hirson, Sedan und Metz nach Mülhausen im Elsaß. Dort sollten wir längere Zeit Ruhe haben, aber es kam anders. Am zweiten Tage bekamen wir Verstärkung, denn unser Regiment war ziemlich zusammengeschmolzen, und dann marschirten wir Nachts nach Sennheim. Von hier aus wurde andern Tags ein Sturmangriff auf Steinbach gemacht. Bis auf die Höhe vor Steinbach ging's noch gut, die Franzmänner liefen, fielen oder ergaben sich, es war die reinste Treibjagd. Es war mir jedoch nicht vergönnt, den Ort nehmen zu helfen, denn auf der Höhe bekam ich die Verwundung. Der Schuß ging auf der Schulter am Halse ein und kam mit Lungenverletzung rechts am Schulterblatt, eine 10 cm. lange weit klaffende Wunde reißend, heraus. Dann kam ich, was ein Glück war, noch am selben Tage ins Krankenhaus nach Mülhausen. Der Arzt gab mich verloren, mein Zustand besserte sich aber derart, daß ich nach vierzehn Tagen schon nach Konstanz überführt werden konnte, und ich denke in einigen Wochen nach Coblenz zu kommen. Hoffentlich hat der Krieg mit den Franzosen bis zu meiner vollen Heilung ein Ende und der Weg nach England ist frei, damit es Dir und den anderen Deutschen in Amerika möglich wird, herüber zu kommen, um mitzuhelfen diese Halunken von Engländern mal gehörig aufs Maul zu schlagen, daß ihnen für immer die Luft vergeht, den großen Ton zu führen. Diese Gauner müssen auf ihr Inselland beschränkt werden. Das gebe Gott!

— Bosheit. — Dame (zu ihrem Tänzer): „Sie tanzen wohl sehr gern, Herr Referendar?" — „Ach ja, besonders Walzer." — „Aber dann würd' ich es an Ihrer Stelle doch lernen!"

Lokalbericht.

Der Straßenbahnfonds.

Kann angeblich zum Ankauf von Kraftomnibussen verwendet werden.

Die Stadt kann den sog. Straßenbahnfonds zum Ankauf von Kraftomnibussen verwenden. Ein dahingehendes Gutachten gab gestern der städtische Korporationsanwalt dem Ald. Eugen Block vom stadträtlichen Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht ab. Der Fonds wird aus dem Anteil der Stadt an den Einnahmen der Straßenbahngesellschaften geoildet. Bisher war allgemein angenommen worden, daß er zum Ankauf der Straßenbahnlinien oder zum Bau von Tiefbahnlinien verwandt werden müsse. Das Gutachten, ein Schriftstück von sechzehn Seiten, führt aus, daß diese einschränkenden Bestimmungen der Straßenbahnordinanzen vom Jahre 1907 nicht bindend seien und unbeachtet bleiben könnten. Ald. Block wird das Gutachten dem Ausschuß vorlegen, der darüber entscheiden wird, ob die Stadt Kraftomnibusse anschaffen soll.

Schließt weibliche Besucher aus.

Der Finanzausschuß des Countyrats ist nicht gewillt, zu den Beratungen der Budgetvorlage Frauen als Vertreterinnen von Frauenklubs zuzulassen. Frau Jean E. Driver, Vorsitzende einer Unterabteilung des Ausschusses für öffentliche Angelegenheiten, versuchte sich gestern Zutritt zu den Verhandlungen des Ausschusses zu verschaffen, hatte aber nicht viel Glück. Daniel G. Ryan, der Vorsitzende des Ausschusses, bedeutete ihr höflich, aber entschieden, daß ihre Anwesenheit nicht erwünscht sei. Auch ihr Hinweis, daß sie als Steuerzahlerin das Recht habe, sich darüber zu vergewissern, wie das Geld der Steuerzahler ausgegeben werde, half ihr nichts. Ryan ist, wie die Mehrzahl der Countykommissäre, ein Anhänger Mayor Harrisons.

Ein Sturm der Entrüstung erhob sich, als Frau Driver dem Chicago Frauenklub berichtete, wie sie behandelt worden sei.

Straßenbahnen im Lincoln Park.

Der Vorschlag, das südliche Ende des Lincoln Park zur Anlage von Straßenbahnschleifen zu benutzen, wurde gestern von R. F. Kelker Jr. in der Sitzung des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen gemacht. Kelker, der Leiter des Verkehrsbüros der Abteilung für öffentlichen Dienst ist, erklärte, North Avenue, nahe Clark Straße, genüge nicht für den Verkehr, und befürwortete, eine Schleife im Park anzulegen. Ald. Geiger war der Ansicht, daß die Parkverwaltung ihre Zustimmung nicht geben werde. Die Angelegenheit wurde der Abteilung für öffentlichen Dienst zur Untersuchung zugewiesen.

Veränderungen in der Polizei.

Polizeichef Gleason versetzte gestern zwei Polizeikapitäne und sechs Leutnants und beförderte zwei Leutnants zu stellvertretenden Kapitänen. Die beiden letzteren sind James B. Larkin vom Detektivebüro und Samuel Collins von der Bezirkswache in Irving Park. Larkin wird nach der Bezirkswache an der Warren Ave. versetzt, deren Befehlshaber Kapitän Barney Baer nach der Wache an der Maxwell Str. versetzt wurde. Collins übernimmt die Stellung der Wache an der Chicago Ave., deren bisheriger Leiter Kapitän Matt Zimmer nach der Wache an der Fillmore Str. versetzt wurde. Außerdem wurden die folgenden Leutnants versetzt: J. P. Allman, Fred C. Gurney, William Fitzgerald, P. J. Gallery, Joseph J. Dubach, Sergeant James Vannatta wurde zum Leutnant befördert und nach der Wache in Irving Park versetzt.

Ein greifbares Resultat.

Straßen- und Hochbahnen wollen Pläne für Tiefbahnsystem unterbreiten.

Die Verhandlungen zwischen den Straßen- und Hochbahngesellschaften und den Vertretern des stadträtlichen Ausschusses für örtliches Verkehrswesen, die auf den Bau eines Untergrundbahnsystems abzielen, führten gestern zum ersten greifbaren Resultat. Der Ausschuß forderte die Vertreter der Gesellschaft auf, Pläne für Tiefbahnen, die von den Hoch- und Straßenbahnen zusammen und einzeln benutzt werden können, zu unterbreiten. Diese erklärten sich damit einverstanden. Es handelt sich nur um allgemeine Pläne, die den allgemeinen Karakter des Systems erkennen lassen, nicht aber auf Einzelheiten eingehen.

Eine öffentliche Verhandlung über den Ordinanzentwurf, der Aerzte und Hebammen zwingt, Geburten binnen vierundzwanzig Stunden nach der Geburt beim Gesundheitsamt zu melden, ist auf heute Nachmittag einberufen worden. Der ärztliche Bezirksverein bekämpft die Maßregel, die angeblich eine Belästigung für die Patienten bildet.

Das lose Brett.

Sofort getötet wurde der Maurer Friedrich Schram, Nr. 2021 W. 22. Place, als er vom Gerüst des in Bau befindlichen Gießereigebäudes der International Harvester Co., Blue Island Ave. und S. Leavitt Str., stürzte. Der Unglückliche befand sich im fünften Stockwerk, als er auf ein loses Brett trat und in die Tiefe stürzte.

— Es werden mehr Erfolge erzielt, als errungen.

Schickt danach!

Shoemakers Geflügelbuch und Kalender für 1915.

Das Buch hat über 200 Seiten, mit vielen farbigen Abbildungen von Geflügel, lebensgetreu. — Es erklärt alles über Hühner, ihre Preise, ihre Pflege, Krankheiten und Heilmittel. Alles über Brutmaschinen, ihre Preise und Betrieb. Alles über Geflügel-Ställe und wie man sie baut. Es ist ein Nachschlage-Werk über das Hühnerreich. Nur 15 Cts. Euer Geld zurück, wenn nicht befriedigt.

C. C. Shoemaker, Box 1149, Freeport, Ill.

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Verkauf von Coats, Suits und Kleidern für Damen.

Second Floor

Damen-Coats—Prachtvolle ganzwollene Scotch Mischungen, in Grau oder Putty, „Full Flare Belted" Effekt oder Balmacaan, passend für das Frühjahr. Seal Plush Coats, durchweg gefüttert mit garantirtem Satin. Importirte Boucle Coats, durchweg gefüttert mit hellfarbigem Satin. Außerordentliche Werte, reg. $12.50 und $15.00, speziell für Freitag zu **$5**

Damen-Suits zu $5

Sehr feine französische Serge u. ganzwollene Poplin Suits mit den hübschen kurzen oder langen Coats, besetzt mit einem Streifen von Oppossum, Marten oder Velvet, gefüttert mit hell- und dunkelfarbiger Seide; bis zum Hals zuzuknöpfen; Skirts mit anschließendem Yoke und Full Flare am Unterteil. Sehr modern und außerordentlich hübsch. Reguläre $15 Suits zu **$5**

Neue geschneiderte Frühjahrkleider f. Damen, $5

Prachtvolle neue tailored Frühjahrkleider, welche nach kostspieligeren Modellen kopirt wurden; gemacht aus ganzwollener Serge, zehn Styles zur Auswahl; einige davon bis zum Hals zuzuknöpfen, alle sehr hübsch und modern, passend für Geschäft sowohl wie für die Straße.— Diese Kleider wurden früher für nicht weniger als $10 verkauft; Freitag zu **$5**

Kaiserbild.

Zum Andenken an den Heldenkampf Deutschlands u. Oesterreich-Ungarns und an die Treuebekundung der Stammesgenossen in Amerika.

Das Bild des

Deutschen Kaisers Wilhelm II.

nach einer der jüngsten Photographien in Oel ausgeführt auf gespannter Leinwand, — ein Bild von wirklich künstlerischem Wert!

Kostet einen Dollar ($1) das Stück ohne Rahmen, mit Rahmen zwei Dollars ($2)

Wer einen Dollar ausgibt für ein Bild ohne Rahmen, erwirbt sich damit ein schönes Andenken an diese große Zeit und gibt gleichzeitig 35 Cents für die Zwecke der Hilfsgesellschaft; wer ein Bild mit Rahmen erwirbt, gibt 60 Cents zur Linderung der Not und Leiden, die der furchtbare Kampf unsern Stammesgenossen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn bringen muß.

Die „Kaiserbilder" sind in der Geschäftsstelle der **Abendpost Co., 223—225 W. Washington Str.,** zu haben, wo das Bild ausgestellt ist.

Packetpost-Raten

für das 9×12 Bild ohne Rahmen sind:

Für Chicago und Vororte: 1. Zone und 2. Zone (bis zu 150 Meilen im Umkreise von Chicago, Porto extra ..... 5 Cents
3. Zone — 150—300 Meilen, Porto extra ..... 6 Cents
4. Zone — 300—600 Meilen, Porto extra ..... 7 Cents
5. Zone — 600—1000 Meilen, Porto extra ..... 8 Cents

Für 9×12 Bild mit Rahmen:

Für „Local Zone" — Chicago und Vororte, Porto extra ... 7 Cents
1. und 2. Zone — bis 150 Meilen von Chicago, Porto extra 8 Cents
3 Zone — 150—300 Meilen, Porto extra ..... 12 Cents
4. Zone — 300—600 Meilen, Porto extra ..... 19 Cents
5. Zone — 600—1000 Meilen, Porto extra ..... 26 Cents

Portobetrag muß zugleich mit dem Geld für das Bild eingeschickt werden — am besten in Form von Check oder Postanweisung, ausgestellt auf The Abendpost Co.

Erinnerung an Bismarck.

Ein neuer Schmuck wird zum Besten des Liebeswerks verkauft.

Am 1. April werden hundert Jahre dahingeflossen sein, seit Bismarck dem deutschen Volke geschenkt wurde, Bismarck, der Schmied des Deutschen Reiches und des nun zu unauslöschbarer Blutsbrüderschaft gewordenen Bundes zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn. In einer in der Völkergeschichte nie zuvor gesehenen Einigkeit haben sich unsere Brüder in der alten Heimat erhoben, um der ihnen entgegenstehenden Welt in Waffen die Wahrheit zu zeigen des alten Bismarckschen Wahrspruchs: „In Trinitate Robur" — In der Dreieinigkeit liegt die Kraft.

Es ist darum ein glücklicher Gedanke der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft gewesen, ein Zeichen der Erinnerung an den unsterblichen Toten in Form des Bismarckschen Wappens, eines Kleeblatts, den Deutschgesinnten zum Kauf anzubieten. Der Schmuck, Schlipsnadel für Herren und Brosche für Damen, ist aus grüner Emaille auf Goldfüllung hergestellt; in der Mitte des Kleeblatts ist das Rote Kreuz zu sehen, und die Inschrift auf der Rückseite der Blätter weist auf den Wunsch hin, welcher jeden Käufer erfüllt:

Bismarcks Geist,
Steige hernieder;
Rotes Kreuz,
Schütz' unsre Brüder!

Der wunderhübsche Schmuck wird zu $2 das Stück verkauft; der hohe Reinverdienst von $1.55 fließt in den Hilfsfonds. Das Büro der Hilfsgesellschaft, 150 W. Randolph Straße (Telephon Main 3650), verkauft den Schmuck.

Es gibt nichts, das „ebenso gut" ist wie

Night Cap Tea

Der große Magen- und Darm-Doktor. Hilft der Natur beim Reinigen der 30 Fuß Därme.

Night Cap Tea

ist ein reines Kräuter-Familienmittel, welches mild, aber positiv wirkt. — Nehmt heute Abend eine Dosis, wenn Ihr nicht gerade richtig fühlt. [illegible] 10c und 25c.

Vergnügungs-Wegweiser.

Germania Theater. — Repertoire.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „On Trial."
Garrick. — „The Passing Show of 1914."
Blackstone. — „Pygmalion".
Powers'. — „The Dummy".
Cort. — „The New Henrietta."
La Salle. — „Rolling Stones".
Illinois. — „Sari."
Princeß. — „Our Children."
Victoria. — „Bringing up Father".
Imperial. — „Little Lost Sister".
Crown. — „In Old Kentucky."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurznsepp, 715 North Avenue. — Oberbayerische Singspieltruppe.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Perry Ave., 182 F. nördl. von 120. Str., Ostfr., 30 bei 120; P. B. Flanagan an Irwin B. Farmer, $3042.
Luella Ave., 191 F. südl. von 79. Str., Westfr., 66⅔ bei 125; Etta L. MacKenzie an Theo. Scheuermann, $850.
Elizabeth Str., 299 F. südl. von W. 80., Ostfr., 32 bei 124; Alfred Nelson an Norman O. Geyer u. And., $800.
Laflin Str., Südwestecke 64., Ostfr., 23.7 bei 124; Minnie Hansen an Marius Lagoni, $1200.
Princeton Ave., 461 F. nördl. von W. 43. Str., Westfr., 24 bei 122; James Dooley an William Burton, $2000.
Sangamon Str., 175 F. nördl. von W. 81., Westfr., 35 bei 124; Erben von Martha E. Hill an Norma T. Adamson, $1550.
Throop Str., 221 F. nördl. von W. 80., Ostfr., 32×124; F. J. Lindsay an Erick Olson, $720.
Throop Str., 149 F. südl. von W. 78., Ostfr., 30 bei 179½ u. a. Eigentum; John C. Pirath an Wm. P. Keeler, $2000.
Loomis Str., 216 F. südl. von 67., Ostfr., 50 bei 124; Erben von Patrick Killy, unvert. ½ Anteil, an Winnifred M. Killy, $1505.
S. Halsted Str., 304 F. südl. von 67., Ostfr., 50 bei 121; Maude A. Richardson u. A. an Wm. H. Cook, $14,000.
Albany Ave., 264 F. nördl. von W. 25. Str., Westfr., 24 bei 125; Stanislaw Wolwiec an Joseph Antkowiak, $4000.
N. California Ave., 125 F. südl. von Armitage, Ostfr., 25 bei 100; Donald G. C. Sinclair an Stanley Dutner, $2225.
Central Ave., Südostecke W. Quincy Str., Westfront, 132 bei 385; Abbie E. Tyrrell an Peter A. Meyer, $10,000.
Fry Str., 24 F. östl. von Holt, Südfr., 24 bei 132; Maryanna Derus an Frank Raciborski, $4000.
Haddon Ave., 119½ F. westl. von Hoyne, Südfront, 24 bei 120; John Sneider an Felix Gibadlo, $14,500.
Harding Ave., 150 F. südl. von Augusta Str., Ostfr., 25 bei 124; Carrie A. Luckritz an Walter Köhnke u. A., $1600.
Hirsch Str., 193 F. westl. von Kedzie Ave., Nordfront, 31 bei 124; Max Simon an Anna Brown, $7300.
Iowa Str., 59 F. östl. von Pine Ave., Nordfr., 50 bei 125; Elizabeth D. Easton an John O. Reikirk, $2500.
Kedzie Ave., 139 F. südl. von Fillmore Str., Westfr., 25 bei 125; Felix Seltzer an Abraham Straus u. A., $6300.
W. 19. Str., 216 F. östl. von Lincoln, Nordfr., 24 bei 123; Michael Czarnecki an Apolonia Zwinski, $3000.
W. 19. Str., 150 F. westl. von Lincoln, Nordfr., 25 bei 124; Apolonia Zwinski an Michael Czarnecki, $4250.
W. Ohio Str., 75 F. nördl. von Hoyne Ave., Nordfr., 25 bei 100; Maciej Brandys an Felix Szczerbicki, $5000.
Ridgeway Ave., 141 F. nördl. von Le Moyne Str., Westfr., 25 F. zur Eisenbahn; Johann Schacke an Wm. Wiggins, $2000.
Sangamon Str., 248 F. südl. von Pratt, Ostfr., 22 F. zur Alley; Frank Raceborski an Maryanna Derus, $4000.
W. 22. Str., 25 F. westl. von Kedvale Ave., Nordfr., 25 bei 125; Emma Ondrus an Frank Paclik, $2030.
W. 22. Str., Südwestecke Kedvale Ave., Nordfr., 25 bei 125; Emma Ondrus an Frank Paclik, $5000.
W. 22. Str., 25 F. westl. von Kedvale Ave., Nordfr., 25 bei 125; Jan Bromec an Florian Ondrus, $1000.
W. 22. Str., 90 F. westl. von Kildare Ave., Südfr., 30 bei 125; C. T. and Tr. Co., Tr., an Frank Kirchman, $1050.
W. 22. Str., 120 F. östl. von Troy, Südfr., 24 bei 120; Erben von Martin Kostlery an Marie Kostlery, $12,000.
Union Str., 72 F. südl. von W. 17., Ostfr., 24 bei 100; Erben von Honora Ryan an Geo. Kapila, $1000.
Wood Str., 118 F. nördl. von Iowa, Ostfr., 24 bei 125; Felixs Szczersiowski an Maciej Brandys, $5000.
Warren Ave., 50 F. östl. von Washtenaw, Südfront, 25 bei 125; John E. Miner an John Foute, $1025.
Chicago Heights, Lot 35, Bl. 221; Mathias Lisenfelt an Orvis A. Barrett, $900.
Chicago Heights, Lot 3, Bl. 81; C. T. and T. Co. an John P. Burnekas, $900.
Chicago Heights, Lot 32, Bl. 74; Fred P. Todd an Mattioli Filippi, $1200.
Oak Park, Reynolds Columbian Add., Lots 49, 50, 51, Block 10; E. T. Filer an H. W. Lamping, $1000.
Oak Park, Scoville and N's Add., Lot 12, Bl. 5; Abraham Rogal an Louis Kraines, $22,600
East Hinsdale, West Springs Sub., Lot 4, Bl. 10; Sabina R. Arnold an John A. Rose, $7000.
Wilmette, Lake Shore Add., Lot 4, Bl. 23; Frank E. Robinson an Frank L. Millington, $10,000.
Niles—Township 41, Teil des südöstl. ¼ vom südöstl. ¼, 31, 41, 13; Thomas J. Hruby an Frank Pionke, $7500.
Lorel Ave., 150 F. nördl. von Fullerton, Ostfr., 30 bei 125; Michael Dyba an Piotr Kaczar, $2000.
Lowell Ave., 141 F. nördl. von Montrose, Westfront, 50 bei 151 u. a. Eigentum; Frank X. Baur an Clara H. Baur, $5000.
Milwaukee Ave., 50 F. südl. von Kedvale, Nordostfront, 25 bei 100; Albert Haentze an John H. Kleker, $1500.
Spaulding Ave., 261 F. nördl. von Lawrence, Ostfr., 30 bei 125; A. F. Hallmann an John T. Corwin, $4800.
N. State Str.-Blvd., 108½ F. nördl. von Burton Place, Ostfr., 50 bei 132; James W. Thorne an Henry H. Porter, $45,000.
Fisk Str., 487 F. südl. von 32. Pl., Westfront, 25 bei 124; Jacob Schultz an Piotr Jaros, $1600.
Aldine Square, 241 F. westl. von Vincennes Ave., Südfr., 22 bei 125; Erben von John C. Grant an George F. Harding jr., $2750.
South Park Ave., Nordwestecke 32. Str., Ostfr., 29½ bei 125 u. a. Eigentum; Theresa Lederer an Harold J. Coleman, $2500.
Emerald Ave., 97 F. nördl. von 36. Str., Ostfr., 24 bei 123; Adam Wertelka an Antonas Petrausfus, $2600.
Shields Ave., 197 F. nördl. von 33. Str., Westfront, 75 bei 125; John C. Sutton Co. an John C. Sutton, $5000.
Fifth Ave., 455 F. südl. von 35. Str., Westfr., 25 bei 125; S. W. Packard an Amanda Manger, $3200.
South Park Ave., 250 F. nördl. von 62. Str., Westfr., 50 bei 124; Harry Weiß an Marcus Swisky, $18,000.
Newgard Ave., 57 F. südl. von North Shore, Ostfr., 30 bei 122; Michael J. Healy u. A. an Christ Johnson, $1950.
Ashland Ave., Nordostecke Waveland, Westfr., 48½ bei 123; Louis Heinemann an Hermann Meinert, $13,000.
Broadway, 223 F. südl. von Balmoral Ave., Ostfr., 25 bei 125; P. R. Nelson an Melchior Groß, $2500.
Castlewood Terrace, 950 F. östl. von Sheridan Road, Nordfr., 50 bei 114; Charles H. Weaver an William H. Davenport, $4500.
Hood Ave., 277 F. westl. von Broadway, Nordfront, 32 bei 131; Thomas E. Telfer an Amelia A. Moore, $6500.
Olyphant Ave., 450 F. südw. von Prospect, Südostfront, 250 bei 125; Murray Wolbach an Benj. J. Simpson, $6000.
California Ave., 158 F. südl. von Sunnyside, Ostfr., 30 bei 125; Russell Tyson an Edwin B. Sitts, $840.
Giddings Str., zwischen Hamlin und Lawndale Ave., Südfr., 78.18 bei 125; Giddings Str., zw. Hamlin u. Lawndale Ave., Nordfr., 78.47 bei 125; Roß H. Welch u. A. an Arndt R. Land, $2600.
52. Str., 144 F. nördl. v. Princeton Ave., Südfront, 25 bei 125; Wm. Burton an James Dooley, $1200.
37. Str., 82 F. westl. v. Laflin, Südfr., 25 bei 125; Henry Schriber an Charlotte Senzel, $4425.
Garfield Blvd., 32 F. westl. v. Honore Str., Nordfr., 30 bei 125; Wm. H. McMahon an Thos. J. McCarthy, $1850.
Loomis Str., 223 F. nördl. v. 49., Ostfr., 25 bei 124; Theo. Rosenkranz an Vinc Kwiatkowski, $2400.
Washtenaw Ave., 71 F. nördl. v. 45. Str., Ostfront, 27½ bei 125; Paul B. Mueller an Wm. Lenges, $3400.
Ellis Ave., Nordwestecke 72. Str., Ostfr., 60 bei 186; Mary Evans u. A. an F. D. Reed, $5100.
Oglesby Ave., 100 F. nördl. v. 70. Str., Ostfr., 50 bei 179; Jefferson Hodgkins an Murray Wolbach, $3075.
Wayne Ave., 173 F. südl. v. Arthur, Westfront, 30 bei 124; A. T. Galt an Emil A. Albrecht, $2100.
Marshfield Ave., 25 F. nördl. v. Greenwood Terrace, Ostfr., 25 bei 125; Anna Sererson an Tollef T. Elda, $1200.
Wilcox Str., 175 F. östl. v. Francisco Ave., Nordfr., 25 bei 124; Samuel Libitsky an Roy M. Brown, $5500.
Morgan Str., 85 F. nördl. v. Blue Island Ave., Ostfr., 25 bei 119; Vincenzo Patrone u. A. an Alphonso Mendicino, $9000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Blacksmith. 2642 Calumet Avenue, 843 S. Wabash Ave.

Verlangt: Wurstmacher. The Kosher Star Sausage Mfg. Co., 1010 Maxwell Str.

Verlangt: 16 Jahre alter Junge in Milchgeschäft. 1920 Melrose Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 2250 S. California Ave., Ecke 23. Str.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 4843 S. Ashland Ave.

Verlangt: Grocery Clerks mit Erfahrung und großer Bekanntschaft. Nachzufragen im Grocery Dept., Lundin & Co., 465 E. Illinois Str.

Verlangt: Lediger Butcher zum Storetenden und für alle andere Arbeit; Lohn $10 und Kost. 7136 S. Ashland Ave.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung an Brot, Tagarbeit. 4337 N. Western Ave.

Verlangt: Guter steliger Mann um Bier- und Liquor-Wagen zu fahren, an Shares, $50 Baar und $100 Kaution verlangt. 6129 W. 12. Str., Oak Park. dofrsa

Verlangt: Aelterer Mann als Porter, der auch etwas vom Bartenden versteht. 4644 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Gebildeter junger Mann, der deutschen und englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, als Gehilfe in einer deutschen Buchhandlung. Ausführliche Angebote mit Angabe des Bildungsganges, Erfahrung etc. zu richten an M 512 Abendpost.

Verlangt: Tapezierer. 908 Fullerton Ave.

Verlangt: Verheirateter ordentlicher deutscher Mann, muß englische Empfehlungen haben, für Gärtnerei und Pferd zu besorgen. 1117 E. 47. Straße.

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung an Cakes. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Straße.

Verlangt: Junger Knabe, im Store zu arbeiten. 1734 W. Madison Str.

Verlangt: Mehrere gute Granite Letterers, welche mit „Air Tools" umgehen können, auch Cut Granite; stetige Arbeit für erster Klasse Arbeiter. Adr.: P 622 Abendpost. mido

Verlangt: Barbiere, alle unbeschäftigten lizensirten Barbiere sollten in der „Illinois Free Employment Office" vorsprechen wegen freiem Stellennachweis.
Nordseite: 826 N. Clark Str., Phone Superior 139. — Südseite: 732 Wabash Ave., Phone Harrison 2667. — Westseite: 560 W. Randolph Str., Phone Main 911. 19janlmtX

Verlangt: Alle Barbierstuben-Inhaber sollten in der „Illinois Free Employment Office" wegen tüchtigen lizensirten Barbieren vorsprechen. Freier Nachweis an Arbeitgeber wie auch Gehilfen.
Nordseite: 826 N. Clark Str., Phone Superior 139. — Südseite: 732 Wabash Ave., Phone Harrison 2667. — Westseite: 560 W. Randolph Str., Phone Main 911. 19janlmtX

Verlangt: Seidenweber, um Seidenband zu machen. 1700 Hammond Str., Ecke Eugenie. dimido

Verlangt: Sofort erfahrene Korbmacher. — Nachzufragen bei Mr. Grummell, 66 E. Randolph Str. 29janlwX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Arbeitswilliger lediger Mann, 31 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit. Schiller, 1147 Jackson Blvd. Telephon 5119 Haymarket

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot, Rolls und Biscuits sucht steigen Platz. 517 N. Dearborn Straße.

Gesucht: Aelterer reinlicher Mann sucht Stelle als Wächter, Porter oder Janitor; war neun Jahre am letzten Platz. Adr.: P. 650 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Schneider sucht Arbeit in Färberei, reinigen und repariren. 1309 Sedgwick Str.

Gesucht: Junger Mann, gute zweite Hand an Brot und Cakes, sucht Stelle. Telephonirt Superior 5613.

Gesucht: Mann mittleren Alters, nüchtern, sucht Stelle als Hausmann oder Porter; kein hoher Lohn, sondern gutes Heim. Adresse: P 653, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Junge wünscht das Bäckergeschäft zu erlernen. Richter, 824 North Ave.

Gesucht: Zwei ehrliche Deutsche suchen irgendwelche Arbeit. Tel. Lincoln 1151. 4fblwX

Gesucht: 53jähriger Mann sucht Beschäftigung, Hausarbeit, Saloon odr Store, Board und Lohn nach Belieben. 4852 So. Racine Ave., Front, oben.

Gesucht: Deutscher junger Mann, verheiratet, sucht Stellung in Fabrik oder Geschäft; möchte Bäckergeschäft erlernen; versteht Painterarbeit. Adr.: P 608 Abendpost.

Gesucht: Junger Maschinist sucht irgend welche Arbeit. Adr.: P 606 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgendwelche Stelle, hat gute Zeugnisse; wenn möglich als dritte Hand Bäcker. Adr.: M 544 Abendpost. dosa

Gesucht: Guter Bäcker sucht Stelle an Brot und Rolls; verheiratet, fleißig, nüchtern. 5960 Lowe Ave. Telephon Normal 5380.

Gesucht: Junger Bartender und Waiter sucht Stelle, geht auch zur Aushilfe. A. C. Schreiber, 1504 Otto Str. dofrsa

Gesucht: Deutscher Maschinist, 27 Jahre alt, perfekter Drehbankarbeiter, sucht Stellung, macht auch andere Arbeit. H. Klingner, 2013 N. Western Ave. dofr

Gesucht: Verheirateter Mann, 40 Jahre, sucht irgendwelche Arbeit, scheut nichts, komme von der Farm. John Thielen, 1718 Dayton Str. dofrsa

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht Stelle als dritte Hand an Brot, Rolls und Biscuits. Adr.: P. 609, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle als Saloonporter; kann auch Bar tenden. 4830 Justine Straße. mido

Gesucht: Erfahrener Nachtwächter, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht Stellung. — Adr.: P 618 Abendpost. mido

Gesucht: Bartender, guter deutscher Mann, der auch polnisch spricht und gute Referenzen hat; sucht Stelle. Telephon: Wellington 6326. dimido

Gesucht: Junger Deutscher, ehrlich und zuverlässig, wünscht sich als Bartender besser auszubilden. Adr.: P 629 Abendpost. dimido

Gesucht: Guter Brotbäcker sucht steige Stelle, zieht guten Platz hohem Lohn vor. Adr.: M 538 Abendpost. dimido

Gesucht: Painter und Paperhanger, guter Arbeiter, wünscht Beschäftigung. Mueller, 318 S. Kostner Ave. dimido

Gesucht: Bäcker, gut an allen Backwaaren, kann auch Bäckerei führen, wünscht Stellung. Adr.: A 468 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger Butcher, Schlachter und Wurstmacher, acht Monate im Lande, spricht deutsch und polnisch, sucht Stelle. Gottlieb Janke, 4049 Kimball Avenue. dimido

Gesucht: Erfahrener Janitor mit guten Empfehlungen, kann alle Reparaturen an Dampfheizung besorgen, sucht Stelle. Adressire mit Lohnangabe P 628 Abendpost. dimido

Gesucht: Bartender sucht Stelle, guter, zuverlässiger, nüchterner Mann, 18 Jahre Erfahrung, kann das Geschäft durchaus, verheiratet, Deutsch-Amerikaner, beste Referenzen. A. Federle, 149 N. Wood Str., Tel. West 3948. 28janlwX

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht Arbeit; spricht englisch. Bittner, 1814 String Str. 30janlwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Tüchtige Verkäuferin in Bäckerei; muß unbedingt Erfahrung in erster Klasse Geschäft haben; nur schriftliche Offerten mit Referenzen. C. W. Cramer, 3434 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Erfahrene Knopflochnäherinnen und Fancy Handarbeiterinnen an Damen-Coats und Suits. Reskie & Kirschbaum, 302 S. Market Straße. midofr

Verlangt: Erfahrene Blumen-Branchers und Lehrmädchen. Stetige Arbeit und guter Lohn. Chicago Mercantile Company, 159 N. Michigan Avenue. 3fblwX

Verlangt: Erfahrene Ornament-Arbeiterinnen an Braids, Frogs und Loops; keine Arbeit ins Haus gegeben. Chicago Braiding & Embroidery Co., 16 S. Market Str. 31jalwX

Verlangt: Typist, welche fließend Deutsch lesen und schreiben kann; Remington Maschine. Vorzusprechen: Lundin & Co., 465 East Illinois Straße.

Verlangt: Erfahrene Operators an Hauskleidern. Nathan Mfg. Co., 233 W. Schiller Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Skirt Operators an Power Maschinen. 367 W. Adams Str.

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Embroidery Maschinen, Handarbeiterinnen und Stampers. Chicago Braiding & Embroidery Co., 16 S. Market Str. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Operators, die Erfahrung haben an Waschkleidern und Hauskleidern für Damen.

Ebenfalls Operators für Unterröcke an Union Special Rufflers und Single Needle Maschinen für Seide- und Baumwoll-Arbeiten. Wir können weiteren 100 erfahrenen Arbeiterinnen stetige Arbeit bis zum 1. Juli geben.
The Herzog Factories,
500—532 S. Throop Str. midofr

Verlangt: Empfangsdame für Office, Erfahrung nicht notwendig. Gebt Alter, Lohn und Einzelheiten an. Adr.: P. 610, Abendpost.

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können, kein Waschen und Bügeln; Lohn $7. 745 Gordon Terrace, Flat 1, nahe Buena und Clarendon Ave. Tel. Graceland 2219.

Verlangt: Ein kräftiges junges Mädchen, die in allen Hausarbeiten bewandert ist, gut waschen und bügeln kann und Kinder liebt hat. — Lohn $6. 1609 Fargo Ave., Tel. Rogers Park 11361.

Verlangt: Mädchen, um bei Hausarbeit behilflich zu sein, keine Wäsche. 1923½ Irving Park Boul.

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen. 3604 Ogden Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 647 Barry Ave.

Verlangt: Hausmädchen, muß englisch sprechen können; gutes Heim. 1416 Milwaukee Ave., 2. Floor. Telephon Humboldt 9280. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen, 18 Jahre oder älter, für allgemeine Hausarbeit; 4 in Familie; keine Wäsche; muß englisch sprechen können; guter Lohn; Empfehlungen. 644 Roscoe Str., 1. Flat. Telephon Wellington 2302.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für Restaurant; muß etwas vom Kochen verstehen; Arbeitszeit von Morgens 7:30 bis 4 Uhr Nachmittags. 2352 W. 22. Str. Frau Fillies.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen. 5121 Michigan Ave.

Verlangt: Ein gutes, intelligentes, junges, deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Solches vorgezogen, das einfaches Kochen versteht und ein gutes Heim wünscht, frisch Eingewanderte oder Anfängerin, die willens ist zu lernen vorgezogen, kleine Familie von Erwachsenen, leichte Arbeit. Nachzufragen 4416 Berkeley Avenue. dofrsa

Verlangt: Frau, um nach 2 Kindern zu schauen — 2 bis 5 Jahre. 1312 Clevland Ave., 2. Flat hinten.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. 4439 Calumet Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, das kochen, backen, waschen und bügeln kann; guter Lohn; Familie von zwei Personen, wo zwei Mädchen gehalten werden. 509 Wrightwood Ave.

Verlangt: Zweite Köchin. 56 W. Madison Str., Marx Restaurant.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ständige Stellung und gute Bezahlung. 742 W. 43. Straße.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. M. Vierow, 2629 Clybourn Ave. dofrsason

Verlangt: Israelitische Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, muß einfach kochen können, 3 in Familie. Vorzusprechen nach 7 Uhr Abends. 2543 W. Division Str., 1. Flat hinten. dofr

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Mrs. Goldberg, 5306 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. 4525 Michigan Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 3 in Familie. 4932 Indiana Ave., 3. Flat, Kaufmann.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5240 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; muß etwas kochen; kann zu Hause schlafen. $4 die Woche. Telephon Belmont 6772.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, kleines Flat. Hecheimer, 346 E. 46. Str., nahe Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß etwas englisch sprechen. Hecht, 2237 N. Kedzie Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß auch etwas kochen können. 4941 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Zuverlässige Frau als Haushälterin in Familie von Erwachsenen. 1538 N. Oakley Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen oder Frau für Hausarbeit und Kochen in Familie von 2. Muß englisch sprechen. 924 N. Oakley Blvd., Phone Humboldt 5356.

Verlangt: Privatfamilie sucht gute Köchin. — 600 Stratford Place. Tel. Lake View 171.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; kein Waschen; 3 in Familie. 1734 Madison Str.

Verlangt: Nettes, erfahrenes, zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4863 Winthrop Ave. Tel. Edgewater 413.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5200 Prairie Ave., 1. Flat. —fr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 610 Bedder Str., nahe Larrabee Str. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 5859 Ashland Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5855 Magnolia Ave., Ecke Rosedale, 2. Flat. Telephon: Sunnyside 9133. midofr

Verlangt: Eine Köchin in kleiner Familie. — 1031 Ost 51. Str., 2. Apartment. Telephon: Blackstone 2457. midofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4341 Michigan Ave., erstes Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Brisch, 745 East Ave., Ecke Van Buren Str., Oak Park. Telephon: Oak Park 4484. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5218 Winthrop Ave. Telephon: Edgewater 7332. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen. A. Gumbiner, 3173 Pine Grove Ave., nahe Belmont. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. Tel.: Rogers Park 6653. 7452 Malvern Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; muß Kinder gern haben. 1301 S. Central Park Ave., Tel.: Lawndale 9826.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn; kleine Familie. 2814 Logan Blvd., 2. Floor. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, gute Behandlung. 1100 Oakdale Ave. dimido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Wäsche. Zeugnisse verlangt. 3843 Wallace Str. Phone: Yards 1870. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 Zimmer, 3 in der Familie; $3 die Woche. 3705 Armitage Ave. 2fblwX

Verlangt: Junges Mädchen für leichte, allgemeine Hausarbeit. 5252 S. Ashland Ave., Candystore. dimido

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Das Germania Stellenvermittlungs-Büro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock, verlangt deutsche Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privathäusern, auch Köchinnen, zweite Mädchen und Kindermädchen; die höchsten Löhne. 23janX*

Verlangt: Köchinnen und Hausmädchen, Empfehlungen; Lohn $6 bis $8. A. Small, Employment Office, 1348 N. Clark Str. 29ja,1mtX

Frau Fuhr, 542 North Ave. (Büro), verlangt Mädchen für Hotel, Restaurant, Privat, Gouvernanten u. Kindermädchen. Phone: Lincoln 2160. 9ja,1mtX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wittwe in mittleren Jahren, gute Köchin, kann gut waschen und bügeln, sucht Stelle; spricht nur ungarisch. Bitte vorzusprechen 619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; spricht englisch. 3042 N. Leavitt Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Stelle. Telephonirt Lincoln 1782. domo

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle in Delikatessen- oder Groceryladen. 2323 Belmont Ave., 2. Flat.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Alleinstehende Frau ohne Anhang sucht Stelle als Haushälterin bei besserem Wittwer, Kinder nicht ausgeschlossen. Adresse: K. E. 406, Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze oder Wäsche ins Haus zu nehmen. M. Gamaut, 1810 Burling Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Hausarbeit; zu Hause schlafen. Bitte selbst vorzusprechen. 1626 Orchard Str., 1. Floor.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht stetige Stelle für Hausarbeit. H. B., 1613 Dayton Str., 4. Floor.

Gesucht: Deutsches englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle in Bäckerei als Verkäuferin oder in Privathaus für Hausarbeit; hat Empfehlungen. Telephonirt Diversey 8935.

Gesucht: Frau mit Erfahrung sucht Stelle, Kranken und Wöchnerinnen aufzuwarten. 1819 Sedgwick Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit oder bei Kindern oder Fabrikarbeit. 300 North Ave., oben.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1492 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. 4833 Laflin Str.

Gesucht: Wiener Köchin sucht Stelle in Restaurant oder privat. 5302 Marshfield Ave. dosa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Tel. Lincoln 7852. — 2430 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Junges Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1922 Orchard Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Belic, 471 W. Chestnut Str. dofr

Gesucht: Ein junges ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann kochen und besorgt auch Wäsche. 3250 92. Str., South Chicago.

Gesucht: Aeltere Frau mit guten Referenzen sucht Stellung für Hausarbeit. Mrs. Huber, 2137 Morse Ave., Rogers Park.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 2011 Raymond Court.

Gesucht: Respektable ältere Frau wünscht Platz als Haushälterin bei respektabler kleiner Familie; backe und koche gut; bin eigen in meiner Arbeit. Sehe mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Frau Walter, 360 Wendell Str.

Gesucht: Suche Posten, wo ich dreijähriges Mädchen bei mir haben kann; bin tüchtig in jeder Arbeit; Wiener Köchin; gehe auch auswärts oder auf Farm; nur bei Familie. Referenzen. 1850 Lincoln Ave.

Gesucht: Erfahrene Damenschneiderin sucht noch einige Nähplätze. Tadellose Arbeit zugesichert. Mrs. Ackermann, 3922 Gormont Avenue. dido

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. Telephonirt Wellington 5803.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit im Saloon. 1244 S. Washtenaw Ave. dimido

Gesucht: Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. Telephon: Wellington 7823. 31janlwX

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar mittleren Alters sucht Arbeit; Mann als Stallmann, Hausmann, Janitor; kein Trinker, kein Raucher. 4607 N. Ashland Ave., Basement.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Auktion! — Auktion!
Freitag, den 5. Februar, 10 Uhr Vorm., in unseren Verkaufsräumen, 2521—2525 Lincoln Ave., verkaufen wir für die Storagegebühren die folgenden Haushaltartikel: Pianos, Rugs, Carpets, Couches, Messing- und Eisenbettstellen, Springs, Matratzen, Parlor-, Eßzimmer- und Bettzimmer-Einrichtungen, Schaukelstühle, Stühle, Küchen-Cabinets, Davenettes, Bibliothek-Tische, Lederstühle, Oefen, Ranges, Geschirr, Glaswaaren, Küchengeräthschaften etc., etc.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer. Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abend.

Auktions-Verkauf!
Morgen um 10 Uhr Vormittags in meinen Verkaufsräumen 2532 Lincoln Ave., der ganze Inhalt von 2 Apartments, zusammen mit einer Partie von Storage Möbeln, Rugs, Carpets, Messing- und Eisenbettstellen, Oefen und Haushaltwaaren. Kommt und besichtigt das riesige Assortiment von Waaren, das wir an Hand haben und das ohne Rücksicht auf den Preis verkauft werden muß.
J. Ralph, Auktionator.

Ausverkauf von Möbeln, Samples.
Wir müssen diese Woche $10,000 wert von Sample-Möbel verkaufen und ersparen jedem Käufer 50 Prozent. Zum Beispiel:
Große Messing-Betten zu....................$ 8.25
Springs, die besten.............................. 3.25
Filz - Matratzen................................. 4.15
Parlor Sets, in Leder........................... 35.00
Morris Stühle, mit Leder....................... 3.25
und hunderte von anderen Stücken. Kommt und seht. 510 S. Wabash Ave. 12janX*

Zu verkaufen: Ofen für Restaurant, billig. — 1323 Clybourn Ave., Basement, nahe Larrabee Straße.

$150 kaufen neu möblirtes 6-Zimmer Flat, 4 Zimmer vermietet. 715 Wells Str. midofr

Spottbilliger Verkauf: Sofort, nie dagewesen! Gute Möbel, Parlorset, Rug, Davenport, Messingbetten, Tisch, Stühle, Dresser, Chiffonier, Nähmaschine, Küchenofen preiswert zu verkaufen. 3144 N. Leavitt Str., nahe Belmont Ave. Arndt. 26jalwX

Verkaufe billig, wegen Aufgabe des Haushalts: Eleganter Küchenofen mit Wasserfront, Leder Parlorset, Rocker, Couch, Rugs, Dresser, Chiffonier, Messingbett, Singernähmaschine, Tisch, Stühle, Küchenutensilien für jeden annehmbaren Preis. 3144 N. Leavitt Str., nahe Belmont. Arndt. di—son

Von der Januar Ausstellung haben wir für $10,000 feine und mittlere Sorten Muster Möbel und Rugs zu Schleuderpreisen gekauft, welche wir Euch jetzt ohne Rücksicht auf Wholesalepreise verkaufen können. 1435 Wabash Avenue, 2. Floor. 21jalmiX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. 1956 Larrabee Straße. 2fblwX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10janX*

Weiser & Sons, Piano-Fabrikanten.
Kauft Eure Pianos direkt von uns und spart alle Verkaufsprofite. Weiser & Sons Grand Player und Upright, Kedzie Ave. und 21. Str. Telephon: Lawndale 9522. 14no*X

Shoningers Pianos u. PlayerPianos; etb. 1850, verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 13ag*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Rassen Hunde werden abgegeben gegen geringe Vergütung. 155 W. Grand Ave.

$80 kaufen Pferd, Geschirr und Expreßwagen; $50 kaufen 1050 Pfund Driving oder Ablieferungspferd. 2457 Chicago Ave. dofrsa

50 Kanarienvögel, Singer, $2.50; Brutkäfige und Weibchen, $1.75. 4432 Princeton Ave.

Teaming Co. verkauft für $60 6 Jahre altes, 1400 Pfund schweres tenderfooted Pferd, passend für Farmer; $50 für gesundes 1200 Pfd. schweres Pferd. 2451 Madison Str.

Muß verkaufen: Gesundes 1100 Pfd. schweres Delivery Pferd, $25. Grocery, 144 N. Robey Str., nahe Lake.

4 junge kräftige Stuten, 3 Farmwagen und Geschirre verkaufe für Futterrechnung. Waukegan House, 731 Lake Straße. 2fblwX

Zu verkaufen: 44 Stuten, Pferde, Eseln; alle Größen, für jeden Zweck entsprechend; $40 aufwärts; Pferdegeschirr; Wagen. 2560 S. Halsted Straße. 30janlmoX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$100 Belohnung! Verloren: Brindle Boston Bull Terrier, Ohren und Schwanz gestutzt, mit weißem Fleck auf der Brust. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. Miß Fischer, 506 Wisconsin Straße.

Verloren: Goldene Uhr und Kette, zwischen Chicago und Highland Park, Inschrift C. F. E. Belohnung. Phone: Monroe 4550. —fa

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Spezielle Konzessionen, wenn jetzt gemietet, erstes oder zweites Flat in neuem 2-Flat Brickgebäude, 4 Zimmer in jedem Flat, Wohnzimmer, Küche, 2 Schlafzimmer und Bad, elektrisches Licht, große Yard und Porch, 1 Block nach zwei Carlinien, $20. Wm. Zelosky,
2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave. 30jalwX

Zu vermieten: Restaurant, gegenüber Buffet; außergewöhnliche Gelegenheit für die richtigen Leute; sehr billige Miete, Beleuchtung frei geliefert, Kommission an Getränken. Untersucht sofort. M. Freres, 4654 N. Clark Str. 29jalwX

Zu vermieten: Moderne Flats, 4—8 Zimmer, Nordwestecke Wabash und 23. Straße. Office 26 Ost 23. Str. Phone: Calumet 1172. Von $21 bis $45. Dampfheizung. Allerbeste Dienste. 1fblmiX

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, modern, in gutem Zustand, Preis $16. Südwestecke Orchard und Willow Str. 29janlwX

Zu vermieten: Helles Flat, 3 Zimmer, Bad, elektr. Licht; gute Verbindung, $16. 3464 N. Clark Straße. *X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Zwei möblirter Zimmer an zwei anständige Leute; Carverbindung an fünf Stellen. 2360 Lincoln Ave., Ecke Halsted Str.

Board und Zimmer findet älterer Herr. 401 Eugenie Str., Ecke Sedgwick. fasondo

Zu vermieten: Neu eingerichtete warme Zimmer, alle separat, mit laufendem heißem und kaltem Wasser in jedem Zimmer. 2046 Howe Str., nahe Garfield Ave., ½ Block von Larrabee Straße. dosason

Zu vermieten: Frontzimmer, $2.50. Dampfheizung. Kleines Zimmer $1.25. 62 W. Grand Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: Bettzimmer. 1938 Howe Str. Telephon Lincoln 8387. do—son

Zu vermieten: Zwei schöne möblirte warme Zimmer für Haushaltung, nahe Hochbahn. 2128 Bissell Str.

Zu vermieten: Zwei möblirte Frontzimmer, Bad. 1815 Sedgwick Str.

Möblirte Zimmer, alle Bequemlichkeiten. 1818 Larabee Str., 2. Flat, Front. dofr

Zu vermieten: Anständige Arbeiter finden warme helle Zimmer, $1.25 wöchentlich. 643 Division Str., nahe Larrabee und Halsted. dofr

Wittwe vermietet möblirtes Zimmer mit Kochofen nebst Geschirr. $1.50 wöchentlich. — 1713 Larrabee Str., Hinterhaus.

Vermiete warme reine Zimmer. 1030 Wells Straße. midosa

Zu vermieten: Reine und große Zimmer, Kochgelegenheiten; $1.50 aufwärts die Woche. Roethig, 517 N. Dearborn Straße. midosa

Zu vermieten: Freundliche Zimmer, nahe Lincoln Park; alle Fahrgelegenheiten, Hochbahn und Straßenbahn; Telephon. 154 West North Avenue. —sa

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1.00 und aufwärts. 731 Lake Str. midosofrmo

Boarders verlangt. 1342 Wolfram Str., oben.

Moderne reine Frontzimmer, nahe Hochbahn. Hoffman, 3328 N. Marshfield Ave. —son

Zwei Boarders oder Roomers verlangt, privat. 1460 Irving Park Blvd., 2. Flat. 30jalwX

Zu vermieten: Möblirte Zimmer. 1734 Nord Clark Str., gegenüber Lincoln Park. 30jalwX

Zu vermieten: Frontzimmer an ständigen Herrn, auch mit Kost, wenn gewünscht; Bad; Privatfamilie. 1121 Drummond Place, 2. Fl., nahe Lincoln Ave. und Seminary. 30janlwX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht reines helles Bettzimmer, privat; Preisangabe. Adr.: P. 652, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht möbl. Zimmer als alleiniger Roomer; Bedingung: gemütliches Heim. Ausführliche Offerten an Adr.: P 607 Abendpost.

Anständiger junger Mann wünscht ein warmes, sauberes Zimmer in Privatfamilie, Nordseite. Adr.: M 543 Abendpost.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Stottern
Schnell und nachhaltig beseitigt mittelst neuer Methode, die sich weltweite Anerkennung und Würdigung errungen hat. Zufriedenheit garantirt. Schreibt oder telephonirt Wabash 7345.
Chicago School for Stammerers,
1228 McCormick Building,
332 South Michigan Avenue. 4fblmtX

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin. Herren u. Damen. In u. außer dem Hause. — Preise mäßig. Erfolg. Adr.: A 464 Abendpost. 30janlwX

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Wir lehren Haarfrisiren, Kopfwaschen, Haarfärben und Bleichen, Gesichts- und Körper-Massage, Kopfhautbehandlungen, alles was zur Schönheitspflege gehört, preiswert, Tag- und Abendkurse. Der neue Frances Shop, Zimmer 2017, 5 Wabash Ave., Südostecke. 15ja*X

Entwerfen und Zuschneiden von Kleidern bringt $25 bis $75 die Woche, leicht zu erlernen, Unterricht Tags und Abends von Expert Zuschneidern. 500 Masonic Temple. 13janlmtX

Telegraphie, Draht und drahtlos.
Jones School of Telegraphy,
305 S. LaSalle Str., 2. Floor, nahe Jackson Blvd. 6jalmtX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22fp*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Straße. 4ok,momidosa*

Kranke, welche die Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 958 Center Str., 2. Floor. 29jalwX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch! Wittwer, 58 Jahre alt, Norddeutscher, sucht die Bekanntschaft einer netten, strebsamen und lebenslustigen Wittwe oder älteren Mädchens mittleren Alters mit etwas Vermögen, bin auch nicht arm, zwecks Heirat. Näheres brieflich oder mündlich. Agenten ausgeschlossen. Adr.: P. 636, Abendpost.

Heiratsgesuch: Bin 60 Jahre alt, von gesundem gutem Aussehen, habe ein Haus und etwas Geld, möchte mit älterem katholischem Mädchen oder Wittwe, ehrlich und anständig, die geneigt wären mit mir einen 5—10c Store zu führen, bekannt werden zwecks Heirat. Vermögen Nebensache. Bitte um aufrichtige Antworten, Verschwiegenheit zugesichert. Adr.: P. 603, Abendpost.

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$95 kaufen gut zahlende leichte Grocery, Lunch, Delikatessen-Store, großer Waarenvorrat, feine Fixtures, wert $400; gutes Auskommen für Mann oder Frau; feinste Geschäftslage. 865 Nord Clark Straße.

Zu verkaufen: Meatmarket, gute Lage für guten Deutschpolen, preiswert für schnellen Verkauf. 2103 W. Division Str. dofrsa

Zu verkaufen: Elektrischer Schuh-Shop, sämmtliche Maschinen, guter Platz. 1614 Clybourn Ave. dofrsa

Vorzügliche Gelegenheit, wegen Krankheit, für Geschäftsmann mit $100 und Dienstleistung, keine Konkurrenz, Officearbeit. Adr.: P. 656, Abendpost.

Nordseite Grocery & Market zu verkaufen oder gegen Grundeigentum zu vertauschen. Adr.: 3658 N. Clark Str. dosason

Zu verkaufen: Grocery und Market, habe 2, kann beide Geschäfte nicht führen, tägliche Einnahmen $65, ganz sauberer, frischer Waarenvorrat, erster Klasse Fixtures. 4702 N. Ashland Ave., Ecke Leland. dofr

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen. Ehrliche Behandlung garantirt.
55 Zimmer, Einnahme $400 über Miete; beim Lincoln Park, alter Platz; auf Teilzahlung.
30 Zimmer, freie Heizung, Superior Str.; Einnahme $300 monatlich; billig; auf Abzahlung.
16 Zimmer; guter Platz; $300 Anzahl. genügt.
10 Zimmer; Miete $30, Einnahme $80; $325.
Manche Andere; große u. kleine; Delikatessen Restaurants, etc. Lange, 704 N. Dearborn Str.

Seltene Gelegenheit für Fleisch- und Wursthändler. Großer Raum mit elektrischer Anlage, mit 2-stöckigem Räucherhaus und großem Stall, preiswert zu vermieten. Adr.: A 458 Abendpost. dido

Männer mit $500 verlangt für gutes Unternehmen, müssen deutsch und englisch sprechen. Clinton & Co., 610 Blue Island Ave. 3fblwX

Zu verkaufen: 20 Jahre bestehendes Barbiergeschäft, mit drei Stühlen, für $180; Miete $14; wegen Krankheit. 3816 S. Halsted Str. midofr

Zu verkaufen: Damen- und Herren-Schneiderei, Cleaning-, Dyeing- und Repairing-Store. 3325 N. Halsted Str. mido

Zu verkaufen: Gute Nordseite Laundry. W. Bausch, 2046 Seminary Ave. midosa

Delikatessen und Lunch Room, großer Bargain für ein Ehepaar, deutsche Nachbarschaft; Verkaufsgrund: bin kein Deutscher. Untersucht, falls Ihr zu kaufen gedenkt. 2013 Roscoe Str., nahe North Robey Str. mido

Zu verkaufen: Möbel und Lease von 8 Zimmer Haus, 5 Zimmer vermietet; gutes Einkommen, preiswert. 2926 Broadway. dimidofr

Zu verkaufen: Zwei Stuhl Barbershop, 5 Jahr Lease, billige Miete. 3000 N. Spaulding Ave. dimido

Muß verschleudern: Tee- und Kaffee-Store; zum Teil auch in Tausch. 4640 N. Kedzie Ave. dimido

Zu verkaufen: Ein Bargain, wegen Verlassen der Stadt, ein gut zahlendes Restaurant. 1417 N. Clark Str. 31jnlwX

Zu verkaufen: Saloon und Hotel, beste Lage an Hauptstraße, billig, wenn sofort genommen. Schreibt an Hans Jorgessen, 222 Washington Str., Waukegan, Jll. 30jnlwX

Wer Geschäfte kaufen oder verkaufen will, wende sich vertrauensvoll an die Geschäfts-Agentur „Mercur", 1537 Clybourn Ave. Telephon: Lincoln 436. 29jalwX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Junger gebildeter Herr kann als Teilhaber in Tapetengeschäft eintreten; muß gut deutsch schreiben können; $500 Einlage; $20 wöchentlicher Verdienst und Anteil am Reingewinn. Adr.: M 547 Abendpost.

Partner gesucht für Fabrikation elektr. Artikels, der durch meine Verbesserungen für etwa ½ bisherigen Preises hergestellt werden soll, so daß es ein 10c Artikel wird. Mäßiger aber sicherer Verdienst gewährleistet. Suche ehrenhaften Kompagnon mit $300 bis $500, am liebsten Handwerker fähig, der Werkstatt tatkräftig vorzustehen, oder aber Kaufmann, dem dann den Alleinvertrieb zusichere. Fahrig, 2204 West Monroe Str. mido

Wünsche mich mit $600 bis $800 an irgend einem Unternehmen zu beteiligen. Sicherheit verlangt. Ernstgemeinte Offerten nebst näheren Informationen erbeten unter der Adr.: A 470 Abendpost. mido

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Painting, Kalsomining und Paperhanging wird billig und gut ausgeführt; Arbeit garantirt. Geist, 742 Willow Str. Tel. Lincoln 5389.

Ich warne hiermit Jeden irgend jemand auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für Zahlung nicht aufkomme. Fritz Gundlach, 3125 Armitage Ave. dofrsa

Pianist, sowie mehrere Herren für verschiedene Besetzungen in einem neu gegründeten Orchester-Club, werden als Mitglieder gesucht. Näheres 2345 Larrabee Str., 1—2 Uhr und 6½ bis 7½ Uhr. dosaso

Damenkleider feinster Art fertigt an. Frau Steinhauser, 3762 S. Halsted Str. sodido

Painting, Plastering und Bricklaying zu den billigsten Preisen. O. Hoffmann, General Contractor, 116 W. Chestnut Str. didosa

Gegen Rheumatismus, Erkältungen, Nieren- und Leberleiden nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Str. Offen Tag u. Nacht. jan5,didosa,1m

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16fp,didosa*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. jn28dosafolm

Painting, Tapezieren, Plastering; mäßige Preise; Calsomining, $2 per Zimmer; Arbeit garantirt. Schnepp, 1849 Mohawk Str. Tel.: Lincoln 288. 3feblwX

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. ja10fodidolm

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 29jalwX

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren St., Chicago. 27ja*X

Wir führen das größte Lager neuer Geldschränke in der Stadt; ebenfalls gebrauchte Geldschränke. Diebold Safe and Lock Co., 122 S. Fifth Ave. Tel.: Main 895. 8ja,1mtX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9da*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darleben, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Cottage, nahe Western Ave. und Montrose Blvd., Zement Basement, elektrisches Licht, feinste Plumbing, Laundry. Verkaufe sehr billig für Baar oder mit kleiner Anzahlung. Rest monatlich. Max Baumgartner, 4119 Lincoln Ave.

$300 Baar kaufen modernes neues 2-Flat Framegebäude auf Konkretbasement, jedes Flat 5 Zimmer, 30 Fuß Lot, Miete $552 jährlich; Preis $5200.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.

Verkaufe 3—6 Zimmer Brickgebäude, nahe Belden u. Fremont Str., Hypothek $4000; nehme $3000 Baar u. billige Lot. 2360 Lincoln Ave. samodo

Zu verkaufen: 2 6 Zimmer Flat, Basement, Attic, Brick; Preis $5400; nötig $1500. F. Ruedel, 602 North Ave. 1feblmX

Spezialverkauf! $750 Baar, $25 monatlich kaufen 2-Flat Brickgebäude, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Birke-Mahagoni-Finish-Verkleidung, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Preis $4650.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 30jalwX

Zu verkaufen: 6 Zimmer Brick-Cottage, moderne Plumbing; hohes Basement, Birke-Mahagoni-Verkleidung; gepflasterte Straße; Umgegend von Ashland und Lincoln Ave., $2875; $200 oder mehr Baar, $15 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Neues 2-Flat Brickgebäude, elektrisches Licht, Eichenholz-Fußböden, Hartholzverkleidung, Buffets; Heiß-[illegible] Kombinationsverbindungen, Screens, dekorirt; 30 Fuß Lot; 2 Blocks zur Downtown Car; $500 Baar, zur Hochbahn, $5450. $500 Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 30jalwX

Modernes 2-Flat Brick, 5 und 5 Zimmer, Consoles, Buffets, Dekorationen, Hartholz-Fußböden und -Verkleidung, Screens, elektrische Licht, Combination-Fixtures, 30 Fuß Lot, $5750; $500 Baar, $35 monatlich.
William Zelosky, 2359 Addison Str.
Telephon: Graceland 4579. 30jalwX

Bargain! Modernes 2-Flat, fünf Jahre gebaut, 6 große Zimmer in jedem Flat. Hartholz-Verkleidung und -Fußböden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gepflasterte Straße; $3200; $700 Baar, $20 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 30jalwX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Ein großer Bargain, Nordostecke St. Louis Ave., Irving Park, 68 bei 115 Fuß, ausgezeichnetes Geschäftseigentum, sehr günstig zum Bebauen, ist für sehr wenig Baargeld zu haben. Außerordentlicher Bargain. Adr.: P. 556, Abendpost. dofr

Verkaufe oder verkaufte neues 2-Flat Brick, 6 u. 6 Zimmer, Dampfheizung, Lot 35×125, Irving Park. Neues 3-Flat Brick, Ofenheizung, Logan Square, 2-Flat Brick, Ofenheizung. Nehme Cottage oder Bauplätze in Tausch. G. Saumweber, 17 N. La Salle Str. Tel.: Main 2358.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Neues 8-Flat Brickgebäude, Ecke Nachbarschaft Armitage und Keystone Ave., 4 und 5-Zimmer Flats, Ofenheizung, Miete $1800 jährlich. Näheres
G. Saumweber,
17 N. LaSalle Str. Telephon Main 2358.

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich
und Zinsen kaufen ein 5 Zimmer „Zuetell" Brick-Cottage; Eichenholz-Fußböden und -Verkleidung. Konkretbasement. Alles modern.
$200.00 Anzahlung
$14.00 monatlich
und Zinsen kaufen ein 6 Zimmer „Zuetell" Brick-Bungalow, breite Lot; alles modern.
Wm. Zuetell
4101 Fullerton Ave. 2201 N. Kostner Ave. 14ja*X

Westseite.

Bargain: 3 Flat Steinfronthaus, nahe Douglas Park, Miete $96 monatlich, Preis $6900. Näheres Eigentümer 2073 N. Halsted Straße.

Südseite.

Zu verkaufen: 3 Flat Framegebäude. $3100. 5213 Emerald Ave. 30jalmX

Neue 2-Flat Gebäude, 5 u. 5 und 6 u. 6 Zimmer, alles modern, Konkretbasement, Zement-Fußböden; Straßen gepflastert und bezahlt. Kommt heraus und überzeugt Euch.
Carl A. Carlson,
2126 Süd 48. Ave., nahe 22. Str.
2ag*X

Farmländereien.

Zu verkaufen: Eine 40 Acres Farm, mit guten Gebäuden, nahe Stadt gelegen, für Chicago Grundeigentum. Adr.: R 655 Abendpost. dido

40 Acres Michigan Farm zu verkaufen für Cottage in Chicago. 2116 Milwaukee Ave. dimido

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acres Mobile County, Alabama, Land, $8.00 per Acre, $400 Anteil für schuldenfreie Lot oder sonst etwas, oder gebe guten „Deal" für Baar, wenn sofort gekauft. Box 235, Benton Harbor, Michigan. 2fblmX

Freie Eisenbahnfahrt für Käufer, nächste Exkursion am 2. Februar nach Mobile, Ala., Obstgärten und Farmländereien, niedrige Preise, leichte Abzahlungen.
J. C. Diener & Co.,
8 S. Dearborn Str. 27ja*X

Zu verkaufen: 160 Acres feines Land, 25 Acres geklärt, mildes Klima, Framehaus, Riverfront, $25 per Acre, mäßige Abzahlungen. J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 14fg*X

Verschiedenes.

Wenn Ihr Grundeigentum kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt, schreibt an A. Link, 2007 W. North Ave., Nahe Milwaukee Ave. do-di

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Privatleute wünschen $1000 zu leihen auf 2. Hypothek, gute Sicherheit. Adr.: A. 481, Abendpost. doson

Suche $300 auf 6 Proz.; Privatgeld. 3748 N. Sacramento Ave.

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbesserte Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

Brauchen Sie Geld? Wir machen Ihnen sofort ein Darlehen und zahlen jede andere Person aus, wenn Ihr seid nicht zufrieden sind. Sie ehrlich. $10.00 aufwärts auf Möbel oder Löhne. Baker & Company, 105 W. Monroe Str., Zimmer 501. Phone: Randolph 2500. 30a,1mtX

Geld zu verleihen von $500 bis $3500 auf Nord- und Nordwestseite-Grundeigentum, erste Hypotheken. Adr.: M. 506, Abendpost. 29janlmX

Wünschen Sie zu bauen? Wir liefern Pläne und Geld und besorgen die ganze Arbeit. Keine Kommissionen. Keine Extras.
Arthur A. Rich & Co.,
Suite 510—15, 30 N. Dearborn Str. 24ja,1mtX

25 Jahre im Geschäft auf bebauten Plätze. Wir liefern Geld, Pläne und Kontrakte. Sprecht vor. Keine Extras. Richard Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 2ag*X

$500 bis $2000 zu verleihen auf Hauseigentum, Nordseite bevorzugt.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 1fnb,1

Pünktliche und zuverlässige Bedienung in Hypothekenangelegenheiten werden zugesichert von
P. Dicken & Co., 2001 Lawrence Ave. 21ol,1lfX

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; keine Papiere. Richard R. Rotz, 25 N. Dearborn Str., Zimmer Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
Sichere erste Hypotheken auf Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 29do*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Bauplätze, zu niedrigen Raten, prompte Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 29da*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kosten wird; irgendwelche Arten von Gebäuden. Pläne frei. 17jährige Erfahrung. Darlehen und Bauplätze. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20da*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloy, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. kau,bidofason

UMI

Finanzielles.

Sicherheit

ist denen gewiß, die ihre Ersparnisse bei der ältesten Bank in Chicago hinterlegen.

1. Durch ihr Kapital und Ueberschuß von zehn Millionen Dollars.
2. Durch den außerordentlichen Charakter seines Direktorenrats.
3. Durch seinen wohlbekannten konservativen Betrieb.
4. Durch Methoden, die die Probe seit mehr als einem halben Jahrhundert bestanden haben.

Alle Spareinlagen, die in dieser Bank am oder vor Freitag, dem 5. Februar gemacht werden, ziehen Zinsen zu 3% vom 1. Februar an.

The Merchants Loan and Trust Company — Oldest Bank in Chicago

112 W. Adams Str.
N.-W.-Ecke Clark Straße.
ETABLIRT 1857

momido

Sicherheit 1st

$10,000,000 Kapital und Ueberschuß sichert Ihre Spareinlagen. Die Aktien dieser Bank sind Eigentum der Aktionäre von The First National Bank of Chicago.

Belegen auf dem Floor zu ebener Erde in dem First National Bank Gebäude, Nordwestecke Dearborn und Monroe Straße, mit großem und bequemem Bankraum, speziell entworfen und eingerichtet für die schnelle und wirksame Bedienung von Spareinlegern.

3% Zinsen auf Spareinlagen

James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vize-Präsident.

First Trust and Savings Bank.

in26,bido*

Bringen Eure Ersparnisse 6%?

Diese Staatsbank, gegründet 1855, bietet Euch 6 Prozent auf Eure Ersparnisse unter unserem Teilzahlungsplan.

Legt Euer Geld an, während Ihr spart und laßt es die volle Zinsrate jeden Tag bringen. Wir offeriren sichere Chicagoer erste Hypothek-Anlagen in Beträgen von

$100 -- $500 $1,000

Ihr bezahlt jetzt einen Teil und den Rest nach Eurem Belieben zu irgend einer Zeit während des Jahres. Unser Plan erleichtert das Sparen und macht es profitabel.

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY

Kapital und Ueberschuß, $1,850,000. Aeltestes Bankgeschäft in Chicago. Nordost-Ecke Clark und Randolph Straße.

19jadibo*

Wollt Ihr Geld borgen?

Hypotheken auf Grundeigentum erwünscht.

E. G. PAULING & CO.
5 N. La Salle Str.

feb4—28dibofon

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art Geldsendungen

angenommen für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien) und Ungarn, unter meiner Garantie.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

K. W. Kempf
120 N. La Salle Straße.

27ja*

Bruchbänder

Dauerhafte und bequeme Bandagen für Jedermann. Damen- u. Herrenbedienung
Mäßige Preise.

WOLFERTZ CO.
Geo. Wegner, Mgr.
154 Nord 5. Avenue.
nahe Randolph Straße.
Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf Anklänge ... 2.25
Knie-Stück Seide ... 1.75
Knöchel-Stück — Seide ... 1.70
Leibbinden — Seide ... 3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.
1. Stock — Nehmt den Elevator.

Der komfortable Schützengraben.

Westlicher Kriegsschauplatz. Vor L., 27. Dezember. Vor uns liegt der Ort L... Unsere Batterie steht in einem verlassenen Schützengraben. Als wir einzogen, hatte man uns den Aufenthalt mit Recht gerühmt: luxuriös eingerichtete Unterstände, absolute Ruhe (es gäbe nur von Zeit zu Zeit mal ein bischen Infanteriefeuer oder eine verirrte Granate). Na, wir waren von Dixmuiden her nicht verwöhnt, und wir fanden die Unterstände mit den schönen Tischen, Schränken, den Sesseln und besonders den entzückenden Oefen ganz komfortabel und dankten unseren Vorgängern, daß sie alles so hübsch dagelassen hatten.

Am ersten Abend ging es gut. Es war neblig, die französischen Batterien schwiegen und auch die Infanterie betrug sich einigermaßen gesittet. Wir schliefen die erste Nacht vorzüglich, und am nächsten Morgen mußte das dritte Geschütz sogar ein ganz gehöriges Kasernendonnerwetter über sich ergehen lassen, weil um 9 Uhr früh noch alles im Stroh lag.

Damit nahm die Vorstellung ihren Anfang. Um 10 Uhr wußten wir uns bereits von einer feindlichen Batterie entdeckt, und zwar war es eine jener französischen Motorbatterien, die uns von Dixmuiden her schon bekannt waren. Wir können ganz genau verfolgen, wie sie sich auf unseren Schützengraben einschießen, und es ist uns unmöglich, sie aufzufinden. Um Mittag bekommen wir den ersten Segen. Ssssüt rrax! machen die Granaten. Ssssüt rrax! Eine gewaltige Säule von der braunen, schweren Ackererde spritzt auf, die Uhr in unserm Unterstand schlägt und bleibt stehen durch die Erschütterung. Alles wankt. Die trockene Erde fällt von den Wänden, und wir sitzen ganz still da, geduckt und warten, warten auf die Granate, die uns in unserm Erdloch zerschmettern wird. Diesmal kommt sie nicht. Die Motorbatterie feuert fünf Schuß ab, dann ist es wieder still. Eine Stunde später, präzise um 12 Uhr, geht es wieder los. Wieder sitzen wir wie gelähmt da. Eine Zigarre, die auf dem Tisch liegt, brennt ein Loch in einen Handschuh. Niemand nimmt sie weg.

Wenn es vorbei ist, überkommt einen eine furchtbare Müdigkeit. Die Unterhaltung stockt. Einer steht auf, wankt nach dem Strohlager, dreht sich noch um und flüstert „Weckt mich."

Wir dürfen nicht schießen. Das ist Befehl vom Abteilungsstab, der seine guten Gründe hat. Wenn wir in Gegenwehr sterben könnten, alles wäre gut. Wir wären lustig und frisch, aber so dazusitzen und auf seine Bestimmung zu warten, wie ein Tier, das ist das Schlimmste. Den ganzen Tag bis zur Dunkelheit kommen pünktlich alle Stunden die fünf Granaten, suchen ihr Ziel: uns und unsere vier Geschütze, und niemals fehlen mehr als zehn bis zwanzig Meter am Zielpunkt. Um 6 Uhr Nachmittags ist es stockfinster. Das feindliche Feuer fällt aus, um 7 Uhr auch.

Wir erholen uns rasch. Speck, trocken Brot, dünner Kaffee und — eine kleine Rebhuhnpastete, die eine ganz besonders bedachte Mama ihrem Sohn geschickt hatte, sind unser Abendbrot. Und dann zu Bett mit der Ahnung, daß es mit der Morgendämmerung wieder losgehen wird.

Um 5 Uhr früh kommt telegraphisch die Meldung: „Alles fertig machen zum Feuern! — Die Mannschaften an die Geschütze. — Entfernung 2100 Meter. — Granatbrennzünder." Das Ziel ist am Abend vorher schon festgelegt worden. — Wir hören das Rauschen eines heftigen Infanteriefeuers. Es ist stockfinster.

„Eine Gruppe." — Unsere Granaten singen über die Ebene dem Ziel entgegen. Vom Beobachtungspunkt kommt telephonisch: „Der Schuß lag gut — Gruppenfeuer, alle zehn Sekunden ein Schuß. Jedes Geschütz steigert seine Entfernung bis auf 2200 Meter." — Und jetzt geht es los! Schlag auf Schlag. Wir werden vor Anstrengung heiß, der Schweiß mischt sich mit dem Regen, der gerade einsetzt.

Jetzt fängt die Motorbatterie an zu arbeiten. Rax! macht die erste Granate. Die zweite hat uns gefaßt. Wir sind von einem Flammenmeer umgeben. Es saust, kracht, heult, stinkt, blitzt, als ob wir im Krater eines Vulkans säßen. Wir sind mit einer Erdkruste bedeckt. Jetzt, Gott sei Dank, machen sie eine kleine Pause. „2775!" kommandirte ich. Der Richtkanonier sitzt vornübergebeugt. „Fischer!" rufe ich, ich will ihn anfahren, da rutscht der Körper vom Sitz, klemmt sich zwischen Sitz und Richtmaschine und bleibt hängen. — Granatsplitter in die Stirn. Ihn hat's getroffen, uns allen gegolten. Wir heben den Körper aus seiner Stellung, legen ihn beiseite, der fünfte Kanonier nimmt den Richtsitz ein und es wird weiter geschossen; ruhig geschossen. Im Geist sehen wir, wie unsere Granaten in die feindliche Infanterie fahren.

„Haalt — Feuerpause!" — kommt das Kommando. Das Infanteriefeuer hat aufgehört. Die feindliche Batterie schweigt. Wir kriechen in unsere Unterstände zurück. Einer nur bleibt oben. Sein „Eisernes Kreuz," vor wenigen Tagen erworben, liegt vor uns auf dem Tisch neben der Erkennungsmarke und dem Brustbeutel.

Den Vormittag über schwieg die feindliche Batterie, am Nachmittag schlug ein Geschoß in unseren Unterstand, und zu dem Toten kam noch ein lieber alter Kerl, der Munitionskanonier an meinem Geschütz war. Wir legten beide in ein Grab.

Die Nacht hindurch regnete es und in der Früh regnete es noch immer. Mittags standen wir bis zum Bauch im Wasser und feuerten. Nachmittags brachen unsere Unterstände ein — wir haben nichts gerettet, als den Telephonapparat, die Karabiner und die Mäntel. Jetzt sitzen wir, naß wie die Katzen, in dem Kartoffelkeller eines Gehöfts. Unsere Ablösung, ein Regiment, das frisch aus der Heimat kommt, mit wundervollen neuen feldgrauen Uniformen und gelben Stiefeln, ist eben eingerückt.

Die Hauptsache für die Russen.

Hungrig und todmüde sucht der Korporal Habelberger mit einer kleinen Patrouille sein Regiment, da stößt er im Walde plötzlich auf ein russisches Feldtelephon. Er geht sofort dem Kabel nach, schleicht sich eine Stunde lang durch Busch und Gestrüpp und überrascht zehn Russen, die er gefangen nimmt. Der Telephonist hat sogar noch die Hörer am Ohr. Die ganze Truppe marschirt den österreichischen Stellungen zu.

„Wenn ich nicht so schlecht Russisch sprechen würde," sagt Habelberger nachher zu einem seiner Leute, „dann hätte ich ihnen einfach telephonisch befohlen, den Draht entlang zur anderen Station zu kommen, und sie wären uns direkt in die Arme gelaufen!"

Das hört der russische Telephonist und sagt plötzlich in ganz gutem Deutsch:

„Macht nichts; die Hauptsache ist, Ihr habt uns gefunden!"

Leset die „Sonntagpost"

Leinenwaaren, große Ersparnisse

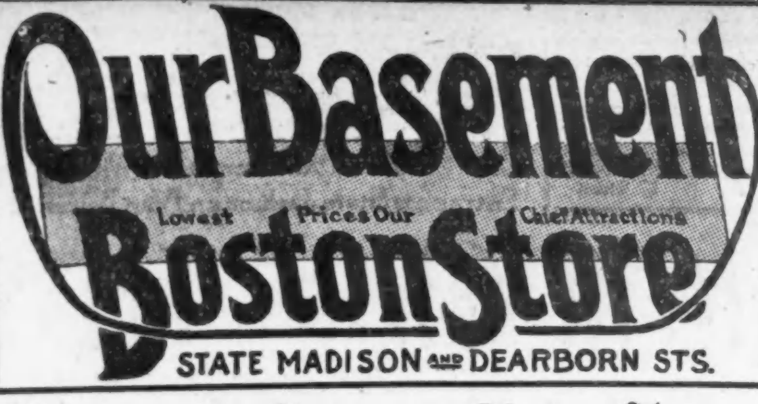
2.50 halbgebleichte, reinleinene, hohlgesäumte Tischtücher — 62x80 Zoll — in geblümten Mustern — dauerhaft und im Waschen vorzüglich. (Post- oder Telephonbestellungen werden nicht ausgeführt); Auswahl zu ... 1.59

35c gebleichter Leinen Finish Tafel-Damast — 58 und 60 Zoll breit, in Restern von 1—1½ Yds., in geblümten Mustern; Yd. 15c

9c die Yd. gebleichtes import. Irish Crash Handtuchzeug — 17 Zoll breit — echtf. rote Umrandg. — Rester von 5 Yds. zu .. 29c

39c die Yd. schwere Qualität Tafel-Padding, z. Schutz des Tisches — „long Nap". Rester von 2 Yards zu nur 49c

Gebleichte, gesäumte Huck-Handtücher, manche mit roter Umrandung — extra groß, jedoch in unregelmäßigen Fabrik-Größen, manche davon ½ Zoll kleiner als die anderen, jedoch alle tadellos. Es sind dies Werte bis zu 12½c; Eure Auswahl in diesem Verkauf zu nur ... 5¾c



$1.50 Knaben-Schuhe zu 93c

Knopfschuhe für Knaben — in runden Zehen-Facons — biegsame Sohlen, derbe u. dauerhafte Schuhe, aus vorzügl. Gunmetal Calf — Größen 9 bis 13½; 1.50 Werte; am Freitag 93c

Gunmetal Knopfschuhe für Mädchen und Kinder — in bequemen Zehen-Facons, mit niedrigen Absätzen. Eine außergewöhnlich gute Qualität in vollständiger Größen-Auswahl von 8½ bis 2; speziell für morgen das Paar zu nur ... 87c

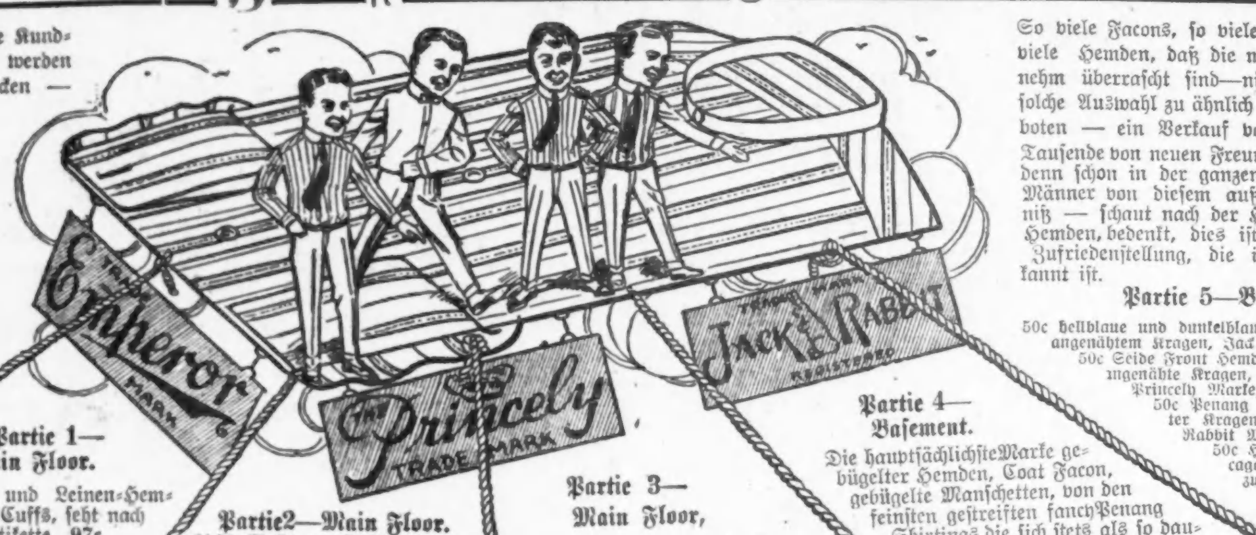
Eine Spezial-Partie von ca. 600 Paaren weiße Canvas-Schuhe f. Damen — Pumps und Oxfords, mit hohen und niedrigen Absätzen — alle Größen, jedoch nicht in allen Facons vorhanden; Werte bis 2.50; Auswahl zu ... 37c

Dies ist der allergrößte aller Hemden-Verkäufe

Und Chicago weiß ihn zu schätzen durch die größte Kundschaft in der Geschichte der Stadt — solche Werte werden kaum verfehlen die Kauflust eines jeden zu erwecken — die Werte wurden ermöglicht durch den wunderbaren Einkauf von der

Phillips-Jones Co.'s (New York) ganzem Ueberschuß-Lager der berühmten Emperor, Princely, Conqueror und Jack Rabbit Hemden zur Hälfte.

240,000 Hemden in diesem ungeheuren Einkauf, der größte Hemden-Einkauf, der je von irgend einem Laden gemacht wurde, es sind aber solch außerordentliche Werte, so viel besser wie irgend welche früheren, daß wir zum Kauf gezwungen wurden und Ihr werdet uns beipflichten. Main Floor und Basement



So viele Facons, so viele Farben-Effekte, so viele Hemden, daß die meisten Kunden angenehm überrascht sind — nie zuvor wurde eine solche Auswahl zu ähnlich niedrigen Preisen geboten — ein Verkauf von Hemden, der uns Tausende von neuen Freunden machen wird, — denn schon in der ganzen Stadt sprechen die Männer von diesem außerordentlichen Ereigniß — schaut nach der Handelsmarke auf den Hemden, bedenkt, dies ist eine Garantie für Zufriedenstellung, die in ganz Amerika bekannt ist.

Partie 1 — Main Floor. $2.50 Seide- und Leinen-Hemden, weiche franz. Cuffs, seht nach der Emperor Goldetikette, 97c. $2.50 Seide u. Baumwollehemden, schwere gemischte Stoffe, prachtv. Muster, franz. Cuffs, Emperor, 97c. $2 seidegestr. mercerized Hemden, weiche Cuffs, Emperor Marke, alle in hübschen Streifen, über 40,000 zur Ausw., alle Größen, 97c.

97¢ 2.00 & 2.50 VALUES

Partie 2 — Main Floor. $1.50 Mushroom Tucked Hemden, einfach und gestreifte Effekte, Emperor Marke, 77c. $1.50 Emperor Marke einfache und gefältelte gebügelte Coat Hemden, 77c. $1.50 Emperor Brand seidene und leinene Negligeehemden, weiche Manschetten, 77c. $1.50 reinseidene Front Combination Hemden, gestreifte Muster, mit dazu pass. Bodies, Emperor Marke, 77c. $1.50 Seide Mischung Negligee Hemden, weiche Cuffs, Emperor Marke, 77c. $1.50 Emperor Marke Hemden, steife Cuffs, Coat Facon, 77c. $1.50 Conquer. Marke Seide mercerized Hemden, weiche Cuffs, 77c.

77¢ 1.50 VALUES

Partie 3 — Main Floor, $1.50 Red Label Emperor Marke und $1.00 schwarze Label Marke Emperor Marke Hemden, vom feinsten franz. Flanell, mit gebügelter Passe, weichen fran. Cuffs, und $1.00 Empreß Marke Hemden, weicher Militärkragen, befestigt, helle gestreifte Muster, Seide mercerized Hemden, Ausw., zu 47c.

47¢ 1.00 & 1.50 VALUES

Partie 4 — Basement. Die hauptsächlichste Marke gebügelter Hemden, Coat Facon, gebügelte Manschetten, von den feinsten gestreiften fancy Penang Shirtings, die sich stets als so dauerhaft erweisen. Die Phillips-Jones Co. Princely Marke Hemden sind überall als die besten für den tägl. Gebrauch bekannt, und Hemden, die zu 59c, 69c u. 75c verk. werden sollten; Alle Gr. u. alle in einer gr. Partie, 35c.

35¢ 59¢ 69¢ & 75¢ VALUES

Partie 5 — Basement. 50c hellblaue und dunkelblaue Chambray Hemden mit angenähtem Kragen, Jack Rabbit Marke, 29c. 50c Seide Front Hemden, mit einfachen Bodies, angenähte Kragen, schön gestreifte Muster, Princely Marke, 29c. 50c Penang Arbeitshemden, angenähter Kragen, gestreifte Effekte, Jack Rabbit Marke, größte Partie von 50c Hemden, welche je in Chicago gesammelt wurden, alle zu dem einem sehr niedrigen Preis, berühmte Jack Rabbit und Princely Marke Hemden, 29c.

29¢ 50¢ VALUES

Das ganze Bankerott-Lager von L. Sugerman (1366 Milwaukee Avenue) zu 47c am $

Tausende von Leuten kannten die Läden von Sugermann auf der Nordwestseite, und wissen, welche vorzüglichen Waaren sie immer führten. Die niedlichen Sachen für die Kleinen, die eleganten Moden von Damen-Kleidungsstücken werden jetzt alle zu Preisen verkauft, die notgedrungen eine Sensation verursachen müssen. Unser großer Basement-Verkaufsraum bot selten, wenn überhaupt je, so bemerkenswerte Bargains, wie Ihr morgen hier finden werdet — aber es sind hier nur einige der vielen bedeutenden Werte angeführt, aus denen das Lager von Suderman besteht.

Sugerman's Damen- und Damen-Trachten

L. Sugerman's $2 Bonnets für Kinder, passend zu den Coats — besetzt mit Satin und Satin-Rosetten; speziell zu nur ... 97c

L. Sugerman's 50c farbige Kinder-Kleider und -Rompers, in Größen von 2 bis 6 Jahren; speziell am Donnerstag zu nur ... 24c

L. Sugerman's $2 lange und kurze Cashmere Seide u. Bedford Cord Coats f. Babys; speziell zu nur ... 97c

L. Sugerman's Kinder-Coats aus Astrachans, Plushen, Corduroys, Velvets, glatten Stoffen; manche mit Pelz besetzt — Größen 2—6 Jahre — Werte bis $7; zu $1.97 und $1.47

L. Sugerman's leichte $2.00 Frühlings-Coats, gemacht aus Pongees — schwarz und weiß karrirt, sowie in schlichten roten und Navy-Stoffen; speziell zu ... 97c

L. Sugerman's $1.25 Sweaters und „Leggings" für Babys — gemacht aus reiner Wolle; speziell am Freitag in unserem Verkauf zu nur ... 67c

L. Sugerman's 25c weiße Flanellette-Wrappers für die Babys — rosa und blau gesteppt — speziell in diesem ungewöhnlichen Verkauf am Freitag zu nur ... 15c

L. Sugerman's 50c lange und kurze Slips und Kleider für Babys — mit Stickerei besetzt; Eure Auswahl in unserem Verkauf am Freitag zu nur ... 24c

L. Sugerman's $1.50 „B Red" Sweater-Coats für Knaben — einfach gerippt — in Cardinal, Braun und in Navy; speziell in diesem Verkauf am Freitag zu ... 67c

L. Sugerman's $3.50 ganzwollene Sweater-Coats für Damen — fancy gesteppt — mit Shawl- u. Byron-Kragen, mit zwei Taschen und Gürtel. In Grau, und Cardinal speziell zu ... 1.67

L. Sugerman's $1 Nachtkleider f. Damen, Princeß-Slips u. Combinationen; zu ... 47c

L. Sugerman's 25c Muslin Damen-Beinkleider, m. einfacher od. „tucked" Stickerei Ruffle besetzt; zu 10c

Sugerman's Unterzeug

L. Sugerman's 65c natur-wollene Kinder-Hemden — in fast allen Größen; das Stück zu ... 37c

L. Sugerman's 50c seidene u. wollene Cords für die Babys; Speziell in diesem Verkauf zu ... 23c

L. Sugerman's 50c glatte wolle-gefließte Hemden für Knaben, in angebrochen. Größen; zu 21c

L. Sugerman's 50c woll. Supreme Brand Leibchen für Babys; speziell am Freitag zu ... 19c

L. Sugerman's 30c gerippte, baumwolle-gefließte Leibchen und Beinkleider f. Damen; in allen Größ. zu ... 16c

L. Sugerman's $1 schwer gerippte und baumwolle-gefließte Union-Suits für die Damen; alle Größen zu ... 43c

Sugerman's Coats, Waists, Kleider

L. Sugerman's 2.00 u. 2.50 Mädchen-Coats — aus Serges, Cheviots, Mischungen etc. — Größen 6 bis 14 Jahre; speziell zu ... 49c

L. Sugerman's $3 und 3.50 Mädchen-Coats; aus ganzwoll. Chinchillas, Caraculs, Cheviots, Mischungen etc.; glatt u. mit Gürtel — Größen 6 bis 14 Jahre; zu ... 97c

L. Sugerman's $4 u. $5 Mädchen-Coats, aus Chinchillas, „Sands of the Desert Cloth", gestreiften Boucles, Plushes etc. Viele durchweg gefüttert; Größen 6 bis 14 Jahre; zu .. 1.97

L. Sugerman's $7 u. $8 Mädchen-Coats aus Seide Plushen, Chinchillas, Boucles — viele durchweg gefüttert; Größen 6 bis 14 Jahre zu ... 3.77

L. Sugerman's $3, $4 u. $5 Mädchen- und Junior-Kleider — aus Serge, Corduroy und Velvet. Angebrochene Größen; speziell zu ... 1.17

L. Sugerman's 75c u. $1 Mädchen u. Junior-Kleider; Percale, Gingham u. Chambray; angebrochene Größen u. Farben .. 29c

L. Sugerman's 1.25 u. $2 weiße Lawn-Kleider für Mädchen, schön besetzt, verschiedene Moden; 6 bis 14 Jahre; zu .. 49c

L. Sugerman's 1.25 und 1.50 Waschkleider f. Mädchen, schwarz u. weiß Shepherd Checked Worsted, angebrochen. Plaids etc. Größen 6 bis 14 Jahre; zu ... 49c

L. Sugerman's $4 und $5 Damen-Coats; aus Mischungen, Cheviots, Boucles etc. — fancy Kragen u. Cuffs — in angebroch. Farben u. Größen; speziell ... 2.49

L. Sugerman's geschneiderte Suits — Cheviots, Poplins, Broadcloths, Basket Geweben etc — glatt oder fcy. besetzt — Größen 14 bis 44 — für Damen u. Mädchen; zu ... 5.75

L. Sugerman's 75c u. $1 Waists — aus Linene Madras, Lawn, Voile u. Flanellette — schwarz und weiß — Größen 34 bis 44; zu ... 19c

L. Sugerman's 75c und $1 Linene und Galatea Middy Blusen für Damen und Mädchen — Kragen in abstechender Farbe; — in allen Größen zu ... 25c

L. Sugerman's $1 u. 1.25 weiße Lawn und Voile Waists — mit Stickerei und Spitzen besetzt — Größen bis 44; speziell zu ... 29c

L. Sugerman's 1.25 u. 1.50 weiße Voile und Lawn-Waists — hoher oder niedriger Hals — mit Stickerei besetzt; Größen 34 bis 44 zu ... 49c

L. Sugermans $2 u. $3 weiße Lawn und Voile Waists, mit Stickerei u. Spitzen besetzt — Größen bis 44 — zu ... 97c

L. Sugermans $2 u. $3 Waists aus Seide-Messaline, Pongee, Chiffon, Chinaseide, Taffetas, Spitzen etc., alle Größen und Farben .. 97c

L. Sugermans $4, $4 u. $5 Waists aus Seide Crepe de Chine, Messaline, Jap Seide, Spitzen, Habutais etc., nicht alle Größen u. Farben. 1.47

L. Sugermans $4 und $5 Cloth Kleider für Damen und Mädchen, beliebte Facons, garnirt mit kontrastirenden Farben, nicht alle Größen und Farben, zu ... 2.75

Sugerman's Pelzsachen

L. Sugerman's $2 Angora und Persian Lamb Sets; spezial f. Freitag das Stück zu ... 97c

L. Sugerman's $3 schwarze und blaue Manchurian Wolf und braune Coney-Scarfs; zu ... 87c

L. Sugermna's $3 schwarze und braune Coney-Muffen — große Kissen-Form — speziell zu ... 1.87

L. Sugerman's $7.50 schwarze Coney-Sets — speziell am Freitag — für nur .3.87

L. Sugerman's $4.00 schwarze Manchurian Wolf-Muffen, große Kissen-Form; zu ... 2.67

Sugerman's Kappen.

L. Sugerman's 1.25 Polo-Kappen f. Knaben, in Grau u. Blau, m. Satin u. Seide gefüttert; zu nur ... 48c

L. Sugerman's $1 Chinchilla-Plush- u. Velvet Rah-Rah Hüte f. Knaben; grau, blau und braun; speziell zu ... 39c

L. Sugerman's 50c u. 75c Knaben-Hüte und -Kappen, angebrochene Partien in verschiedenen Moden; Auswahl zu ... 15c

Sugerman's Knaben-Kleider

L. Sugerman's $2 Russian Knaben-Anzüge — fancy gestreift — mit Militär- und Matrosen-Kragen — Größen 3 bis 8 Jahre; speziell zu ... 97c

L. Sugerman's $2 Knaben-Ueberzieher — in schlichten und fancy Farben — Größen 3 bis 6 Jahre; speziell zu nur ... 87c

L. Sugerman's 4.00 und 4.50 Russian-Anzüge — Velvets, Corduroys wie auch blaue, braune u. rote Serges; Größen 2½ bis 8 Jahre; zu ... 1.97

L. Sugerman's 3.50 Ueberzieher f. Knaben — Chinchillas, Meltons, fancy Gewebe etc. — Größen 3 bis 7 Jahre; speziell zu ... 1.47

L. Sugerman's $4 u. 4.50 lange Knaben-Ueberzieher — in dunklen u. hellen Farben — in Größen von 12 bis 16 Jahren; zu nur ... 1.97

L. Sugerman's weiße und fancy waschbare Knaben-Anzüge — mit Matrosen- oder milit. Kragen — Größen 2½ bis 6 Jahre; 50c Werte zu ... 19c

L. Sugerman's 1.00 und 1.25 weiße und fancy waschbare Anzüge für Knaben — in Größen 2½ bis 7 Jahre; speziell zu nur ... 43c

L. Sugerman's 50c „Bell"-Blusen für Knaben — zu haben in weißen und fancy Farben — speziell in diesem Verkauf zu nur ... 22c

Sugerman's Handschuhe

L. Sugerman's 50c fließ-gefütterte Suede-Handschuhe für Kinder — in Lohfarbe und Braun — mit 1 Druckknopf; speziell zu nur ... 29c

L. Sugerman's 50c fließ-gefütterte Gauntlet-Handschuhe f. Kinder — mit Stern u. Fransen an der Manschette — sortirt; speziell zu ... 29c

L. Sugerman's 30c fließ-gefütterte Teddy Bär Kinder-Handschuhe und wollene Baby-Faust-Handschuhe; speziell zu nur ... 15c

L. Sugerman's 50c fließ-gefütterte Leder-Fausthandschuhe für Männer; speziell in diesem Verkauf am Freitag zu nur ... 25c

Sugerman's Korsets

L. Sugerman's 50c und 75c Korsets — hohe Büste und langer Skirt — zwei Paar Strumpfhalter; zu ... 25c

L. Sugerman's Rester-Partien in kurzen Korsets; angebrochene Größen, 50c Werte zu nur ... 15c

L. Sugerman's 10c Underwaists für die Kinder — gefließt — vorzügliche Werte; in diesem Verkauf zu nur ... 5c

Sugerman's Putzwaaren

L. Sugerman's 25c hand-gestrickte Kappen und Hauben f. die Kinder — zu haben in allen Farben — speziell 10c

L. Sugerman's Plush- und Velvet-Kinder-Hüte — besetzt mit Blumen und Bändern — Werte bis zu 1.50; zu ... 25c

L. Sugerman's weiße Pelz- und Astrachan-Hüte, welche zu Preisen bis $2 verkauft wordn sind; speziell 27c

L. Sugerman's $1 Damen- und Mädchen-Hüte, gutes Farben-Assortiment — besetzt mit Federn, Blumen u. Bändern — speziell zu nur ... 37c

Hüte werden frei garnirt

Mieter, Hausbesitz und Hypotheken im Kriege.

Neben der Lebensmittelversorgung zählt vor allem das Wohnungswesen zu denjenigen Gebieten des sozialen Lebens, auf denen jede Störung des normalen wirtschaftlichen Gefüges sich am ehesten bemerkbar macht, in quantitativer Hinsicht, weil unzählige und gerade die kleinen Existenzen betroffen werden—in qualitativer, weil in den meisten Fällen das Ausbleiben des Mietzinses an einer Stelle sofort an anderen Stellen des komplizirten Hypotheken-Apparates seine Wirkung ausübt.

Es sind daher von Beginn des Krieges an allenthalben Anstrengungen gemacht worden, um den hier gerade besonders empfindlichen Schwierigkeiten entgegenzutreten. Gilt es doch, Mieter, Hausbesitzer und Hypothekengläubiger gleichermaßen zu schützen.

Von einem allgemeinen Erlaß des Mietzinses sowohl als von einer Herabsetzung der Hypothekenzinsen wurde daher von vornherein prinzipiell Abstand genommen, weil ja derartige allgemeine Maßnahmen den Wirtschaftskörper in seinen Grundlagen erschüttern müßten.

Am einfachsten gestaltet sich der Schutz des Hypothekengläubigers. Was zunächst erststellige Hypotheken anbetrifft, so haben sich z. B. bereits Mitte August 35 deutsche Hypothekenbanken bereit erklärt, der Geldbeschaffung auf erste Hypotheken in Anlehnung an die Darlehnskassen zu Hilfe zu kommen. Dazu hat der Bundesrat angekündet, daß die Pfandbriefe, die im Rahmen dieser Kredithilfe den Darlehenskassen von den Hypothekenbanken übersandt werden, von der Reichsstempelabgabe befreit werden sollen. Ebenso hat der preußische Finanzminister für solche Fälle die Landesstempelabgabe aufgehoben. Die Justizverwaltungen mehrerer Bundesstaaten haben weitere Erleichterungen betreffs der Verpfändungsformalitäten verfügt.

In dieser Hilfsaktion sind zweite Hypotheken nicht eingeschlossen. Um auch hier Abhilfe zu schaffen, wurde in Berlin mit Beteiligung der Stadtgemeinde eine Kriegsbeleihungskasse für zweite Hypotheken als gemeinnützige Aktiengesellschaft ins Leben gerufen. Gerade die soliden zweiten Hypotheken sind meist im Besitze kleiner Rentner, die durch ein unvorhergesehenes Stocken der Zinszahlung in Not geraten würden. Nur solche Hypotheken finden daher Berücksichtigung, die nachweislich durch den Krieg notleidend wurden. Das Aktienkapital beträgt 1 Mill. M., die Stadt Berlin übernimmt eine Ausfallgarantie von 5 Mill. M. und darauf stellt die Reichsbank Wechselkräfte bis 10 Mill. M. zur Verfügung.

Auf einem anderen Gedanken beruht die in Dresden ebenfalls als Aktiengesellschaft gegründete „Mieterdarlehnskasse", die Hausbesitzern die Bezahlung der am Grundstücke haftenden Hypothekenzinsen und sonstigen wiederkehrenden Lasten und gleichzeitig den Mietern die ratenweise Tilgung der Miete ermöglichen soll. Die Kasse arbeitet in der Weise, daß sie gegen Abtretung der rückständigen Mietzinsforderungen dem Hausbesitzer Wechsel diskontirt und die Wechselsumme dem Grundstücksgläubiger zuführt. Das Darlehen beträgt 60 bis 80% der abgetretenen Mietzinsen.

Dem direkten Schutze des Mieters dienen ebenfalls verschiedene Maßnahmen. Die Familien der Kriegsteilnehmer sind vor der Härte der sofortigen Exmission zunächst dadurch geschützt, daß gegen Kriegsteilnehmer kein Urteil erwirkt werden kann. Ferner werden aber auch den Angehörigen der Kriegsteilnehmer von den Kommunen direkte Mietunterstützungen gezahlt, deren Höhe im allgemeinen dem Ermessen der einzelnen Unterstützungskommissionen anheimgegeben ist. Neuerdings hat der Berliner Magistrat feste Normen für diese Beiträge ausgearbeitet. Auch nicht im Kriege befindliche Mieter können nach den Verordnungen über die gerichtliche Bewilligung von Zahlungsfristen im Falle dringender Notlage einen Zahlungsaufschub bis zu 3 Monaten erwirken.

Außer all diesen direkten Hilfsaktionen bleibt natürlich die gütige Verständigung zwischen Mieter und Vermieter für die ganze Frage von wesentlicher Bedeutung, und daher sind bereits an vielen Orten sogenannte Mieteinigungsämter ins Leben gerufen worden, die zwischen den Parteien vermitteln und die sich bisher ausgezeichnet bewährt haben. In Straßburg ist z. B. polizeilich angeordnet worden, daß keine Exmissionen vorgenommen und keine Klagen auf Räumung erhoben werden dürfen, bevor das Einigungsamt gehört ist.

Auf ganz breiter Grundlage steht die für alle westfälischer Städte und Gemeinden in Aussicht genommene Schaffung einheitlicher Kriegswohnungsausschüsse, die aus Vertretern aller interessirten Gruppen — der Mieter, Hausbesitzer, Bauvereine und Geldgeber — zusammengesetzt sein und alle Fragen mit größter Unparteilichkeit einer für alle Teile befriedigenden Lösung entgegenführen sollen.

— Schwierige Einteilung. — Postbeamter (zum Dienstmädchen, das ein Feldpostpaket aufgibt): „Für den Fall, daß der Adressat nicht aufzufinden ist, können Sie bestimmen, daß die Sachen verteilt werden." — Dienstmädchen: „Ja, recht gern... aber was sind zwei Würst' für die ganze Aermee."

25c Haarschneiden für Kinder zu 15c
Haarschneiden für Kinder morgen 15c, erfahrene Barbiere. Regulärer Preis 25c. Große Vorbereitungen wurden getroffen, um guten Dienst zu sichern. 2. Floor.

Rothschild & Company

S. & H. Stamps Free With All Purchases — First Big Store on the Loop — Entrances State, Jackson and Van Buren Streets — Second Floor Entrance to "L" Trains

Hört die großen Pfeifen-orgel-Konzerte in unserem Restaurant und versucht unsere 25c Mahlzeiten.— 8. Floor.

Freie Ausstellung des $20,000 Gemäldes „Too late" von Prof. Vladimir Shamberk. $10,000 Gemälde „Empreß Theodora" durch Banjamin Constance. Fünfter Floor

„Zeit ist Geld" bei Rothschild's „Clover"-Verkäufen

Jeder Schlag der Uhr bedeutet morgen eine Gelderſparung für unsere Kunden

Wohnt Ihr den Clover-Verkäufen bei?

An jedem Donnerstag Abend richten wir an die Bevölkerung von Chicago unsere wöchentliche Botschaft über Sparsamkeit. Und beständig, Woche um Woche, stiegen unsere Clover-Verkäufe in der Meinung des Publikums. Morgen, Freitag, ist einer der größten Tage der ganzen Woche, soweit der Umfang des Geschäfts in Betracht kommt.

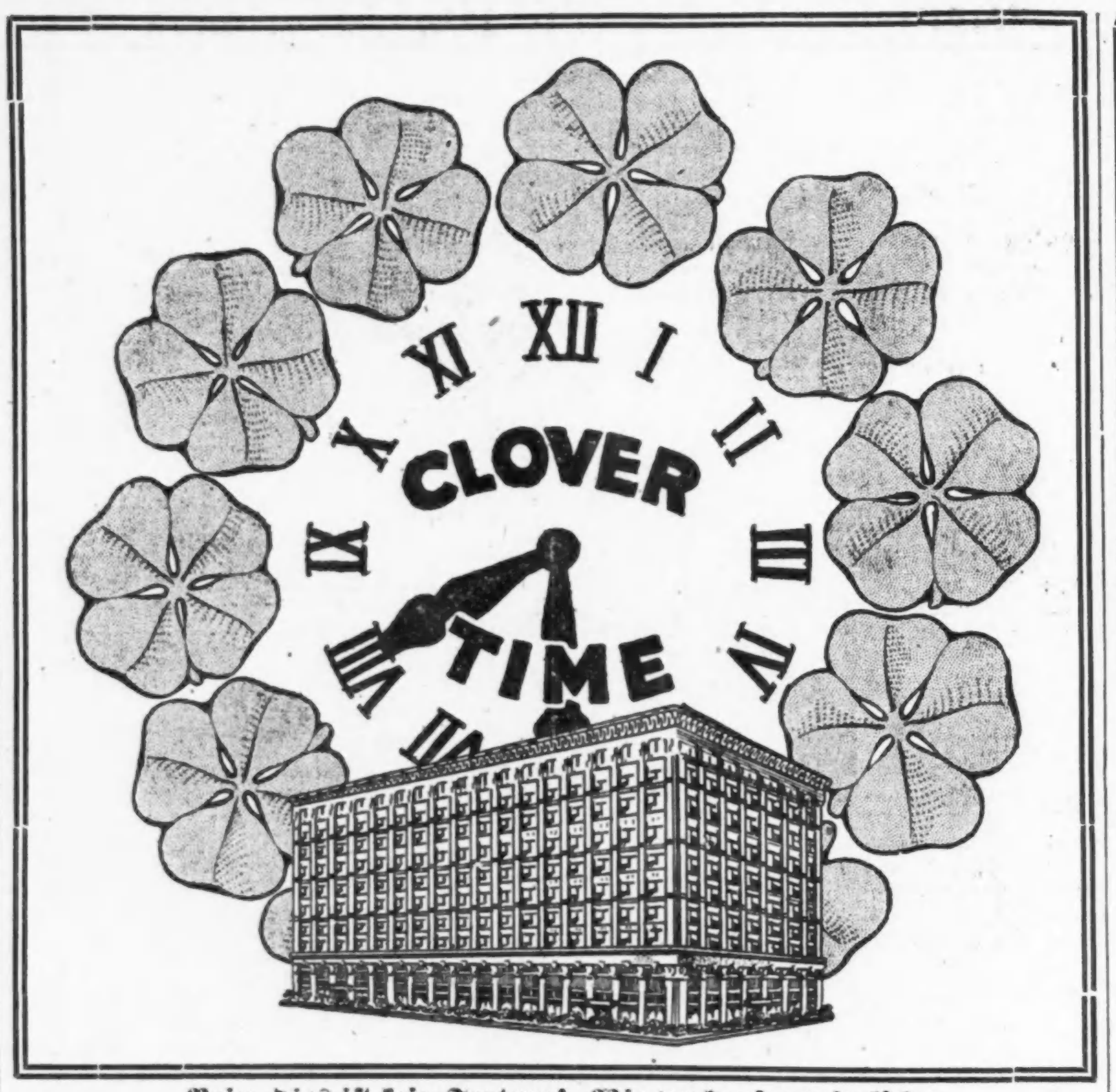
Was bedeutet dies?

Vertrauen des Publikums! Wenn unsere Waaren nicht den Angaben entsprechen würden; wenn wir minderwertige Waaren verkauft hätten; wenn wir nicht alle unsere Versprechungen wahr gemacht hätten — glaubt Ihr, daß unser Clover-Bargain Tag bei so vielen Tausenden von Leuten einen so riesigen Anklang gefunden hätte? Ganz gewiß nicht.

Die Unterhaltungen, welche die Leute daheim führen, sind es, die für unsere Verkäufe Propaganda machen. Und was wir in den Zeitungen sagen, ist mehr Information über die Artikel, die wir verkaufen. Die wirkliche Propaganda stammt von Leuten, welche aus unseren Clover-Verkäufen Vorteile gezogen haben und deshalb den Laden empfehlen.

Die Liste dieser Woche ist interessant.

Versäumt nicht zu kommen.



Grocery und Market

Frische Fische

Halibut oder Salmon Steaks, auch fancy Weiß-Fisch, Canadian Smelts oder magere Lake Trout, Pfund, 12½c.
Frisch gefangene Perch oder gelber Pike, Pfund, 10c.
Finnan Haddies, frisch geräuchert, das Pfund, 9½c.

Ausgewähltes Fleisch

Spezielle Short Legs von Spring Lamb, Pfund, 17½c.
Prime Roast Beef, 5. und 7. Rippen, Pfund, 17c.
Kleine frische Schinken, für Braten, Pfund, 16½c.
Frische Pork Shoulders, extra mager, das Pfund, 12½c.
Frische Pork Tenderloin, Pfund 28c.

Groceries

$1.25 für 25 Pfd. Sack granulirter Zucker, mit Grocerybestellung von $2 oder mehr, (Zucker, Mehl, Seife, frische Früchte und Gemüse nicht eingeschlossen.)
Ideal Breakfast Mehl, 5 Pfd. Sack für 28c.
Frisch gemahlene Rolled Oats, sechs Pfund für 32c.
Mortons oder Shaker Salz, zwei Packete für 15c.
Old Fashioned BuchweizenMehl, 5 Pfund Sack für 28c.
Weich Cane und Maple Syrup, halbe Gallonen Kanne für 79c.
Fancy Santa Clara Zwetschen, vier Pfund Büchse für 65c.
Pillsbury's, Gold Medal oder Ceresota Mehl, ⅛ Barrel Sack für $1.95.
Importirte Frankfurter Wurst, Büchse 49c.
Snider's Tomato Suppe, 3 Büchsen für 23c.
Japan. Crabmeat, Pfund-Büchse für 42c.
Importirte grätenlose Sardinen (½ Größe), 3 Büchsen für 60c; Büchse 25c.
Pioneer Minced Clams, 3 Büchsen für 50c; eine Büchse für 19c.
B. & M. oder Banquet Brand Lobster, 3 Büchsen für $1.00; Büchse für 38c.
Importirte frische Mackerelen, Büchse für 23c.
Importirte geräucherte Sardinen, 5 Büchsen für 50c; eine Büchse für 14c.
California Tuna Fisch oder B. & M. Clam Chowder, 2 Büchsen für 45c.
Fancy roter Lachs, 5 Büchsen für $1.00; Büchse für 23c.
Fancy Maine Corn oder E. J. Erbsen, 6 Büchsen für 75c; Büchse für 15c.
Geschnittene Strang Bohnen oder fancy Tomatoes, 6 Büchsen für 75c; Büchse für 14c.
Old Fashioned Lye Hominy, 3 Büchsen für 25c; Büchse für 10c.
Fancy Golden Santos Kaffee, 5 Pfund für $1.25; Pfund für 30c.
Hochfeiner Bogota Kaffee, 3 Pfund für $1.10; Pfund für 40c.
Lipton's Ceylon oder India Thee (Nr. 1 Sorte), 3 Pfund Büchse für $1.65.
Eckhart's XXXX Patent Mehl, ¼ Barel Sack für $1.75.

Zigarren

Tom Keene 5c Zigarren, 8 für 25c. Eine populäre milde Sorte. Kiste von 50, $1.55.
Vier 10c Büchsen City Club, 26c; angenehmer Rauchtabak, gut brennende Pfeifen-Mischung. Main Floor.

Weine Liköre

Halbe Gallone Port oder Sherry und halbe Gallone Monogram Whiskey, reg. $2.50 Wert, $1.55.
Rydell oder Sunny Brook, „bonded", Quarts, für 75c.
Booths oder Gordon Gin, Flasche für 85c.
Sortirte Cocktails, Flasche, 89c.
Grape Juice oder Scuppernong, 3 Flaschen für $1.00; Flasche 39c.
Import. 3 Star Kognak, Flasche für $1.19. 7. Floor.

Nein, dies ist kein Irrtum! Wir verkaufen wirklich

Geschneiderte Damen- u. Mädchen-Suits, $2.95

Nur 1 und 2 von einer Sorte; Cheviots, Diagonals und Serges; braune, schwarze, Navys und graue. Nicht alle Größen in jeder Facons, aber alle Größen in verschiedenen Facons. Gerade 140 in der Partie. $10 und $15 Suits, $2.95. Vierter Floor.

$5.00 Dreß-Skirts zu $1.95 — Corduroy, Serge und Novelty Gewebe. Vierter Floor.
Serge-Kleider für Damen, $3.95 — „Samples" in schwarz, navy und braun. Vierter Floor.
$5.00 und $6.00 Satin-Waists, $1.95 — Unvollständ. Partien in weiß, schwarz und creme. Vierter Floor.
$1.00 bis $1.50 Lingerie-Waists, zu 50c — Voiles und Lawn Waists, leicht beschmutzt. Vierter Floor.
$10.00 Coats für Damen, zu $3.95 — Schweres doppelt-„faced" Blanket Cloth. Vierter Floor.
$1.00 „Double Service" Hauskleider, 69c — Helle und dunkle Farben, in Percale. Vierter Floor.
Pelz-Scarfs aufwärts bis $5.00, zu $1.95 — Verschiedene Sorten Pelz, nur einer von jeder Sorte. 4. Floor.
$5.00 schwarze Coney-Muffen, zu $2.95 — Kissenform. Vierter Floor.
$3.95 Schul-Coats für Mädchen, $1.95 — Reinwollene Cheviots, ein Teil ganz gefüttert. Boy, Military und Gürtel-Facon, populäre Farben. Größen 6 bis 14 Jahre. Vierter Floor.
$1.00 Middy-Blusen für Mädchen, zu 50c — Galatea und baumwollenes Bedford, in weiß und farbig, ein Teil in Sailor Facon. Größen 6 bis 14 Jahre. Vierter Floor.
$5.00 Junior-Coats, zu $1.00 — Einzelpartien, darunter Cheviots und Mixtures, einfach und garnirt. Größen 13 bis 18 Jahre. Vierter Floor.
$1.00 Fiber Suitcase, zu 89c — Braun, Stahlgestell, mit Ledergriff, Messingschloß und „Catches". Fünfter Floor.
20c Bänder, 11c — Taffeta und Satin Bänder, 4 bis 5½ Zoll breit. Ferner Dresden Prints. Hauptfloor.
75c Watte Rollen, das Stück zu 55c — Baumwollwatte, 72 bei 84 Zoll, aus guter Qualität Baumwolle. Zweiter Floor.
$2.50 Watte-Comforters, das Stück $1.50 — Gefüllt mit guter Sorte Baumwolle. Zweiter Floor.
35c mercerized Damast, die Yard 22c — Eine volle Auswahl von Mustern. Zweiter Floor.
25c bis 35c weiße Voiles, die Yard 12½c — Feiner Chiffon Voile, 40 Zoll breit, in 2 bis 10 Yard Längen. Zweiter Floor.
$2.00 Crochet-Bettdecken, $1.59 — Hübsche gezackte Marseilles Muster. Zweiter Floor.
1.25 Schlittschuhe für Herren u. Knaben, 64c — Hockey und Rocker Art Schlittschuhe. Zehen- und Absatzklammern. Siebenter Floor.
5 Gallonen-Kanne Polarine-Oel, $1.75 — Drei Sorten, mittelmäßig, leicht und schwer. Siebenter Floor.
$3.50 Männer-Schuhe, $1.98 — Bekannte Marken, Schnür- oder Knopffacon. Hauptfloor.
$2.00 und $2.50 Knaben-Schuhe, $1.79 — Unvollständige Partien in mattem Kalbleder. Schnür- und Knopffacons. Hauptfloor.
65c bis 85c Muslin-Unterzeug, zu 50c — Princeß Slips, Beinkleider, Combination Suits und Unterröcke. Dritter Floor.
25c Chambray-Unterröcke, 19c — Einfaches Chambray, mit breitem Ruffle. Blau, lohfarbig u. grau. Dritter Floor.
$1.00 Flanellette-Roben, 69c — Geblümter od. figurirter Flannelette, in Empire od. Kimonomustern. Dritter Floor.
$2.50 Kinder-Coats, $1.39 — Chinchilla, Broadcloth und Corduroy. Größen 2 bis 5 Jahre. Dritter Floor.
$2.50 Baby-Coats, $1.50 — Weiße Bedford Cord Coats für Babies, lange und kurze Facons. Dritter Floor.
25c Baby-Slips, 19c — Baby-Slips, aus Muslin gemacht. In Yoke- oder Bishop-Facon.
25c Vanta Vests, 19c — Das „No-Button" Leibchen, alle Größen. Dritter Floor.
65c Union-Suits für Damen, zu 44c — Gestrickte Union Suits mit Band Tops. Dritter Floor.
17c Damen-Strümpfe, zu 12½c — Sehr dauerhafte schwarze baumwollene Strümpfe. Die ganz nahtlose Sorte. Hauptfloor.
$1.00 Männer-Hemden, 69c — Gebügelte Coat-Hemden aus feinem Percale. Hauptfloor.

Männer, diese einzelnen Röcke gehen für $3.85

Reguläre Preise rangiren von $5 bis $10

Diese einzelnen Coats werden zu Preisherabsetzungen verkauft, von denen ein jeder Mann Notiz nehmen sollte. Es sind blaue und schwarze und fancy Seidemischungen vorhanden. Genügende Auswahl und Werte für Jeden.

$10—$12 Ueberzieher f. junge Herren, 6.85 — Schwere Coats sehr modern, reine Wolle. Schöne dunkelgraue und braune, Self- oder Convertible Kragen. Zweiter Floor.
$1.00 Sweater-Jackets für Knaben, 48c — Gute warme Sweater Jackets mit Byronkragen. Zweiter Floor.
75c „Rah-Rah" Hüte für Knaben, 45c — Ra-Rah Hüte mit Pelzband innen. Zweiter Floor.
$4.00 Russian-Anzüge für Knaben, 1.85 — Mit Sailor- oder Military Kragen. Helle und dunkle Farben.
$5.00 Norfolk-Anzüge für Knaben, $3.85 — Ein Teil dieser Suits hat zwei Paar Hosen. Zweiter Floor.
50c Knaben-Blusen, zu 35c — Versehen mit Patent Waist Bands. Helle und dunkle Farben. — Größen 6 bis 16 Jahre. 3 Stück für $1.00. Zweiter Floor.
$1.00 Knicker-Hosen für Knaben, 55c — Eine Partie aus reinwollenen Fabrikrestern. Größen 6 bis 16. Zweiter Floor.

Der Februar-Möbel-Verkauf hat vier „Spezialitäten"

Zweizöllige Posten Messing Betten zu $9.50 — Das meist verkaufte Bett, das je gemacht worden ist. 2zöll. fortlaufende Posten, fünf 1zöll. Fillers.

1000 gekräuselte Feder-Kissen, jedes, 35c. — Kommt früh für diese. Keine Telephon-, Post oder C. O. D.-Bestellungen.

$20 Dressing-Tisch, $10 — Viertelgesägtes Eichen, Birds Eye Maple, Mohagony oder Walnut.

$30 Stühle und Schaukelstühle, $15 — Schaukelstühle in Leder oder Tapestry. Nur 150 in der Partie.

Koupons, Seifen-Umschläge, Tabak-Tags u. s. w. können umgetauscht werden für „S. & H." Grüne Stamps

Dieses System wurde von der S. & H. Green Stamp Co. eingeführt, damit Leute, die alle Arten von „Tags", Koupons und Etiketten aufheben, dieselben gegen die wertvollen S. & H. Stamps umtauschen können.

Die nachstehenden befinden sich unter denen, die umgetauscht werden können:

Hamilton Koupons, Arbuckles Kaffee, Heckers Produkte, Foulds Makaroni.
Kondensirte Milch: Pearl, Star, Sweet Clover, Lion.
Frühstücks-Speisen: Mothers Oats, Washington Crisps.
Tabak Tags: Liggett & Myers, Lorillards, Bagleys, American Tobacco Co., Bloch Bros., Lovell & Buffington, Scotten Dillon,
Penn Tabak, Monopole.
Seifen-Labels: Lautz Bros., 20 Mule Team Borax, Babbitts 1776, Amber, Rub-No-More, Sweetheart, Wrigleys, Blue Ribbon „P. G." Satin Gloß.

Und hunderte von anderen. Bringt dieselben nach dem Prämien-Parlor und vertauscht sie gegen „S. & H." grüne Stamps. Dies wird dazu beitragen, Eure Bücher schnell anzufüllen.

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag

5000 neue Seide-Packete

(Speziell für Clover-Tag reservirt)

zum Verkauf zu 29c die Yard

Seiden in 50c bis 89c Qualitäten

Eine große Anhäufung dieser Seide Packets, enthaltend Längen von guten Seidenstoffen aller Arten, in schlichten und fancy Geweben. Die ganze Kollektion wird offerirt zu 29c die Yard.

Dieser „Silk Packet" Verkauf zieht heute riesige Massen von Käufern an. Genügend von allen Packeten zu 48c, 58c, 95c, $1.85 und $3.85 die Yard. Zweiter Floor.

50c Vigil-Kerzen, das Dutzend für 29c — Vigil Light Kerzen, jede Kerze garant. 15 Stunden lang zu brennen. Main Floor
$3 Reduso Korsets, $1.88 — Gemacht aus Coutil, mittlere Büste, lange Hüften und Rückseite, mit elastischen Gores, schwer boned. Für starke Figuren. Dritter Floor.
25c „Stamped" Korset-Schoner, 15c — Feines Nainsook, braucht nur Stickerei, um Cover zu vervollständigen. Dritter Floor.
20c Peerleß Carpet Warp, 15c — Kommt in creme, weiß und ecru, zum Häkeln. Unterricht im Häkeln frei. Dritter Floor.
35c Korrespondenz-Karten, 19c — Kiste von goldgeränderten Postkarten mit fancy Goldrand. Old English Initialen. Hauptfloor.
25c Schreib-Papier, 15c — Mit fancy Old English Gold Initialen. Hauptfloor.
35c Notizbücher für die Studenten, 15c — Lose Blätter, vollständig, mit Deckel und Blättern. Hauptfloor.
Star und Game Dance Folios 50c — Eine spezielle Combination Offerte in Star Nr. 14 Folio und Gem 1915 Folio für diesen Preis. Hauptfloor.
50c Baumwolle-Netz, die Yard zu 33c — Ideal für Futterzwecke und auch für Halstrachten. Hat noch viele andere Zwecke. Hauptfloor.
15c heimgemachte Candys, das Pfund zu 8c — Ein delikates, süßes und gesundes Konfekt. Hauptfloor.
95c bis $2.95 Mädchen-Hüte, 38c — Eine endgiltige Räumung von etwa 400 garnirten Winterhüten. Sammt, Plüsch und Velours eingeschlossen. Vierter Floor.
$1.25 Twentieth Century Encyclopedia, 50c — Ein großes Buch von 1300 Seiten, 16,000 Subjekte umfassend, und mit 2,000 Illustrationen. Hauptfloor.
5c Torchon-Spitzen, die Yard zu 2c — Spitzen und Einsätze von guter Qualität, in vielen gewünschten Mustern. Hauptfloor.
$1.00 schwarzes Seide Net, die Yard 68c — Nur schwarz, 42 Zoll breit, reine Seide. Vorzüglicher Wert. Hauptfloor.
$2.25 Spitzen-Gardinen, das Paar $1.00 — Ein Sortiment von einem und zwei Paar Partien. Fünfter Floor.
12c Gardinen Swisses, zu 9c — Standard Qualität, mit getupftem und geblümtem Zentrum. Fünfter Floor.
$1.00 La Vallieres, 29c — Importirtes Neusilber. Schöne franz. Brillanten und Perlen. Hauptfloor.
Tafel-Becher, das Stück 1½c — Semi-Colonial Facon, klares Glas. Regulär zu 40c Dutzend verkauft. Basement.
Jell-O Formen, 6 für 12c — Aus sanitärem Glas. 2 Facons. Regulär 40c das Dutzend. Basement.
Sunburst Fruchtgläser mit Fuß, 5c — Eine genaue Kopie von geschliffenem Glas. Regulär $1 Dutzend. Basement.
$3.00 einfaches weißes Dinner-Set, $1.59 — Fünfzig Stücke. Nur 50 Sets in der Partie. Einfache Form. Basement.
$3.50 schwarze Ledertasche, $2.95 — Schwarzes, Whale grained Leder, 16- und 18zöllig, mit Leder gefüttert. Innentasche, genähte Ränder, genietete Ecken, Messingschloß und „Catches". Fünfter Floor.
Kleiderstoff-Rester, die Yard 58c und 78c — Importirte und hiesige Kleiderstoffe in schwarz und farbig. Zweiter Floor.
Skirts, auf Bestellung gemacht, 69c — Geschneiderte Skirts in neuen Moden werden nach Eurem Maß gemacht. Arbeit und Passen garantirt. Zweiter Floor.

Hauswaaren — Basement

19c galvanisirte Wasser-Eimer, 9c; 10 Quart Größe.
75c Waschkessel, 45c; gemacht von Blech, mit Kupferboden, Nr. 8 Größe.
$2.90 Perfect Oel Heizofen, $1.89; rauch- und geruchlos; 1 Gallone leaded Stahl Fount; lackirte Trimmings.
15c Kohleneimer, 7c; mit verstärktem Boden, lackirt.
10c Gas Mantles, 6c; inverted oder upright.
19c Waschbretter, 12c; reguläre Familiengröße, gut gemacht. Basement.

Kurzwaaren

(Recht vorbehalten Quantitäten zu beschränken)

15c Nähmaschinen Riemen, 5c.
3-in-1 Oil, eine Unze Flasche, 6c.
Dreß Fasteners, in schwarz oder weiß, alle Größen, 3 Dutzend für 5c.
Paris Strumpfhalter für Männer, schwarz oder farbig, 12½c das Paar.
Nähseide, 100 Yard Spule, schwarz oder farbig, 3½c.
Milwards oder Crowleys Patent Nähnadeln, 2 Papiere für 5c.
Nickelplattirte Sicherheitsnadeln, 1 Dutzend auf einer Karte, 1½c.
Needle-Point Stecknadeln, 400 Stück, 1½c.
Rubber Mending Tissue, 1½c Paper.
J. O. Kings Maschinenfaden, 1 Dutzend Spulen für 15c. Main Floor.

Drogen- und Toiletten-Artikel

(Recht vorbehalten Quantitäten zu beschränken)

Cradock's blaue Seife, Stück 5c; Dutzend 55c.
Ingram's Milkweed Cream, 50c Gr., 29c.
Sal Hepatica, $1.00 Größe, 59c.
Jad Salz, 75c Größe, 59c.
1 Pfd. Flasche Peroxide of Hydrogen, 10c.
Sal Hepatica, 50c Größe, 31c.
Laboris' Mundwasser, 50c Größe 37c.
Java Rice Gesichtspuder, 29c.
Großer 25c Jar Peroxide Cream, 10c.
Rubber Sheeting, Square Yard, 29c.
3 Quart roter Rubber nahtloser Wasser-Sack, $1.00 Werte, 49c.
Hind's Honig und Almond Cream, 50c Gr. für 31c.
Espey's Fragrant Cream, 25c Gr., 16c.
Aspirin Tablets, 5 Grain, 100 in Flasche für 69c.
Gordsense Prophylatic Shape Zahnbürsten, 10c Werte für 5c.
Kirk's Juvenile Seife, St. 6c; Dtzd. 69c.
Ideal Haarbürsten, 75c Werte zu 39c. Main Floor.